

Soziologie

Beachten Sie:

Wichtiger Hinweise:

Die Anmeldungen "QISPOS" zu den Prüfungsleistungen müssen Sie in den vom Prüfungsamt festgesetzten Anmeldezeiträumen zusätzlich zu den Anmeldungen für die Lehrveranstaltungen "HISLSF" vornehmen. Ab SoSe 2012 sind keine Nachmeldungen mehr möglich.

Änderungen siehe Informationen auf der Homepage des Instituts für Soziologie (<http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/vorlesungsverzeichnis.shtml>) und HIS/LSF.

Sie können nur Leistungen in Veranstaltungen erbringen, die Ihrem Studiengang zugeordnet sind. Daher bitte die Zuordnungen der einzelnen Lehrveranstaltungen und der Module beachten.

Veranstaltungen im Bereich Methoden sind auch für Studierende anderer Studiengänge geöffnet.

Anmeldungen zu den Seminaren:

Es müssen sich alle Studierenden über das HIS/LSF-System zu den Lehrveranstaltungen des IfS anmelden (bitte auch ggfs. zusätzl. Hinweise im Kommentar beachten).

Dabei gelten folgende Bedingungen:

- * Anmeldungen sind ab Öffnung des HIS/LSF-Systems für die Studierenden vom **16.12.2016 bis zum 28.02.2017** möglich.
- * Für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften (Module anderer Fächer) erfolgt die Zulassung (nur jeweils im WiSe) zum Wahlfach ausschließlich über das Institut für Erziehungswissenschaften. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet erst im Anschluss an das Verteilverfahren über ein Anmeldeformular statt. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Studierende des 1-Fach-BA Erziehungswissenschaft hier: <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/bachelor/1-fach.html>
- * Die Anmeldung ist für alle Seminare verbindlich.
- * Der Zeitpunkt der Anmeldung hat keine Auswirkungen auf die spätere Platzvergabe.
- * **Für Seminare, in denen mehr Anmeldungen als Plätze vorhanden sind, werden wir nach Anmeldeschluss ein Losverfahren durchführen. Die Anzahl der Anmeldungen wird bei diesem Auswahlverfahren kontrolliert und berücksichtigt. Zu den Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost oder gesperrt (gesperrt = belegt) wurden, können Sie sich weiter anmelden, bis alle Plätze belegt sind. Alle Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost wurden, an denen Sie sich im HIS/LSF angemeldet haben, können sie dann besuchen. Dieses wird nicht im HIS/LSF gesondert gekennzeichnet.**
- * Die Ergebnisse des offiziellen Vergabeverfahrens werden spätestens am **10.03.2016** veröffentlicht (siehe Aushang IfS und Homepage).
- * Für besondere Härtefälle steht nach Abschluss des offiziellen Vergabeverfahrens für jede Veranstaltung ein begrenztes Kontingent an zusätzlichen Plätzen zur Verfügung. Die Entscheidung hierüber trifft der jeweilige Dozent.

Andere Anmeldungshinweise siehe Überschriften zu den einzelnen Studiengängen. Falls im Kommentar Anmeldungshinweise gegeben wurden, bitte diese beachten.

Erstsemesterstudierende können sich auch nach Anmeldeschluss bei den noch geöffneten Lehrveranstaltungen anmelden.

Englischsprachige Lehrveranstaltungen, nicht nur für Erasmusstudierende

068550 Introduction to the Sociology of Science *Anicker, F.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
18.04.17 - 25.07.17, Di 16-18, SCH 121.519

Modern societies have delegated the production and authorization of knowledge to an extraordinary degree to processes of scientific inquiry. Contemporary publics seem to be quite prepared to leave many questions open to 'whatever science may come up with'; the very notion of truth has in many respects become dynamic and open to adaptation to the scientific results of the day. Yet, while the mass media typically present scientists as fact-finders and their results as answers of nature to our questions, from a sociological point of view a quite different picture emerges. Far from faithfully reporting mother nature's messages to humanity, science as a 'social phenomenon' seems more like a bazaar of competing views, where the production of truth seems to be inextricably bound up with social dynamics like status-seeking, intellectual fashions, opportunism and continuous revisions of the standards of scientific merit. The course gives an introduction to this sociological perspective and may cover among others the following topics: - The interconnection of science with social processes - The way scientific knowledge is socially 'constructed' and what that means for the authority of scientific knowledge - The role of implicit knowledge in science - The internal structure of science, its organizational form, the scientific community and theoretical means to describe science as a whole in terms of 'field' or 'system'. - The Interaction of science with politics, mass media, the economy and other social fields. The readings will be announced in the first session.

068552 The Relationship between 'Individual' and 'Society' *Alikhani, B.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 26.07.17, Do 12-14, SCH 121.520

19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.520

Dies Seminar schließt in einem gewissen Sinn an mein Seminar aus dem Sommersemester 2016 an, dessen Besuch allerdings keine Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar bildet. Ein kurzer Abriss wesentlicher Thesen zur Herausbildung des neuen Feminismus wird zu Beginn des Seminars den Anschluss herstellen. Wir wollen uns dann vor allem mit den Entwicklungen vor allem der deutschen Frauenforschung (Elisbeth Beck-Gernsheim, Ilona Ostner, Regine Becker-Schmidt, Carol Hageman-White, Angelika Wetterer und Regine Gildemeister) beschäftigen, und dabei einige Theoriestränge und deren Begründungen kennenlernen (weibliches Arbeitsvermögen, Rezeption des Genderkonzepts, Differenzfeminismus). Des Weiteren soll dann die Herausbildung der *queer studies* bis hin zu den ersten Ansätzen des Intersektionalitätsbegriffs weiter verfolgt werden. Auf der einen Seite werden wir also die kritische Rekonfiguration weiblicher Lebensläufe nachvollziehen können, aber auch die Erweiterung des Blicks auf die Kritik der Heteronormativität, der wiederum die Lebensläufe insgesamt unterworfen sind, verstehen lernen.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), *Gender. queer studies*, Paderborn ; Hageman-White, Carol (2008), *Was ist weiblich - was ist männlich? Aktuelles zur Geschlechterforschung in den Sozialwissenschaften*, Bielefeld.

068539 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
; Prom.
dreiwöchentlich, 28.04.17 - 28.07.17, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar verfolgt eine doppelte – soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde – Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Konzepte von Lebenslauf, Lebensformen, Weltanschauung, Vergesellschaftung, sozialen Ungleichheiten, Sozialisation, personaler Identität.

Literatur:

Einführende Literatur: E. Durkheim, *Erziehung und Soziologie*, 1972, S. 20-49; N. Luhmann, *Mensch und Gesellschaft*, In: N. Luhmann, *Das Erziehungssystem der Gesellschaft*, 2016, S. 13-47; P. Bourdieu, *Das symbolische Kapital* (1980), In: *Sozialer Sinn. Kritik der theoretischen Vernunft*, 2. Aufl., 1997, S. 205-221; M. Foucault, *Die Prüfung* (1975), In: M. Foucault, *Überwachen und Strafen*, 8. Aufl., 1989, S. 238-250; Eugen Fink, *Erziehungswissenschaft und Lebenslehre*, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

068543 Migration und Integration *Heimken, N.*
M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/
GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.554

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

068546 Familie im gesellschaftlichen Wandel *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; M9
20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.555

In modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als einen anhaltenden Prozess von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen. Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen nachzuzeichnen, um die Verbindungen von familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Fragen nach jeweils vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, nach der Veränderung der Geschlechterverhältnisse, nach dem Umgang mit den Kindern, nach Familienidealen, nach dominanten Lebensformen und nach den prägenden

Rahmenbedingungen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen.

068559 Zur Bedeutung des Nicht-Menschlichen in verschiedenen sozialen Handlungsfeldern Höppner, G.
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ;
Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8
14-tägig, 03.05.17 - 26.07.17, Mi 10-14, SCH 121.519
Einzeltermin, 05.07.17, Mi 10-14, SCH 121.519

In der Soziologie wurde lange Zeit auf den Menschen als zentralen Akteur fokussiert, wenn es um die Genese des Sozialen ging. Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und soziologische Studien verdeutlichen jedoch, dass die Soziogenese ebenso durch das Nicht-Menschliche – Dinge, Artefakte, Technologien, Tiere etc. – beeinflusst ist. In diesem Seminar werden wir anhand einer Betrachtung unterschiedlicher sozialer Handlungsfelder die Bedeutung des Nicht-Menschlichen diskutieren. Dazu werden wir auch konzeptuelle Annahmen zu Materialität, Agency, Netzwerken, Relationalität, Zeitlichkeit und zur Dichotomie Mensch/Nicht-Mensch besprechen. Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten) oder Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten) und schriftlicher Ausarbeitung (13-15 Seiten)

Literatur:

Literatur Haraway, Donna J. (1991) A cyborg manifesto: Science, technology, and socialist feminism in the late twentieth century. In: Haraway, Donna J. (Hg.): Simians, cyborgs, and women: The Reinvention of nature. London: Free Association Books, S. 149-182. Hirschauer, Stefan (2004): Praktiken und ihre Körper. Über materielle Partizipanden des Tuns. In: Hörning, Karl H./ Reuter, Julia (Hg.): Doing Culture. Zum Begriff der Praxis in der gegenwärtigen soziologischen Theorie. Bielefeld: transcript, S. 73-91.

068566 Einführung in die Wissenschaftssoziologie Korte, J.
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 16-18, SCH 121.554

Wissenschaft und ihre Produkte prägen die Gestalt moderner Gesellschaften. Wissenschaftliches Wissen spielt in nahezu allen gesellschaftlichen Teilbereichen eine wachsende Rolle. Die Wissenschaftssoziologie stellt sich die soziologische Erforschung der Wissenschaft und ihrer Bedeutung für die Gesellschaft als Aufgabe. Darunter fallen Untersuchungen über die Institutionen und das Handeln von WissenschaftlerInnen sowie die Analyse sozialer Grundlagen des wissenschaftlichen Wissens. Das Seminar soll einen Überblick über die wichtigsten empirischen wie theoretischen Forschungstraditionen der Wissenschaftssoziologie bieten. Diese reichen von der normativen Struktur der Wissenschaft über das Produzieren wissenschaftlicher Wahrheiten bis hin zur These der Verwissenschaftlichung der Gesellschaft. Ebenfalls werden die historische Entwicklung der modernen Wissenschaften und die gesellschaftliche Rezeption wissenschaftlichen Wissens aus soziologischer Sicht behandelt.

Literatur:

Einführende Literatur: Felt, Ulrike; Helga Nowotny & Klaus Taschwer (1995): Wissenschaftsforschung. Eine Einführung. Frankfurt/M. & New York (Campus). Weingart, Peter (2003): Wissenschaftssoziologie. Bielefeld (transcript).

068567 Theorien der Rationalität Isenböck, P.
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.555

Schon die Frage, was alles rational sein kann, zeigt an, dass ein einheitliches Modell von Rationalität schwer zu finden sein wird: eine Handlung, eine Person und deren Lebensführung, ein Prozess, eine Argumentation oder auch eine soziale Ordnung können rational genannt werden. Etwas ist immer rational in Hinblick auf einen letzten Gesichtspunkt und Zielrichtung. Man muss also befragen, worauf hin eine Handlung, ein Prozess usw. rationalisiert werden können. Können moralische, politische, religiöse Handlungen und Wertsphären in gleicher Weise rationalisiert werden wie ökonomische? Gibt es eine für die moderne, kapitalistisch geprägte Kultur hegemoniale Rationalisierungsform und welche positiven und negativen Effekte sind mit ihr verbunden?

Literatur:

Diese Fragen werden in verschiedenen soziologischen Paradigmen unterschiedlich beantwortet. Im Seminar beginnen wir mit einer Lektüre von Max Weber, der die Rationalitätsfrage in der Soziologie durch seine Arbeiten maßgeblich geprägt hat. Im Anschluss wenden wir uns verschiedenen – teils bejahenden und teils ablehnenden – Fortführungen von Webers Rationalitätstheorie zu: der Kritik der Zweckrationalität bei Adorno; der Theorie der Alltagsrationalität (Schütz); der Theorie der kommunikativen Rationalität (Habermas); der Rational-Choice-Theorie (Esser); der Theorie der bounded rationality (Neo-Institutionalismus); der Theorie der Systemrationalität (Luhmann); der Diskurs- und Machttheorie der Rationalität (Foucault); der Idee des Rationalitätenmix (Beck).

2-Fach Bachelor Soziologie 2011 (L2 149) (ab WiSe 2011/2012)

Profil Soziologie

S1 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie

068505 Vorlesung Soziologische Theorien *Renn, J.*
; B-(2-fach)Soz.: M1
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.5

Die Vorlesung führt in Soziologische Theorien anhand dreier Perspektive auf soziale Phänomene ein: Mit Blick auf soziales Handeln, auf Interaktion und auf soziale Ordnungen. In der Vorlesung werden diese Perspektiven historisch anhand einzelner, in der Regel "klassischer" Theorien entwickelt und in ihrer Bedeutung für das Verständnis sozialer Phänomene in der Gegenwart diskutiert.

Bemerkung:

Literatur:

Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

068506 Übung zur Vorlesung Soziologische Theorien *Renn, J.*
18.04.17 - 25.07.17, Di 16-18, SCH 121.555

Die Übung vertieft Inhalte der Vorlesung "Soziologische Theorien" durch die Diskussion ausgewählter Texte.

Literatur:

Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

068525 Lektürekurs: Einführung in die ANT - Akteur-Netzwerk-Theorie *Späte, K.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.519

Die Akteur-Netzwerk-Theorie, kurz ANT, ist ein Ansatz, der die etablierte Subjekt-Objekt-Trennung in der Erkundung des Sozialen aufzulösen versucht und die Handlungsnetzwerke von Akteuren und Objekten fokussiert. Entstanden als Wissenschaftsforschung über die Herstellung naturwissenschaftlichen Wissens in Experimentalsettings in Laboren wurde die ANT zu einer

neuen Sozialtheorie weiterentwickelt. Insbesondere Bruno Latour lädt mit der ANT zu einer Neuen Soziologie ein, die Soziales durch theoretische Reinigungsarbeit nicht mehr allzu sehr voneinander trennt. Schwerpunktlektüre ist Bruno Latours Einladung zu einer Neuen Soziologie für eine neue Gesellschaft. Es werden auch weitere Werke der ANT studiert.

Literatur:

Knorr-Cetina, Karin. 1984. Die Fabrikation von Erkenntnis. Zur Anthropologie der Naturwissenschaft, Frankfurt/Main : Suhrkamp.

Latour, Bruno. 2010. Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

068538 Lektürekurs: Biopolitik der Gemeinschaft: Simmel-Nancy- Tasheva, G.
Esposito
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.501

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien zeigen insbesondere im Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich durch eine parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des systemischen Gesellschaftsbegriffs auf. Im Seminar werden wir grundlegende Zusammenhänge von Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und Gesellschaft herausarbeiten. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszustellen, um Genealogien des Gemeinschaftlichen und Gesellschaftlichen zu erkennen, insbesondere die konstitutiven Prozessen der Immunisierung des Gemeinsamen. Konkrete Literaturangaben finden sich im Programm des Lektürekurses.

068571 Lektürekurs: Emile Durkheim Nell, L.
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
19.04.17 - 26.07.17, Mi 14-16, SCH 121.555

Die Hermeneutik wird traditionell als „Lehre des Verstehens“ begriffen; Primär ist die Hermeneutik mit (den Verfahren und den gegenstandstheoretischen Voraussetzungen) der Auslegung subjektiven Sinns befasst. Einschlägig geworden ist die Hermeneutik in der Folge von Gadamer's Hauptwerk "Wahrheit und Methode", die versucht ontologisch und epistemologisch, das Verhältnis der Begriffe Erkennen, Verstehen, Bedeutung und Sinn zu ergründen. Ausgangspunkt des Seminars wird dabei zunächst die Frage sein, welchen Begriff des Verstehens die klassische Gadamer'sche Hermeneutik zugrunde legt. Dazu ist es erforderlich ein Verständnis zu gewinnen von zentralen philosophischen Begriffen Gadamer's wie „Zirkel des Verstehens“, „Horizontverschmelzung“ oder dem „Spiel als dem Leitfaden der ontologischen Explikation“. Die traditionelle Hermeneutik hat im Laufe der Theorieentwicklung allerdings auch in den Sozialwissenschaften zu selbstständig-ausdifferenzierten theoretischen u. methodischen Positionen mündete. Neben der allgemeinen Bedeutung für jede Form qualitativer Forschung fallen in der Soziologie mittlerweile diverse hermeneutische Varianten an („objektive“, „relationale“, „kritische“ und „systemtheoretische“ Hermeneutik). In einem zweiten Schritt, wird es um die Frage gehen, was es heißt, dass Gadamer's Theorie des Verstehens auch eine sozialwissenschaftliche Dimension eröffnet – etwa in Bezug darauf, was es bedeutet, dem anderen als dem Fremden (Waldenfels) verstehend zu begegnen. Auf der Grundlagenlektüre von Gadamer's Hermeneutik aufbauend, soll das Seminar somit in die Grundzüge soziologischer Hermeneutik, in sachliche wie methodische Prämissen und unterschiedliche Positionen einführen. Im besten Falle wollen wir dabei auch auf Einwände bezüglich der sachlichen Begrenztheit hermeneutischer Methoden eingehen. Die Hermeneutik ist nämlich gerade von poststrukturalistischer und systemtheoretischer Seite in die Kritik geraten: Einwände gehen in die Richtung der angeblichen Festlegung auf Subjektivität des Verstehens und auf die prinzipiellen Zugänglichkeit und Repräsentierbarkeit intentionaler Orientierungen. Den hermeneutischen Ansätzen wird vorgehalten, die Ebene „transsubjektiven“ Sinnes und die Herausforderung durch Phänomene „radikaler Differenz“ sträflich zu vernachlässigen. – Inwieweit diese Einwände berechtigt sind, soll im Seminar diskutiert werden.

Literatur:

Gadamer, Hans Georg (1990): Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik. Tübingen: Mohr Siebeck. Hitzler, Roland; Honer, Anne (1997): Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Eine Einführung, Opladen: Leske & Budrich. Ricoeur, Paul (1978): „Der Text als Modell“, in: Gadamer, Hans Georg; Boehm, Gottfried (Hg.): Seminar: Die Hermeneutik und die Wissenschaften, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 83-118. Schröer, Norbert (Hg.) (1999): Hermeneutische Wissenssoziologie. Standpunkte zur Theorie der Interpretation, Konstanz: UVK.

068572 Soziologische Hermeneutik *Nell, L.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
18.04.17 - 26.07.17, Di 14-16, SCH 121.519

Die Hermeneutik wird traditionell als „Lehre des Verstehens“ begriffen; Primär ist die Hermeneutik mit (den Verfahren und den gegenstandstheoretischen Voraussetzungen) der Auslegung subjektiven Sinns befasst. Einschlägig geworden ist die Hermeneutik in der Folge von Gadamer's Hauptwerk "Wahrheit und Methode", die versucht ontologisch und epistemologisch, das Verhältnis der Begriffe Erkennen, Verstehen, Bedeutung und Sinn zu ergründen. Ausgangspunkt des Seminars wird dabei zunächst die Frage sein, welchen Begriff des Verstehens die klassisch Gadamer'sche Hermeneutik zugrunde legt. Dazu ist es erforderlich ein Verständnis zu gewinnen von zentralen philosophischen Begriffen Gadamer's wie „Zirkel des Verstehens“, „Horizontverschmelzung“ oder dem „Spiel als dem Leitfaden der ontologischen Explikation“. Die traditionelle Hermeneutik hat im Laufe der Theorieentwicklung allerdings auch in den Sozialwissenschaften zu selbstständig-ausdifferenzierten theoretischen u. methodischen Positionen motiviert. Neben der allgemeinen Bedeutung für jede Form qualitativer Forschung fallen in der Soziologie mittlerweile diverse hermeneutische Varianten an („objektive“, „relationale“, „kritische“ und „systemtheoretische“ Hermeneutik). In einem zweiten Schritt, wird es um die Frage gehen, was es heißt, dass Gadamer's Theorie des Verstehens auch eine sozialwissenschaftliche Dimension eröffnet – etwa in Bezug darauf, was es bedeutet, dem anderen als dem Fremden (Waldenfels) verstehend zu begegnen. Auf der Grundlagenlektüre von Gadamer's Hermeneutik aufbauend, soll das Seminar somit in die Grundzüge soziologischer Hermeneutik, in sachliche wie methodische Prämissen und unterschiedliche Positionen einführen. Im besten Falle wollen wir dabei auch auf Einwände bezüglich der sachlichen Begrenztheit hermeneutischer Methoden eingehen. Die Hermeneutik ist nämlich gerade von poststrukturalistischer und systemtheoretischer Seite in die Kritik geraten: Einwände gehen in die Richtung der angeblichen Festlegung auf Subjektivität des Verstehens und auf die prinzipiellen Zugänglichkeit und Repräsentierbarkeit intentionaler Orientierungen. Den hermeneutischen Ansätzen wird vorgehalten, die Ebene „transsubjektiven“ Sinnes und die Herausforderung durch Phänomene „radikaler Differenz“ sträflich zu vernachlässigen. – Inwieweit diese Einwände berechtigt sind, soll im Seminar diskutiert werden.

Literatur:

Gadamer, Hans Georg (1990): Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik. Tübingen: Mohr Siebeck. Hitzler, Roland; Honer, Anne (1997): Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Eine Einführung, Opladen: Leske & Budrich. Ricoeur, Paul (1978): „Der Text als Modell“, in: Gadamer, Hans Georg; Boehm, Gottfried (Hg.): Seminar: Die Hermeneutik und die Wissenschaften, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 83-118. Schröer, Norbert (Hg.) (1999): Hermeneutische Wissenssoziologie. Standpunkte zur Theorie der Interpretation, Konstanz: UVK.

068586 Lektürekurs: Das Denken Bourdieus - Entwicklung, Begriffe *Ntemiris, N.*
und Rezeption
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
19.04.17 - 26.07.17, Mi 14-16, SCH 121.555

Bourdieu's Denken hat sowohl breite Anhängerschaften als auch Kritik hervorgerufen. Doch selbst viele Teile der Kritiker lassen keinen Zweifel daran, dass der französische Soziologe zurecht bereits zu Lebzeiten seinen Status als „Moderner Klassiker“ verdient hat. Einführende Anmerkungen zu Bourdieu gehören zum Kanon heutiger Soziologie, die Begriffe „Habitus“, „soziales Feld“ sowie das Konzept der Kapitalsorten sind zumindest vom Hören bekannt. Das Seminar nimmt sich darüberhinaus vor, auch die Genese des Bourdieuschen Denkens sowie seine Einordnung in den französischen Wissenschaftsraum zu rekonstruieren. Diese Einordnung, so wird zurecht bemängelt, kommt in der deutschen Bourdieurezeption noch immer häufig zu kurz, was einige historische Unterschiede zwischen französischem und deutschem soziologischen Denken nicht deutlich macht. So soll sowohl Bourdieu's Entwicklung vom Philosophen über die Ethnologie hin zur Soziologie systematisch nachgezeichnet werden als auch die Situation der französischen Wissenschaft in den 1960er Jahren, die nachhaltig vom strukturalistischen Denken à la Lévi-Strauss bestimmt war. Auch Bourdieu's Rolle als kritischer Denker und politischer Intellektueller soll nicht zu kurz kommen, die noch deutlicher in den Jahren vor seinem Tod zum Ausdruck kam. Abschließend wird das Seminar sich auch mit Kritikern und Denkern auseinandersetzen, die in der Tradition Bourdieus stehen und dessen Soziologie weiterführen und weiterentwickeln.

Literatur:

Literaturangaben: Bourdieu, 1982: Die feinen Unterschiede, Suhrkamp Bourdieu, 1987: Sozialer Sinn, Suhrkamp Bourdieu, 1992: Die verborgenen Mechanismen der Macht, VSA Bourdieu, 1997: Das Elend der Welt, UVK Bourdieu, 1998: Praktische Vernunft, Suhrkamp Bourdieu, 2002: Ein soziologischer Selbstversuch, Suhrkamp Bourdieu, 2005: Die männliche Herrschaft, Suhrkamp

Franz Schultheis, 2007: Bourdieus Wege in die So-zio-logie, UVK Beate Kraus, Gunter Gebauer, 2013: Habitus, transcript Werner Fuchs-Heinritz, Alexandra König (2005): Pierre Bourdieu, UVK Hans-Peter Müller, 2014: Pierre Bourdieu, Eine systematische Einführung, Suhrkamp Gerhard Fröhlich, Boike Rehbein, 2014: Bourdieu-Handbuch. Metzler René Lépine, 2014: Pierre Bourdieu, Fink Verlag

S2 Empirische Sozialforschung I

S3 Empirische Sozialforschung II

068513 Methoden II - Qualitative Sozialforschung *Weischer, Chr.*
; LA Berufsk.: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:
M4
24.04.17 - 24.07.17, Mo 16-18, SCH 121.554
24.04.17 - 24.07.17, Mo 16-18, SCH 100.2

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Erhebungs- und vor allem die verschiedenen (interpretativen) Analyseverfahren im Rahmen der „Qualitativen Sozialforschung“. Darüber hinaus werden auch Fragen der Methodologie und des Forschungsdesigns behandelt.

068514 Statistik II *Weischer, Chr.*
; B-(2-fach)Soz.: M4
20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.5

Der zweite Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Fragen der schließenden Statistik, mit statistischen Schätz- und Testverfahren. Am Ende steht ein Ausblick auf die Möglichkeiten der multivariaten statistischen Analyse. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.

Parallel erfolgt eine Einführung in Programme, die für (einfache und komplexere) statistische Analysen geeignet sind.

Die Veranstaltung wird nach diesem Semester mit einer Klausur über den Stoff der Veranstaltung Statistik II abgeschlossen. Die Vorlesung wird durch Tutorien ergänzt.

Bemerkung:

Literatur:

Diaz-Bone (2013) Statistik für Soziologen, UVK Konstanz.

068536 Einführung in die Methodologie und die Methodik der *Tasheva, G.*
Grounded Theory
B-(2-fach)Soz.: M3 ; Prom.
19.04.17 - 26.07.17, Mi 16-18, SCH 121.555

Das Seminar bietet eine Einführung in die Methodologie und die Methodik der Grounded Theory als einen der umfassendsten und bestentwickeltesten Ansätze der qualitativen empirischen Sozialforschung, der eine breite Anwendung in vielfältigen Bereichen der Erforschung der menschlichen Beziehungen und sozialen Prozessen findet wie in der Milieuforschung, der Familien- und Bildungsforschung, Migrationsforschung, Generations- und Genderforschung, Ungleichheitsforschung, in der Erforschung von positionellen sozialen Strukturen, Autoritäts- und Machtgefügen sowie der Normierung von sozialen Beziehungen. Im ersten Teil des Seminars werden die Grundlagen der Grounded Theory aus ihren soziologischen Kontexten des Interaktionismus, Pragmatismus und der Phänomenologie erörtert. Im zweiten Teil werden anschließend die wichtigsten Konzepte der Grounded Theory diskutiert, indem wir uns zugleich in das besondere Verfahren des permanenten Vergleichs bei der Generierung von Codes und der Verdichtung von Daten und ihrer Generalisierung einüben. Es besteht die Möglichkeit für einzelne Explikationen der Methode der Grounded Theory am vorhandenen empirischen Material in kleinen Projektgruppen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

Literatur:

Anselm Strauss, Grundlagen qualitativer Sozialforschung, 1991; W. Pomowski, Das Pädagogische Psychodrama in besonderen Bildungsgängen. Eine Grounded-Theory-Studie bei benachteiligten Jugendlichen, EUSL-Verlag, 2006; B. Hildenbrand, Fallrekonstruktive Familienforschung, 2005; B. Hildenbrand, Alltag als Therapie, 1991; G. Riemann, Fremdwerden der eigenen Biographie, 1987; Fr. Schütze, Verlaufskurven des Erleidens als Forschungsgegenstand der interpretativen

Soziologie, in: Krüger&Marotzi, Erziehungswissenschaftliche Bio-graphieforschung. Studien zur Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, 1999.

068560 Auswertung von Videos mittels der Konversations- und Höppner, G.
 Interaktionsanalyse (Methoden II)
 ; LA Berufsk.: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:
 M4
 18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12

In der qualitativen Sozialforschung gibt es unterschiedliche Auswertungsverfahren, um Videomaterial zu analysieren. Da der Fokus dieses Seminars auf der Analyse von Verbalität und Nonverbalität liegt, werden sowohl die Konversationsanalyse als auch die Interaktionsanalyse als Auswertungsverfahren vorgestellt und diskutiert und beide anhand von Videomaterial praktisch angewendet. Das Seminar gibt einen Überblick zu methodologischen Standpunkten, zur Transkription, zu Auswertungsprinzipien und zu den Möglichkeiten und Grenzen der Konversations- und Interaktionsanalyse. Die Studierenden erproben diese zwei Auswertungsverfahren in kleinen Forschungsprojekten und diskutieren deren Anwendung und Ergebnisse im Plenum. Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Kurzvortrag, Durchführung einer eigenen kleinen empirischen Studie Kooperationsveranstaltung zwischen WWU Münster und Katholische Hochschule NRW (Prof. Dr. Angela Wernberger).

Die Lehrveranstaltung findet in den Räumen der KFH (Piusallee 89) statt, Raum 235.

**Anmeldungen zur Lehrveranstaltung nur per E-Mail an Frau Dr. Höppner:
grit.hoepfner@uni-muenster.de**

Literatur:

Literatur: Bergmann, Jörg K. (1980): Ethnomethodologische Konversationsanalyse. In: Schröder, Peter/Steger, Hugo (Hg.): Dialogforschung. Düsseldorf: Schwann, S. 9-51. Hornecker, E. (2005): Videobasierte Interaktionsanalyse – der Blick durch die (Zeit-)Lupe auf das Interaktionsgeschehen kooperativer Arbeit. In: Boes, A./Pfeiffer, S. (Hg.): Informationsarbeit neu verstehen – Methoden zur Erfassung informatisierter Arbeit. Reihe: ISF München Forschungsberichte. München, S. 138-170. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

068595 Einführung in die qualitative Sozialforschung Reiners, Chr.
 ; LA Berufsk.: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:
 M4
 18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.501

Ziel dieser Veranstaltung ist die empirisch-praktische Anwendung theoretischer Konzepte der Sozialstrukturanalyse anhand der Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP). Im Zentrum sollen dabei vor allem methodologische Probleme (und deren Konsequenzen) stehen, die eine 'Übersetzung' theoriegeleiteter Forschungsansätze in eine quantitative Analyse aufwirft. Darüber hinaus bietet das Seminar die Möglichkeit, Aufbau- und Struktur bestehender (Panel-)Datensätze wie dem SOEP kennenzulernen, um diese für eigene Forschungs- und Abschlussarbeiten nutzen zu können. Das Seminar richtet sich an alle Studentinnen und Studenten, die ihre SPSS- und Methodenkenntnisse praktisch anwenden und vertiefen möchten. Dreh- und Angelpunkt des Seminars sind eigene computergestützte Analysen und Auswertungen sowie die Entwicklung eigener Fragestellungen. Voraussetzung für die Teilnahme ist deshalb der erfolgreiche Besuch der Veranstaltungen Methoden I und Statistik I. Zudem wird - sofern nicht vorhanden - die Bereitschaft zur zügigen (und teilweise autodidaktischen) Aneignung von SPSS-Kenntnissen vorausgesetzt.

068596 Tutorien der Vorlesung Statistik II Weischer, Chr.
 ; B-(2-fach)Soz.: M4
 Einzeltermin, 24.04.17, Mo 10-12, SCH 121.503
 24.04.17 - 24.07.17, Mo 12-14, SCH 121.501
 01.05.17 - 24.07.17, Mo 10-12, SCH 121.501
 25.04.17 - 25.07.17, Di 14-16, SCH 121.501

Tutorien zur Vorlesung Statistik II Prof. Dr. Weischer!

Bemerkung:

Literatur:

068526 Sociology goes practice: Berufsfelder für Soziologinnen und *Späte, K.*
Soziologen - Surveys and Salaries
; B-(2-fach)Soz.: M5 ; Prom.
20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.519

Mit einem Abschluss in Soziologie können viele verschiedene berufliche Wege gewählt und Tätigkeiten in sehr verschiedenen Organisationen ausgeübt werden, deren Schwerpunkte weitestgehend im Dienstleistungsbereich liegen. Im Rahmen der Veranstaltung sollen Dialoge mit Soziologinnen und Soziologen die ihre beruflichen Tätigkeiten innerhalb und außerhalb von Hochschulen im Laufe der Vorlesungszeit auf Einladung des Instituts für Soziologie vorstellen, Ihnen die Möglichkeit bieten Ihr bereits erworbenes soziologisches Fachwissen anzuwenden und Ihre eigenen beruflichen Zielvorstellungen zu präzisieren. Außerdem besteht Gelegenheit organisatorische und inhaltliche Aspekte rund um das Berufspraktikum im Rahmen des Bachelorstudiengangs zu klären.

Die Gäste im Sommersemester 2015 werden zu Beginn der ersten Sitzung des Seminars bekanntgegeben.

Literatur:

Literaturhinweise:

Wolfram Breger/Katrin Späte/Paula Wiesemann (Hrsg.) 2016: Handbuch sozialwissenschaftliche Berufsfelder. Modelle zur Unterstützung beruflicher Orientierungsprozesse, Wiesbaden: Springer VS Verlag.

Katrin Späte (Hg.) 2007: Beruf: Soziologe?! Studieren für die Praxis, Konstanz: UVK.

Berufspraktikum

Wild, Chr.

S5 Sozialstruktur und Kultur (Wahlpflichtmodul)

068509 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Ernst, St.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.5
Einzeltermin, 27.04.17, Do 12-14, SCH 109.6

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

068515 Nationalstaat, Globalisierung, Weltgesellschaft (Vorlesung) *Kauppert, M.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.5

In der Vorlesung geht es um die gesellschaftstheoretische Rekonstruktion der Entstehung von Nationalstaaten im 19. Jahrhundert und deren Transformation im 20. Jahrhundert unter dem Vorzeichen dessen, was man gemeinhin „Globalisierung“ nennt. Aus einer soziologischen Perspektive lässt sich dieser Prozess u.a. als die Entstehung einer Weltgesellschaft beschreiben.

Literatur:

Theresa Wobbe, Weltgesellschaft. Bielefeld 1999.

068519 Alternative Religiosität *Kaupfert, M.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.520

Gegenstand des Seminars sind relativ neue religiöse Bewegungen wie sie einerseits durch die Revitalisierung und Modifikation traditioneller Heilsangebote (z.B. Pfingstbewegung), andererseits aber auch durch einen spätmodernen Synkretismus (z.B. New Age und Esoterik) religiösen Glaubens und religiöser Praktiken gekennzeichnet sind.

Literatur:

Hubert Knoblauch, Religionssoziologie. Berlin 1990, S. 170-188

068523 Einführung in die postkoloniale Theorie *Späte, K.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.519

Kolonialismus und Imperialismus haben Jahrhunderte lang zur Unterdrückung, Ausbeutung und Vernichtung von Menschen in allen Teilen der Erde geführt. In postkolonialen Werken geht es darum diese Geschichte in geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung so zu verarbeiten, dass koloniale Denk- und Handlungsmuster aufgedeckt und ihre Kontinuitäten aufgezeigt werden. Insbesondere wird der universalistische Anspruch von Theorien hinterfragt, beispielsweise die Theorie von der Moderne. Auch die eurozentrische Beschreibung des Morgenlands ist aus postkolonialer Sicht als eine Form von Orientalismus (Said) zu verstehen, die zu einer Art der Kolonisierung des Selbst (Fanon) führt. Grundlegende Lektüre wird der Band von Maria do Mar Castro Varela und Nikita Dhawan sein, postkoloniale Schlüsseltexte von Edward Said, Homi K. Bhabha und Gayatri Chakravorty Spivak werden ebenfalls studiert. Desweiteren wird mit Julia Reuter und Paula Villa nach den Perspektiven einer postkolonialen Soziologie zu fragen sein.

Literatur:

Castro Varela, Maria do Mar&Dhawan, Nikita 2005: Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung, Bielefeld: transcript.

Reuter, Julia&Paula-Irene Villa 2010: Postkoloniale Soziologie. Empirische Befunde, theoretische Ansätze, politische Intervention, Bielefeld: transcript.

Steyerl, Hito&Rodriguez, Encarnacion Gutierrez (Hg.) 2003: Spricht die Subalterne deutsch? Migration und postkoloniale Kritik, Münster: Unrast.

068524 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat. Differenzen *Späte, K.*
und Konflikte im Kontext von Migration in der
Bundesrepublik Deutschland
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
24.04.17 - 24.07.17, Mo 14-16, SCH 121.519

Nicht erst seit letztem Jahr werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzungen im Seminar sind das Studium empirischer Forschungsergebnisse zu den unterschiedlichen sozialen Wirklichkeiten in Abhängigkeit gesellschaftlicher Positionen, das Studium von Ursachenerklärungen wie (Post-)kolonialismus, Kapitalismus und Klimawandel sowie gesellschaftstheoretischer Ansätze zur Beschreibung der Gestaltungsmöglichkeiten des sozialen Miteinanders. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhr-kamp.

Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171.

Reuter, Juia/Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

Scherr, Albert. (2000). Ethnisierung als Ressource und Praxis. Prokla, 30 (3), 399-414.

Späte, Katrin (2011). Religionen statt Nationen? Zur Phänomenologie von Differenz- und Konfliktlinien in der Integrationsdebatte in der Bundesrepublik Deutschland. In: KultuRRevoluTion, Nr. 1: 48-52.

068525 Lektürekurs: Einführung in die ANT - Akteur-Netzwerk-
Theorie *Späte, K.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.519

Die Akteur-Netzwerk-Theorie, kurz ANT, ist ein Ansatz, der die etablierte Subjekt-Objekt-Trennung in der Erkundung des Sozialen aufzulösen versucht und die Handlungsnetzwerke von Akteuren und Objekten fokussiert. Entstanden als Wissenschaftsforschung über die Herstellung naturwissenschaftlichen Wissens in Experimentalsettings in Laboren wurde die ANT zu einer neuen Sozialtheorie weiterentwickelt. Insbesondere Bruno Latour lädt mit der ANT zu einer Neuen Soziologie ein, die Soziales durch theoretische Reinigungsarbeit nicht mehr allzu sehr voneinander trennt. Schwerpunktlektüre ist Bruno Latours Einladung zu einer Neuen Soziologie für eine neue Gesellschaft. Es werden auch weitere Werke der ANT studiert.

Literatur:

Knorr-Cetina, Karin. 1984. Die Fabrikation von Erkenntnis. Zur Anthropologie der Naturwissenschaft, Frankfurt/Main : Suhrkamp.

Latour, Bruno. 2010. Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

068529 Mit Windkraft in die autoritäre Gesellschaft *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
24.04.17 - 24.07.17, Mo 16-18, SCH 121.520

Blickt man in den öffentlichen Diskurs über die anwachsende Zustimmung zu rechtsextremen Positionen, dann fallen immer wieder Hinweise auf die Verbindung zum Protest gegen die Errichtung von Windparks oder Durchleitungstrassen für den dort gewonnenen Strom. Wir wollen in diesem Seminar mit der im Titel benannten These beschäftigen und den konkreten Grundlagen der Zustimmung zum rechtsextremen Populismus nachforschen. Wir werden also versuchen eine soziologische Zeitdiagnose zu erstellen und uns dabei an Grundeinsichten der Kritischen Theorie, dem Konzept der Risikogesellschaft und Beobachtungen zur "Postdemokratie" anschließen.

Literatur:

Erste Literatur: Adorno, Theodor W. (1951), "Monade", aus: ders. Minima Moralia, S.193; Beck, Ulrich (1986), Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M; Crouch, Colin (2008), Postdemokratie, Frankfurt/M.

068530 Marx `Kapital - zur Aktualität eines Klassikers der *Schindler, R.*
soziologischen Konflikttheorie im Umbruch der
Arbeitsorganisation zur Industrie 4.0
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.555

In diesem Seminar wird es zunächst darum gehen eine grundlegende Einführung in das klassische Werk von Marx: "Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie" zu erschließen, um dann dessens Aktualität in den Umbrüchen der neoliberalen Gesellschaft mit einem Schwerpunkt auf der Forschungsagenda Industrie 4.0 zu untersuchen. Ein wichtiger Stichwortgeber für die Analyse des Kapitals im 21. Jahrhundert wird uns dabei Thomas Pekarys gleichnamige Studie sein. Wir werden aber insgesamt verschiedene Ebenen des aktuellen sozialen Wandels (Stichwort Beschäftigungsfähigkeit) mit Blick auf das Thema Macht und Herrschaft in der Service-Welt diskutieren können.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

068536 Einführung in die Methodologie und die Methodik der Grounded Theory Tasheva, G.
B-(2-fach)Soz.: M3 ; Prom.
19.04.17 - 26.07.17, Mi 16-18, SCH 121.555

Das Seminar bietet eine Einführung in die Methodologie und die Methodik der Grounded Theory als einen der umfassendsten und bestentwickeltsten Ansätze der qualitativen empirischen Sozialforschung, der eine breite Anwendung in vielfältigen Bereichen der Erforschung der mitmenschlichen Beziehungen und sozialen Prozessen findet wie in der Milieuforschung, der Familien- und Bildungsforschung, Migrationsforschung, Generations- und Genderforschung, Ungleichheitsforschung, in der Erforschung von positionellen sozialen Strukturen, Autoritäts- und Machtgefügen sowie der Normierung von sozialen Beziehungen. Im ersten Teil des Seminars werden die Grundlagen der Grounded Theory aus ihren soziologischen Kontexten des Interaktionismus, Pragmatismus und der Phänomenologie erörtert. Im zweiten Teil werden anschließend die wichtigsten Konzepte der Grounded Theory diskutiert, indem wir uns zugleich in das besondere Verfahren des permanenten Vergleichs bei der Generierung von Codes und der Verdichtung von Daten und ihrer Generalisierung einüben. Es besteht die Möglichkeit für einzelne Explikationen der Methode der Grounded Theory am vorhandenen empirischen Material in kleinen Projektgruppen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

Literatur:

Anselm Strauss, Grundlagen qualitativer Sozialforschung, 1991; W. Pomowski, Das Pädagogische Psychodrama in besonderen Bildungsgängen. Eine Grounded-Theory-Studie bei benachteiligten Jugendlichen, EUSL-Verlag, 2006; B. Hildenbrand, Fallrekonstruktive Familienforschung, 2005; B. Hildenbrand, Alltag als Therapie, 1991; G. Riemann, Fremdwerden der eigenen Biographie, 1987; Fr. Schütze, Verlaufskurven des Erleidens als Forschungsgegenstand der interpretativen Soziologie, in: Krüger&Marotzi, Erziehungswissenschaftliche Biographieforschung. Studien zur Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, 1999.

068537 Klassiker der Erziehung und Bildungssoziologie Tasheva, G.
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; B-
KJ(EW): KiJu.4
dreiwöchentlich, 21.04.17 - 28.07.17, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar bietet eine Einführung in einige der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie wie Emil Durkheim, Talcott Parsons, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Jan Pato#ka.

Literatur:

E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972; N. Luhmann, Schriften zur Pädagogik, 2004; T. Parsons, Die Schulklassen als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft (1959), In: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979, S. 161-193; M. Foucault, Was ist Aufklärung? (1984), In: M. Foucault, Schriften, Bd. IV, S. 687-706. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

068538 Lektürekurs: Biopolitik der Gemeinschaft: Simmel-Nancy- Tasheva, G.
Esposito
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.501

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien zeigen insbesondere im Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich durch eine parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des systemischen Gesellschaftsbegriffs auf. Im Seminar werden wir grundlegende Zusammenhänge von Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und Gesellschaft herausarbeiten. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszustellen, um Genealogien des Gemeinschaftlichen und Gesellschaftlichen zu erkennen, insbesondere die konstitutiven Prozessen der Immunisierung des Gemeinsamen. Konkrete Literaturangaben finden sich im Programm des Lektürekurses.

068541 Angst macht Gesellschaft *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3
08.06.17 - 09.06.17, Do 10-20, SCH 121.554

Die Blockveranstaltung findet in der Pfingstwoche (Do./Fr.) statt. Ausgehend von psychologischen, soziologischen und philosophischen Überlegungen über Angst wird anhand von Erfahrungsübungen, Diskussionen und Literaturarbeit aufbereitet, wie Angst gesellschaftliche Verhältnisse und insbesondere die Lebensführung von Individuen beeinflusst.

068542 Sozialökologie der Nachhaltigkeit *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi:
M8 ; LA Berufsk.: M8
20.04.17 - 26.07.17, Do 12-14, SCH 121.554

Der Begriff der Nachhaltigkeit ist schillernd und auch die Bestimmung dessen, was nachhaltig sein soll, ist höchst umstritten. Wir wollen den relationalen Aspekten von Nachhaltigkeit nachgehen und dies entlang einer sozialökologischen Forschungsheuristik. Das Seminar findet zeitgleich mit dem Brotzeitkolloquium des Zentrums für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung statt. Die Teilnahme am Brotzeitkolloquium ist verpflichtend, da wir im Seminar die dort behandelten Fragestellungen aufgreifen.

068545 Jugendkulturen des 20. und 21. Jahrhunderts *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich seit über 100 Jahren in Deutschland verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen. Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

068548 Jugendliche Lebenswelten und Jugendkulturen *Degen, C.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
Einzeltermin, 20.04.17, Do 18-20, SCH 121.519
Blockveranstaltung + Sa und So, 16.06.17 - 17.06.17, 10-18, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 23.06.17 - 24.06.17, 10-18, SCH 121.555

„Jugend“ hat sich im Laufe der letzten ca. 150 Jahre zunehmend als eigenständige Phase im Lebensverlauf des Einzelnen und als spezifisches Kulturphänomen herausgebildet. Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Jugend(sub)kulturen sowie jugendlichen Lebenswelten seit dem 19. Jahrhundert. Dabei ist es zunächst notwendig, sich grundlegenden Konzepten zu widmen (Jugendphase, Generation, Subkultur), um im Anschluss ein genaueren Blick auf einzelne Jugendkulturen sowie die jeweiligen sozialhistorischen Bezüge zu richten. Im Einzelnen geht es beispielsweise um die Wandervogelbewegung, Jugend im Widerstand, die 68er als transnationale Jugendbewegung sowie aktuelle Jugendszenen (Emos, Nerds, Punks, Skinheads, Hipster etc.) Dabei fokussieren wir den vorherrschenden Lebensstil, der z.B. in Drogen-, Medien- und Musikkonsum, aber auch in einer kritischen Haltung zum Überkommenen, zum Ausdruck kommt. Hierbei werden gesellschaftliche Veränderungen wie z.B. Individualisierung berücksichtigt, die sich auf Struktur und Lebensphase der Jugend sowie Prozesse der Vergemeinschaftung auswirken.

Literatur:

Abels, Heinz: Jugend vor der Moderne. Soziologische und psychologische Theorien des 20. Jahrhunderts. Opladen 1993. Hurrelmann, Klaus: Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. Weinheim/ München 1994. Hitzler, Ronald et al.: Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute. Wiesbaden

068550 Introduction to the Sociology of Science *Anicker, F.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
18.04.17 - 25.07.17, Di 16-18, SCH 121.519

Modern societies have delegated the production and authorization of knowledge to an extraordinary degree to processes of scientific inquiry. Contemporary publics seem to be quite prepared to leave many questions open to 'whatever science may come up with'; the very notion of truth has in many respects become dynamic and open to adaptation to the scientific results of the day. Yet, while the mass media typically present scientists as fact-finders and their results as answers of nature to our questions, from a sociological point of view a quite different picture emerges. Far from faithfully reporting mother nature's messages to humanity, science as a 'social phenomenon' seems more like a bazaar of competing views, where the production of truth seems to be inextricably bound up with social dynamics like status-seeking, intellectual fashions, opportunism and continuous revisions of the standards of scientific merit. The course gives an introduction to this sociological perspective and may cover among others the following topics: - The interconnection of science with social processes - The way scientific knowledge is socially 'constructed' and what that means for the authority of scientific knowledge - The role of implicit knowledge in science - The internal structure of science, its organizational form, the scientific community and theoretical means to describe science as a whole in terms of 'field' or 'system'. - The Interaction of science with politics, mass media, the economy and other social fields. The readings will be announced in the first session.

068551 Verschiedene Diskurse zum Islam in Deutschland *Alikhani, B.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 12-14, SCH 121.555

Seitdem in Deutschland das Bewusstsein wuchs, dass die bis dahin als Gastarbeiter beschriebenen Einwanderer nicht mehr Deutschland verlassen würden, hat man vor allem ab den 1990ern in der Politik angefangen darüber nachzudenken, ob Deutschland ein „Einwanderungsland“ sein könnte. Insbesondere seit dem 11 September 2001 wurde die Debatte um die Integration von mehrheitlich islamisch geprägten Zugezogenen mit weiteren Sicherheitsdebatten verknüpft. Seitdem sind verschiedenen Diskurse entstanden, die sich hauptsächlich grob in zwei Lagern aufteilen lassen: Zum einen mit dem Slogan „Islam gehört zu Deutschland“ und zum anderen mit „Deutschland schafft sich ab“. Basierend auf diesen Debatten sind in Deutschland wie in einigen anderen westeuropäischen Gesellschaften neue Bewegungen und sogar Parteien entstanden. In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit theoretischen Konzepten zu Integration befassen. Zudem werden wir uns ausführlich mit der Dynamik der Debatten in Deutschland um Einwanderer bis heute befassen.

Aktive Teilnahme und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung sind die Voraussetzung der Teilnahme an diesem Seminar.

068552 The Relationship between 'Individual' and 'Society' *Alikhani, B.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 26.07.17, Do 12-14, SCH 121.520

The empirical study of the relationship between individual and society, in other words, agency and structure has been one of the main tasks and challenges of sociologists since the development of the discipline. Depending of the theoretical orientation, one encounters different theories which emphasis either one or the other level of human life. There seems to be a lack of synthetical theories which could empirically demonstrate this relationship of individual and social life without its reduction to one level either extreme individualism or extreme collectivism. Based on different examples from different structured societies, in this seminar we will try to address the exact relationship of these both different but not opposed levels of human life.

Literatur:

Various studies of Norbert Elias, Anthony Giddens and Pierre Bourdieu will serve as theoretical framework of this seminar.

068553 Religion und Geschlecht *Gärtner, Chr.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2

19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.554

Das Seminar befasst sich mit dem Verhältnis von Geschlechter- und religiöser Ordnung, zwei Bereiche, die eng miteinander verzahnt sind. Die Relevanz von Religion für das Geschlechterverhältnis wird besonders in der Kritik an von Religionen vertretenen (oder ihnen zugeschriebenen) Geschlechternormen deutlich. Im öffentlichen Diskurs um Religion geht es somit immer auch um Fragen von Geschlechterrollen und Sexualität – sei es in den Debatten um Kindesmissbrauch und Zölibat, um „Ehrenmorde“, Kopftuch- und Burka-Verbot oder Stellungnahmen zu Homosexuellen-Ehe, um die rigiden fundamentalistischen Sexualnormen oder die feministische Religionskritik. Derzeit zielt die Kritik vor allem auf den Islam und hier insbesondere auf die fehlende Gleichstellung von Mann und Frau, wobei dieses Wahrnehmungsurteil auch die nach wie vor bestehende Geschlechterungleichheit in westlichen Aufnahmegesellschaften verschleiert.

068558 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 21.08.17 - 17.09.17, 10-16

In dem Projektseminar wird am Beispiel einer repräsentativen Meinungsumfrage im Vorfeld der Bundestagswahl 2017 die Praxis der empirischen Meinungsforschung thematisiert. Zielsetzung ist, dass die Studierenden gemeinsam mit der Projektleitung (Forschungsgruppe BEMA) und dem Auftraggeber (Westfälische Nachrichten) einen Fragebogen entwickeln, der das Thema nicht nur bundespolitisch abdeckt, sondern auch spezifische Aspekte zu Münster herausarbeitet. Anschließend wird die Befragung unter anderem von den Seminarteilnehmern im CATI-Labor des Instituts für Soziologie durchgeführt und abschließend die Ergebnisse analysiert und der Öffentlichkeit vorge-stellt. Dabei werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis einge-setzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. Online-Fragebogen, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse – vor allem im statistischen Bereich – sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer beginnt fünf Wochen vor der Bundestagswahl und dauert vier Wochen, voraussichtlich also vom 21. August bis 17. September 2017, wenn die Bundestagswahl am 24. September stattfinden sollte.

Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

068561 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und *Müller, O.*
empirische Befunde
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.554

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise o-der interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations.* Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden.* Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068562 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
24.04.17 - 24.07.17, Mo 16-18, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektiven“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010. Destatis/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2013. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2013.

068564 Medialisierung *Korte, J.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
24.04.17 - 24.07.17, Mo 10-12, SCH 121.554

Wie verändern Massenmedien unsere Gesellschaft? Die Medialisierungsforschung (auch Mediatisierungsforschung) beschäftigt sich mit dem Einfluss (massen)medialer Kommunikation auf das Funktionieren der Gegenwartsgesellschaft. Das Seminar befasst sich theoretisch wie empirisch mit den Wirkweisen verschiedener Medienformate auf unterschiedliche soziale Zusammenhänge: Von technischen Einflüssen auf Interaktion, über Organisationen hin zum Einfluss der Massenmedien auf Funktionssysteme. Nicht zuletzt stellt sich die Frage nach dem Alltagswissen, denn, um Luhmann zu paraphrasieren: Alles was wir wissen, wissen wir über die Massenmedien. Ziel des Seminars wird eine einführende Darstellung des Problemzusammenhangs von Medien und Gesellschaft sowie ein Überblick über die klassische und aktuelle Medialisierungsforschung sein.

068565 Wie beeinflusst das Internet unser Leben? Big Data und *Korte, J.*
Gesellschaft
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.520

Ein erscheint sicher: Das Internet durchzieht inzwischen alle Lebensbereiche und man kann sich nur mehr schemenhaft daran erinnern, dass dies einmal anders gewesen ist. In der aktuellen gesellschaftspolitischen Debatte wird momentan verstärkt auf den Charakter des Internets fokussiert, dass es alles mit allem verbindet und nichts vergisst. Big Data scheint die neue soziale wie politische wie wissenschaftliche Herausforderung zu sein. Die Soziologie sieht sich dabei mit dem Problem konfrontiert, mit immer mehr Daten umgehen zu müssen. Verbessert sich Soziologie durch größere Datenmengen? Oder verstellt der Zwang, sich mit Datenbergen zu beschäftigen, eher den Blick auf die Zusammenhänge? Obwohl gerade durch informationstechnischen Fortschritt dies verstärkt ins Bewusstsein rückt, sind die Klagen über Informations- und Literaturschwemme keineswegs neu. Und es bleibt eine offene Frage ob technologischer Fortschritt oder politische Regulierung als Voraussetzungen und Folgen für Wissenschaft und Gesellschaft eine größere Rolle spielen. Das Seminar beschäftigt sich mit Hilfe klassischer Positionen und aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten mit Fragen um Big Data und Gesellschaft: Wer produziert Daten? Wem gehören sie? Wer sammelt sie? Wer wertet sie aus? Wem nützt das? Wer überwacht warum? Was geschieht, wenn Verhalten logarithmisch vorausgesagt werden kann? Einführende Literatur: Geiselberger, Heinrich & Tobias Moorstedt [Hrsg.] (2013): Big Data. Das neue Versprechen der Allwissenheit. Berlin (edition unseld).

M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.520

In der Öffentlichkeit wird in den letzten Jahren verstärkt über gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ diskutiert. Anlass dazu bieten verschiedene Zusammenhänge: In den Bereichen Bildung und Arbeit wird zunehmend über die Verwertbarkeit von ‚Wissen‘ und die Messbarkeit und Vergleichbarkeit von ‚Leistung‘ verhandelt. Auch in Zusammenhang mit geflüchteten Menschen werden Diskussionen zur ‚Leistungsfähigkeit‘ bzw. ‚Leistungsunfähigkeit‘ dieser geführt, so dass der Eindruck entsteht es gäbe ‚nützliche‘ und weniger ‚nützliche‘ Fluchtmigranten. Das mittlerweile weltweit bestehende liberale Wirtschaftssystem erhebt ‚Leistung‘ zum gesellschaftlichen Ordnungsprinzip überhaupt. Dadurch können andere Wertkriterien, wie Menschenrecht im Falle der Geflüchteten, oder kritische Bildung gegenüber marktconformer Bildung, in den Hintergrund geraten. Außerdem stellt sich die Frage, ob menschliche ‚Leistung‘ überhaupt objektiv messbar ist und welche Kriterien dafür als sinnvoll erscheinen. Darüber hinaus, ob verschiedene Arbeits- und Lebensleistungen angemessen gewürdigt werden oder ob ‚Leistungen‘ in einigen gesellschaftlichen Bereichen mehr anerkannt werden als in anderen.

Im Seminar sollen aus arbeits-, bildungs- und migrationssoziologischer Perspektive gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ und die darüber geführten Debatten betrachtet, analysiert und diskutiert werden.

Arbeitsformen:

15-20 Minuten Präsentation eines Seminarthemas mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung (7-10 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

068599 Men's studies. Beiträge zur Soziologie der Männer. *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9
18.04.17 - 25.07.17, Di 08-10, SCH 121.520

Männer kommen ins Gerede, haben plötzlich ein Geschlecht. Ist das ein Makel? Oder war das nicht immer schon so? In der Soziologie haben sich seit den 1980er Jahren die "men's studies" etabliert. Wegweisend waren hier die Arbeiten von Raewyn Connell und anderen. Als Vorläufer wichtig war allerdings auch Klaus Theweleit. Mit seiner Studie "Männerphantasien" lieferte er einen ersten Entwurf zur Dekonstruktion des Mannes als Universale. Dabei entwickelte er eine wichtige Beschreibung der modernen Wissensformen über den Mann. In diesem Seminar werden wir uns die einzelnen Etappen der Entstehung der men's studies betrachten, und deren Thesen zur Dominanz des Mannes kritisch überprüfen. Wie oben geschrieben - heute kommen Männer ins Gerede. Die Krise des Mannes wird groß geschrieben. Tatsächlich? Müssen sich Männer heute hinten anstellen?

Literatur:

Erste Literatur: Connell, Robert W. (1999), Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, Opladen; Meuser, Michael (2006), Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster, Wiesbaden, Theweleit, Klaus (1977), Männerphantasien. Hamburg.

S6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen (Wahlpflichtmodul)

068504 Sozialisationstheorien (Vorlesung) *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3
18.04.17 - 25.07.17, Di 14-16, SCH 121.5
Einzeltermin, 25.07.17, Di 14-16, SCH 109.6

Bemerkung:

068521 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg *Heimken, N.*
; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.501

08.06.17 - 09.06.17, Do 10-20, SCH 121.554

Die Blockveranstaltung findet in der Pfingstwoche (Do./Fr.) statt. Ausgehend von psychologischen, soziologischen und philosophischen Überlegungen über Angst wird anhand von Erfahrungsübungen, Diskussionen und Literaturarbeit aufbereitet, wie Angst gesellschaftliche Verhältnisse und insbesondere die Lebensführung von Individuen beeinflusst.

068542 Sozialökologie der Nachhaltigkeit *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi:
M8 ; LA Berufsk.: M8
20.04.17 - 26.07.17, Do 12-14, SCH 121.554

Der Begriff der Nachhaltigkeit ist schillernd und auch die Bestimmung dessen, was nachhaltig sein soll, ist höchst umstritten. Wir wollen den relationalen Aspekten von Nachhaltigkeit nachgehen und dies entlang einer sozialökologischen Forschungsheuristik. Das Seminar findet zeitgleich mit dem Brotzeitkolloquium des Zentrums für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung statt. Die Teilnahme am Brotzeitkolloquium ist verpflichtend, da wir im Seminar die dort behandelten Fragestellungen aufgreifen.

068543 Migration und Integration *Heimken, N.*
M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/
GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.554

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

068544 Schule und Gewalt *Heimken, N.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
24.04.17 - 24.07.17, Mo 12-14, SCH 121.554

Durch die Diskussion um Cybermobbing und spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vor allem für die Schulen wird vielfach eine Zunahme von Gewalttaten unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

068546 Familie im gesellschaftlichen Wandel *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; M9
20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.555

In modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als einen anhaltenden Prozess von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen. Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen nachzuzeichnen, um die Verbindungen von familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Fragen nach jeweils vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, nach der Veränderung der Geschlechterverhältnisse, nach dem Umgang

mit den Kindern, nach Familienidealen, nach dominanten Lebensformen und nach den prägenden Rahmenbedingungen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen.

068547 Die Präsentation des Selbst im Alltag: Spielen wir alle Theater? *Degen, C.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.554

Nach Erving Goffman handelt es sich um ein für das Individuum notwendiges alltägliches Schauspiel, sich selbst in „angemessener“ Weise in verschiedensten Situationen zu präsentieren. Hinter den möglichst positiv zu gestaltenden Inszenierungen liege jedoch ein wichtiges Anliegen: das „wahre“ Selbst müsse vor den Übergriffen der Anderen und sozialen Zumutungen geschützt werden. Direkt daran knüpft die Frage an, wer „wir“ dann „wirklich“ sind!? In der Theatermetapher schwingt zudem ein mit dem Rollenhandeln einhergehender Balanceakt mit: Inwiefern verhalten wir uns einerseits in jeweiligen Rollen als (z.B. Familienvater, Frau, StudentIn, SchülerIn, LehrerIn, Hipster) konformistisch und passen uns bestimmten kulturellen und sozialen Handlungserwartungen an? In welchem Ausmaß sind wir andererseits in der Lage, (einengende und widersprüchliche) Rollenerwartung zu reflektieren, uns in kritischer Distanz ihnen gegenüber zu verhalten und somit unsere Individualität zu behaupten? Im Seminar werden Auszüge aus Goffmans Klassiker gelesen, kritisch gewürdigt und auf aktuelle Fragen zu Identitätsdarstellungen und Rollenhandeln übertragen (z.B. Techniken des „impression managements“ in s.g. „sozialen Medien“, Weiblichkeits- und Männlichkeitsinszenierungen etc.). Daran anknüpfend diskutieren wir Theorien, die an Goffmans Arbeiten anlehnen. So stellt z.B. Krappmann vier „identitätsfördernde Fähigkeiten“ vor, die zu einem Gelingen des Balanceakts beitragen sollen. Diese und auch weitere Aspekte dürften hilfreich für angehende LehrerInnen sein.

Literatur:

Goffman, Erving: Wir alle spielen Theater. München 1991. Krappmann, Lothar: Soziologische Dimensionen von Identität. Strukturelle Bedingungen für die Teilnahme an Interaktionsprozessen. Stuttgart 1971. (weitere Literatur folgt)

068549 Sozialisatiou - Grundlagen und Theorien *Degen, C.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.555

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, mit Normierungen, dem Verständnis von Sozialisation und der Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar führt ein in die wichtigsten Grundlagen von Vergesellschaftungsprozessen.

Literatur:

Literaturangabe: folgt

068551 Verschiedene Diskurse zum Islam in Deutschland *Alikhani, B.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 12-14, SCH 121.555

Seitdem in Deutschland das Bewusstsein wuchs, dass die bis dahin als Gastarbeiter beschriebenen Einwanderer nicht mehr Deutschland verlassen würden, hat man vor allem ab den 1990ern in der Politik angefangen darüber nachzudenken, ob Deutschland ein „Einwanderungsland“ sein könnte. Insbesondere seit dem 11. September 2001 wurde die Debatte um die Integration von mehrheitlich islamisch geprägten Zugezogenen mit weiteren Sicherheitsdebatten verknüpft. Seitdem sind verschiedenen Diskurse entstanden, die sich hauptsächlich grob in zwei Lagern aufteilen lassen: Zum einen mit dem Slogan „Islam gehört zu Deutschland“ und zum anderen mit „Deutschland schafft sich ab“. Basierend auf diesen Debatten sind in Deutschland wie in einigen anderen westeuropäischen Gesellschaften neue Bewegungen und sogar Parteien entstanden. In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit theoretischen Konzepten zu Integration befassen. Zudem werden wir uns ausführlich mit der Dynamik der Debatten in Deutschland um Einwanderer bis heute befassen.

Aktive Teilnahme und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung sind die Voraussetzung der Teilnahme an diesem Seminar.

068552 The Relationship between 'Individual' and 'Society' *Alikhani, B.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 26.07.17, Do 12-14, SCH 121.520

The empirical study of the relationship between individual and society, in other words, agency and structure has been one of the main tasks and challenges of sociologists since the development of the discipline. Depending of the theoretical orientation, one encounters different theories which emphasis either one or the other level of human life. There seems to be a lack of synthetical theories which could empirically demonstrate this relationship of individual and social life without its reduction to one level either extreme individualism or extreme collectivism. Based on different examples from different structured societies, in this seminar we will try to address the exact relationship of these both different but not opposed levels of human life.

Literatur:

Various studies of Norbert Elias, Anthony Giddens and Pierre Bourdieu will serve as theoretical framework of this seminar.

068559 Zur Bedeutung des Nicht-Menschlichen in verschiedenen sozialen Handlungsfeldern *Höppner, G.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8
14-täglich, 03.05.17 - 26.07.17, Mi 10-14, SCH 121.519
Einzeltermin, 05.07.17, Mi 10-14, SCH 121.519

In der Soziologie wurde lange Zeit auf den Menschen als zentralen Akteur fokussiert, wenn es um die Genese des Sozialen ging. Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und soziologische Studien verdeutlichen jedoch, dass die Soziogenese ebenso durch das Nicht-Menschliche – Dinge, Artefakte, Technologien, Tiere etc. – beeinflusst ist. In diesem Seminar werden wir anhand einer Betrachtung unterschiedlicher sozialer Handlungsfelder die Bedeutung des Nicht-Menschlichen diskutieren. Dazu werden wir auch konzeptuelle Annahmen zu Materialität, Agency, Netzwerken, Relationalität, Zeitlichkeit und zur Dichotomie Mensch/Nicht-Mensch besprechen. Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten) oder Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten) und schriftlicher Ausarbeitung (13-15 Seiten)

Literatur:

Literatur Haraway, Donna J. (1991) A cyborg manifesto: Science, technology, and socialist feminism in the late twentieth century. In: Haraway, Donna J. (Hg.): Simians, cyborgs, and women: The Reinvention of nature. London: Free Association Books, S. 149-182. Hirschauer, Stefan (2004): Praktiken und ihre Körper. Über materielle Partizipanden des Tuns. In: Hörning, Karl H./ Reuter, Julia (Hg.): Doing Culture. Zum Begriff der Praxis in der gegenwärtigen soziologischen Theorie. Bielefeld: transcript, S. 73-91.

068566 Einführung in die Wissenschaftssoziologie *Korte, J.*
B-KJ(EW): KijU.2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 16-18, SCH 121.554

Wissenschaft und ihre Produkte prägen die Gestalt moderner Gesellschaften. Wissenschaftliches Wissen spielt in nahezu allen gesellschaftlichen Teilbereichen eine wachsende Rolle. Die Wissenschaftssoziologie stellt sich die soziologische Erforschung der Wissenschaft und ihrer Bedeutung für die Gesellschaft als Aufgabe. Darunter fallen Untersuchungen über die Institutionen und das Handeln von WissenschaftlerInnen sowie die Analyse sozialer Grundlagen des wissenschaftlichen Wissens. Das Seminar soll einen Überblick über die wichtigsten empirischen wie theoretischen Forschungstraditionen der Wissenschaftssoziologie bieten. Diese reichen von der normativen Struktur der Wissenschaft über das Produzieren wissenschaftlicher Wahrheiten bis hin zur These der Verwissenschaftlichung der Gesellschaft. Ebenfalls werden die historische Entwicklung der modernen Wissenschaften und die gesellschaftliche Rezeption wissenschaftlichen Wissens aus soziologischer Sicht behandelt.

Literatur:

068600 Ambivalenzerfahrungen und potenzielle Umgangsformen *Stockmann, S.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
18.04.17 - 25.07.17, Di 08-10, SCH 121.554

Das sogenannte Ambivalente verweist auf eine allgegenwärtige und widersprüchliche Erfahrung des Denkens, Fühlens und Wollens. Besonders zwischenmenschliche Beziehungen sind geprägt von bipolaren Erfahrungen des ‚hin und her gerissen Seins‘ oder eines ‚es geht nicht mit, aber auch nicht ohne‘ – Hass-Liebe. Das charakteristische Merkmal dieser Ambivalenzerfahrungen liegt folglich in seiner Unauflöslichkeit. Daher richtet sich der Fokus im Seminar zum einen auf das Konzept des Ambivalenten und was darunter zu verstehen ist. Dafür wird das Ambivalente aus sozialisationstheoretischer Perspektive gemeinsam aufgearbeitet, analysiert und modifiziert. Zum anderen wird der Frage nachgegangen, wie das Ambivalente erlebt und vor allem welche Umgangsformen erkennbar werden. Das gemeinsame Ziel des Seminars ist es, das Konzept des Ambivalenten anhand des Ansatzes von Kurt Lüscher nachvollziehbar zu gestalten und einen Ausweg für die Unauflöslichkeit von Ambivalenzerfahrungen mit Hilfe potenzieller Umgangsformen zu schaffen.

Literatur:

Vorläufige Quellen Bauman, Zygmunt (2005): Moderne und Ambivalenz. Das Ende der Eindeutigkeit. Hamburger Edition. Hamburg. Bleuler, Eugen (1914): Die Ambivalenz. In: Universität Zürich (Hrsg.): Festgabe zur Einweihung der Neubauten. Schulthess & Co. Zürich. S. 95-106. Lüscher, Kurt / Lettke, Frank / Pajung-Bilger, Brigitte / Böhrer, Sabrina (2000): Generationenambivalenzen operationalisieren: Konzeptuelle, methodische und forschungspraktische Grundlagen. Universität Konstanz. Forschungsschwerpunkt Gesellschaft und Familie. Arbeitspapier Nr. 34.1. Lüscher, Kurt (2010): "Homo ambivalens". Herausforderung für Psychotherapie und Gesellschaft. In: Psychotherapeut. 2/2010. Springer-Verlag Berlin. S. 136-146. Lüscher, Kurt (2011): Ambivalenzen weiterschreiben. Eine wissenssoziologisch-pragmatische Perspektive. In: Forum Psychoanalyse. 27/2011. Springer-Verlag. Berlin. S. 373-393. Lüscher, Kurt (2012): Menschen als "homines ambivalentes". In: Korczak, Dieter (Hrsg.). Ambivalenzerfahrungen. Asanger Verlag. Kröning. S. 11-32. Lüscher, Kurt (2013): Das Ambivalente erkunden. In: Borst, Ulrike / Fischer, Hans Rudi / von Schlippe, Arist (Hrsg.): Familiendynamik. Jahrgang 38. Heft 3. 2013. Klett-Cotta. Stuttgart. S. 238-247.

S7 Religionssoziologie (Wahlpflichtmodul)

068519 Alternative Religiosität *Kauppert, M.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.520

Gegenstand des Seminars sind relativ neue religiöse Bewegungen wie sie einerseits durch die Revitalisierung und Modifikation traditioneller Heilsangebote (z.B. Pfingstbewegung), andererseits aber auch durch einen spätmodernen Synkretismus (z.B. New Age und Esoterik) religiösen Glaubens und religiöser Praktiken gekennzeichnet sind.

Literatur:

Hubert Knoblauch, Religionssoziologie. Berlin 1990, S. 170-188

068551 Verschiedene Diskurse zum Islam in Deutschland *Alikhani, B.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 12-14, SCH 121.555

Seitdem in Deutschland das Bewusstsein wuchs, dass die bis dahin als Gastarbeiter beschriebenen Einwanderer nicht mehr Deutschland verlassen würden, hat man vor allem ab den 1990ern in der Politik angefangen darüber nachzudenken, ob Deutschland ein „Einwanderungsland“ sein könnte. Insbesondere seit dem 11. September 2001 wurde die Debatte um die Integration von mehrheitlich islamisch geprägten Zugezogenen mit weiteren Sicherheitsdebatten verknüpft. Seitdem sind verschiedenen Diskurse entstanden, die sich hauptsächlich grob in zwei Lagern aufteilen lassen: Zum einen mit dem Slogan „Islam gehört zu Deutschland“ und zum anderen mit „Deutschland schafft sich ab“. Basierend auf diesen Debatten sind in Deutschland wie in einigen anderen westeuropäischen Gesellschaften neue Bewegungen und sogar Parteien entstanden. In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit theoretischen Konzepten zu Integration befassen. Zudem werden wir uns ausführlich mit der Dynamik der Debatten in Deutschland um Einwanderer bis heute befassen.

Aktive Teilnahme und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung sind die Voraussetzung der Teilnahme an diesem Seminar.

068553 Religion und Geschlecht *Gärtner, Chr.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.554

Das Seminar befasst sich mit dem Verhältnis von Geschlechter- und religiöser Ordnung, zwei Bereiche, die eng miteinander verzahnt sind. Die Relevanz von Religion für das Geschlechterverhältnis wird besonders in der Kritik an von Religionen vertretenen (oder ihnen zugeschriebenen) Geschlechternormen deutlich. Im öffentlichen Diskurs um Religion geht es somit immer auch um Fragen von Geschlechterrollen und Sexualität – sei es in den Debatten um Kindesmissbrauch und Zölibat, um „Ehrenmorde“, Kopftuch- und Burka-Verbot oder Stellungnahmen zu Homosexuellen-Ehe, um die rigiden fundamentalistischen Sexualnormen oder die feministische Religionskritik. Derzeit zielt die Kritik vor allem auf den Islam und hier insbesondere auf die fehlende Gleichstellung von Mann und Frau, wobei dieses Wahrnehmungsurteil auch die nach wie vor bestehende Geschlechterungleichheit in westlichen Aufnahmegesellschaften verschleiert.

S8 Wissenssoziologie (Wahlpflichtmodul)

068531 Die Zukunft der Familie - klassische Familienformen *Schindler, R.*
zwischen Eineltern- und Regenbogenfamilien
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3
20.04.17 - 27.07.17, Do 08-10, SCH 121.554

Was wird in Zukunft noch Familie sein? Im letzten Jahrzehnt hat die Familiensoziologie unterschiedliche Entwicklungen im Feld der Familie beobachtet. Auf der einen Seite ist der Anteil von Einelternfamilien stark gewachsen und die Reproduktionsmedizin ermöglicht generell eine neue Perspektive auch auf, aber nicht nur, Einelternschaft - frei nach dem Motto, Männer sind als Väter eh nicht zuverlässig, suchen wir uns eine Samenspende - auf der anderen Seite sinkt in jüngster Zeit die Zahl der Scheidungen und es kann teilweise ein neotraditionelles Familienbild beobachtet werden. Welche Trends lassen sich aus solchen Beobachtungen für die Zukunft der Familienformen schließen?

Literatur:

Erste Literatur: Krüger, Dorothea, u.a., Hg. (2013) Familie(n) heute Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen, Weinheim u.a.

068533 Wege des Feminismus - die 1980er und 1990er Jahre *Schindler, R.*
M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/
GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.520

Dies Seminar schließt in einem gewissen Sinn an mein Seminar aus dem Sommersemester 2016 an, dessen Besuch allerdings keine Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar bildet. Ein kurzer Abriss wesentlicher Thesen zur Herausbildung des neuen Feminismus wird zu Beginn des Seminars den Anschluss herstellen. Wir wollen uns dann vor allem mit den Entwicklungen vor allem der deutschen Frauenforschung (Elisbeth Beck-Gernsheim, Ilona Ostner, Regine Becker-Schmidt, Carol Hageman-White, Angelika Wetterer und Regine Gildemeister) beschäftigen, und dabei einige Theoriestränge und deren Begründungen kennenlernen (weibliches Arbeitsvermögen, Rezeption des Genderkonzepts, Differenzfeminismus). Des Weiteren soll dann die Herausbildung der quer studies bis hin zu den ersten Ansätzen des Intersektionalitätsbegriffs weiter verfolgt werden. Auf der einen Seite werden wir also die kritische Rekonfiguration weiblicher Lebensläufe nachvollziehen können, aber auch die Erweiterung des Blicks auf die Kritik der Heteronormativität, der wiederum die Lebensläufe insgesamt unterworfen sind, verstehen lernen.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender. quer studies, Paderborn ; Hageman-White, Carol (2008), Was ist weiblich - was ist männlich? Aktuelles zur Geschlechterforschung in den Sozialwissenschaften, Bielefeld.

068550 Introduction to the Sociology of Science *Anicker, F.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
18.04.17 - 25.07.17, Di 16-18, SCH 121.519

Modern societies have delegated the production and authorization of knowledge to an extraordinary degree to processes of scientific inquiry. Contemporary publics seem to be quite prepared to leave many questions open to 'whatever science may come up with'; the very notion of truth has in many respects become dynamic and open to adaptation to the scientific results of the day. Yet, while the mass media typically present scientists as fact-finders and their results as answers of nature to our questions, from a sociological point of view a quite different picture emerges. Far from faithfully reporting mother nature's messages to humanity, science as a 'social phenomenon' seems more like a bazaar of competing views, where the production of truth seems to be inextricably bound up with social dynamics like status-seeking, intellectual fashions, opportunism and continuous revisions of the standards of scientific merit. The course gives an introduction to this sociological perspective and may cover among others the following topics: - The interconnection of science with social processes - The way scientific knowledge is socially 'constructed' and what that means for the authority of scientific knowledge - The role of implicit knowledge in science - The internal structure of science, its organizational form, the scientific community and theoretical means to describe science as a whole in terms of 'field' or 'system'. - The Interaction of science with politics, mass media, the economy and other social fields. The readings will be announced in the first session.

068564 Medialisierung *Korte, J.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
24.04.17 - 24.07.17, Mo 10-12, SCH 121.554

Wie verändern Massenmedien unsere Gesellschaft? Die Medialisierungsforschung (auch Mediatisierungsforschung) beschäftigt sich mit dem Einfluss (massen)medialer Kommunikation auf das Funktionieren der Gegenwartsgesellschaft. Das Seminar befasst sich theoretisch wie empirisch mit den Wirkweisen verschiedener Medienformate auf unterschiedliche soziale Zusammenhänge: Von technischen Einflüssen auf Interaktion, über Organisationen hin zum Einfluss der Massenmedien auf Funktionssysteme. Nicht zuletzt stellt sich die Frage nach dem Alltagswissen, denn, um Luhmann zu paraphrasieren: Alles was wir wissen, wissen wir über die Massenmedien. Ziel des Seminars wird eine einführende Darstellung des Problemzusammenhangs von Medien und Gesellschaft sowie ein Überblick über die klassische und aktuelle Medialisierungsforschung sein.

068565 Wie beeinflusst das Internet unser Leben? Big Data und Gesellschaft *Korte, J.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.520

Ein erscheint sicher: Das Internet durchzieht inzwischen alle Lebensbereiche und man kann sich nur mehr schemenhaft daran erinnern, dass dies einmal anders gewesen ist. In der aktuellen gesellschaftspolitischen Debatte wird momentan verstärkt auf den Charakter des Internets fokussiert, dass es alles mit allem verbindet und nichts vergisst. Big Data scheint die neue soziale wie politische wie wissenschaftliche Herausforderung zu sein. Die Soziologie sieht sich dabei mit dem Problem konfrontiert, mit immer mehr Daten umgehen zu müssen. Verbessert sich Soziologie durch größere Datenmengen? Oder verstellt der Zwang, sich mit Datenbergen zu beschäftigen, eher den Blick auf die Zusammenhänge? Obwohl gerade durch informationstechnischen Fortschritt dies verstärkt ins Bewusstsein rückt, sind die Klagen über Informations- und Literaturschwemme keineswegs neu. Und es bleibt eine offene Frage ob technologischer Fortschritt oder politische Regulierung als Voraussetzungen und Folgen für Wissenschaft und Gesellschaft eine größere Rolle spielen. Das Seminar beschäftigt sich mit Hilfe klassischer Positionen und aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten mit Fragen um Big Data und Gesellschaft: Wer produziert Daten? Wem gehören sie? Wer sammelt sie? Wer wertet sie aus? Wem nützt das? Wer überwacht warum? Was geschieht, wenn Verhalten logarithmisch vorausgesagt werden kann? Einführende Literatur: Geiselberger, Heinrich & Tobias Moorstedt [Hrsg.] (2013): Big Data. Das neue Versprechen der Allwissenheit. Berlin (edition unseld).

068566 Einführung in die Wissenschaftssoziologie *Korte, J.*
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften:

M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 16-18, SCH 121.554

Wissenschaft und ihre Produkte prägen die Gestalt moderner Gesellschaften. Wissenschaftliches Wissen spielt in nahezu allen gesellschaftlichen Teilbereichen eine wachsende Rolle. Die Wissenschaftssoziologie stellt sich die soziologische Erforschung der Wissenschaft und ihrer Bedeutung für die Gesellschaft als Aufgabe. Darunter fallen Untersuchungen über die Institutionen und das Handeln von WissenschaftlerInnen sowie die Analyse sozialer Grundlagen des wissenschaftlichen Wissens. Das Seminar soll einen Überblick über die wichtigsten empirischen wie theoretischen Forschungstraditionen der Wissenschaftssoziologie bieten. Diese reichen von der normativen Struktur der Wissenschaft über das Produzieren wissenschaftlicher Wahrheiten bis hin zur These der Verwissenschaftlichung der Gesellschaft. Ebenfalls werden die historische Entwicklung der modernen Wissenschaften und die gesellschaftliche Rezeption wissenschaftlichen Wissens aus soziologischer Sicht behandelt.

Literatur:

Einführende Literatur: Felt, Ulrike; Helga Nowotny & Klaus Taschwer (1995): Wissenschaftsforschung. Eine Einführung. Frankfurt/M. & New York (Campus). Weingart, Peter (2003): Wissenschaftssoziologie. Bielefeld (transcript).

068567 Theorien der Rationalität *Isenböck, P.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.555

Schon die Frage, was alles rational sein kann, zeigt an, dass ein einheitliches Modell von Rationalität schwer zu finden sein wird: eine Handlung, eine Person und deren Lebensführung, ein Prozess, eine Argumentation oder auch eine soziale Ordnung können rational genannt werden. Etwas ist immer rational in Hinblick auf einen letzten Gesichtspunkt und Zielrichtung. Man muss also befragen, worauf hin eine Handlung, ein Prozess usw. rationalisiert werden können. Können moralische, politische, religiöse Handlungen und Wertsphären in gleicher Weise rationalisiert werden wie ökonomische? Gibt es eine für die moderne, kapitalistisch geprägte Kultur hegemoniale Rationalisierungsform und welche positiven und negativen Effekte sind mit ihr verbunden?

Literatur:

Diese Fragen werden in verschiedenen soziologischen Paradigmen unterschiedlich beantwortet. Im Seminar beginnen wir mit einer Lektüre von Max Weber, der die Rationalitätsfrage in der Soziologie durch seine Arbeiten maßgeblich geprägt hat. Im Anschluss wenden wir uns verschiedenen – teils bejahenden und teils ablehnenden – Fortführungen von Webers Rationalitätstheorie zu: der Kritik der Zweckrationalität bei Adorno; der Theorie der Alltagsrationalität (Schütz); der Theorie der kommunikativen Rationalität (Habermas); der Rational-Choice-Theorie (Esser); der Theorie der bounded rationality (Neo-Institutionalismus); der Theorie der Systemrationalität (Luhmann); der Diskurs- und Machtheorie der Rationalität (Foucault); der Idee des Rationalitätenmix (Beck).

068572 Soziologische Hermeneutik *Nell, L.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
18.04.17 - 26.07.17, Di 14-16, SCH 121.519

Die Hermeneutik wird traditionell als „Lehre des Verstehens“ begriffen; Primär ist die Hermeneutik mit (den Verfahren und den gegenstandstheoretischen Voraussetzungen) der Auslegung subjektiven Sinns befasst. Einschlägig geworden ist die Hermeneutik in der Folge von Gadamer's Hauptwerk "Wahrheit und Methode", die versucht ontologisch und epistemologisch, das Verhältnis der Begriffe Erkennen, Verstehen, Bedeutung und Sinn zu ergründen. Ausgangspunkt des Seminars wird dabei zunächst die Frage sein, welchen Begriff des Verstehens die klassisch Gadamer'sche Hermeneutik zugrunde legt. Dazu ist es erforderlich ein Verständnis zu gewinnen von zentralen philosophischen Begriffen Gadamer's wie „Zirkel des Verstehens“, „Horizontverschmelzung“ oder dem „Spiel als dem Leitfaden der ontologischen Explikation“. Die traditionelle Hermeneutik hat im Laufe der Theorieentwicklung allerdings auch in den Sozialwissenschaften zu selbstständig-ausdifferenzierten theoretischen u. methodischen Positionen motiviert. Neben der allgemeinen Bedeutung für jede Form qualitativer Forschung fallen in der Soziologie mittlerweile diverse hermeneutische Varianten an („objektive“, „relationale“, „kritische“ und „systemtheoretische“ Hermeneutik). In einem zweiten Schritt, wird es um die Frage gehen, was es heißt, dass Gadamer's Theorie des Verstehens auch eine sozialwissenschaftliche Dimension eröffnet – etwa in Bezug darauf, was es bedeutet, dem anderen als dem Fremden (Waldenfels) verstehend zu begegnen. Auf der Grundlagenlektüre von Gadamer's Hermeneutik aufbauend, soll das Seminar somit in die Grundzüge soziologischer Hermeneutik, in sachliche wie methodische Prämissen und unterschiedliche Positionen einführen. Im besten Falle wollen wir dabei auch auf Einwände

bezüglich der sachlichen Begrenztheit hermeneutischer Methoden eingehen. Die Hermeneutik ist nämlich gerade von poststrukturalistischer und systemtheoretischer Seite in die Kritik geraten: Einwände gehen in die Richtung der angeblichen Festlegung auf Subjektivität des Verstehens und auf die prinzipiellen Zugänglichkeit und Repräsentierbarkeit intentionaler Orientierungen. Den hermeneutischen Ansätzen wird vorgehalten, die Ebene „transsubjektiven“ Sinnes und die Herausforderung durch Phänomene „radikaler Differenz“ sträflich zu vernachlässigen. – Inwieweit diese Einwände berechtigt sind, soll im Seminar diskutiert werden.

Literatur:

Gadamer, Hans Georg (1990): Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik. Tübingen: Mohr Siebeck. Hitzler, Roland; Honer, Anne (1997): Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Eine Einführung, Opladen: Leske & Budrich. Ricoeur, Paul (1978): „Der Text als Modell“, in: Gadamer, Hans Georg; Boehm, Gottfried (Hg.): Seminar: Die Hermeneutik und die Wissenschaften, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 83-118. Schröder, Norbert (Hg.) (1999): Hermeneutische Wissenssoziologie. Standpunkte zur Theorie der Interpretation, Konstanz: UVK.

068580 Einführung in die Gedächtnissoziologie: Ansätze - Befunde - *Kittel, S.*
Kontroversen *Leonhard, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
Einzeltermin, 21.04.17, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 12.05.17, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 19.05.17, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 13.05.17, Sa 09-17, SCH 121.555
Einzeltermin, 20.05.17, Sa 09-17, SCH 121.555

Die Beschäftigung mit Fragen von Gedächtnis, Erinnern und Vergessen hat seit Ende der 1980er-Jahre in der Bundesrepublik Konjunktur. Im Vordergrund der kultur- wie sozialwissenschaftlichen Forschung standen in den ersten beiden Jahrzehnten vor allem die Auseinandersetzungen mit der Zeit des Nationalsozialismus wie auch mit der DDR-Vergangenheit. Neben der (Weiter)Entwicklung klassischer Gedächtnisansätze aus den 1920er-Jahren, für die exemplarisch die Arbeiten von Maurice Halbwachs stehen, ging es nicht zuletzt auch um die empirische Erkundung der Modalitäten individueller wie kollektiver ‚Vergangenheitsbewältigung‘. In den letzten Jahren hat sich das Forschungsfeld in theoretischer wie empirischer Hinsicht nochmals weiter ausdifferenziert. In diesem Seminar wollen wir uns vor diesem Hintergrund mit verschiedenen Ansätzen der gegenwärtigen sozialwissenschaftlichen Gedächtnisforschung beschäftigen. Anhand ausgewählter Studien sollen zentrale Konzepte miteinander verglichen und hinsichtlich ihrer Aussagekraft für empirische Phänomene diskutiert werden. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars werden keine besonderen Vorkenntnisse erwartet, wohl aber die Bereitschaft, sich mit theoretischen Texten auseinanderzusetzen und diese mit anderen zu diskutieren. Dies setzt eine eigenverantwortliche Lektüre der bereitgestellten Texte im Vorfeld der Seminarsitzungen voraus. Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt.

Die Termine der einzelnen Treffen sind:

Freitag, 21. April 2017, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr

Freitag, 12. Mai 2017, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr

Samstag, 13. Mai 2017, von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Freitag, 19. Mai, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr

Samstag, 20. Mai 2017, von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 21. April 2017.

Literatur:

Literatur zum Einstieg: - Oliver Dimbath, Michael Heinlein: Gedächtnissoziologie, Wilhelm Fink (UTB): Paderborn 2015. - Christian Gudehus, Ariane Eichenberg, Harald Welzer (Hrsg.): Gedächtnis und Erinnerung. Ein in-terdisziplinäres Handbuch. Metzler: Stuttgart u.a. 2010. - Sabine Moller: Erinnerung und Gedächtnis, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 12.04.2010

http://docupedia.de/zg/Erinnerung_und_Ged%C3%A4chtnis.

; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9
18.04.17 - 25.07.17, Di 08-10, SCH 121.520

Männer kommen ins Gerede, haben plötzlich ein Geschlecht. Ist das ein Makel? Oder war das nicht immer schon so? In der Soziologie haben sich seit den 1980er Jahren die "men's studies" etabliert. Wegweisend waren hier die Arbeiten von Raewyn Connell und anderen. Als Vorläufer wichtig war allerdings auch Klaus Theweleit. Mit seiner Studie "Männerphantasien" lieferte er einen ersten Entwurf zur Dekonstruktion des Mannes als Universale. Dabei entwickelte er eine wichtige Beschreibung der modernen Wissensformen über den Mann. In diesem Seminar werden wir uns die einzelnen Etappen der Entstehung der men's studies betrachten, und deren Thesen zur Dominanz des Mannes kritisch überprüfen. Wie oben geschrieben - heute kommen Männer ins Gerede. Die Krise des Mannes wird groß geschrieben. Tatsächlich? Müssen sich Männer heute hinten anstellen?

Literatur:

Erste Literatur: Connell, Robert W. (1999), Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, Opladen; Meuser, Michael (2006), Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster, Wiesbaden, Theweleit, Klaus (1977), Männerphantasien. Hamburg.

S9 Arbeit und Organisation (Wahlpflichtmodul)

068530 Marx `Kapital - zur Aktualität eines Klassikers der soziologischen Konflikttheorie im Umbruch der Arbeitsorganisation zur Industrie 4.0 *Schindler, R.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.555

In diesem Seminar wird es zunächst darum gehen eine grundlegende Einführung in das klassische Werk von Marx: "Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie" zu erschließen, um dann dessen Aktualität in den Umbrüchen der neoliberalen Gesellschaft mit einem Schwerpunkt auf der Forschungsagenda Industrie 4.0 zu untersuchen. Ein wichtiger Stichwortgeber für die Analyse des Kapitals im 21. Jahrhundert wird uns dabei Thomas Pekarys gleichnamige Studie sein. Wir werden aber insgesamt verschiedene Ebenen des aktuellen sozialen Wandels (Stichwort Beschäftigungsfähigkeit) mit Blick auf das Thema Macht und Herrschaft in der Service-Welt diskutieren können.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

068556 Marx 2.0? *Beer, R.*
; LA Berufsk.: M1 ; LA G/R/GS-Sowi: M1 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Soz.: M1
24.04.17 - 26.07.17, Mo 10-12, SCH 121.520

Es läuft nicht gerade rund mit dem Kapitalismus. Die Konjunktur springt nicht an, die Staaten sind verschuldet, immer mehr Menschen müssen mit prekären Arbeitsverhältnissen auskommen und demokratiefeindlichen Gruppierungen feiern Erfolge. Die kapitalistischen Gesellschaften erleben eine Renaissance der sozialen Spaltung und dennoch traut sich niemand mehr, Versprechen auf die Zukunft abzugeben. Gleichzeitig fehlen die großen Erzählungen, wie der Poststrukturalismus nicht zu Unrecht anmerkt. Karl Marx ist als Großkritiker und Analytiker des Kapitalismus bekannt. Er ist aber auch nicht we-nigen durch die realsozialistischen Experimente verbrannt. In dem Seminar soll der Versuch un-ternommen werden, einen nüchternen Blick auf das Werk von Karl Marx zu werfen, um auszuloten, was seine Analysen zum Verständnis der Gegenwartsgesellschaften beitragen können. In diesem Zusammenhang soll dann auch die Frage diskutiert werden: Gibt es die Möglichkeit, einen Marx 2.0 zu entfalten, oder ist Marx eben doch durch die Geschichte des 20. Jahrhunderts endgültig dis-kreditiert.

068581 "Leistung in der Diskussion" - Arbeit, Bildung und Migration *Rommel, I.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.520

In der Öffentlichkeit wird in den letzten Jahren verstärkt über gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ diskutiert. Anlass dazu bieten verschiedene Zusammenhänge: In den

Bereichen Bildung und Arbeit wird zunehmend über die Verwertbarkeit von ‚Wissen‘ und die Messbarkeit und Vergleichbarkeit von ‚Leistung‘ verhandelt. Auch in Zusammenhang mit geflüchteten Menschen werden Diskussionen zur ‚Leistungsfähigkeit‘ bzw. ‚Leistungsunfähigkeit‘ dieser geführt, so dass der Eindruck entsteht es gäbe ‚nützliche‘ und weniger ‚nützliche‘ Fluchtmigranten. Das mittlerweile weltweit bestehende liberale Wirtschaftssystem erhebt ‚Leistung‘ zum gesellschaftlichen Ordnungsprinzip überhaupt. Dadurch können andere Wertkriterien, wie Menschenrecht im Falle der Geflüchteten, oder kritische Bildung gegenüber marktkonformer Bildung, in den Hintergrund geraten. Außerdem stellt sich die Frage, ob menschliche ‚Leistung‘ überhaupt objektiv messbar ist und welche Kriterien dafür als sinnvoll erscheinen. Darüber hinaus, ob verschiedene Arbeits- und Lebensleistungen angemessen gewürdigt werden oder ob ‚Leistungen‘ in einigen gesellschaftlichen Bereichen mehr anerkannt werden als in anderen.

Im Seminar sollen aus arbeits-, bildungs- und migrationssoziologischer Perspektive gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ und die darüber geführten Debatten betrachtet, analysiert und diskutiert werden.

Arbeitsformen:

15-20 Minuten Präsentation eines Seminarthemas mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung (7-10 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

S10 Sozialer Wandel (Wahlpflichtmodul)

068521 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
 Bildungserfolg
 ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
 LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
 KJ(HRGe)Sowi: M7
 18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.501

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen, ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Hier mehr über die Zusammenhänge von Sozialisationsbedingungen und Sprachkompetenz zu erfahren, ist Ziel der Untersuchung. Die Studie „Sprache, Migration und Bildungserfolg“ arbeitet seit Jahren an dieser Problemstellung. Dazu wurden spezifische Sprachtests und Befragungsinstrumente entwickelt. Teilnehmer sollten sich auf praktische Forschungsarbeit einlassen und an der Gestaltung von Erhebungsverfahren, der Durchführung von Befragungen und der Interpretation der Ergebnisse mitarbeiten.

068524 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat. Differenzen *Späte, K.*
 und Konflikte im Kontext von Migration in der
 Bundesrepublik Deutschland
 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
 LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
 LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
 M7
 24.04.17 - 24.07.17, Mo 14-16, SCH 121.519

Nicht erst seit letztem Jahr werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzungen im Seminar sind das Studium empirischer Forschungsergebnisse zu den unterschiedlichen sozialen Wirklichkeiten in Abhängigkeit gesellschaftlicher Positionen, das Studium von Ursachenerklärungen wie (Post-)kolonialismus, Kapitalismus und Klimawandel sowie gesellschaftstheoretischer Ansätze zur Beschreibung der Gestaltungsmöglichkeiten des sozialen Miteinanders. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhr-kamp.

Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171.

Reuter, Juia/Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie. Bielefeld: Transcript.

Scherr, Albert. (2000). Ethnisierung als Ressource und Praxis. Prokla, 30 (3), 399-414.

Späte, Katrin (2011). Religionen statt Nationen? Zur Phänomenologie von Differenz- und Konfliktlinien in der Integrationsdebatte in der Bundesrepublik Deutschland. In: KultuRRevolution, Nr. 1: 48-52.

068529 Mit Windkraft in die autoritäre Gesellschaft *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
24.04.17 - 24.07.17, Mo 16-18, SCH 121.520

Blickt man in den öffentlichen Diskurs über die anwachsende Zustimmung zu rechtsextremen Positionen, dann fallen immer wieder Hinweise auf die Verbindung zum Protest gegen die Errichtung von Windparks oder Durchleitungstrassen für den dort gewonnenen Strom. Wir wollen in diesem Seminar mit der im Titel benannten These beschäftigen und den konkreten Grundlagen der Zustimmung zum rechtsextremen Populismus nachforschen. Wir werden also versuchen eine soziologische Zeitdiagnose zu erstellen und uns dabei an Grundeinsichten der Kritischen Theorie, dem Konzept der Risikogesellschaft und Beobachtungen zur "Postdemokratie" anschließen.

Literatur:

Erste Literatur: Adorno, Theodor W. (1951), "Monade", aus: ders. Minima Moralia, S.193; Beck, Ulrich (1986), Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M; Crouch, Colin (2008), Postdemokratie, Frankfurt/M.

068530 Marx `Kapital - zur Aktualität eines Klassikers der *Schindler, R.*
soziologischen Konflikttheorie im Umbruch der
Arbeitsorganisation zur Industrie 4.0
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.555

In diesem Seminar wird es zunächst darum gehen eine grundlegende Einführung in das klassische Werk von Marx: "Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie" zu erschließen, um dann dessen Aktualität in den Umbrüchen der neoliberalen Gesellschaft mit einem Schwerpunkt auf der Forschungsagenda Industrie 4.0 zu untersuchen. Ein wichtiger Stichwortgeber für die Analyse des Kapitals im 21. Jahrhundert wird uns dabei Thomas Pekarys gleichnamige Studie sein. Wir werden aber insgesamt verschiedene Ebenen des aktuellen sozialen Wandels (Stichwort Beschäftigungsfähigkeit) mit Blick auf das Thema Macht und Herrschaft in der Service-Welt diskutieren können.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

068531 Die Zukunft der Familie - klassische Familienformen *Schindler, R.*
zwischen Eineltern- und Regenbogenfamilien
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
20.04.17 - 27.07.17, Do 08-10, SCH 121.554

Was wird in Zukunft noch Familie sein? Im letzten Jahrzehnt hat die Familiensoziologie unterschiedliche Entwicklungen im Feld der Familie beobachtet. Auf der einen Seite ist der Anteil von Einelternfamilien stark gewachsen und die Reproduktionsmedizin ermöglicht generell eine neue Perspektive auch auf, aber nicht nur, Einelternschaft - frei nach dem Motto, Männer sind als Väter eh nicht zuverlässig, suchen wir uns eine Samenspende - auf der anderen Seite sinkt in jüngster Zeit die Zahl der Scheidungen und es kann teilweise ein neotraditionelles Familienbild beobachtet werden. Welche Trends lassen sich aus solchen Beobachtungen für die Zukunft der Familienformen schließen?

Literatur:

Erste Literatur: Krüger, Dorothea, u.a., Hg. (2013) Familie(n) heute Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen, Weinheim u.a.

068533 Wege des Feminismus - die 1980er und 1990er Jahre *Schindler, R.*
M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/
GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.520

Dies Seminar schließt in einem gewissen Sinn an mein Seminar aus dem Sommersemester 2016 an, dessen Besuch allerdings keine Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar bildet. Ein kurzer Abriss wesentlicher Thesen zur Herausbildung des neuen Feminismus wird zu Beginn des Seminars den Anschluss herstellen. Wir wollen uns dann vor allem mit den Entwicklungen vor allem der deutschen Frauenforschung (Elisbeth Beck-Gernsheim, Ilona Ostner, Regine Becker-Schmidt, Carol Hageman-White, Angelika Wetterer und Regine Gildemeister) beschäftigen, und dabei einige Theoriestränge und deren Begründungen kennenlernen (weibliches Arbeitsvermögen, Rezeption des Genderkonzepts, Differenzfeminismus). Des weiteren soll dann die Herausbildung der quer studies bis hin zu den ersten Ansätzen des Intersektionalitätsbegriffs weiter verfolgt werden. Auf der einen Seite werden wir also die kritische Rekonfiguration weiblicher Lebensläufe nachvollziehen können, aber auch die Erweiterung des Blicks auf die Kritik der Heteronormativität, der wiederum die Lebensläufe insgesamt unterworfen sind, verstehen lernen.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender. quer studies, Paderborn ; Hageman-White, Carol (2008), Was ist weiblich - was ist männlich? Aktuelles zur Geschlechterforschung in den Sozialwissenschaften, Bielefeld.

068541 Angst macht Gesellschaft *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3
08.06.17 - 09.06.17, Do 10-20, SCH 121.554

Die Blockveranstaltung findet in der Pfingstwoche (Do./Fr.) statt. Ausgehend von psychologischen, soziologischen und philosophischen Überlegungen über Angst wird anhand von Erfahrungsübungen, Diskussionen und Literaturarbeit aufbereitet, wie Angst gesellschaftliche Verhältnisse und insbesondere die Lebensführung von Individuen beeinflusst.

068543 Migration und Integration *Heimken, N.*
M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/
GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.554

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

068545 Jugendkulturen des 20. und 21. Jahrhunderts *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich seit über 100 Jahren in Deutschland verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen. Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten,

regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

068546 Familie im gesellschaftlichen Wandel *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; M9
20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.555

In modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als einen anhaltenden Prozess von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen. Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen nachzuzeichnen, um die Verbindungen von familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Fragen nach jeweils vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, nach der Veränderung der Geschlechterverhältnisse, nach dem Umgang mit den Kindern, nach Familienidealen, nach dominanten Lebensformen und nach den prägenden Rahmenbedingungen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen.

068548 Jugendliche Lebenswelten und Jugendkulturen *Degen, C.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
Einzeltermin, 20.04.17, Do 18-20, SCH 121.519
Blockveranstaltung + Sa und So, 16.06.17 - 17.06.17, 10-18, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 23.06.17 - 24.06.17, 10-18, SCH 121.555

„Jugend“ hat sich im Laufe der letzten ca. 150 Jahre zunehmend als eigenständige Phase im Lebensverlauf des Einzelnen und als spezifisches Kulturphänomen herausgebildet. Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Jugend(sub)kulturen sowie jugendlichen Lebenswelten seit dem 19. Jahrhundert. Dabei ist es zunächst notwendig, sich grundlegenden Konzepten zu widmen (Jugendphase, Generation, Subkultur), um im Anschluss ein genaueren Blick auf einzelne Jugendkulturen sowie die jeweiligen sozialhistorischen Bezüge zu richten. Im Einzelnen geht es beispielsweise um die Wandervogelbewegung, Jugend im Widerstand, die 68er als transnationale Jugendbewegung sowie aktuelle Jugendszenen (Emos, Nerds, Punks, Skinheads, Hipster etc.) Dabei fokussieren wir den vorherrschenden Lebensstil, der z.B. in Drogen-, Medien- und Musikkonsum, aber auch in einer kritischen Haltung zum Überkommenen, zum Ausdruck kommt. Hierbei werden gesellschaftliche Veränderungen wie z.B. Individualisierung berücksichtigt, die sich auf Struktur und Lebensphase der Jugend sowie Prozesse der Vergemeinschaftung auswirken.

Literatur:

Abels, Heinz: Jugend vor der Moderne. Soziologische und psychologische Theorien des 20. Jahrhunderts. Opladen 1993. Hurrelmann, Klaus: Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugend-forschung. Weinheim/ München 1994. Hitzler, Ronald et al.: Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute. Wiesbaden

068556 Marx 2.0? *Beer, R.*
; LA Berufsk.: M1 ; LA G/R/GS-Sowi: M1 ; Prom. ; LA
Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Soz.: M1
24.04.17 - 26.07.17, Mo 10-12, SCH 121.520

Es läuft nicht gerade rund mit dem Kapitalismus. Die Konjunktur springt nicht an, die Staaten sind verschuldet, immer mehr Menschen müssen mit prekären Arbeitsverhältnissen auskommen und demokratiefeindlichen Gruppierungen feiern Erfolge. Die kapitalistischen Gesellschaften erleben eine Renaissance der sozialen Spaltung und dennoch traut sich niemand mehr, Versprechen auf die Zukunft abzugeben. Gleichzeitig fehlen die großen Erzählungen, wie der Poststrukturalismus nicht zu Unrecht anmerkt. Karl Marx ist als Großkritiker und Analytiker des Kapitalismus bekannt. Er ist aber auch nicht we-nigen durch die realsozialistischen Experimente verbrannt. In dem Seminar soll der Versuch un-ternommen werden, einen nüchternen Blick auf das Werk von Karl Marx zu werfen, um auszuloten, was seine Analysen zum Verständnis der Gegenwartsgesellschaften beitragen können. In diesem Zusammenhang soll dann auch die Frage diskutiert werden: Gibt es die Möglichkeit, einen Marx 2.0 zu entfalten, oder ist Marx eben doch durch die Geschichte des 20. Jahrhunderts endgültig dis-kreditiert.

068561 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.554

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068562 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung *Müller, O.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7
24.04.17 - 24.07.17, Mo 16-18, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010. Destatis/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2013. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2013.

068580 Einführung in die Gedächtnissoziologie: Ansätze - Befunde - Kontroversen *Kittel, S. Leonhard, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
Einzeltermin, 21.04.17, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 12.05.17, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 19.05.17, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 13.05.17, Sa 09-17, SCH 121.555
Einzeltermin, 20.05.17, Sa 09-17, SCH 121.555

Die Beschäftigung mit Fragen von Gedächtnis, Erinnern und Vergessen hat seit Ende der 1980er-Jahre in der Bundesrepublik Konjunktur. Im Vordergrund der kultur- wie sozialwissenschaftlichen Forschung standen in den ersten beiden Jahrzehnten vor allem die Auseinandersetzungen mit der Zeit des Nationalsozialismus wie auch mit der DDR-Vergangenheit. Neben der (Weiter)Entwicklung klassischer Gedächtnisansätze aus den 1920er-Jahren, für die exemplarisch

die Arbeiten von Maurice Halbwachs stehen, ging es nicht zuletzt auch um die empirische Erkundung der Modalitäten individueller wie kollektiver ‚Vergangenheitsbewältigung‘. In den letzten Jahren hat sich das Forschungsfeld in theoretischer wie empirischer Hinsicht nochmals weiter ausdifferenziert. In diesem Seminar wollen wir uns vor diesem Hintergrund mit verschiedenen Ansätzen der gegenwärtigen sozialwissenschaftlichen Gedächtnisforschung beschäftigen. Anhand ausgewählter Studien sollen zentrale Konzepte miteinander verglichen und hinsichtlich ihrer Aussagekraft für empirische Phänomene diskutiert werden. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars werden keine besonderen Vorkenntnisse erwartet, wohl aber die Bereitschaft, sich mit theoretischen Texten auseinanderzusetzen und diese mit anderen zu diskutieren. Dies setzt eine eigenverantwortliche Lektüre der bereitgestellten Texte im Vorfeld der Seminarsitzungen voraus. Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt.

Die Termine der einzelnen Treffen sind:

Freitag, 21. April 2017, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr

Freitag, 12. Mai 2017, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr

Samstag, 13. Mai 2017, von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Freitag, 19. Mai, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr

Samstag, 20. Mai 2017, von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 21. April 2017.

Literatur:

Literatur zum Einstieg: - Oliver Dimbath, Michael Heinlein: Gedächtnissoziologie, Wilhelm Fink (UTB): Paderborn 2015. - Christian Gudehus, Ariane Eichenberg, Harald Welzer (Hrsg.): Gedächtnis und Erinnerung. Ein in-terdisziplinäres Handbuch. Metzler: Stuttgart u.a. 2010. - Sabine Moller: Erinnerung und Gedächtnis, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 12.04.2010

http://docupedia.de/zg/Erinnerung_und_Ged%C3%A4chtnis.

068583 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2- *Djiby, D.*
fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 12-14, SCH 121.554

• Themeninhalte 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung? 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung? 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der Entwicklungszusammenarbeit 9- Monitoring und Evaluierung in der Entwicklungszusammenarbeit. Ein Überblick • Praktikum in Deutschland und in den Entwicklungsländern (im Umfang von mindestens vier Wochen) ist möglich • Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittsbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Münster - Eberlei, Walter (2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg.) (2010): wirksamere

Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg.), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43 - Grimm, S. (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik, in J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), Wirksame Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackenesch, C. (2009): China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?, Discussion Paper 16/2009, DIE, Bonn - Heller, P. S. (2011): Rethinking the world of aid in the twenty first century, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne, H. /J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag - Ihne, H. /J.H. Wilhelm (2006): Grundlagen der Entwicklungspolitik, in: H. Ihne/ J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012):Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?, Analysen und Stellungnahmen 3/2012, DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung, Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel, Stephan (2011): Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze, Analysen und Stellungnahmen 15/2011, DIE, Bonn - König, Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik, Springer VS Verlag, Wiesbaden - Krems, Olaf (2002): Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) : Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals, verbinden? Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): Wirksame Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.), Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike(2009): Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen? : eine normative Betrachtung, LIT-Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen 8/2012, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): Die neue politische Ökonomie liefergebundener Entwicklungshilfe. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture dans un contexte africain, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA), Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien-Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (2013): Rundbrief 3, Bonn - Paulo, S/ H. Reisen (2011): China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdialog neu definieren, in: J. M. Nebe (Hrsg.) Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/ Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): The developing world needs trade, not aid, to help the poor. 15. November - Stockmann, Reinhard (2002): Was ist eine gute Evaluation, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) (2011): The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung, Bonn - Vereinte Nationen (2015): Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015, New York - Vereinte Nationen (2013): Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden, New York - Vereinte Nationen (2000): Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen, 6-8 September 2000, New York - Weinlich, S. (2012): Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf und aktuelle Reformansätze, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), Neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

068532 Freuds Familie. Der Beitrag der Psychoanalyse zur Familiensoziologie *Schindler, R.*
; M9 ; Prom. ; B-(2-fach)Soz.: M9
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.554

Freuds Entwicklung der Psychoanalyse stützt sich in wesentlichen Teilen auf seine Analyse der bürgerlichen Familie. Bis heute kreisen um viele seiner Einsichten Kontroversen. In diesem Seminar werden wir versuchen Freuds analytische Skizze der Familie zu rekonstruieren, deren Rezeption in der kritischen Theorie, die kritische Ablehnung in weiten Teilen des Feminismus und den Beitrag zur Freudschen Psychoanalyse zur aktuellen Familiensoziologie untersuchen.

Literatur:

Erste Literatur: Freud, Sigmund (2000), Studienausgabe, hg. v. Alexander Mitscherlich, Frankfurt/M.; Lorenzer, Alfred (1993), Intimität und soziales Leid. Archäologie der Psychoanalyse; Irigaray, Lucy (1989), Speculum. Spiegel des anderen Geschlechts, Frankfurt/M.; Chodorow, Nancy (1978), The reproduction of mothering, Berkeley.

068539 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
; Prom.
dreiwöchentlich, 28.04.17 - 28.07.17, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar verfolgt eine doppelte – soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde – Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Konzepte von Lebenslauf, Lebensformen, Weltanschauung, Vergesellschaftung, sozialen Ungleichheiten, Sozialisation, personaler Identität.

Literatur:

Einführende Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; N. Luhmann, Mensch und Gesellschaft, In: N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 2016, S. 13-47; P. Bourdieu, Das symbolische Kapital (1980), In: Sozialer Sinn. Kritik der theoretischen Vernunft, 2. Aufl., 1997, S. 205-221; M. Foucault, Die Prüfung (1975), In: M. Foucault, Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989, S. 238-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

068550 Introduction to the Sociology of Science *Anicker, F.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
18.04.17 - 25.07.17, Di 16-18, SCH 121.519

Modern societies have delegated the production and authorization of knowledge to an extraordinary degree to processes of scientific inquiry. Contemporary publics seem to be quite prepared to leave many questions open to 'whatever science may come up with'; the very notion of truth has in many respects become dynamic and open to adaptation to the scientific results of the day. Yet, while the mass media typically present scientists as fact-finders and their results as answers of nature to our questions, from a sociological point of view a quite different picture emerges. Far from faithfully reporting mother nature's messages to humanity, science as a 'social phenomenon' seems more like a bazaar of competing views, where the production of truth seems to be inextricably bound up with social dynamics like status-seeking, intellectual fashions, opportunism and continuous revisions of the standards of scientific merit. The course gives an introduction to this sociological perspective and may cover among others the following topics: - The interconnection of science with social processes - The way scientific knowledge is socially 'constructed' and what that means for the authority of scientific knowledge - The role of implicit knowledge in science - The internal structure of science, its organizational form, the scientific community and theoretical means to describe science as a whole in terms of 'field' or 'system'. - The Interaction of science with politics, mass media, the economy and other social fields. The readings will be announced in the first session.

068556 Marx 2.0? *Beer, R.*
; LA Berufsk.: M1 ; LA G/R/GS-Sowi: M1 ; Prom. ; LA
Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Soz.: M1
24.04.17 - 26.07.17, Mo 10-12, SCH 121.520

Es läuft nicht gerade rund mit dem Kapitalismus. Die Konjunktur springt nicht an, die Staaten sind verschuldet, immer mehr Menschen müssen mit prekären Arbeitsverhältnissen auskommen und demokratiefeindlichen Gruppierungen feiern Erfolge. Die kapitalistischen Gesellschaften erleben eine Renaissance der sozialen Spaltung und dennoch traut sich niemand mehr, Versprechen auf die Zukunft abzugeben. Gleichzeitig fehlen die großen Erzählungen, wie der Poststrukturalismus nicht zu Unrecht anmerkt. Karl Marx ist als Großkritiker und Analytiker des Kapitalismus bekannt. Er ist aber auch nicht we-nigen durch die realsozialistischen Experimente verbrannt. In dem Seminar

soll der Versuch unternommen werden, einen nüchternen Blick auf das Werk von Karl Marx zu werfen, um auszuloten, was seine Analysen zum Verständnis der Gegenwartsgesellschaften beitragen können. In diesem Zusammenhang soll dann auch die Frage diskutiert werden: Gibt es die Möglichkeit, einen Marx 2.0 zu entfallen, oder ist Marx eben doch durch die Geschichte des 20. Jahrhunderts endgültig dis-kreditiert.

068559 Zur Bedeutung des Nicht-Menschlichen in verschiedenen sozialen Handlungsfeldern *Höppner, G.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ;
Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8
14-täglich, 03.05.17 - 26.07.17, Mi 10-14, SCH 121.519
Einzeltermin, 05.07.17, Mi 10-14, SCH 121.519

In der Soziologie wurde lange Zeit auf den Menschen als zentralen Akteur fokussiert, wenn es um die Genese des Sozialen ging. Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und soziologische Studien verdeutlichen jedoch, dass die Soziogenese ebenso durch das Nicht-Menschliche – Dinge, Artefakte, Technologien, Tiere etc. – beeinflusst ist. In diesem Seminar werden wir anhand einer Betrachtung unterschiedlicher sozialer Handlungsfelder die Bedeutung des Nicht-Menschlichen diskutieren. Dazu werden wir auch konzeptuelle Annahmen zu Materialität, Agency, Netzwerken, Relationalität, Zeitlichkeit und zur Dichotomie Mensch/Nicht-Mensch besprechen. Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten) oder Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten) und schriftlicher Ausarbeitung (13-15 Seiten)

Literatur:

Literatur Haraway, Donna J. (1991) A cyborg manifesto: Science, technology, and socialist feminism in the late twentieth century. In: Haraway, Donna J. (Hg.): *Simians, cyborgs, and women: The Reinvention of nature*. London: Free Association Books, S. 149-182. Hirschauer, Stefan (2004): *Praktiken und ihre Körper. Über materielle Partizipanden des Tuns*. In: Hörning, Karl H./ Reuter, Julia (Hg.): *Doing Culture. Zum Begriff der Praxis in der gegenwärtigen soziologischen Theorie*. Bielefeld: transcript, S. 73-91.

068567 Theorien der Rationalität *Isenböck, P.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.555

Schon die Frage, was alles rational sein kann, zeigt an, dass ein einheitliches Modell von Rationalität schwer zu finden sein wird: eine Handlung, eine Person und deren Lebensführung, ein Prozess, eine Argumentation oder auch eine soziale Ordnung können rational genannt werden. Etwas ist immer rational in Hinblick auf einen letzten Gesichtspunkt und Zielrichtung. Man muss also befragen, worauf hin eine Handlung, ein Prozess usw. rationalisiert werden können. Können moralische, politische, religiöse Handlungen und Wertsphären in gleicher Weise rationalisiert werden wie ökonomische? Gibt es eine für die moderne, kapitalistisch geprägte Kultur hegemoniale Rationalisierungsform und welche positiven und negativen Effekte sind mit ihr verbunden?

Literatur:

Diese Fragen werden in verschiedenen soziologischen Paradigmen unterschiedlich beantwortet. Im Seminar beginnen wir mit einer Lektüre von Max Weber, der die Rationalitätsfrage in der Soziologie durch seine Arbeiten maßgeblich geprägt hat. Im Anschluss wenden wir uns verschiedenen – teils bejahenden und teils ablehnenden – Fortführungen von Webers Rationalitätstheorie zu: der Kritik der Zweckrationalität bei Adorno; der Theorie der Alltagsrationalität (Schütz); der Theorie der kommunikativen Rationalität (Habermas); der Rational-Choice-Theorie (Esser); der Theorie der bounded rationality (Neo-Institutionalismus); der Theorie der Systemrationalität (Luhmann); der Diskurs- und Machttheorie der Rationalität (Foucault); der Idee des Rationalitätenmix (Beck).

068571 Lektürekurs: Emile Durkheim *Nell, L.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
19.04.17 - 26.07.17, Mi 14-16, SCH 121.555

Die Hermeneutik wird traditionell als „Lehre des Verstehens“ begriffen; Primär ist die Hermeneutik mit (den Verfahren und den gegenstandstheoretischen Voraussetzungen) der Auslegung subjektiven Sinns befasst. Einschlägig geworden ist die Hermeneutik in der Folge von Gadamer's Hauptwerk "Wahrheit und Methode", die versucht ontologisch und epistemologisch, das Verhältnis der Begriffe Erkennen, Verstehen, Bedeutung und Sinn zu ergründen. Ausgangspunkt des Seminars wird dabei zunächst die Frage sein, welchen Begriff des Verstehens die klassisch Gadamer'sche Hermeneutik zugrunde legt. Dazu ist es

erforderlich ein Verständnis zu gewinnen von zentralen phi-losophischen Begriffen Gadamers wie „Zirkel des Verstehens“, „Horizontverschmelzung“ oder dem „Spiel als dem Leitfaden der ontologischen Explikation“. Die traditionelle Hermeneutik hat im Laufe der Theorieentwicklung allerdings auch in den Sozial-wissenschaften zu selbstständig-ausdifferenzierten theoretischen u. methodischen Positionen mo-tiviert. Neben der allgemeinen Bedeutung für jede Form qualitativer Forschung fallen in der Soziologie mittlerweile diverse hermeneutische Varianten an („objektive“, „relationale“, „kritische“ und „systemtheoretische“ Hermeneutik). In einem zweiten Schritt, wird es um die Frage gehen, was es heißt, dass Gadamers Theorie des Verstehens auch eine sozialwissenschaftliche Dimension eröffnet – etwa in Bezug darauf, was es bedeutet, dem anderen als dem Fremden (Waldenfels) verstehend zu begegnen. Auf der Grundlagenlektüre von Gadamers Hermeneutik aufbauend, soll das Seminar somit in die Grundzüge soziologischer Hermeneutik, in sachliche wie methodische Prämissen und unterschiedliche Positionen einführen. Im besten Falle wollen wir dabei auch auf Einwände bezüglich der sach-lichen Begrenztheit hermeneutischer Methoden eingehen. Die Hermeneutik ist nämlich gerade von poststrukturalistischer und systemtheoretischer Seite in die Kritik geraten: Einwände gehen in die Richtung der angeblichen Festlegung auf Subjektivität des Verstehens und auf die prinzipiellen Zugänglichkeit und Repräsentierbarkeit intentionaler Orientierungen. Den hermeneutischen Ansät-zen wird vorgehalten, die Ebene „transsubjektiven“ Sinnes und die Herausforderung durch Phä-nomene „radikaler Differenz sträflich zu vernachlässigen. – Inwieweit diese Einwände berechtigt sind, soll im Seminar diskutiert werden.

Literatur:

Gadamer, Hans Georg (1990): Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneu-tik. Tübingen: Mohr Siebeck. Hitzler, Roland; Honer, Anne (1997): Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Eine Einführung, Opladen: Leske & Budrich. Ricoeur, Paul (1978): „Der Text als Modell“, in: Gadamer, Hans Georg; Boehm, Gottfried (Hg.): Seminar: Die Hermeneutik und die Wissenschaften, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 83-118. Schröer, Norbert (Hg.) (1999): Hermeneutische Wissenssoziologie. Standpunkte zur Theorie der Interpretation, Konstanz: UVK.

068572 Soziologische Hermeneutik *Nell, L.*
 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
 M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
 18.04.17 - 26.07.17, Di 14-16, SCH 121.519

Die Hermeneutik wird traditionell als „Lehre des Verstehens“ begriffen; Primär ist die Hermeneutik mit (den Verfahren und den gegenstandstheoretischen Voraussetzungen) der Auslegung subjektiven Sinns befasst. Einschlägig geworden ist die Hermeneutik in der Folge von Gadamers Hauptwerk "Wahrheit und Methode", die versucht ontologisch und epistemologisch, das Verhältnis der Begriffe Erkennen, Verstehen, Bedeutung und Sinn zu ergründen. Ausgangspunkt des Seminars wird dabei zunächst die Frage sein, welchen Begriff des Verstehens die klassisch Gadamersche Hermeneutik zugrunde legt. Dazu ist es erforderlich ein Verständnis zu gewinnen von zentralen phi-losophischen Begriffen Gadamers wie „Zirkel des Verstehens“, „Horizontverschmelzung“ oder dem „Spiel als dem Leitfaden der ontologischen Explikation“. Die traditionelle Hermeneutik hat im Laufe der Theorieentwicklung allerdings auch in den Sozialwissenschaften zu selbstständig-ausdifferenzierten theoretischen u. methodischen Positionen mo-tiviert. Neben der allgemeinen Bedeutung für jede Form qualitativer Forschung fallen in der Soziologie mittlerweile diverse hermeneutische Varianten an („objektive“, „relationale“, „kritische“ und „systemtheoretische“ Hermeneutik). In einem zweiten Schritt, wird es um die Frage gehen, was es heißt, dass Gadamers Theorie des Verstehens auch eine sozialwissenschaftliche Dimension eröffnet – etwa in Bezug darauf, was es bedeutet, dem anderen als dem Fremden (Waldenfels) verstehend zu begegnen. Auf der Grundlagenlektüre von Gadamers Hermeneutik aufbauend, soll das Seminar somit in die Grundzüge soziologischer Hermeneutik, in sachliche wie methodische Prämissen und unterschiedliche Positionen einführen. Im besten Falle wollen wir dabei auch auf Einwände bezüglich der sach-lichen Begrenztheit hermeneutischer Methoden eingehen. Die Hermeneutik ist nämlich gerade von poststrukturalistischer und systemtheoretischer Seite in die Kritik geraten: Einwände gehen in die Richtung der angeblichen Festlegung auf Subjektivität des Verstehens und auf die prinzipiellen Zugänglichkeit und Repräsentierbarkeit intentionaler Orientierungen. Den hermeneutischen Ansät-zen wird vorgehalten, die Ebene „transsubjektiven“ Sinnes und die Herausforderung durch Phä-nomene „radikaler Differenz sträflich zu vernachlässigen. – Inwieweit diese Einwände berechtigt sind, soll im Seminar diskutiert werden.

Literatur:

Gadamer, Hans Georg (1990): Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik. Tübingen: Mohr Siebeck. Hitzler, Roland; Honer, Anne (1997): Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Eine Einführung, Opladen: Leske & Budrich. Ricoeur, Paul (1978): „Der Text als Modell“, in: Gadamer, Hans Georg; Boehm, Gottfried (Hg.): Seminar: Die Hermeneutik und die Wissenschaften, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 83-118. Schröer, Norbert (Hg.) (1999): Hermeneutische Wissenssoziologie. Standpunkte zur Theorie der Interpretation, Konstanz: UVK.

068586 Lektürekurs: Das Denken Bourdieus - Entwicklung, Begriffe *Ntemiris, N.*
und Rezeption
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
19.04.17 - 26.07.17, Mi 14-16, SCH 121.555

Bourdieu Denken hat sowohl breite Anhängerschaften als auch Kritik hervorgerufen. Doch selbst viele Teile der Kritiker lassen keinen Zweifel daran, dass der französische Soziologe zurecht bereits zu Lebzeiten seinen Status als „Moderner Klassiker“ verdient hat. Einführende Anmerkungen zu Bourdieu gehören zum Kanon heutiger Soziologie, die Begriffe „Habitus“, „soziales Feld“ sowie das Konzept der Kapitalsorten sind zumindest vom Hören bekannt. Das Seminar nimmt sich darüberhinaus vor, auch die Genese des Bourdieuschen Denkens sowie seine Einordnung in den französischen Wissenschaftsraum zu rekonstruieren. Diese Einordnung, so wird zurecht bemängelt, kommt in der deutschen Bourdieurezeption noch immer häufig zu kurz, was einige historische Unterschiede zwischen französischem und deutschem soziologischen Denken nicht deutlich macht. So soll sowohl Bourdieus Entwicklung vom Philosophen über die Ethnologie hin zur Soziologie systematisch nachgezeichnet werden als auch die Situation der französischen Wissenschaft in den 1960er Jahren, die nachhaltig vom strukturalistischen Denken à la Lévi-Strauss bestimmt war. Auch Bourdieus Rolle als kritischer Denker und politischer Intellektueller soll nicht zu kurz kommen, die noch deutlicher in den Jahren vor seinem Tod zum Ausdruck kam. Abschließend wird das Seminar sich auch mit Kritikern und Denkern auseinandersetzen, die in der Tradition Bourdieus stehen und dessen Soziologie weiterführen und weiterentwickeln.

Literatur:

Literaturangaben: Bourdieu, 1982: Die feinen Unterschiede, Suhrkamp Bourdieu, 1987: Sozialer Sinn, Suhrkamp Bourdieu, 1992: Die verborgenen Mechanismen der Macht, VSA Bourdieu, 1997: Das Elend der Welt, UVK Bourdieu, 1998: Praktische Vernunft, Suhrkamp Bourdieu, 2002: Ein soziologischer Selbstversuch, Suhrkamp Bourdieu, 2005: Die männliche Herrschaft, Suhrkamp Franz Schultheis, 2007: Bourdieus Wege in die Soziologie, UVK Beate Kraus, Gunter Gebauer, 2013: Habitus, transcript Werner Fuchs-Heinritz, Alexandra König (2005): Pierre Bourdieu, UVK Hans-Peter Müller, 2014: Pierre Bourdieu, Eine systematische Einführung, Suhrkamp Gerhard Fröhlich, Boike Rehbein, 2014: Bourdieu-Handbuch. Metzler René Lépine, 2014: Pierre Bourdieu, Fink Verlag

Allgemeine Studien: SPSS und Einführung in wiss. Arbeiten

068578 Einführungskurs für SPSS, Kurs I *Ulbrich, Th.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 31.07.17 - 04.08.17, 09-15, SCHW24, 50hr.

Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungspunkte vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)

Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)

Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse

068579 Einführungskurs für SPSS, Kurs II *Ulbrich, Th.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 07.08.17 - 11.08.17, 09-15, SCHW24, 50hr.

Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungspunkte vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)

Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)

Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse

068584	Einführung in wissenschaftliches Arbeiten ; Allg.Studien ; Allg.Studien 19.04.17 - 26.07.17, Mi 14-16, SCH 121.520	<i>Bierhoff, O.</i>
--------	--	---------------------

Das Seminar führt in wichtige Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ein, die für Studium und berufliche Praxis relevant sind. Dazu gehören z.B. die Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen, das Recherchieren nach wissenschaftlicher Literatur, das Lesen und Schreiben wissenschaftlicher Texte und die Präsentation von wissenschaftlichen Inhalten. Ergänzt wird die Beschäftigung mit dem entsprechenden „Handwerkszeug“ durch wissenschaftstheoretische und wissenschaftssoziologische Reflexionen.

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Kathrin Leuze/Hella von Unger (2015): Wissenschaftliches Arbeiten im Soziologie-Studium, Paderborn.

068587	Einführung in wissenschaftliches Arbeiten ; Allg.Studien ; Allg.Studien 18.04.17 - 25.07.17, Di 14-16, SCH 121.555	<i>Remm, J.</i> <i>Yildizli, E.</i>
--------	--	--

Das Seminar führt in wichtige Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ein, die für Studium und berufliche Praxis relevant sind. Dazu gehören z.B. die Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen, das Recherchieren nach wissenschaftlicher Literatur, das Lesen und Schreiben wissenschaftlicher Texte und die Präsentation von wissenschaftlichen Inhalten. Ergänzt wird die Beschäftigung mit dem entsprechenden „Handwerkszeug“ durch wissenschaftstheoretische und wissenschaftssoziologische Reflexionen.

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Kathrin Leuze/Hella von Unger (2015): Wissenschaftliches Arbeiten im Soziologie-Studium, Paderborn.

068594	Konsumgesellschaft: Analyse, Kritik und Praxis 19.04.17 - 26.07.17, Mi 16-18, SCH 121.520	<i>Görisch, S.</i> <i>Grundmann, M.</i> <i>Müller, M.</i> <i>Schirmböck, J.</i>
--------	--	--

Die konsequente Prägung des Lebens durch den Konsum ist eine soziale Realität, die sich in modernen Gesellschaften fest etabliert hat. Seine Wurzeln und Folgen sind Forschungsobjekt in den Sozialwissenschaften von der Soziologie, über die Ökonomie bis hin zur Politikwissenschaft. Dennoch findet gesellschaftlich wenig kritische Auseinandersetzung mit diesem Phänomen

18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.554

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

068558 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 21.08.17 - 17.09.17, 10-16

In dem Projektseminar wird am Beispiel einer repräsentativen Meinungsumfrage im Vorfeld der Bundestagswahl 2017 die Praxis der empirischen Meinungsforschung thematisiert. Zielsetzung ist, dass die Studierenden gemeinsam mit der Projektleitung (Forschungsgruppe BEMA) und dem Auftraggeber (Westfälische Nachrichten) einen Fragebogen entwickeln, der das Thema nicht nur bundespolitisch abdeckt, sondern auch spezifische Aspekte zu Münster herausarbeitet. Anschließend wird die Befragung unter anderem von den Seminarteilnehmern im CATI-Labor des Instituts für Soziologie durchgeführt und abschließend die Ergebnisse analysiert und der Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. Online-Fragebogen, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse – vor allem im statistischen Bereich – sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer beginnt fünf Wochen vor der Bundestagswahl und dauert vier Wochen, voraussichtlich also vom 21. August bis 17. September 2017, wenn die Bundestagswahl am 24. September stattfinden sollte.

Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Ersatzmodul II

Qualitative Sozialforschung

068513 Methoden II - Qualitative Sozialforschung *Weischer, Chr.*
; LA Berufsk.: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:
M4
24.04.17 - 24.07.17, Mo 16-18, SCH 121.554
24.04.17 - 24.07.17, Mo 16-18, SCH 100.2

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Erhebungs- und vor allem die verschiedenen (interpretativen) Analyseverfahren im Rahmen der „Qualitativen Sozialforschung“. Darüber hinaus werden auch Fragen der Methodologie und des Forschungsdesigns behandelt.

068560 Auswertung von Videos mittels der Konversations- und *Höppner, G.*
Interaktionsanalyse (Methoden II)
; LA Berufsk.: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:
M4
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12

In der qualitativen Sozialforschung gibt es unterschiedliche Auswertungsverfahren, um Videomaterial zu analysieren. Da der Fokus dieses Seminars auf der Analyse von Verbalität und Nonverbalität liegt, werden sowohl die Konversationsanalyse als auch die Interaktionsanalyse als Auswertungsverfahren vorgestellt und diskutiert und beide anhand von Videomaterial praktisch angewendet. Das Seminar gibt einen Überblick zu methodologischen Standpunkten, zur Transkription, zu Auswertungsprinzipien und zu den Möglichkeiten und Grenzen der Konversations- und Interaktionsanalyse. Die Studierenden erproben diese zwei Auswertungsverfahren in kleinen Forschungsprojekten und diskutieren deren Anwendung und Ergebnisse im Plenum. Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Kurzvortrag, Durchführung

einer eigenen kleinen empirischen Studie Kooperationsveranstaltung zwischen WWU Münster und Katholische Hochschule NRW (Prof. Dr. Angela Wernberger).

Die Lehrveranstaltung findet in den Räumen der KFH (Piusallee 89) statt, Raum 235.

Anmeldungen zur Lehrveranstaltung nur per E-Mail an Frau Dr. Höppner: grit.hoepfner@uni-muenster.de

Literatur:

Literatur: Bergmann, Jörg K. (1980): Ethnomethodologische Konversationsanalyse. In: Schröder, Peter/Steger, Hugo (Hg.): Dialogforschung. Düsseldorf: Schwann, S. 9-51. Hornecker, E. (2005): Videobasierte Interaktionsanalyse – der Blick durch die (Zeit-)Lupe auf das Interaktionsgeschehen kooperativer Arbeit. In: Boes, A./Pfeiffer, S. (Hg.): Informationsarbeit neu verstehen – Methoden zur Erfassung informatisierter Arbeit. Reihe: ISF München Forschungsberichte. München, S. 138-170. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

068595 Einführung in die qualitative Sozialforschung *Reiners, Chr.*
; LA Berufsk.: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:
M4
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.501

Ziel dieser Veranstaltung ist die empirisch-praktische Anwendung theoretischer Konzepte der Sozialstrukturanalyse anhand der Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP). Im Zentrum sollen dabei vor allem methodologische Probleme (und deren Konsequenzen) stehen, die eine 'Übersetzung' theoriegeleiteter Forschungsansätze in eine quantitative Analyse aufwirft. Darüber hinaus bietet das Seminar die Möglichkeit, Aufbau- und Struktur bestehender (Panel-)Datensätze wie dem SOEP kennenzulernen, um diese für eigene Forschungs- und Abschlussarbeiten nutzen zu können. Das Seminar richtet sich an alle Studentinnen und Studenten, die ihre SPSS- und Methodenkenntnisse praktisch anwenden und vertiefen möchten. Dreh- und Angelpunkt des Seminars sind eigene computergestützte Analysen und Auswertungen sowie die Entwicklung eigener Fragestellungen. Voraussetzung für die Teilnahme ist deshalb der erfolgreiche Besuch der Veranstaltungen Methoden I und Statistik I. Zudem wird - sofern nicht vorhanden - die Bereitschaft zur zügigen (und teilweise autodidaktischen) Aneignung von SPSS-Kenntnissen vorausgesetzt.

Wahlpflichtseminar

068521 Lehforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
Bildungserfolg
; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M7
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.501

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen, ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Hier mehr über die Zusammenhänge von Sozialisationsbedingungen und Sprachkompetenz zu erfahren, ist Ziel der Untersuchung. Die Studie „Sprache, Migration und Bildungserfolg“ arbeitet seit Jahren an dieser Problemstellung. Dazu wurden spezifische Sprachtests und Befragungsinstrumente entwickelt. Teilnehmer sollten sich auf praktische Forschungsarbeit einlassen und an der Gestaltung von Erhebungsverfahren, der Durchführung von Befragungen und der Interpretation der Ergebnisse mitarbeiten.

068533 Wege des Feminismus - die 1980er und 1990er Jahre *Schindler, R.*
M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/
GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.520

Dies Seminar schließt in einem gewissen Sinn an mein Seminar aus dem Sommersemester 2016 an, dessen Besuch allerdings keine Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar bildet. Ein kurzer Abriss wesentlicher Thesen zur Herausbildung des neuen Feminismus wird zu Beginn des Seminars den Anschluss herstellen. Wir wollen uns dann vor allem mit den Entwicklungen vor allem der deutschen Frauenforschung (Elisbeth Beck-Gernsheim, Ilona Ostner, Regine Becker-Schmidt, Carol Hageman-White, Angelika Wetterer und Regine Gildemeister) beschäftigen, und

dabei einige Theoriestränge und deren Begründungen kennenlernen (weibliches Arbeitsvermögen, Rezeption des Genderkonzepts, Differenzfeminismus). Des Weiteren soll dann die Herausbildung der *queer studies* bis hin zu den ersten Ansätzen des Intersektionalitätsbegriffs weiter verfolgt werden. Auf der einen Seite werden wir also die kritische Rekonfiguration weiblicher Lebensläufe nachvollziehen können, aber auch die Erweiterung des Blicks auf die Kritik der Heteronormativität, der wiederum die Lebensläufe insgesamt unterworfen sind, verstehen lernen.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), *Gender. queer studies*, Paderborn ; Hageman-White, Carol (2008), *Was ist weiblich - was ist männlich? Aktuelles zur Geschlechterforschung in den Sozialwissenschaften*, Bielefeld.

068543 Migration und Integration *Heimken, N.*
M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/
GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.554

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

068558 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 21.08.17 - 17.09.17, 10-16

In dem Projektseminar wird am Beispiel einer repräsentativen Meinungsumfrage im Vorfeld der Bundestagswahl 2017 die Praxis der empirischen Meinungsforschung thematisiert. Zielsetzung ist, dass die Studierenden gemeinsam mit der Projektleitung (Forschungsgruppe BEMA) und dem Auftraggeber (Westfälische Nachrichten) einen Fragebogen entwickeln, der das Thema nicht nur bundespolitisch abdeckt, sondern auch spezifische Aspekte zu Münster herausarbeitet. Anschließend wird die Befragung unter anderem von den Seminarteilnehmern im CATI-Labor des Instituts für Soziologie durchgeführt und abschließend die Ergebnisse analysiert und der Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. Online-Fragebogen, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse – vor allem im statistischen Bereich – sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer beginnt fünf Wochen vor der Bundestagswahl und dauert vier Wochen, voraussichtlich also vom 21. August bis 17. September 2017, wenn die Bundestagswahl am 24. September stattfinden sollte.

Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Profil Sozialwissenschaften

S1 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie

068505 Vorlesung Soziologische Theorien *Renn, J.*
; B-(2-fach)Soz.: M1
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.5

Die Vorlesung führt in Soziologische Theorien anhand dreier Perspektive auf soziale Phänomene ein: Mit Blick auf soziales Handeln, auf Interaktion und auf soziale Ordnungen. In der Vorlesung werden diese Perspektiven historisch anhand einzelner, in der Regel

"klassischer" Theorien entwickelt und in ihrer Bedeutung für das Verständnis sozialer Phänomene in der Gegenwart diskutiert.

Bemerkung:

Literatur:

Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

068506 Übung zur Vorlesung Soziologische Theorien *Renn, J.*
18.04.17 - 25.07.17, Di 16-18, SCH 121.555

Die Übung vertieft Inhalte der Vorlesung "Soziologische Theorien" durch die Diskussion ausgewählter Texte.

Literatur:

Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

068567 Theorien der Rationalität *Isenböck, P.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.555

Schon die Frage, was alles rational sein kann, zeigt an, dass ein einheitliches Modell von Rationalität schwer zu finden sein wird: eine Handlung, eine Person und deren Lebensführung, ein Prozess, eine Argumentation oder auch eine soziale Ordnung können rational genannt werden. Etwas ist immer rational in Hinblick auf einen letzten Gesichtspunkt und Zielrichtung. Man muss also befragen, worauf hin eine Handlung, ein Prozess usw. rationalisiert werden können. Können moralische, politische, religiöse Handlungen und Wertsphären in gleicher Weise rationalisiert werden wie ökonomische? Gibt es eine für die moderne, kapitalistisch geprägte Kultur hegemoniale Rationalisierungsform und welche positiven und negativen Effekte sind mit ihr verbunden?

Literatur:

Diese Fragen werden in verschiedenen soziologischen Paradigmen unterschiedlich beantwortet. Im Seminar beginnen wir mit einer Lektüre von Max Weber, der die Rationalitätsfrage in der Soziologie durch seine Arbeiten maßgeblich geprägt hat. Im Anschluss wenden wir uns verschiedenen – teils bejahenden und teils ablehnenden – Fortführungen von Webers Rationalitätstheorie zu: der Kritik der Zweckrationalität bei Adorno; der Theorie der Alltagsrationalität (Schütz); der Theorie der kommunikativen Rationalität (Habermas); der Rational-Choice-Theorie (Esser); der Theorie der bounded rationality (Neo-Institutionalismus); der Theorie der Systemrationalität (Luhmann); der Diskurs- und Machttheorie der Rationalität (Foucault); der Idee des Rationalitätenmix (Beck).

S2 Empirische Sozialforschung

S5 Sozialstruktur und Kultur

068509 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Ernst, St.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11

20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.5
Einzeltermin, 27.04.17, Do 12-14, SCH 109.6

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

068515 Nationalstaat, Globalisierung, Weltgesellschaft (Vorlesung) *Kaupfert, M.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.5

In der Vorlesung geht es um die gesellschaftstheoretische Rekonstruktion der Entstehung von Nationalstaaten im 19. Jahrhundert und deren Transformation im 20. Jahrhundert unter dem Vorzeichen dessen, was man gemeinhin „Globalisierung“ nennt. Aus einer soziologischen Perspektive lässt sich dieser Prozess u.a. als die Entstehung einer Weltgesellschaft beschreiben.

Literatur:

Theresa Wobbe, Weltgesellschaft. Bielefeld 1999.

068519 Alternative Religiosität *Kaupfert, M.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.520

Gegenstand des Seminars sind relativ neue religiöse Bewegungen wie sie einerseits durch die Revitalisierung und Modifikation traditioneller Heilsangebote (z.B. Pfingstbewegung), andererseits aber auch durch einen spätmodernen Synkretismus (z.B. New Age und Esoterik) religiösen Glaubens und religiöser Praktiken gekennzeichnet sind.

Literatur:

Hubert Knoblauch, Religionssoziologie. Berlin 1990, S. 170-188

068523 Einführung in die postkoloniale Theorie *Späte, K.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.519

Kolonialismus und Imperialismus haben Jahrhunderte lang zur Unterdrückung, Ausbeutung und Vernichtung von Menschen in allen Teilen der Erde geführt. In postkolonialen Werken geht es darum diese Geschichte in geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung so zu verarbeiten, dass koloniale Denk- und Handlungsmuster aufgedeckt und ihre Kontinuitäten aufgezeigt werden. Insbesondere wird der universalistische Anspruch von Theorien hinterfragt, beispielsweise die Theorie von der Moderne. Auch die eurozentrische Beschreibung des Morgenlands ist aus postkolonialer Sicht als eine Form von Orientalismus (Said) zu verstehen, die zu einer Art der Kolonisierung des Selbst (Fanon) führt. Grundlegende Lektüre wird der Band von Maria do Mar Castro Varela und Nikita Dhawan sein, postkoloniale Schlüsseltexte von Edward Said, Homi k. Bhabha und Gayatri Chakravorty Spivak werden ebenfalls studiert. Desweiteren wird mit Julia Reuter und Paula Villa nach den Perspektiven einer postkolonialen Soziologie zu fragen sein.

Literatur:

Castro Varela, Maria do Mar&Dhawan, Nikita 2005: Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung, Bielefeld: transcript.

Reuter, Julia&Paula-Irene Villa 2010: Postkoloniale Soziologie. Empirische Befunde, theoretische Anschlüsse, politische Intervention, Bielefeld: transcript.

Steyerl, Hito&Rodriguez, Encarnacion Gutierrez (Hg.) 2003: Spricht die Subalterne deutsch? Migration und postkoloniale Kritik, Münster: Unrast.

068524 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat. Differenzen und Konflikte im Kontext von Migration in der Bundesrepublik Deutschland *Späte, K.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7
24.04.17 - 24.07.17, Mo 14-16, SCH 121.519

Nicht erst seit letztem Jahr werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzungen im Seminar sind das Studium empirischer Forschungsergebnisse zu den unterschiedlichen sozialen Wirklichkeiten in Abhängigkeit gesellschaftlicher Positionen, das Studium von Ursachenerklärungen wie (Post-)kolonialismus, Kapitalismus und Klimawandel sowie gesellschaftstheoretischer Ansätze zur Beschreibung der Gestaltungsmöglichkeiten des sozialen Miteinanders. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171.

Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

Scherr, Albert. (2000). Ethnisierung als Ressource und Praxis. Prokla, 30 (3), 399-414.

Späte, Katrin (2011). Religionen statt Nationen? Zur Phänomenologie von Differenz- und Konfliktlinien in der Integrationsdebatte in der Bundesrepublik Deutschland. In: Kulturrevolution , Nr. 1: 48-52.

068525 Lektürekurs: Einführung in die ANT - Akteur-Netzwerk-Theorie *Späte, K.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.519

Die Akteur-Netzwerk-Theorie, kurz ANT, ist ein Ansatz, der die etablierte Subjekt-Objekt-Trennung in der Erkundung des Sozialen aufzulösen versucht und die Handlungsnetzwerke von Akteuren und Objekten fokussiert. Entstanden als Wissenschaftsforschung über die Herstellung naturwissenschaftlichen Wissens in Experimentalsettings in Laboren wurde die ANT zu einer neuen Sozialtheorie weiterentwickelt. Insbesondere Bruno Latour lädt mit der ANT zu einer Neuen Soziologie ein, die Soziales durch theoretische Reinigungsarbeit nicht mehr allzu sehr voneinander trennt. Schwerpunktlektüre ist Bruno Latours Einladung zu einer Neuen Soziologie für eine neue Gesellschaft. Es werden auch weitere Werke der ANT studiert.

Literatur:

Knorr-Cetina, Karin. 1984. Die Fabrikation von Erkenntnis. Zur Anthropologie der Naturwissenschaft, Frankfurt/Main : Suhrkamp.

Latour, Bruno. 2010. Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

068529 Mit Windkraft in die autoritäre Gesellschaft *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-

Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
24.04.17 - 24.07.17, Mo 16-18, SCH 121.520

Blickt man in den öffentlichen Diskurs über die anwachsende Zustimmung zu rechtsextremen Positionen, dann fallen immer wieder Hinweise auf die Verbindung zum Protest gegen die Errichtung von Windparks oder Durchleitungstrassen für den dort gewonnenen Strom. Wir wollen in diesem Seminar mit der im Titel benannten These beschäftigen und den konkreten Grundlagen der Zustimmung zum rechtsextremen Populismus nachforschen. Wir werden also versuchen eine soziologische Zeitdiagnose zu erstellen und uns dabei an Grundeinsichten der Kritischen Theorie, dem Konzept der Risikogesellschaft und Beobachtungen zur "Postdemokratie" anschließen.

Literatur:

Erste Literatur: Adorno, Theodor W. (1951), "Monade", aus: ders. *Minima Moralia*, S.193; Beck, Ulrich (1986), *Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne*, Frankfurt/M; Crouch, Colin (2008), *Postdemokratie*, Frankfurt/M.

068530 Marx `Kapital - zur Aktualität eines Klassikers der soziologischen Konflikttheorie im Umbruch der Arbeitsorganisation zur Industrie 4.0 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.555 *Schindler, R.*

In diesem Seminar wird es zunächst darum gehen eine grundlegende Einführung in das klassische Werk von Marx: "Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie" zu erschließen, um dann dessen Aktualität in den Umbrüchen der neoliberalen Gesellschaft mit einem Schwerpunkt auf der Forschungsagenda Industrie 4.0 zu untersuchen. Ein wichtiger Stichwortgeber für die Analyse des Kapitals im 21. Jahrhundert wird uns dabei Thomas Pekarys gleichnamige Studie sein. Wir werden aber insgesamt verschiedene Ebenen des aktuellen sozialen Wandels (Stichwort Beschäftigungsfähigkeit) mit Blick auf das Thema Macht und Herrschaft in der Service-Welt diskutieren können.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

068536 Einführung in die Methodologie und die Methodik der Grounded Theory B-(2-fach)Soz.: M3 ; Prom.
19.04.17 - 26.07.17, Mi 16-18, SCH 121.555 *Tasheva, G.*

Das Seminar bietet eine Einführung in die Methodologie und die Methodik der Grounded Theory als einen der umfassendsten und bestentwickeltesten Ansätze der qualitativen empirischen Sozialforschung, der eine breite Anwendung in vielfältigen Bereichen der Erforschung der mitmenschlichen Beziehungen und sozialen Prozessen findet wie in der Milieuforschung, der Familien- und Bildungsforschung, Migrationsforschung, Generations- und Genderforschung, Ungleichheitsforschung, in der Erforschung von positionellen sozialen Strukturen, Autoritäts- und Machtgefügen sowie der Normierung von sozialen Beziehungen. Im ersten Teil des Seminars werden die Grundlagen der Grounded Theory aus ihren soziologischen Kontexten des Interaktionismus, Pragmatismus und der Phänomenologie erörtert. Im zweiten Teil werden anschließend die wichtigsten Konzepte der Grounded Theory diskutiert, indem wir uns zugleich in das besondere Verfahren des permanenten Vergleichs bei der Generierung von Codes und der Verdichtung von Daten und ihrer Generalisierung einüben. Es besteht die Möglichkeit für einzelne Explikationen der Methode der Grounded Theory am vorhandenen empirischen Material in kleinen Projektgruppen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

Literatur:

Anselm Strauss, *Grundlagen qualitativer Sozialforschung*, 1991; W. Pomowski, *Das Pädagogische Psychodrama in besonderen Bildungsgängen. Eine Grounded-Theory-Studie bei benachteiligten Jugendlichen*, EUSL-Verlag, 2006; B. Hildenbrand, *Fallrekonstruktive Familienforschung*, 2005; B. Hildenbrand, *Alltag als Therapie*, 1991; G. Riemann, *Fremdwerden der eigenen Biographie*, 1987; Fr. Schütze, *Verlaufskurven des Erleidens als Forschungsgegenstand der interpretativen Soziologie*, in: Krüger&Marotzi, *Erziehungswissenschaftliche Biographieforschung. Studien zur Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung*, 1999.

068537 Klassiker der Erziehung und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*

; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; B-
KJ(EW): KiJu.4
dreiwöchentlich, 21.04.17 - 28.07.17, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar bietet eine Einführung in einige der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie wie Emil Durkheim, Talcott Parsons, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Jan Pato#ka.

Literatur:

E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972; N. Luhmann, Schriften zur Pädagogik, 2004; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft (1959), In: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979, S. 161-193; M. Foucault, Was ist Aufklärung? (1984), In: M. Foucault, Schriften, Bd. IV, S. 687-706. Weitere-konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

068538 Lektürekurs: Biopolitik der Gemeinschaft: Simmel-Nancy- *Tasheva, G.*
Esposito
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.501

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien zeigen insbesondere im Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich durch eine parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des systemischen Gesellschaftsbegriffs auf. Im Seminar werden wir grundlegende Zusammenhänge von Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und Gesellschaft herausarbeiten. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszustellen, um Genealogien des Gemeinschaftlichen und Gesellschaftlichen zu erkennen, insbesondere die konstitutiven Prozessen der Immunisierung des Gemeinsamen. Konkrete Literaturangaben finden sich im Programm des Lektürekurses.

068541 Angst macht Gesellschaft *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3
08.06.17 - 09.06.17, Do 10-20, SCH 121.554

Die Blockveranstaltung findet in der Pfingstwoche (Do./Fr.) statt. Ausgehend von psychologischen, soziologischen und philosophischen Überlegungen über Angst wird anhand von Erfahrungsübungen, Diskussionen und Literaturarbeit aufbereitet, wie Angst gesellschaftliche Verhältnisse und insbesondere die Lebensführung von Individuen beeinflusst.

068542 Sozialökologie der Nachhaltigkeit *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi:
M8 ; LA Berufsk.: M8
20.04.17 - 26.07.17, Do 12-14, SCH 121.554

Der Begriff der Nachhaltigkeit ist schillernd und auch die Bestimmung dessen, was nachhaltig sein soll, ist höchst umstritten. Wir wollen den relationalen Aspekten von Nachhaltigkeit nachgehen und dies entlang einer sozialökologischen Forschungsheuristik. Das Seminar findet zeitgleich mit dem Brotzeitkolloquium des Zentrums für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung statt. Die Teilnahme am Brotzeitkolloquium ist verpflichtend, da wir im Seminar die dort behandelten Fragestellungen aufgreifen.

068545 Jugendkulturen des 20. und 21. Jahrhunderts *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich seit über 100 Jahren in Deutschland verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und –

kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen. Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

068548 Jugendliche Lebenswelten und Jugendkulturen *Degen, C.*
 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
 Einzeltermin, 20.04.17, Do 18-20, SCH 121.519
 Blockveranstaltung + Sa und So, 16.06.17 - 17.06.17, 10-18, SCH 121.555
 Blockveranstaltung + Sa und So, 23.06.17 - 24.06.17, 10-18, SCH 121.555

„Jugend“ hat sich im Laufe der letzten ca. 150 Jahre zunehmend als eigenständige Phase im Lebensverlauf des Einzelnen und als spezifisches Kulturphänomen herausgebildet. Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Jugend(sub)kulturen sowie jugendlichen Lebenswelten seit dem 19. Jahrhundert. Dabei ist es zunächst notwendig, sich grundlegenden Konzepten zu widmen (Jugendphase, Generation, Subkultur), um im Anschluss ein genaueren Blick auf einzelne Jugendkulturen sowie die jeweiligen sozialhistorischen Bezüge zu richten. Im Einzelnen geht es beispielsweise um die Wandervogelbewegung, Jugend im Widerstand, die 68er als transnationale Jugendbewegung sowie aktuelle Jugendszenen (Emos, Nerds, Punks, Skinheads, Hipster etc.) Dabei fokussieren wir den vorherrschenden Lebensstil, der z.B. in Drogen-, Medien- und Musikkonsum, aber auch in einer kritischen Haltung zum Überkommenen, zum Ausdruck kommt. Hierbei werden gesellschaftliche Veränderungen wie z.B. Individualisierung berücksichtigt, die sich auf Struktur und Lebensphase der Jugend sowie Prozesse der Vergemeinschaftung auswirken.

Literatur:

Abels, Heinz: Jugend vor der Moderne. Soziologische und psychologische Theorien des 20. Jahrhunderts. Opladen 1993. Hurrelmann, Klaus: Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. Weinheim/ München 1994. Hitzler, Ronald et al.: Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute. Wiesbaden

068550 Introduction to the Sociology of Science *Anicker, F.*
 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
 18.04.17 - 25.07.17, Di 16-18, SCH 121.519

Modern societies have delegated the production and authorization of knowledge to an extraordinary degree to processes of scientific inquiry. Contemporary publics seem to be quite prepared to leave many questions open to 'whatever science may come up with'; the very notion of truth has in many respects become dynamic and open to adaptation to the scientific results of the day. Yet, while the mass media typically present scientists as fact-finders and their results as answers of nature to our questions, from a sociological point of view a quite different picture emerges. Far from faithfully reporting mother nature's messages to humanity, science as a 'social phenomenon' seems more like a bazaar of competing views, where the production of truth seems to be inextricably bound up with social dynamics like status-seeking, intellectual fashions, opportunism and continuous revisions of the standards of scientific merit. The course gives an introduction to this sociological perspective and may cover among others the following topics: - The interconnection of science with social processes - The way scientific knowledge is socially 'constructed' and what that means for the authority of scientific knowledge - The role of implicit knowledge in science - The internal structure of science, its organizational form, the scientific community and theoretical means to describe science as a whole in terms of 'field' or 'system'. - The Interaction of science with politics, mass media, the economy and other social fields. The readings will be announced in the first session.

068551 Verschiedene Diskurse zum Islam in Deutschland *Alikhami, B.*
 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
 19.04.17 - 26.07.17, Mi 12-14, SCH 121.555

Seitdem in Deutschland das Bewusstsein wuchs, dass die bis dahin als Gastarbeiter beschriebenen Einwanderer nicht mehr Deutschland verlassen würden, hat man vor allem ab den 1990ern in der Politik angefangen darüber nachzudenken, ob Deutschland ein „Einwanderungsland“ sein könnte. Insbesondere seit dem 11 September 2001 wurde die Debatte um die Integration von mehrheitlich islamisch geprägten Zugezogenen mit weiteren Sicherheitsdebatten verknüpft. Seitdem sind verschiedenen Diskurse entstanden, die sich hauptsächlich grob in zwei Lagern aufteilen

lassen: Zum einen mit dem Slogan „Islam gehört zu Deutschland“ und zum anderen mit „Deutschland schafft sich ab“. Basierend auf diesen Debatten sind in Deutschland wie in einigen anderen westeuropäischen Gesellschaften neue Bewegungen und sogar Parteien entstanden. In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit theoretischen Konzepten zu Integration befassen. Zudem werden wir uns ausführlich mit der Dynamik der Debatten in Deutschland um Einwanderer bis heute befassen.

Aktive Teilnahme und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung sind die Voraussetzung der Teilnahme an diesem Seminar.

068552 The Relationship between 'Individual' and 'Society' *Alikhani, B.*
 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
 20.04.17 - 26.07.17, Do 12-14, SCH 121.520

The empirical study of the relationship between individual and society, in other words, agency and structure has been one of the main tasks and challenges of sociologists since the development of the discipline. Depending of the theoretical orientation, one encounters different theories which emphasis either one or the other level of human life. There seems to be a lack of synthetical theories which could empirically demonstrate this relationship of individual and social life without its reduction to one level either extreme individualism or extreme collectivism. Based on different examples from different structured societies, in this seminar we will try to address the exact relationship of these both different but not opposed levels of human life.

Literatur:

Various studies of Norbert Elias, Anthony Giddens and Pierre Bourdieu will serve as theoretical framework of this seminar.

068553 Religion und Geschlecht *Gärtner, Chr.*
 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
 19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.554

Das Seminar befasst sich mit dem Verhältnis von Geschlechter- und religiöser Ordnung, zwei Bereiche, die eng miteinander verzahnt sind. Die Relevanz von Religion für das Geschlechterverhältnis wird besonders in der Kritik an von Religionen vertretenen (oder ihnen zugeschriebenen) Geschlechternormen deutlich. Im öffentlichen Diskurs um Religion geht es somit immer auch um Fragen von Geschlechterrollen und Sexualität – sei es in den Debatten um Kindesmissbrauch und Zölibat, um „Ehrenmorde“, Kopftuch- und Burka-Verbot oder Stellungnahmen zu Homosexuellen-Ehe, um die rigiden fundamentalistischen Sexualnormen oder die feministische Religionskritik. Derzeit zielt die Kritik vor allem auf den Islam und hier insbesondere auf die fehlende Gleichstellung von Mann und Frau, wobei dieses Wahrnehmungsurteil auch die nach wie vor bestehende Geschlechterungleichheit in westlichen Aufnahmegesellschaften verschleiern.

068561 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*
 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
 20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.554

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations*. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden*. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068562 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
24.04.17 - 24.07.17, Mo 16-18, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): *Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit*. Frankfurt a.M. 2010. Destatis/WZB/SOEP (Hrsg.): *Datenreport 2013. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland*. Bonn 2013.

068564 Medialisierung *Korte, J.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
24.04.17 - 24.07.17, Mo 10-12, SCH 121.554

Wie verändern Massenmedien unsere Gesellschaft? Die Medialisierungsforschung (auch Mediatisierungsforschung) beschäftigt sich mit dem Einfluss (massen)medialer Kommunikation auf das Funktionieren der Gegenwartsgesellschaft. Das Seminar befasst sich theoretisch wie empirisch mit den Wirkweisen verschiedener Medienformate auf unterschiedliche soziale Zusammenhänge: Von technischen Einflüssen auf Interaktion, über Organisationen hin zum Einfluss der Massenmedien auf Funktionssysteme. Nicht zuletzt stellt sich die Frage nach dem Alltagswissen, denn, um Luhmann zu paraphrasieren: Alles was wir wissen, wissen wir über die Massenmedien. Ziel des Seminars wird eine einführende Darstellung des Problemzusammenhangs von Medien und Gesellschaft sowie ein Überblick über die klassische und aktuelle Medialisierungsforschung sein.

068565 Wie beeinflusst das Internet unser Leben? Big Data und Gesellschaft *Korte, J.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.520

Ein erscheint sicher: Das Internet durchzieht inzwischen alle Lebensbereiche und man kann sich nur mehr schemenhaft daran erinnern, dass dies einmal anders gewesen ist. In der aktuellen gesellschaftspolitischen Debatte wird momentan verstärkt auf den Charakter des Internets fokussiert, dass es alles mit allem verbindet und nichts vergisst. Big Data scheint die neue soziale wie politische wie wissenschaftliche Herausforderung zu sein. Die Soziologie sieht sich dabei mit dem Problem konfrontiert, mit immer mehr Daten umgehen zu müssen. Verbessert sich Soziologie durch größere Datenmengen? Oder verstellt der Zwang, sich mit Datenbergen zu beschäftigen, eher den Blick auf die Zusammenhänge? Obwohl gerade durch informationstechnischen Fortschritt dies verstärkt ins Bewusstsein rückt, sind die Klagen über Informations- und Literaturschwemme keineswegs neu. Und es bleibt eine offene Frage ob technologischer Fortschritt oder politische Regulierung als Voraussetzungen und Folgen für Wissenschaft und Gesellschaft eine größere

Luhmann, Niklas (2002): Das Erziehungssystem der Gesellschaft. Hg. v. Dieter Lenzen. Frankfurt am Main: Suhrkamp. .

068581 "Leistung in der Diskussion" - Arbeit, Bildung und Migration *Rommel, I.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.520

In der Öffentlichkeit wird in den letzten Jahren verstärkt über gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ diskutiert. Anlass dazu bieten verschiedene Zusammenhänge: In den Bereichen Bildung und Arbeit wird zunehmend über die Verwertbarkeit von ‚Wissen‘ und die Messbarkeit und Vergleichbarkeit von ‚Leistung‘ verhandelt. Auch in Zusammenhang mit geflüchteten Menschen werden Diskussionen zur ‚Leistungsfähigkeit‘ bzw. ‚Leistungsunfähigkeit‘ dieser geführt, so dass der Eindruck entsteht es gäbe ‚nützliche‘ und weniger ‚nützliche‘ Fluchtmigranten. Das mittlerweile weltweit bestehende liberale Wirtschaftssystem erhebt ‚Leistung‘ zum gesellschaftlichen Ordnungsprinzip überhaupt. Dadurch können andere Wertkriterien, wie Menschenrecht im Falle der Geflüchteten, oder kritische Bildung gegenüber marktconformer Bildung, in den Hintergrund geraten. Außerdem stellt sich die Frage, ob menschliche ‚Leistung‘ überhaupt objektiv messbar ist und welche Kriterien dafür als sinnvoll erscheinen. Darüber hinaus, ob verschiedene Arbeits- und Lebensleistungen angemessen gewürdigt werden oder ob ‚Leistungen‘ in einigen gesellschaftlichen Bereichen mehr anerkannt werden als in anderen.

Im Seminar sollen aus arbeits-, bildungs- und migrationssoziologischer Perspektive gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ und die darüber geführten Debatten betrachtet, analysiert und diskutiert werden.

Arbeitsformen:

15-20 Minuten Präsentation eines Seminarthemas mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung (7-10 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

068599 Men's studies. Beiträge zur Soziologie der Männer. *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9
18.04.17 - 25.07.17, Di 08-10, SCH 121.520

Männer kommen ins Gerede, haben plötzlich ein Geschlecht. Ist das ein Makel? Oder war das nicht immer schon so? In der Soziologie haben sich seit den 1980er Jahren die "men's studies" etabliert. Wegweisend waren hier die Arbeiten von Raewyn Connell und anderen. Als Vorläufer wichtig war allerdings auch Klaus Theweleit. Mit seiner Studie "Männerphantasien" lieferte er einen ersten Entwurf zur Dekonstruktion des Mannes als Universale. Dabei entwickelte er eine wichtige Beschreibung der modernen Wissensformen über den Mann. In diesem Seminar werden wir uns die einzelnen Etappen der Entstehung der men's studies betrachten, und deren Thesen zur Dominanz des Mannes kritisch überprüfen. Wie oben geschrieben - heute kommen Männer ins Gerede. Die Krise des Mannes wird groß geschrieben. Tatsächlich? Müssen sich Männer heute hinten anstellen?

Literatur:

Erste Literatur: Connell, Robert W. (1999), Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, Opladen; Meuser, Michael (2006), Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster, Wiesbaden, Theweleit, Klaus (1977), Männerphantasien. Hamburg.

S6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen

068504 Sozialisationstheorien (Vorlesung) *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3
18.04.17 - 25.07.17, Di 14-16, SCH 121.5
Einzeltermin, 25.07.17, Di 14-16, SCH 109.6

Bemerkung:

068521 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
 Bildungserfolg
 ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
 LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
 KJ(HRGe)Sowi: M7
 18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.501

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen, ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Hier mehr über die Zusammenhänge von Sozialisationsbedingungen und Sprachkompetenz zu erfahren, ist Ziel der Untersuchung. Die Studie „Sprache, Migration und Bildungserfolg“ arbeitet seit Jahren an dieser Problemstellung. Dazu wurden spezifische Sprachtests und Befragungsinstrumente entwickelt. Teilnehmer sollten sich auf praktische Forschungsarbeit einlassen und an der Gestaltung von Erhebungsverfahren, der Durchführung von Befragungen und der Interpretation der Ergebnisse mitarbeiten.

068532 Freuds Familie. Der Beitrag der Psychoanalyse zur *Schindler, R.*
 Familiensoziologie
 ; M9 ; Prom. ; B-(2-fach)Soz.: M9
 18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.554

Freuds Entwicklung der Psychoanalyse stützt sich in wesentlichen Teilen auf seine Analyse der bürgerlichen Familie. Bis heute kreisen um viele seiner Einsichten Kontroversen. In diesem Seminar werden wir versuchen Freuds analytische Skizze der Familie zu rekonstruieren, deren Rezeption in der kritischen Theorie, die kritische Ablehnung in weiten Teilen des Feminismus und den Beitrag zur Freudischen Psychoanalyse zur aktuellen Familiensoziologie untersuchen.

Literatur:

Erste Literatur: Freud, Sigmund (2000), Studienausgabe, hg. v. Alexander Mitscherlich, Frankfurt/M.; Lorenzer, Alfred (1993), Intimität und soziales Leid. Archäologie der Psychoanalyse; Irigaray, Lucy (1989), Speculum. Spiegel des anderen Geschlechts, Frankfurt/M.; Chodorow, Nancy (1978), The reproduction of mothering, Berkeley.

068537 Klassiker der Erziehung und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; B-
 KJ(EW): KiJu.4
 dreiwöchentlich, 21.04.17 - 28.07.17, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar bietet eine Einführung in einige der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie wie Emil Durkheim, Talcott Parsons, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Jan Pato#ka.

Literatur:

E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972; N. Luhmann, Schriften zur Pädagogik, 2004; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der ame-rikanischen Gesellschaft (1959), In: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979, S. 161-193; M. Foucault, Was ist Aufklärung? (1984), In: M. Foucault, Schriften, Bd. IV, S. 687-706. Weitere-konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

068539 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
 ; Prom.
 dreiwöchentlich, 28.04.17 - 28.07.17, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar verfolgt eine doppelte – soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde – Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Konzepte von Lebenslauf, Lebensformen, Weltanschauung, Vergesellschaftung, sozialen Ungleichheiten, Sozialisation, personaler Identität.

Literatur:

Einführende Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; N. Luhmann, Mensch und Gesellschaft, In: N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 2016, S. 13-47; P. Bourdieu, Das symbolische Kapital (1980), In: Sozialer Sinn. Kritik der theoretischen

Vernunft, 2. Aufl., 1997, S. 205-221; M. Foucault, Die Prüfung (1975), In: M. Foucault, Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989, S. 238-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

068541 Angst macht Gesellschaft *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3
08.06.17 - 09.06.17, Do 10-20, SCH 121.554

Die Blockveranstaltung findet in der Pfingstwoche (Do./Fr.) statt. Ausgehend von psychologischen, soziologischen und philosophischen Überlegungen über Angst wird anhand von Erfahrungsübungen, Diskussionen und Literaturarbeit aufbereitet, wie Angst gesellschaftliche Verhältnisse und insbesondere die Lebensführung von Individuen beeinflusst.

068542 Sozialökologie der Nachhaltigkeit *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi:
M8 ; LA Berufsk.: M8
20.04.17 - 26.07.17, Do 12-14, SCH 121.554

Der Begriff der Nachhaltigkeit ist schillernd und auch die Bestimmung dessen, was nachhaltig sein soll, ist höchst umstritten. Wir wollen den relationalen Aspekten von Nachhaltigkeit nachgehen und dies entlang einer sozialökologischen Forschungsheuristik. Das Seminar findet zeitgleich mit dem Brotzeitkolloquium des Zentrums für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung statt. Die Teilnahme am Brotzeitkolloquium ist verpflichtend, da wir im Seminar die dort behandelten Fragestellungen aufgreifen.

068543 Migration und Integration *Heimken, N.*
M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/
GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.554

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

068544 Schule und Gewalt *Heimken, N.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
24.04.17 - 24.07.17, Mo 12-14, SCH 121.554

Durch die Diskussion um Cybermobbing und spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vor allem für die Schulen wird vielfach eine Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

068546 Familie im gesellschaftlichen Wandel *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; M9
20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.555

In modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als einen anhaltenden Prozess von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir

sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen. Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen nachzuzeichnen, um die Verbindungen von familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Fragen nach jeweils vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, nach der Veränderung der Geschlechterverhältnisse, nach dem Umgang mit den Kindern, nach Familienidealen, nach dominanten Lebensformen und nach den prägenden Rahmenbedingungen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen.

068547 Die Präsentation des Selbst im Alltag: Spielen wir alle Theater? *Degen, C.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.554

Nach Erving Goffman handelt es sich um ein für das Individuum notwendiges alltägliches Schauspiel, sich selbst in „angemessener“ Weise in verschiedensten Situationen zu präsentieren. Hinter den möglichst positiv zu gestaltenden Inszenierungen liege jedoch ein wichtiges Anliegen: das „wahre“ Selbst müsse vor den Übergriffen der Anderen und sozialen Zumutungen geschützt werden. Direkt daran knüpft die Frage an, wer „wir“ dann „wirklich“ sind!? In der Theatermetapher schwingt zudem ein mit dem Rollenhandeln einhergehender Balanceakt mit: Inwiefern verhalten wir uns einerseits in jeweiligen Rollen als (z.B. Familienvater, Frau, StudentIn, SchülerIn, LehrerIn, Hipster) konformistisch und passen uns bestimmten kulturellen und sozialen Handlungserwartungen an? In welchem Ausmaß sind wir andererseits in der Lage, (einengende und widersprüchliche) Rollenerwartung zu reflektieren, uns in kritischer Distanz ihnen gegenüber zu verhalten und somit unsere Individualität zu behaupten? Im Seminar werden Auszüge aus Goffmans Klassiker gelesen, kritisch gewürdigt und auf aktuelle Fragen zu Identitätsdarstellungen und Rollenhandeln übertragen (z.B. Techniken des „impression managements“ in s.g. „sozialen Medien“, Weiblichkeits- und Männlichkeitsinszenierungen etc.). Daran anknüpfend diskutieren wir Theorien, die an Goffmans Arbeiten anlehnen. So stellt z.B. Krappmann vier „identitätsfördernde Fähigkeiten“ vor, die zu einem Gelingen des Balanceakts beitragen sollen. Diese und auch weitere Aspekte dürften hilfreich für angehende LehrerInnen sein.

Literatur:

Goffman, Erving: Wir alle spielen Theater. München 1991. Krappmann, Lothar: Soziologische Dimensionen von Identität. Strukturelle Bedingungen für die Teilnahme an Interaktionsprozessen. Stuttgart 1971. (weitere Literatur folgt)

068549 Sozialisatiouon - Grundlagen und Theorien *Degen, C.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.555

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, mit Normierungen, dem Verständnis von Sozialisation und der Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar führt ein in die wichtigsten Grundlagen von Vergesellschaftungsprozessen.

Literatur:

Literaturangabe: folgt

068551 Verschiedene Diskurse zum Islam in Deutschland *Alikhani, B.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 12-14, SCH 121.555

Seitdem in Deutschland das Bewusstsein wuchs, dass die bis dahin als Gastarbeiter beschriebenen Einwanderer nicht mehr Deutschland verlassen würden, hat man vor allem ab den 1990ern in der Politik angefangen darüber nachzudenken, ob Deutschland ein „Einwanderungsland“ sein könnte. Insbesondere seit dem 11. September 2001 wurde die Debatte um die Integration von mehrheitlich islamisch geprägten Zugezogenen mit weiteren Sicherheitsdebatten verknüpft. Seit-

dem sind verschiedenen Diskurse entstanden, die sich hauptsächlich grob in zwei Lagern aufteilen lassen: Zum einen mit dem Slogan „Islam gehört zu Deutschland“ und zum anderen mit „Deutschland schafft sich ab“. Basierend auf diesen Debatten sind in Deutschland wie in einigen anderen westeuropäischen Gesellschaften neue Bewegungen und sogar Parteien entstanden. In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit theoretischen Konzepten zu Integration befassen. Zudem werden wir uns ausführlich mit der Dynamik der Debatten in Deutschland um Einwanderer bis heute befassen.

Aktive Teilnahme und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung sind die Voraussetzung der Teilnahme an diesem Seminar.

068552 The Relationship between 'Individual' and 'Society' *Alikhani, B.*
 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
 20.04.17 - 26.07.17, Do 12-14, SCH 121.520

The empirical study of the relationship between individual and society, in other words, agency and structure has been one of the main tasks and challenges of sociologists since the development of the discipline. Depending of the theoretical orientation, one encounters different theories which emphasis either one or the other level of human life. There seems to be a lack of synthetical theories which could empirically demonstrate this relationship of individual and social life without its reduction to one level either extreme individualism or extreme collectivism. Based on different examples from different structured societies, in this seminar we will try to address the exact relationship of these both different but not opposed levels of human life.

Literatur:

Various studies of Norbert Elias, Anthony Giddens and Pierre Bourdieu will serve as theoretical framework of this seminar.

068559 Zur Bedeutung des Nicht-Menschlichen in verschiedenen sozialen Handlungsfeldern *Höppner, G.*
 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8
 14-täglich, 03.05.17 - 26.07.17, Mi 10-14, SCH 121.519
 Einzeltermin, 05.07.17, Mi 10-14, SCH 121.519

In der Soziologie wurde lange Zeit auf den Menschen als zentralen Akteur fokussiert, wenn es um die Genese des Sozialen ging. Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und soziologische Studien verdeutlichen jedoch, dass die Soziogenese ebenso durch das Nicht-Menschliche – Dinge, Artefakte, Technologien, Tiere etc. – beeinflusst ist. In diesem Seminar werden wir anhand einer Betrachtung unterschiedlicher sozialer Handlungsfelder die Bedeutung des Nicht-Menschlichen diskutieren. Dazu werden wir auch konzeptuelle Annahmen zu Materialität, Agency, Netzwerken, Relationalität, Zeitlichkeit und zur Dichotomie Mensch/Nicht-Mensch besprechen. Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten) oder Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten) und schriftlicher Ausarbeitung (13-15 Seiten)

Literatur:

Literatur Haraway, Donna J. (1991) A cyborg manifesto: Science, technology, and socialist feminism in the late twentieth century. In: Haraway, Donna J. (Hg.): Simians, cyborgs, and women: The Reinvention of nature. London: Free Association Books, S. 149-182. Hirschauer, Stefan (2004): Praktiken und ihre Körper. Über materielle Partizipanden des Tuns. In: Hörning, Karl H./ Reuter, Julia (Hg.): Doing Culture. Zum Begriff der Praxis in der gegenwärtigen soziologischen Theorie. Bielefeld: transcript, S. 73-91.

068566 Einführung in die Wissenschaftssoziologie *Korte, J.*
 B-KJ(EW): KJJu.2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
 19.04.17 - 26.07.17, Mi 16-18, SCH 121.554

Wissenschaft und ihre Produkte prägen die Gestalt moderner Gesellschaften. Wissenschaftliches Wissen spielt in nahezu allen gesellschaftlichen Teilbereichen eine wachsende Rolle. Die Wissenschaftssoziologie stellt sich die soziologische Erforschung der Wissenschaft und ihrer Bedeutung für die Gesellschaft als Aufgabe. Darunter fallen Untersuchungen über die Institutionen und das Handeln von WissenschaftlerInnen sowie die Analyse sozialer Grundlagen des wissenschaftlichen

Brosziewski, Achim (2010): Kulturelles Kapital, Bildung und die Selbstbeschreibung des Erziehungssystems. Gesellschaftstheoretische Impulse für eine Selbst-kritische Bildungssoziologie. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 30 (H. 4), S. 360-374.

Liebau, Eckart (2006): Der Störenfried. Warum Pädagogen Bourdieu nicht mögen. In: Barbara Friebertshäuser (Hg.): Reflexive Erziehungswissenschaft. Forschungsperspektiven im Anschluss an Pierre Bourdieu. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss, S. 41–58.

Luhmann, Niklas (2002): Das Erziehungssystem der Gesellschaft. Hg. v. Dieter Lenzen. Frankfurt am Main: Suhrkamp. .

068600 Ambivalenzerfahrungen und potenzielle Umgangsformen *Stockmann, S.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
18.04.17 - 25.07.17, Di 08-10, SCH 121.554

Das sogenannte Ambivalente verweist auf eine allgegenwärtige und widersprüchliche Erfahrung des Denkens, Fühlens und Wollens. Besonders zwischenmenschliche Beziehungen sind geprägt von bipolaren Erfahrungen des ‚hin und her gerissen Seins‘ oder eines ‚es geht nicht mit, aber auch nicht ohne‘ – Hass-Liebe. Das charakteristische Merkmal dieser Ambivalenzerfahrungen liegt folglich in seiner Unauflöslichkeit. Daher richtet sich der Fokus im Seminar zum einen auf das Konzept des Ambivalenten und was darunter zu verstehen ist. Dafür wird das Ambivalente aus sozialisationstheoretischer Perspektive gemeinsam aufgearbeitet, analysiert und modifiziert. Zum anderen wird der Frage nachgegangen, wie das Ambivalente erlebt und vor allem welche Umgangsformen erkennbar werden. Das gemeinsame Ziel des Seminars ist es, das Konzept des Ambivalenten anhand des Ansatzes von Kurt Lüscher nachvollziehbar zu gestalten und einen Ausweg für die Unauflöslichkeit von Ambivalenzerfahrungen mit Hilfe potenzieller Umgangsformen zu schaffen.

Literatur:

Vorläufige Quellen Bauman, Zygmunt (2005): Moderne und Ambivalenz. Das Ende der Eindeutigkeit. Hamburger Edition. Hamburg. Bleuler, Eugen (1914): Die Ambivalenz. In: Universität Zürich (Hrsg.): Festgabe zur Einweihung der Neubauten. Schulthess & Co. Zürich. S. 95-106. Lüscher, Kurt / Lettke, Frank / Pajung-Bilger, Brigitte / Böhmer, Sabrina (2000): Generationenambivalenzen operationalisieren: Konzeptuelle, methodische und forschungspraktische Grundlagen. Universität Konstanz. Forschungsschwerpunkt Gesellschaft und Familie. Arbeitspapier Nr. 34.1. Lüscher, Kurt (2010): "Homo ambivalens". Herausforderung für Psychotherapie und Gesellschaft. In: Psychotherapeut. 2/2010. Springer-Verlag Berlin. S. 136-146. Lüscher, Kurt (2011): Ambivalenzen weiterschreiben. Eine wissenssoziologisch-pragmatische Perspektive. In: Forum Psychoanalyse. 27/2011. Springer-Verlag. Berlin. S. 373-393. Lüscher, Kurt (2012): Menschen als "homines ambivalentes". In: Korczak, Dieter (Hrsg.). Ambivalenzerfahrungen. Asanger Verlag. Kröning. S. 11-32. Lüscher, Kurt (2013): Das Ambivalente erkunden. In: Borst, Ulrike / Fischer, Hans Rudi / von Schlippe, Arist (Hrsg.): Familiendynamik. Jahrgang 38. Heft 3. 2013. Klett-Cotta. Stuttgart. S. 238-247.

Soz-Sowi Einführung in die Sozialwissenschaften

Soz-D Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften

068520 Fachdidaktische Theorien und Modelle (Begleitveranstaltung *Heimken, N.*
zum Kernpraktikum)
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
24.04.17 - 24.07.17, Mo 10-12, SCH 121.519

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

068522 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Späte, K.*
B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ;
LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild.

20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.519

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bemerkung:

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

068597 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Schrieverhoff, Chr.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
24.04.17 - 25.07.17, Mo 12-14, SCH 121.555

Bemerkung:

Bachelor HRGe im Fach Sozialwissenschaften 2011 (Ökonomik, Politik, Soziologie), siehe Überschrift: Sozialwissenschaften (Lehramt) ab WiSe 2011/2012, nur fächerübergreifendes Lehrangebot

<https://uvlslf.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120131=71020|84972|80135|84910|80296&P.vx=kurz>

068519 Alternative Religiosität *Kaupert, M.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.520

Gegenstand des Seminars sind relativ neue religiöse Bewegungen wie sie einerseits durch die Revitalisierung und Modifikation traditioneller Heilsangebote (z.B. Pfingstbewegung), andererseits aber auch durch einen spätmodernen Synkretismus (z.B. New Age und Esoterik) religiösen Glaubens und religiöser Praktiken gekennzeichnet sind.

Literatur:

Hubert Knoblauch, Religionssoziologie. Berlin 1990, S. 170-188

068520 Fachdidaktische Theorien und Modelle (Begleitveranstaltung *Heimken, N.*
zum Kernpraktikum)
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
24.04.17 - 24.07.17, Mo 10-12, SCH 121.519

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

068521 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
Bildungserfolg
; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M7
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.501

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen, ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies

hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Hier mehr über die Zusammenhänge von Sozialisationsbedingungen und Sprachkompetenz zu erfahren, ist Ziel der Untersuchung. Die Studie „Sprache, Migration und Bildungserfolg“ arbeitet seit Jahren an dieser Problemstellung. Dazu wurden spezifische Sprachtests und Befragungsinstrumente entwickelt. Teilnehmer sollten sich auf praktische Forschungsarbeit einlassen und an der Gestaltung von Erhebungsverfahren, der Durchführung von Befragungen und der Interpretation der Ergebnisse mitarbeiten.

068522 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Späte, K.*
 B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ;
 LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M
 Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild.
 20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.519

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bemerkung:

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

068523 Einführung in die postkoloniale Theorie *Späte, K.*
 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
 (2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
 M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M2
 18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.519

Kolonialismus und Imperialismus haben Jahrhunderte lang zur Unterdrückung, Ausbeutung und Vernichtung von Menschen in allen Teilen der Erde geführt. In postkolonialen Werken geht es darum diese Geschichte in geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung so zu verarbeiten, dass koloniale Denk- und Handlungsmuster aufgedeckt und ihre Kontinuitäten aufgezeigt werden. Insbesondere wird der universalistische Anspruch von Theorien hinterfragt, beispielsweise die Theorie von der Moderne. Auch die eurozentrische Beschreibung des Morgenlands ist aus postkolonialer Sicht als eine Form von Orientalismus (Said) zu verstehen, die zu einer Art der Kolonisierung des Selbst (Fanon) führt. Grundlegende Lektüre wird der Band von Maria do Mar Castro Varela und Nikita Dhawan sein, postkoloniale Schlüsseltexte von Edward Said, Homi k. Bhabha und Gayatri Chakravorty Spivak werden ebenfalls studiert. Desweiteren wird mit Julia Reuter und Paula Villa nach den Perspektiven einer postkolonialen Soziologie zu fragen sein.

Literatur:

Castro Varela, Maria do Mar&Dhawan, Nikita 2005: Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung, Bielefeld: transcript.

Reuter, Julia&Paula-Irene Villa 2010: Postkoloniale Soziologie. Empirische Befunde, theoretische Anschlüsse, politische Intervention, Bielefeld: transcript.

Steyerl, Hito&Rodriguez, Encarnacion Gutierrez (Hg.) 2003: Spricht die Subalterne deutsch? Migration und postkoloniale Kritik, Münster: Unrast.

068524 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat. Differenzen *Späte, K.*
 und Konflikte im Kontext von Migration in der
 Bundesrepublik Deutschland
 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
 LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
 LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
 M7
 24.04.17 - 24.07.17, Mo 14-16, SCH 121.519

Nicht erst seit letztem Jahr werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft.

Zielsetzungen im Seminar sind das Studium empirischer Forschungsergebnisse zu den unterschiedlichen sozialen Wirklichkeiten in Abhängigkeit gesellschaftlicher Positionen, das Studium von Ursachenerklärungen wie (Post-)kolonialismus, Kapitalismus und Klimawandel sowie gesellschaftstheoretischer Ansätze zur Beschreibung der Gestaltungsmöglichkeiten des sozialen Miteinanders. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). *Migrationssoziologie*, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). *Die Transnationalisierung der sozialen Welt*, Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. *Schweizerisches Journal für Soziologie*, 37 (1), 151-171.

Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). *Postkoloniale Soziologie*, Bielefeld: Transcript.

Scherr, Albert. (2000). Ethnisierung als Ressource und Praxis. *Prokla*, 30 (3), 399-414.

Späte, Katrin (2011). Religionen statt Nationen? Zur Phänomenologie von Differenz- und Konfliktlinien in der Integrationsdebatte in der Bundesrepublik Deutschland. In: *KultuRRevolution*, Nr. 1: 48-52.

068525 Lektürekurs: Einführung in die ANT - Akteur-Netzwerk- *Späte, K.*
 Theorie
 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
 (2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
 M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M2
 20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.519

Die Akteur-Netzwerk-Theorie, kurz ANT, ist ein Ansatz, der die etablierte Subjekt-Objekt-Trennung in der Erkundung des Sozialen aufzulösen versucht und die Handlungsnetzwerke von Akteuren und Objekten fokussiert. Entstanden als Wissenschaftsforschung über die Herstellung naturwissenschaftlichen Wissens in Experimentalsettings in Laboren wurde die ANT zu einer neuen Sozialtheorie weiterentwickelt. Insbesondere Bruno Latour lädt mit der ANT zu einer Neuen Soziologie ein, die Soziales durch theoretische Reinigungsarbeit nicht mehr allzu sehr voneinander trennt. Schwerpunktlektüre ist Bruno Latours Einladung zu einer Neuen Soziologie für eine neue Gesellschaft. Es werden auch weitere Werke der ANT studiert.

Literatur:

Knorr-Cetina, Karin. 1984. *Die Fabrikation von Erkenntnis. Zur Anthropologie der Naturwissenschaft*, Frankfurt/Main : Suhrkamp.

Latour, Bruno. 2010. *Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft*. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

068529 Mit Windkraft in die autoritäre Gesellschaft *Schindler, R.*
 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
 LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
 LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
 M7
 24.04.17 - 24.07.17, Mo 16-18, SCH 121.520

Blickt man in den öffentlichen Diskurs über die anwachsende Zustimmung zu rechtsextremen Positionen, dann fallen immer wieder Hinweise auf die Verbindung zum Protest gegen die Errichtung von Windparks oder Durchleitungstrassen für den dort gewonnenen Strom. Wir wollen in diesem Seminar mit der im Titel benannten These beschäftigen und den konkreten Grundlagen der Zustimmung zum rechtsextremen Populismus nachforschen. Wir werden also versuchen eine soziologische Zeitdiagnose zu erstellen und uns dabei an Grundeinsichten der Kritischen Theorie, dem Konzept der Risikogesellschaft und Beobachtungen zur "Postdemokratie" anschließen.

Literatur:

Erste Literatur: Adorno, Theodor W. (1951), "Monade", aus: ders. *Minima Moralia*, S.193; Beck, Ulrich (1986), *Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne*, Frankfurt/M; Crouch, Colin (2008), *Postdemokratie*, Frankfurt/M.

068530 Marx `Kapital - zur Aktualität eines Klassikers der soziologischen Konflikttheorie im Umbruch der Arbeitsorganisation zur Industrie 4.0 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.555 *Schindler, R.*

In diesem Seminar wird es zunächst darum gehen eine grundlegende Einführung in das klassische Werk von Marx: "Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie" zu erschließen, um dann dessen Aktualität in den Umbrüchen der neoliberalen Gesellschaft mit einem Schwerpunkt auf der Forschungsagenda Industrie 4.0 zu untersuchen. Ein wichtiger Stichwortgeber für die Analyse des Kapitals im 21. Jahrhundert wird uns dabei Thomas Pekarys gleichnamige Studie sein. Wir werden aber insgesamt verschiedene Ebenen des aktuellen sozialen Wandels (Stichwort Beschäftigungsfähigkeit) mit Blick auf das Thema Macht und Herrschaft in der Service-Welt diskutieren können.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

068532 Freuds Familie. Der Beitrag der Psychoanalyse zur Familiensoziologie ; M9 ; Prom. ; B-(2-fach)Soz.: M9
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.554 *Schindler, R.*

Freuds Entwicklung der Psychoanalyse stützt sich in wesentlichen Teilen auf seine Analyse der bürgerlichen Familie. Bis heute kreisen um viele seiner Einsichten Kontroversen. In diesem Seminar werden wir versuchen Freuds analytische Skizze der Familie zu rekonstruieren, deren Rezeption in der kritischen Theorie, die kritische Ablehnung in weiten Teilen des Feminismus und den Beitrag zur Freudschen Psychoanalyse zur aktuellen Familiensoziologie untersuchen.

Literatur:

Erste Literatur: Freud, Sigmund (2000), Studienausgabe, hg. v. Alexander Mitscherlich, Frankfurt/M.; Lorenzer, Alfred (1993), Intimität und soziales Leid. Archäologie der Psychoanalyse; Irigaray, Lucy (1989), Speculum. Spiegel des anderen Geschlechts, Frankfurt/M.; Chodorow, Nancy (1978), The reproduction of mothering, Berkeley.

068536 Einführung in die Methodologie und die Methodik der Grounded Theory ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; Prom.
19.04.17 - 26.07.17, Mi 16-18, SCH 121.555 *Tasheva, G.*

Das Seminar bietet eine Einführung in die Methodologie und die Methodik der Grounded Theory als einen der umfassendsten und bestentwickeltesten Ansätze der qualitativen empirischen Sozialforschung, der eine breite Anwendung in vielfältigen Bereichen der Erforschung der mitmenschlichen Beziehungen und sozialen Prozessen findet wie in der Milieuforschung, der Familien- und Bildungsforschung, Migrationsforschung, Generations- und Genderforschung, Ungleichheitsforschung, in der Erforschung von positionellen sozialen Strukturen, Autoritäts- und Machtgefügen sowie der Normierung von sozialen Beziehungen. Im ersten Teil des Seminars werden die Grundlagen der Grounded Theory aus ihren soziologischen Kontexten des Interaktionismus, Pragmatismus und der Phänomenologie erörtert. Im zweiten Teil werden anschließend die wichtigsten Konzepte der Grounded Theory diskutiert, indem wir uns zugleich in das besondere Verfahren des permanenten Vergleichs bei der Generierung von Codes und der Verdichtung von Daten und ihrer Generalisierung einüben. Es besteht die Möglichkeit für einzelne Explikationen der Methode der Grounded Theory am vorhandenen empirischen Material in kleinen Projektgruppen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

Literatur:

Anselm Strauss, Grundlagen qualitativer Sozialforschung, 1991; W. Pomowski, Das Pädagogische Psychodrama in besonderen Bildungsgängen. Eine Grounded-Theory-Studie bei benachteiligten Jugendlichen, EUSL-Verlag, 2006; B. Hildenbrand, Fallrekonstruktive Familienforschung, 2005; B. Hildenbrand, Alltag als Therapie, 1991; G. Riemann, Fremdwerden der eigenen Biographie, 1987; Fr. Schütze, Verlaufskurven des Erleidens als Forschungsgegenstand der interpretativen Soziologie, in: Krüger&Marotzi, Erziehungswissenschaftliche Biographieforschung. Studien zur Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, 1999.

068537 Klassiker der Erziehung und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*

; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; B-
KJ(EW): KiJu.4
dreiwöchentlich, 21.04.17 - 28.07.17, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar bietet eine Einführung in einige der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie wie Emil Durkheim, Talcott Parsons, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Jan Pato#ka.

Literatur:

E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972; N. Luhmann, Schriften zur Pädagogik, 2004; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft (1959), In: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979, S. 161-193; M. Foucault, Was ist Aufklärung? (1984), In: M. Foucault, Schriften, Bd. IV, S. 687-706. Weitere-konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

068538 Lektürekurs: Biopolitik der Gemeinschaft: Simmel-Nancy- *Tasheva, G.*
Esposito
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.501

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien zeigen insbesondere im Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich durch eine parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des systemischen Gesellschaftsbegriffs auf. Im Seminar werden wir grundlegende Zusammenhänge von Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und Gesellschaft herausarbeiten. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszustellen, um Genealogien des Gemeinschaftlichen und Gesellschaftlichen zu erkennen, insbesondere die konstitutiven Prozessen der Immunisierung des Gemeinsamen. Konkrete Literaturangaben finden sich im Programm des Lektürekurses.

068539 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
; Prom.
dreiwöchentlich, 28.04.17 - 28.07.17, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar verfolgt eine doppelte – soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde – Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Konzepte von Lebenslauf, Lebensformen, Weltanschauung, Vergesellschaftung, sozialen Ungleichheiten, Sozialisation, personaler Identität.

Literatur:

Einführende Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; N. Luhmann, Mensch und Gesellschaft, In: N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 2016, S. 13-47; P. Bourdieu, Das symbolische Kapital (1980), In: Sozialer Sinn. Kritik der theoretischen Vernunft, 2. Aufl., 1997, S. 205-221; M. Foucault, Die Prüfung (1975), In: M. Foucault, Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989, S. 238-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

068541 Angst macht Gesellschaft *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3
08.06.17 - 09.06.17, Do 10-20, SCH 121.554

Die Blockveranstaltung findet in der Pfingstwoche (Do./Fr.) statt. Ausgehend von psychologischen, soziologischen und philosophischen Überlegungen über Angst wird anhand von Erfahrungsübungen, Diskussionen und Literaturarbeit aufbereitet, wie Angst gesellschaftliche Verhältnisse und insbesondere die Lebensführung von Individuen beeinflusst.

068542 Sozialökologie der Nachhaltigkeit *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi:
M8 ; LA Berufsk.: M8
20.04.17 - 26.07.17, Do 12-14, SCH 121.554

Der Begriff der Nachhaltigkeit ist schillernd und auch die Bestimmung dessen, was nachhaltig sein soll, ist höchst umstritten. Wir wollen den relationalen Aspekten von Nachhaltigkeit nachgehen und dies entlang einer sozialökologischen Forschungsheuristik. Das Seminar findet zeitgleich mit dem Brotzeitkolloquium des Zentrums für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung statt. Die Teilnahme am Brotzeitkolloquium ist verpflichtend, da wir im Seminar die dort behandelten Fragestellungen aufgreifen.

068543 Migration und Integration *Heimken, N.*
M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/
GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.554

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

068544 Schule und Gewalt *Heimken, N.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
24.04.17 - 24.07.17, Mo 12-14, SCH 121.554

Durch die Diskussion um Cybermobbing und spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vor allem für die Schulen wird vielfach eine Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

068545 Jugendkulturen des 20. und 21. Jahrhunderts *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich seit über 100 Jahren in Deutschland verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen. Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

068546 Familie im gesellschaftlichen Wandel *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; M9
20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.555

In modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als einen anhaltenden Prozess von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher

Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen. Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen nachzuzeichnen, um die Verbindungen von familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Fragen nach jeweils vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, nach der Veränderung der Geschlechterverhältnisse, nach dem Umgang mit den Kindern, nach Familienidealen, nach dominanten Lebensformen und nach den prägenden Rahmenbedingungen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen.

068547 Die Präsentation des Selbst im Alltag: Spielen wir alle Theater? *Degen, C.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.554

Nach Erving Goffman handelt es sich um ein für das Individuum notwendiges alltägliches Schauspiel, sich selbst in „angemessener“ Weise in verschiedensten Situationen zu präsentieren. Hinter den möglichst positiv zu gestaltenden Inszenierungen liege jedoch ein wichtiges Anliegen: das „wahre“ Selbst müsse vor den Übergriffen der Anderen und sozialen Zumutungen geschützt werden. Direkt daran knüpft die Frage an, wer „wir“ dann „wirklich“ sind!? In der Theatermetapher schwingt zudem ein mit dem Rollenhandeln einhergehender Balanceakt mit: Inwiefern verhalten wir uns einerseits in jeweiligen Rollen als (z.B. Familienvater, Frau, StudentIn, SchülerIn, LehrerIn, Hipster) konformistisch und passen uns bestimmten kulturellen und sozialen Handlungserwartungen an? In welchem Ausmaß sind wir andererseits in der Lage, (einengende und widersprüchliche) Rollenerwartung zu reflektieren, uns in kritischer Distanz ihnen gegenüber zu verhalten und somit unsere Individualität zu behaupten? Im Seminar werden Auszüge aus Goffmans Klassiker gelesen, kritisch gewürdigt und auf aktuelle Fragen zu Identitätsdarstellungen und Rollenhandeln übertragen (z.B. Techniken des „impression managements“ in s.g. „sozialen Medien“, Weiblichkeits- und Männlichkeitsinszenierungen etc.). Daran anknüpfend diskutieren wir Theorien, die an Goffmans Arbeiten anlehnen. So stellt z.B. Krappmann vier „identitätsfördernde Fähigkeiten“ vor, die zu einem Gelingen des Balanceakts beitragen sollen. Diese und auch weitere Aspekte dürften hilfreich für angehende LehrerInnen sein.

Literatur:

Goffman, Erving: Wir alle spielen Theater. München 1991. Krappmann, Lothar: Soziologische Dimensionen von Identität. Strukturelle Bedingungen für die Teilnahme an Interaktionsprozessen. Stuttgart 1971. (weitere Literatur folgt)

068548 Jugendliche Lebenswelten und Jugendkulturen *Degen, C.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
Einzeltermin, 20.04.17, Do 18-20, SCH 121.519
Blockveranstaltung + Sa und So, 16.06.17 - 17.06.17, 10-18, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 23.06.17 - 24.06.17, 10-18, SCH 121.555

„Jugend“ hat sich im Laufe der letzten ca. 150 Jahre zunehmend als eigenständige Phase im Lebensverlauf des Einzelnen und als spezifisches Kulturphänomen herausgebildet. Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Jugend(sub)kulturen sowie jugendlichen Lebenswelten seit dem 19. Jahrhundert. Dabei ist es zunächst notwendig, sich grundlegenden Konzepten zu widmen (Jugendphase, Generation, Subkultur), um im Anschluss ein genaueren Blick auf einzelne Jugendkulturen sowie die jeweiligen sozialhistorischen Bezüge zu richten. Im Einzelnen geht es beispielsweise um die Wandervogelbewegung, Jugend im Widerstand, die 68er als transnationale Jugendbewegung sowie aktuelle Jugendszenen (Emos, Nerds, Punks, Skinheads, Hipster etc.) Dabei fokussieren wir den vorherrschenden Lebensstil, der z.B. in Drogen-, Medien- und Musikkonsum, aber auch in einer kritischen Haltung zum Überkommenen, zum Ausdruck kommt. Hierbei werden gesellschaftliche Veränderungen wie z.B. Individualisierung berücksichtigt, die sich auf Struktur und Lebensphase der Jugend sowie Prozesse der Vergemeinschaftung auswirken.

Literatur:

Abels, Heinz: Jugend vor der Moderne. Soziologische und psychologische Theorien des 20. Jahrhunderts. Opladen 1993. Hurrelmann, Klaus: Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. Weinheim/ München 1994. Hitzler, Ronald et al.: Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute. Wiesbaden

068549 Sozialisatiuon - Grundlagen und Theorien *Degen, C.*

Verbot oder Stellungnahmen zu Homosexuellen-Ehe, um die rigiden fundamentalistischen Sexualnormen oder die feministische Religionskritik. Derzeit zielt die Kritik vor allem auf den Islam und hier insbesondere auf die fehlende Gleichstellung von Mann und Frau, wobei dieses Wahrnehmungsurteil auch die nach wie vor bestehende Geschlechterungleichheit in westlichen Aufnahmegesellschaften verschleiert.

068558 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 21.08.17 - 17.09.17, 10-16

In dem Projektseminar wird am Beispiel einer repräsentativen Meinungsumfrage im Vorfeld der Bundestagswahl 2017 die Praxis der empirischen Meinungsforschung thematisiert. Zielsetzung ist, dass die Studierenden gemeinsam mit der Projektleitung (Forschungsgruppe BEMA) und dem Auftraggeber (Westfälische Nachrichten) einen Fragebogen entwickeln, der das Thema nicht nur bundespolitisch abdeckt, sondern auch spezifische Aspekte zu Münster herausarbeitet. Anschließend wird die Befragung unter anderem von den Seminarteilnehmern im CATI-Labor des Instituts für Soziologie durchgeführt und abschließend die Ergebnisse analysiert und der Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. Online-Fragebogen, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse – vor allem im statistischen Bereich – sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer beginnt fünf Wochen vor der Bundestagswahl und dauert vier Wochen, voraussichtlich also vom 21. August bis 17. September 2017, wenn die Bundestagswahl am 24. September stattfinden sollte.

Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

068559 Zur Bedeutung des Nicht-Menschlichen in verschiedenen sozialen Handlungsfeldern *Höppner, G.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8
14-tägig, 03.05.17 - 26.07.17, Mi 10-14, SCH 121.519
Einzeltermin, 05.07.17, Mi 10-14, SCH 121.519

In der Soziologie wurde lange Zeit auf den Menschen als zentralen Akteur fokussiert, wenn es um die Genese des Sozialen ging. Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und soziologische Studien verdeutlichen jedoch, dass die Soziogenese ebenso durch das Nicht-Menschliche – Dinge, Artefakte, Technologien, Tiere etc. – beeinflusst ist. In diesem Seminar werden wir anhand einer Betrachtung unterschiedlicher sozialer Handlungsfelder die Bedeutung des Nicht-Menschlichen diskutieren. Dazu werden wir auch konzeptuelle Annahmen zu Materialität, Agency, Netzwerken, Relationalität, Zeitlichkeit und zur Dichotomie Mensch/Nicht-Mensch besprechen. Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten) oder Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten) und schriftlicher Ausarbeitung (13-15 Seiten)

Literatur:

Literatur Haraway, Donna J. (1991) A cyborg manifesto: Science, technology, and socialist feminism in the late twentieth century. In: Haraway, Donna J. (Hg.): *Simians, cyborgs, and women: The Reinvention of nature*. London: Free Association Books, S. 149-182. Hirschauer, Stefan (2004): *Praktiken und ihre Körper. Über materielle Partizipanden des Tuns*. In: Hörning, Karl H./ Reuter, Julia (Hg.): *Doing Culture. Zum Begriff der Praxis in der gegenwärtigen soziologischen Theorie*. Bielefeld: transcript, S. 73-91.

068561 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.554

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations*. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden*. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068562 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung Müller, O.
 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
 LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
 LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7
 24.04.17 - 24.07.17, Mo 16-18, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): *Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit*. Frankfurt a.M. 2010. Destatis/WZB/SOEP (Hrsg.): *Datenreport 2013. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland*. Bonn 2013.

068564 Medialisierung Korte, J.
 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
 24.04.17 - 24.07.17, Mo 10-12, SCH 121.554

Wie verändern Massenmedien unsere Gesellschaft? Die Medialisierungsforschung (auch Mediatisierungsforschung) beschäftigt sich mit dem Einfluss (massen)medialer Kommunikation auf das Funktionieren der Gegenwartsgesellschaft. Das Seminar befasst sich theoretisch wie empirisch mit den Wirkweisen verschiedener Medienformate auf unterschiedliche soziale Zusammenhänge: Von technischen Einflüssen auf Interaktion, über Organisationen hin zum Einfluss der Massenmedien auf Funktionssysteme. Nicht zuletzt stellt sich die Frage nach dem Alltagswissen, denn, um Luhmann zu paraphrasieren: Alles was wir wissen, wissen wir über die Massenmedien. Ziel des Seminars wird eine einführende Darstellung des Problemzusammenhangs von Medien und Gesellschaft sowie ein Überblick über die klassische und aktuelle Medialisierungsforschung sein.

068565 Wie beeinflusst das Internet unser Leben? Big Data und Gesellschaft Korte, J.
 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2

18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.520

Ein erscheint sicher: Das Internet durchzieht inzwischen alle Lebensbereiche und man kann sich nur mehr schemenhaft daran erinnern, dass dies einmal anders gewesen ist. In der aktuellen gesellschaftspolitischen Debatte wird momentan verstärkt auf den Charakter des Internets fokussiert, dass es alles mit allem verbindet und nichts vergisst. Big Data scheint die neue soziale wie politische wie wissenschaftliche Herausforderung zu sein. Die Soziologie sieht sich dabei mit dem Problem konfrontiert, mit immer mehr Daten umgehen zu müssen. Verbessert sich Soziologie durch größere Datenmengen? Oder verstellt der Zwang, sich mit Datenbergen zu beschäftigen, eher den Blick auf die Zusammenhänge? Obwohl gerade durch informationstechnischen Fortschritt dies verstärkt ins Bewusstsein rückt, sind die Klagen über Informations- und Literaturschwemme keineswegs neu. Und es bleibt eine offene Frage ob technologischer Fortschritt oder politische Regulierung als Voraussetzungen und Folgen für Wissenschaft und Gesellschaft eine größere Rolle spielen. Das Seminar beschäftigt sich mit Hilfe klassischer Positionen und aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten mit Fragen um Big Data und Gesellschaft: Wer produziert Daten? Wem gehören sie? Wer sammelt sie? Wer wertet sie aus? Wem nützt das? Wer überwacht warum? Was geschieht, wenn Verhalten logarithmisch vorausgesagt werden kann? Einführende Literatur: Geiselberger, Heinrich & Tobias Moorstedt [Hrsg.] (2013): Big Data. Das neue Versprechen der Allwissenheit. Berlin (edition unseld).

068566 Einführung in die Wissenschaftssoziologie *Korte, J.*
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 16-18, SCH 121.554

Wissenschaft und ihre Produkte prägen die Gestalt moderner Gesellschaften. Wissenschaftliches Wissen spielt in nahezu allen gesellschaftlichen Teilbereichen eine wachsende Rolle. Die Wissenschaftssoziologie stellt sich die soziologische Erforschung der Wissenschaft und ihrer Bedeutung für die Gesellschaft als Aufgabe. Darunter fallen Untersuchungen über die Institutionen und das Handeln von WissenschaftlerInnen sowie die Analyse sozialer Grundlagen des wissenschaftlichen Wissens. Das Seminar soll einen Überblick über die wichtigsten empirischen wie theoretischen Forschungstraditionen der Wissenschaftssoziologie bieten. Diese reichen von der normativen Struktur der Wissenschaft über das Produzieren wissenschaftlicher Wahrheiten bis hin zur These der Verwissenschaftlichung der Gesellschaft. Ebenfalls werden die historische Entwicklung der modernen Wissenschaften und die gesellschaftliche Rezeption wissenschaftlichen Wissens aus soziologischer Sicht behandelt.

Literatur:

Einführende Literatur: Felt, Ulrike; Helga Nowotny & Klaus Taschwer (1995): Wissenschaftsforschung. Eine Einführung. Frankfurt/M. & New York (Campus). Weingart, Peter (2003): Wissenschaftssoziologie. Bielefeld (transcript).

068574 Verständigung im Unterricht *Minas, T.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
24.04.17 - 24.07.17, Mo 12-14, SCH 121.520

Von Lehrern wird für gewöhnlich erwartet, dass sie während des Unterrichts »kommunizieren«, sich in Anwesenheit der Schüler verständlich machen, Inhalte gut "rüber bringen", die Teilnehmer am Geschehen beteiligen, sie "dort abholen, wo sie sind" etc. Aber was ist damit überhaupt gemeint? Bezeichnet die Handlung der Kommunikation ein akteurzentriertes vorläufiges Inden-anderen-Hineinversetzen und kann entsprechend nur gelingen, wenn die Identität der Inhalte in den Beteiligten durch externe Gegebenheiten (Milieu-Zugehörigkeit, allgemeine Überlappungen von Zeichenvorräten) vorab gesichert ist? Oder bezeichnet das Sich-Verständigen ein eher sprachzentriertes prozessuales Geschehen, das Teilnehmer in der sozialen Situation positioniert und ihnen dort genau den Spielraum lässt, der ihre individuellen Eigenarten ausblendet? Oder ge-lingt die Kommunikation bereits dadurch, dass dem Gegenüber formal »Motive« zugeschrieben werden können, ohne dass es von funktioneller Erforderlichkeit sei, dass die inhaltlichen Zu-schreibungen sich als wahr oder falsch erweisen? Diese Fragen lassen sich mit in die pädagogische bzw. didaktische Fachliteratur nur schwerlich beantworten. Die zentrale Funktionsweise, die gerade Gelingen oder Misslingen von Verständigung im Unterricht ausmacht, verbleibt eher im Dunkeln bzw. wird in Form von »handwerklichen« Tipps oder als Forderungen in Richtung Lehrer-Kompetenzen ausgelagert. Das einführende Seminar soll hier durch Rückgriff auf soziologisch-handlungstheoretische Reflexionen von interpersonaler Kommunikation gegensteuern. Literaturgestützt auf Basis studentischer Referate werden exemplarische Positionen vorgestellt und für Vergleiche zugespitzt.

Literatur:

Luhmann, Niklas (2004): Systeme verstehen Systeme. In: Niklas Luhmann und Dieter Lenzen (Hg.): Schriften zur Pädagogik. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 48–90. Schütz, Alfred (2004 [1932]): Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt. Konstanz: UVK, Verlagsgesellschaft. Ungeheuer, Gerold (2010): Einführung in die Kommunikationstheorie. Münster: Nodus Publ.

068575 Erziehung als Gegenstand soziologischer Theorie *Minas, T.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi:
M8 ; LA Berufsk.: M8
24.04.17 - 24.07.17, Mo 14-16, SCH 121.555

Die Frage, wie Erziehung möglich ist, wird für gewöhnlich auf Probleme der didaktischen Umsetzung von Inhalten zuspitzt, als Disziplinfrage auf Seiten der Adressaten konzentriert und im Übrigen durch pädagogische Theorien abgesichert. Die öffentliche Berichterstattung "prüft" meist die "Zustände" und gibt verheerende Urteile ab über die "Zukunft der Gesellschaft" (wenn alles so bleibt und sich wenig ändert). Das Seminar soll zeigen, dass die Soziologie hier alternative Blickrichtungen zu bieten hat. Das bedeutet nicht, dass man den Zuständen, Problemen etc. auch etwas "Gutes" abgewinnen kann. Es heißt lediglich, dass neben der Frage nach den anwendungsorientierten Bezugsproblemen, es überhaupt fraglich ist, wieso Erziehung sich in der Form von professionalisierten, die soziale Herkunft weitgehend ausblendenden Kontexten überhaupt stabilisieren können. Exemplarisch - anhand der beiden vielfach kontrastreichen, jedoch einschlägigen Ansätzen von P. Bourdieu und N. Luhmann - soll literaturgestützt in Form von Referaten eine Einführung in die gesellschaftstheoretischen Implikationen von Erkundung von Erziehung gegeben werden.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (2006): Die konservative Schule. Die soziale Chancengleichheit gegenüber Schule und Kultur. In: Pierre Bourdieu: Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik. Unveränd. Nachdr. Unter Mitarbeit von Margareta Steinrück. Hamburg: VSA-Verlag (Schriften zu Politik & Kultur, 4), S. 25–52.

Brosziewski, Achim (2010): Kulturelles Kapital, Bildung und die Selbstbeschreibung des Erziehungssystems. Gesellschaftstheoretische Impulse für eine Selbst-kritische Bildungssoziologie. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 30 (H. 4), S. 360-374.

Liebau, Eckart (2006): Der Störenfried. Warum Pädagogen Bourdieu nicht mögen. In: Barbara Friebertshäuser (Hg.): Reflexive Erziehungswissenschaft. Forschungsperspektiven im Anschluss an Pierre Bourdieu. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss, S. 41–58.

Luhmann, Niklas (2002): Das Erziehungssystem der Gesellschaft. Hg. v. Dieter Lenzen. Frankfurt am Main: Suhrkamp. .

068580 Einführung in die Gedächtnissoziologie: Ansätze - Befunde - *Kittel, S.*
Kontroversen *Leonhard, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
Einzeltermin, 21.04.17, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 12.05.17, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 19.05.17, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 13.05.17, Sa 09-17, SCH 121.555
Einzeltermin, 20.05.17, Sa 09-17, SCH 121.555

Die Beschäftigung mit Fragen von Gedächtnis, Erinnern und Vergessen hat seit Ende der 1980er-Jahre in der Bundesrepublik Konjunktur. Im Vordergrund der kultur- wie sozialwissenschaftlichen Forschung standen in den ersten beiden Jahrzehnten vor allem die Auseinandersetzungen mit der Zeit des Nationalsozialismus wie auch mit der DDR-Vergangenheit. Neben der (Weiter)Entwicklung klassischer Gedächtnisansätze aus den 1920er-Jahren, für die exemplarisch die Arbeiten von Maurice Halbwachs stehen, ging es nicht zuletzt auch um die empirische Erkundung der Modalitäten individueller wie kollektiver ‚Vergangenheitsbewältigung‘. In den letzten Jahren hat sich das Forschungsfeld in theoretischer wie empirischer Hinsicht nochmals weiter ausdifferenziert. In diesem Seminar wollen wir uns vor diesem Hintergrund mit verschiedenen Ansätzen der gegenwärtigen sozialwissenschaftlichen Gedächtnisforschung beschäftigen. Anhand ausgewählter Studien sollen zentrale Konzepte miteinander verglichen und hinsichtlich ihrer Aussagekraft für empirische Phänomene diskutiert werden. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars werden keine besonderen Vorkenntnisse erwartet, wohl aber die Bereitschaft, sich mit theoretischen Texten auseinanderzusetzen und diese mit anderen zu diskutieren. Dies setzt eine eigenverantwortliche Lektüre der bereitgestellten Texte im Vorfeld der Seminarsitzungen voraus. Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt.

Die Termine der einzelnen Treffen sind:

Freitag, 21. April 2017, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr

Freitag, 12. Mai 2017, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr

Samstag, 13. Mai 2017, von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Freitag, 19. Mai, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr

Samstag, 20. Mai 2017, von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 21. April 2017.

Literatur:

Literatur zum Einstieg: - Oliver Dimbath, Michael Heinlein: Gedächtnissoziologie, Wilhelm Fink (UTB): Paderborn 2015. - Christian Gudehus, Ariane Eichenberg, Harald Welzer (Hrsg.): Gedächtnis und Erinnerung. Ein in-terdisziplinäres Handbuch. Metzler: Stuttgart u.a. 2010. - Sabine Moller: Erinnerung und Gedächtnis, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 12.04.2010

http://docupedia.de/zg/Erinnerung_und_Ged%C3%A4chtnis.

068581 "Leistung in der Diskussion" - Arbeit, Bildung und Migration *Rommel, I.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.520

In der Öffentlichkeit wird in den letzten Jahren verstärkt über gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ diskutiert. Anlass dazu bieten verschiedene Zusammenhänge: In den Bereichen Bildung und Arbeit wird zunehmend über die Verwertbarkeit von ‚Wissen‘ und die Messbarkeit und Vergleichbarkeit von ‚Leistung‘ verhandelt. Auch in Zusammenhang mit geflüchteten Menschen werden Diskussionen zur ‚Leistungsfähigkeit‘ bzw. ‚Leistungsunfähigkeit‘ dieser geführt, so dass der Eindruck entsteht es gäbe ‚nützliche‘ und weniger ‚nützliche‘ Fluchtmigranten. Das mittlerweile weltweit bestehende liberale Wirtschaftssystem erhebt ‚Leistung‘ zum gesellschaftlichen Ordnungsprinzip überhaupt. Dadurch können andere Wertkriterien, wie Menschenrecht im Falle der Geflüchteten, oder kritische Bildung gegenüber marktkonformer Bildung, in den Hintergrund geraten. Außerdem stellt sich die Frage, ob menschliche ‚Leistung‘ überhaupt objektiv messbar ist und welche Kriterien dafür als sinnvoll erscheinen. Darüber hinaus, ob verschiedene Arbeits- und Lebensleistungen angemessen gewürdigt werden oder ob ‚Leistungen‘ in einigen gesellschaftlichen Bereichen mehr anerkannt werden als in anderen.

Im Seminar sollen aus arbeits-, bildungs- und migrationssoziologischer Perspektive gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ und die darüber geführten Debatten betrachtet, analysiert und diskutiert werden.

Arbeitsformen:

15-20 Minuten Präsentation eines Seminarthemas mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung (7-10 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

068588 Lehr-/Lernprozesse und Methoden *Ludwig, F.*
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.519

Bemerkung:

068597 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Schrieverhoff, Chr.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)LB Ges.: 2
24.04.17 - 25.07.17, Mo 12-14, SCH 121.555

Bemerkung:

068599 Men's studies. Beiträge zur Soziologie der Männer. *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9
18.04.17 - 25.07.17, Di 08-10, SCH 121.520

Männer kommen ins Gerede, haben plötzlich ein Geschlecht. Ist das ein Makel? Oder war das nicht immer schon so? In der Soziologie haben sich seit den 1980er Jahren die "men´s studies" etabliert. Wegweisend waren hier die Arbeiten von Raewyn Connell und anderen. Als Vorläufer wichtig war allerdings auch Klaus Theweleit. Mit seiner Studie "Männerphantasien" lieferte er einen ersten Entwurf zur Dekonstruktion des Mannes als Universale. Dabei entwickelte er eine wichtige Beschreibung der modernen Wissensformen über den Mann. In diesem Seminar werden wir uns die einzelnen Etappen der Entstehung der men´s studies betrachten, und deren Thesen zur Dominanz des Mannes kritisch überprüfen. Wie oben geschrieben - heute kommen Männer ins Gerede. Die Krise des Mannes wird groß geschrieben. Tatsächlich? Müssen sich Männer heute hinten anstellen?

Literatur:

Erste Literatur: Connell, Robert W. (1999), Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, Opladen; Meuser, Michael (2006), Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster, Wiesbaden, Theweleit, Klaus (1977), Männerphantasien. Hamburg.

068600 Ambivalenzerfahrungen und potenzielle Umgangsformen *Stockmann, S.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
18.04.17 - 25.07.17, Di 08-10, SCH 121.554

Das sogenannte Ambivalente verweist auf eine allgegenwärtige und widersprüchliche Erfahrung des Denkens, Fühlens und Wollens. Besonders zwischenmenschliche Beziehungen sind geprägt von bipolaren Erfahrungen des ‚hin und her gerissen Seins‘ oder eines ‚es geht nicht mit, aber auch nicht ohne‘ – Hass-Liebe. Das charakteristische Merkmal dieser Ambivalenzerfahrungen liegt folglich in seiner Unauflöslichkeit. Daher richtet sich der Fokus im Seminar zum einen auf das Konzept des Ambivalenten und was darunter zu verstehen ist. Dafür wird das Ambivalente aus sozialisationstheoretischer Perspektive gemeinsam aufgearbeitet, analysiert und modifiziert. Zum anderen wird der Frage nachgegangen, wie das Ambivalente erlebt und vor allem welche Umgangsformen erkennbar werden. Das gemeinsame Ziel des Seminars ist es, das Konzept des Ambivalenten anhand des Ansatzes von Kurt Lüscher nachvollziehbar zu gestalten und einen Ausweg für die Unauflöslichkeit von Ambivalenzerfahrungen mit Hilfe potenzieller Umgangsformen zu schaffen.

Literatur:

Vorläufige Quellen Bauman, Zygmunt (2005): Moderne und Ambivalenz. Das Ende der Eindeutigkeit. Hamburger Edition. Hamburg. Bleuler, Eugen (1914): Die Ambivalenz. In: Universität Zürich (Hrsg.): Festgabe zur Einweihung der Neubauten. Schulthess & Co. Zürich. S. 95-106. Lüscher, Kurt / Lettke, Frank / Pajung-Bilger, Brigitte / Böhmer, Sabrina (2000): Generationenambivalenzen operationalisieren: Konzeptuelle, methodische und forschungspraktische Grundlagen. Universität Konstanz. Forschungsschwerpunkt Gesellschaft und Familie. Arbeitspapier Nr. 34.1. Lüscher, Kurt (2010): "Homo ambivalens". Herausforderung für Psychotherapie und Gesellschaft. In: Psychotherapeut. 2/2010. Springer-Verlag Berlin. S. 136-146. Lüscher, Kurt (2011): Ambivalenzen weiterschreiben. Eine wissenssoziologisch-pragmatische Perspektive. In: Forum Psychoanalyse. 27/2011. Springer-Verlag. Berlin. S. 373-393. Lüscher, Kurt (2012): Menschen als "homines ambivalentes". In: Korczak, Dieter (Hrsg.). Ambivalenzerfahrungen. Asanger Verlag. Kröning. S. 11-32. Lüscher, Kurt (2013): Das Ambivalente erkunden. In: Borst, Ulrike / Fischer, Hans Rudi / von Schlippe, Arist (Hrsg.): Familiendynamik. Jahrgang 38. Heft 3. 2013. Klett-Cotta. Stuttgart. S. 238-247.

2-Fach Bachelor (Ökonomik, Politik, Soziologie), Bachelor BK Wirtschaftslehre/Politik, siehe Überschrift: Sozialwissenschaften (Lehramt) ab WiSe 2011/2012, nur fächerübergreifendes Lehrangebot

<https://uvlslf.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120131=71020|84972|80135|84910|80296&P.vx=kurz>

068509 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Ernst, St.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/
LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA
Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.:
M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.5
Einzeltermin, 27.04.17, Do 12-14, SCH 109.6

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

068515 Nationalstaat, Globalisierung, Weltgesellschaft (Vorlesung) *Kaupfert, M.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.5

In der Vorlesung geht es um die gesellschaftstheoretische Rekonstruktion der Entstehung von Nationalstaaten im 19. Jahrhundert und deren Transformation im 20. Jahrhundert unter dem Vorzeichen dessen, was man gemeinhin „Globalisierung“ nennt. Aus einer soziologischen Perspektive lässt sich dieser Prozess u.a. als die Entstehung einer Weltgesellschaft beschreiben.

Literatur:

Theresa Wobbe, Weltgesellschaft. Bielefeld 1999.

068520 Fachdidaktische Theorien und Modelle (Begleitveranstaltung *Heimken, N.*
zum Kernpraktikum)
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
24.04.17 - 24.07.17, Mo 10-12, SCH 121.519

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, die das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

068521 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
Bildungserfolg
; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M7
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.501

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen, ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Hier mehr über die Zusammenhänge von Sozialisationsbedingungen und Sprachkompetenz zu erfahren, ist Ziel der Untersuchung. Die Studie „Sprache, Migration und Bildungserfolg“ arbeitet seit Jahren an dieser Problemstellung. Dazu wurden spezifische Sprachtests und Befragungsinstrumente entwickelt. Teilnehmer sollten sich auf praktische Forschungsarbeit einlassen und an der Gestaltung von Erhebungsverfahren, der Durchführung von Befragungen und der Interpretation der Ergebnisse mitarbeiten.

068522 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Späte, K.*
B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ;
LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild.
20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.519

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines

Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bemerkung:

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

068539 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
; Prom.
dreiwöchentlich, 28.04.17 - 28.07.17, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar verfolgt eine doppelte – soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde – Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Konzepte von Lebenslauf, Lebensformen, Weltanschauung, Vergesellschaftung, sozialen Ungleichheiten, Sozialisation, personaler Identität.

Literatur:

Einführende Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; N. Luhmann, Mensch und Gesellschaft, In: N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 2016, S. 13-47; P. Bourdieu, Das symbolische Kapital (1980), In: Sozialer Sinn. Kritik der theoretischen Vernunft, 2. Aufl., 1997, S. 205-221; M. Foucault, Die Prüfung (1975), In: M. Foucault, Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989, S. 238-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

068543 Migration und Integration *Heimken, N.*
M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/
GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.554

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

068550 Introduction to the Sociology of Science *Anicker, F.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
18.04.17 - 25.07.17, Di 16-18, SCH 121.519

Modern societies have delegated the production and authorization of knowledge to an extraordinary degree to processes of scientific inquiry. Contemporary publics seem to be quite prepared to leave many questions open to 'whatever science may come up with'; the very notion of truth has in many respects become dynamic and open to adaptation to the scientific results of the day. Yet, while the mass media typically present scientists as fact-finders and their results as answers of nature to our questions, from a sociological point of view a quite different picture emerges. Far from faithfully reporting mother nature's messages to humanity, science as a 'social phenomenon' seems more like a bazaar of competing views, where the production of truth seems to be inextricably bound up with social dynamics like status-seeking, intellectual fashions, opportunism and continuous revisions of the standards of scientific merit. The course gives an introduction to this sociological perspective and may cover among others the following topics: - The interconnection of science with social processes - The way scientific knowledge is socially 'constructed' and what that means for the authority of scientific knowledge - The role of implicit knowledge in science - The internal structure of science, its organizational form, the scientific community and theoretical means to describe science as a whole in terms of 'field' or 'system'. - The Interaction of science with politics, mass media, the economy and other social fields. The readings will be announced in the first session.

068556 Marx 2.0? *Ber, R.*

; LA Berufsk.: M1 ; LA G/R/GS-Sowi: M1 ; Prom. ; LA
Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Soz.: M1
24.04.17 - 26.07.17, Mo 10-12, SCH 121.520

Es läuft nicht gerade rund mit dem Kapitalismus. Die Konjunktur springt nicht an, die Staaten sind verschuldet, immer mehr Menschen müssen mit prekären Arbeitsverhältnissen auskommen und demokratiefeindlichen Gruppierungen feiern Erfolge. Die kapitalistischen Gesellschaften erleben eine Renaissance der sozialen Spaltung und dennoch traut sich niemand mehr, Versprechen auf die Zukunft abzugeben. Gleichzeitig fehlen die großen Erzählungen, wie der Poststrukturalismus nicht zu Unrecht anmerkt. Karl Marx ist als Großkritiker und Analytiker des Kapitalismus bekannt. Er ist aber auch nicht we-nigen durch die realsozialistischen Experimente verbrannt. In dem Seminar soll der Versuch un-ternommen werden, einen nüchternen Blick auf das Werk von Karl Marx zu werfen, um auszuloten, was seine Analysen zum Verständnis der Gegenwartsgesellschaften beitragen können. In diesem Zusammenhang soll dann auch die Frage diskutiert werden: Gibt es die Möglichkeit, einen Marx 2.0 zu entfalten, oder ist Marx eben doch durch die Geschichte des 20. Jahrhunderts endgültig dis-kreditiert.

068559 Zur Bedeutung des Nicht-Menschlichen in verschiedenen sozialen Handlungsfeldern *Höppner, G.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ;
Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8
14-tägig, 03.05.17 - 26.07.17, Mi 10-14, SCH 121.519
Einzeltermin, 05.07.17, Mi 10-14, SCH 121.519

In der Soziologie wurde lange Zeit auf den Menschen als zentralen Akteur fokussiert, wenn es um die Genese des Sozialen ging. Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und soziologische Studien verdeutlichen jedoch, dass die Soziogenese ebenso durch das Nicht-Menschliche – Dinge, Artefak-te, Technologien, Tiere etc. – beeinflusst ist. In diesem Seminar werden wir anhand einer Betrachtung unterschiedlicher sozialer Handlungsfel-der die Bedeutung des Nicht-Menschlichen diskutieren. Dazu werden wir auch konzeptuelle An-nahmen zu Materialität, Agency, Netzwerken, Relationalität, Zeitlichkeit und zur Dichotomie Mensch/Nicht-Mensch besprechen. Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten) oder Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten) und schriftlicher Ausarbeitung (13-15 Seiten)

Literatur:

Literatur Haraway, Donna J. (1991) A cyborg manifesto: Science, technology, and socialist feminism in the late twentieth century. In: Haraway, Donna J. (Hg.): Simians, cyborgs, and women: The Reinvention of nature. London: Free Association Books, S. 149-182. Hirschauer, Stefan (2004): Praktiken und ihre Körper. Über materielle Partizipanden des Tuns. In: Hörning, Karl H./ Reuter, Julia (Hg.): Doing Culture. Zum Begriff der Praxis in der gegenwärtigen soziologischen Theorie. Bielefeld: transcript, S. 73-91.

068567 Theorien der Rationalität *Isenböck, P.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.555

Schon die Frage, was alles rational sein kann, zeigt an, dass ein einheitliches Modell von Rationalität schwer zu finden sein wird: eine Handlung, eine Person und deren Lebensführung, ein Prozess, eine Argumentation oder auch eine soziale Ordnung können rational genannt werden. Etwas ist immer rational in Hinblick auf einen letzten Gesichtspunkt und Zielrichtung. Man muss also befragen, worauf hin eine Handlung, ein Prozess usw. rationalisiert werden können. Können moralische, politische, religiöse Handlungen und Wertsphären in gleicher Weise rationalisiert werden wie ökonomische? Gibt es eine für die moderne, kapitalistisch geprägte Kultur hegemoniale Rationalisierungsform und welche positiven und negativen Effekte sind mit ihr verbunden?

Literatur:

Diese Fragen werden in verschiedenen soziologischen Paradigmen unterschiedlich beantwortet. Im Seminar beginnen wir mit einer Lektüre von Max Weber, der die Rationalitätsfrage in der Soziologie durch seine Arbeiten maßgeblich geprägt hat. Im Anschluss wenden wir uns verschiedenen – teils bejahenden und teils ablehnenden – Fortführungen von Webers Rationalitätstheorie zu: der Kritik der Zweckrationalität bei Adorno; der Theorie der Alltagsrationalität (Schütz); der Theorie der kommunikativen Rationalität (Habermas); der Rational-Choice-Theorie (Esser); der Theorie der bounded rationality (Neo-Institutionalismus); der Theorie der Systemrationalität (Luhmann); der Diskurs- und Machtheorie der Rationalität (Foucault); der Idee des Rationalitätenmix (Beck).

068571 Lektürekurs: Emile Durkheim *Nell, L.*

Literatur:

Gadamer, Hans Georg (1990): Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik. Tübingen: Mohr Siebeck. Hitzler, Roland; Honer, Anne (1997): Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Eine Einführung, Opladen: Leske & Budrich. Ricoeur, Paul (1978): „Der Text als Modell“, in: Gadamer, Hans Georg; Boehm, Gottfried (Hg.): Seminar: Die Hermeneutik und die Wissenschaften, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 83-118. Schröer, Norbert (Hg.) (1999): Hermeneutische Wissenssoziologie. Standpunkte zur Theorie der Interpretation, Konstanz: UVK.

068586 Lektürekurs: Das Denken Bourdieus - Entwicklung, Begriffe *Nemiris, N.*
und Rezeption
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
19.04.17 - 26.07.17, Mi 14-16, SCH 121.555

Bourdieu Denken hat sowohl breite Anhängerschaften als auch Kritik hervorgerufen. Doch selbst viele Teile der Kritiker lassen keinen Zweifel daran, dass der französische Soziologe zurecht bereits zu Lebzeiten seinen Status als „Moderner Klassiker“ verdient hat. Einführende Anmerkungen zu Bourdieu gehören zum Kanon heutiger Soziologie, die Begriffe „Habitus“, „soziales Feld“ sowie das Konzept der Kapitalsorten sind zumindest vom Hören bekannt. Das Seminar nimmt sich darüberhinaus vor, auch die Genese des Bourdieuschen Denkens sowie seine Einordnung in den französischen Wissenschaftsraum zu rekonstruieren. Diese Einordnung, so wird zurecht bemängelt, kommt in der deutschen Bourdieurezeption noch immer häufig zu kurz, was einige historische Unterschiede zwischen französischem und deutschem soziologischen Denken nicht deutlich macht. So soll sowohl Bourdieus Entwicklung vom Philosophen über die Ethnologie hin zur Soziologie systematisch nachgezeichnet werden als auch die Situation der französischen Wissenschaft in den 1960er Jahren, die nachhaltig vom strukturalistischen Denken à la Lévi-Strauss bestimmt war. Auch Bourdieus Rolle als kritischer Denker und politischer Intellektueller soll nicht zu kurz kommen, die noch deutlicher in den Jahren vor seinem Tod zum Ausdruck kam. Abschließend wird das Seminar sich auch mit Kritikern und Denkern auseinandersetzen, die in der Tradition Bourdieus stehen und dessen Soziologie weiterführen und weiterentwickeln.

Literatur:

Literaturangaben: Bourdieu, 1982: Die feinen Unterschiede, Suhrkamp Bourdieu, 1987: Sozialer Sinn, Suhrkamp Bourdieu, 1992: Die verborgenen Mechanismen der Macht, VSA Bourdieu, 1997: Das Elend der Welt, UVK Bourdieu, 1998: Praktische Vernunft, Suhrkamp Bourdieu, 2002: Ein soziologischer Selbstversuch, Suhrkamp Bourdieu, 2005: Die männliche Herrschaft, Suhrkamp Franz Schultheis, 2007: Bourdieus Wege in die Soziologie, UVK Beate Kraus, Gunter Gebauer, 2013: Habitus, transcript Werner Fuchs-Heinritz, Alexandra König (2005): Pierre Bourdieu, UVK Hans-Peter Müller, 2014: Pierre Bourdieu, Eine systematische Einführung, Suhrkamp Gerhard Fröhlich, Boike Rehbein, 2014: Bourdieu-Handbuch. Metzler René Lépine, 2014: Pierre Bourdieu, Fink Verlag

068597 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Schrieverhoff, Chr.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
24.04.17 - 25.07.17, Mo 12-14, SCH 121.555

Bemerkung:

Studienbeginn bis WiSe 2010/2011

2-Fach Bachelor Soziologie

Alle Lehrveranstaltungen in den Modulen 6 - 9 haben für den 2-Fach Bachelor Soziologie 2004 einen methodischen Schwerpunkt.

Modul 1: Grundlagen

068505 Vorlesung Soziologische Theorien *Remm, J.*
; B-(2-fach)Soz.: M1
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.5

Die Vorlesung führt in Soziologische Theorien anhand dreier Perspektive auf soziale Phänomene ein: Mit Blick auf soziales Handeln, auf Interaktion und auf soziale Ordnungen. In der Vorlesung werden diese Perspektiven historisch anhand einzelner, in der Regel "klassischer" Theorien entwickelt und in ihrer Bedeutung für das Verständnis sozialer Phänomene in der Gegenwart diskutiert.

Bemerkung:
Literatur:

Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

068550 Introduction to the Sociology of Science *Anicker, F.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
18.04.17 - 25.07.17, Di 16-18, SCH 121.519

Modern societies have delegated the production and authorization of knowledge to an extraordinary degree to processes of scientific inquiry. Contemporary publics seem to be quite prepared to leave many questions open to 'whatever science may come up with'; the very notion of truth has in many respects become dynamic and open to adaptation to the scientific results of the day. Yet, while the mass media typically present scientists as fact-finders and their results as answers of nature to our questions, from a sociological point of view a quite different picture emerges. Far from faithfully reporting mother nature's messages to humanity, science as a 'social phenomenon' seems more like a bazaar of competing views, where the production of truth seems to be inextricably bound up with social dynamics like status-seeking, intellectual fashions, opportunism and continuous revisions of the standards of scientific merit. The course gives an introduction to this sociological perspective and may cover among others the following topics: - The interconnection of science with social processes - The way scientific knowledge is socially 'constructed' and what that means for the authority of scientific knowledge - The role of implicit knowledge in science - The internal structure of science, its organizational form, the scientific community and theoretical means to describe science as a whole in terms of 'field' or 'system'. - The Interaction of science with politics, mass media, the economy and other social fields. The readings will be announced in the first session.

068556 Marx 2.0? *Beer, R.*
; LA Berufsk.: M1 ; LA G/R/GS-Sowi: M1 ; Prom. ; LA
Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Soz.: M1
24.04.17 - 26.07.17, Mo 10-12, SCH 121.520

Es läuft nicht gerade rund mit dem Kapitalismus. Die Konjunktur springt nicht an, die Staaten sind verschuldet, immer mehr Menschen müssen mit prekären Arbeitsverhältnissen auskommen und demokratiefeindlichen Gruppierungen feiern Erfolge. Die kapitalistischen Gesellschaften erleben eine Renaissance der sozialen Spaltung und dennoch traut sich niemand mehr, Versprechen auf die Zukunft abzugeben. Gleichzeitig fehlen die großen Erzählungen, wie der Poststrukturalismus nicht zu Unrecht anmerkt. Karl Marx ist als Großkritiker und Analytiker des Kapitalismus bekannt. Er ist aber auch nicht we-nigen durch die realsozialistischen Experimente verbrannt. In dem Seminar soll der Versuch un-ternommen werden, einen nüchternen Blick auf das Werk von Karl Marx zu werfen, um auszuloten, was seine Analysen zum Verständnis der Gegenwartsgesellschaften beitragen können. In diesem Zusammenhang soll dann auch die Frage diskutiert werden: Gibt es die Möglichkeit, einen Marx 2.0 zu entfalten, oder ist Marx eben doch durch die Geschichte des 20. Jahrhunderts endgültig dis-kreditiert.

068571 Lektürekurs: Emile Durkheim *Nell, L.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
19.04.17 - 26.07.17, Mi 14-16, SCH 121.555

Die Hermeneutik wird traditionell als „Lehre des Verstehens“ begriffen; Primär ist die Hermeneutik mit (den Verfahren und den gegenstandstheoretischen Voraussetzungen) der Auslegung subjektiven Sinns befasst. Einschlägig geworden ist die Hermeneutik in der Folge von Gadamer's Haupt-werk "Wahrheit und Methode", die versucht ontologisch und epistemologisch, das Verhältnis der Begriffe Erkennen, Verstehen, Bedeutung und Sinn zu ergründen. Ausgangspunkt des Seminars wird dabei zunächst die Frage sein, welchen Begriff des Verstehens die klassisch Gadamer'sche Hermeneutik zugrunde legt. Dazu ist es erforderlich ein Verständnis zu gewinnen von zentralen phi-losophischen Begriffen Gadamer's wie „Zirkel des Verstehens“, „Horizontverschmelzung“ oder dem „Spiel als dem Leitfaden der ontologischen Explikation“. Die traditionelle Hermeneutik hat im Laufe der Theorieentwicklung allerdings auch in den Sozial-wissenschaften zu selbstständig-ausdifferenzierten theoretischen u. methodischen Positionen mo-tiviert. Neben der allgemeinen Bedeutung für jede Form qualitativer Forschung fallen in der Soziologie mittlerweile diverse hermeneutische Varianten an („objektive“, „relationale“, „kritische“ und „systemtheoretische“ Hermeneutik). In einem

zweiten Schritt, wird es um die Frage gehen, was es heißt, dass Gadamer's Theorie des Verstehens auch eine sozialwissenschaftliche Dimension eröffnet – etwa in Bezug darauf, was es bedeutet, dem anderen als dem Fremden (Waldenfels) verstehend zu begegnen. Auf der Grundlagenlektüre von Gadamer's Hermeneutik aufbauend, soll das Seminar somit in die Grundzüge soziologischer Hermeneutik, in sachliche wie methodische Prämissen und unterschiedliche Positionen einführen. Im besten Falle wollen wir dabei auch auf Einwände bezüglich der sachlichen Begrenztheit hermeneutischer Methoden eingehen. Die Hermeneutik ist nämlich gerade von poststrukturalistischer und systemtheoretischer Seite in die Kritik geraten: Einwände gehen in die Richtung der angeblichen Festlegung auf Subjektivität des Verstehens und auf die prinzipiellen Zugänglichkeit und Repräsentierbarkeit intentionaler Orientierungen. Den hermeneutischen Ansätzen wird vorgehalten, die Ebene „transsubjektiven“ Sinnes und die Herausforderung durch Phänomene „radikaler Differenz“ sträflich zu vernachlässigen. – Inwieweit diese Einwände berechtigt sind, soll im Seminar diskutiert werden.

Literatur:

Gadamer, Hans Georg (1990): Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik. Tübingen: Mohr Siebeck. Hitzler, Roland; Honer, Anne (1997): Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Eine Einführung, Opladen: Leske & Budrich. Ricoeur, Paul (1978): „Der Text als Modell“, in: Gadamer, Hans Georg; Boehm, Gottfried (Hg.): Seminar: Die Hermeneutik und die Wissenschaften, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 83-118. Schröder, Norbert (Hg.) (1999): Hermeneutische Wissenssoziologie. Standpunkte zur Theorie der Interpretation, Konstanz: UVK.

068572 Soziologische Hermeneutik *Nell, L.*
 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
 M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
 18.04.17 - 26.07.17, Di 14-16, SCH 121.519

Die Hermeneutik wird traditionell als „Lehre des Verstehens“ begriffen; Primär ist die Hermeneutik mit (den Verfahren und den gegenstandstheoretischen Voraussetzungen) der Auslegung subjektiven Sinns befasst. Einschlägig geworden ist die Hermeneutik in der Folge von Gadamer's Hauptwerk "Wahrheit und Methode", die versucht ontologisch und epistemologisch, das Verhältnis der Begriffe Erkennen, Verstehen, Bedeutung und Sinn zu ergründen. Ausgangspunkt des Seminars wird dabei zunächst die Frage sein, welchen Begriff des Verstehens die klassisch Gadamer'sche Hermeneutik zugrunde legt. Dazu ist es erforderlich ein Verständnis zu gewinnen von zentralen philosophischen Begriffen Gadamer's wie „Zirkel des Verstehens“, „Horizontverschmelzung“ oder dem „Spiel als dem Leitfaden der ontologischen Explikation“. Die traditionelle Hermeneutik hat im Laufe der Theorieentwicklung allerdings auch in den Sozialwissenschaften zu selbstständig-ausdifferenzierten theoretischen u. methodischen Positionen mündete. Neben der allgemeinen Bedeutung für jede Form qualitativer Forschung fallen in der Soziologie mittlerweile diverse hermeneutische Varianten an („objektive“, „relationale“, „kritische“ und „systemtheoretische“ Hermeneutik). In einem zweiten Schritt, wird es um die Frage gehen, was es heißt, dass Gadamer's Theorie des Verstehens auch eine sozialwissenschaftliche Dimension eröffnet – etwa in Bezug darauf, was es bedeutet, dem anderen als dem Fremden (Waldenfels) verstehend zu begegnen. Auf der Grundlagenlektüre von Gadamer's Hermeneutik aufbauend, soll das Seminar somit in die Grundzüge soziologischer Hermeneutik, in sachliche wie methodische Prämissen und unterschiedliche Positionen einführen. Im besten Falle wollen wir dabei auch auf Einwände bezüglich der sachlichen Begrenztheit hermeneutischer Methoden eingehen. Die Hermeneutik ist nämlich gerade von poststrukturalistischer und systemtheoretischer Seite in die Kritik geraten: Einwände gehen in die Richtung der angeblichen Festlegung auf Subjektivität des Verstehens und auf die prinzipiellen Zugänglichkeit und Repräsentierbarkeit intentionaler Orientierungen. Den hermeneutischen Ansätzen wird vorgehalten, die Ebene „transsubjektiven“ Sinnes und die Herausforderung durch Phänomene „radikaler Differenz“ sträflich zu vernachlässigen. – Inwieweit diese Einwände berechtigt sind, soll im Seminar diskutiert werden.

Literatur:

Gadamer, Hans Georg (1990): Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik. Tübingen: Mohr Siebeck. Hitzler, Roland; Honer, Anne (1997): Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Eine Einführung, Opladen: Leske & Budrich. Ricoeur, Paul (1978): „Der Text als Modell“, in: Gadamer, Hans Georg; Boehm, Gottfried (Hg.): Seminar: Die Hermeneutik und die Wissenschaften, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 83-118. Schröder, Norbert (Hg.) (1999): Hermeneutische Wissenssoziologie. Standpunkte zur Theorie der Interpretation, Konstanz: UVK.

068586 Lektürekurs: Das Denken Bourdieus - Entwicklung, Begriffe *Ntemiris, N.*
 und Rezeption
 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
 M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
 19.04.17 - 26.07.17, Mi 14-16, SCH 121.555

Bourdieu's Denken hat sowohl breite Anhängerschaften als auch Kritik hervorgerufen. Doch selbst viele Teile der Kritiker lassen keinen Zweifel daran, dass der französische Soziologe zurecht bereits zu Lebzeiten seinen Status als „Moderner Klassiker“ verdient hat. Einführende Anmerkungen zu Bourdieu gehören zum Kanon heutiger Soziologie, die Begriffe „Habitus“, „soziales Feld“ sowie das Konzept der Kapitalsorten sind zumindest vom Hören bekannt. Das Seminar nimmt sich darüberhinaus vor, auch die Genese des Bourdieuschen Denkens sowie seine Einordnung in den französischen Wissenschaftsraum zu rekonstruieren. Diese Einordnung, so wird zurecht bemängelt, kommt in der deutschen Bourdieurezeption noch immer häufig zu kurz, was einige historische Unterschiede zwischen französischem und deutschem soziologischen Denken nicht deutlich macht. So soll sowohl Bourdieus Entwicklung vom Philosophen über die Ethnologie hin zur Soziologie systematisch nachgezeichnet werden als auch die Situation der französischen Wissenschaft in den 1960er Jahren, die nachhaltig vom strukturalistischen Denken à la Lévi-Strauss bestimmt war. Auch Bourdieus Rolle als kritischer Denker und politischer Intellektueller soll nicht zu kurz kommen, die noch deutlicher in den Jahren vor seinem Tod zum Ausdruck kam. Abschließend wird das Seminar sich auch mit Kritikern und Denkern auseinandersetzen, die in der Tradition Bourdieus stehen und dessen Soziologie weiterführen und weiterentwickeln.

Literatur:

Literaturangaben: Bourdieu, 1982: Die feinen Unterschiede, Suhrkamp Bourdieu, 1987: Sozialer Sinn, Suhrkamp Bourdieu, 1992: Die verborgenen Mechanismen der Macht, VSA Bourdieu, 1997: Das Elend der Welt, UVK Bourdieu, 1998: Praktische Vernunft, Suhrkamp Bourdieu, 2002: Ein soziologischer Selbstversuch, Suhrkamp Bourdieu, 2005: Die männliche Herrschaft, Suhrkamp Franz Schultheis, 2007: Bourdieus Wege in die Soziologie, UVK Beate Kraus, Gunter Gebauer, 2013: Habitus, transcript Werner Fuchs-Heinritz, Alexandra König (2005): Pierre Bourdieu, UVK Hans-Peter Müller, 2014: Pierre Bourdieu, Eine systematische Einführung, Suhrkamp Gerhard Fröhlich, Boike Rehbein, 2014: Bourdieu-Handbuch. Metzler René Lépine, 2014: Pierre Bourdieu, Fink Verlag

Modul 2: Sozialstruktur und Kultur

068509 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Ernst, St.*
 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
 20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.5
 Einzeltermin, 27.04.17, Do 12-14, SCH 109.6

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

068515 Nationalstaat, Globalisierung, Weltgesellschaft (Vorlesung) *Kaupert, M.*
 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
 19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.5

In der Vorlesung geht es um die gesellschaftstheoretische Rekonstruktion der Entstehung von Nationalstaaten im 19. Jahrhundert und deren Transformation im 20. Jahrhundert unter dem Vorzeichen dessen, was man gemeinhin „Globalisierung“ nennt. Aus einer soziologischen Perspektive lässt sich dieser Prozess u.a. als die Entstehung einer Weltgesellschaft beschreiben.

Literatur:

Theresa Wobbe, Weltgesellschaft. Bielefeld 1999.

068519 Alternative Religiosität *Kaupert, M.*

; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.520

Gegenstand des Seminars sind relativ neue religiöse Bewegungen wie sie einerseits durch die Revitalisierung und Modifikation traditioneller Heilsangebote (z.B. Pfingstbewegung), andererseits aber auch durch einen spätmodernen Synkretismus (z.B. New Age und Esoterik) religiösen Glaubens und religiöser Praktiken gekennzeichnet sind.

Literatur:

Hubert Knoblauch, Religionssoziologie. Berlin 1990, S. 170-188

068523 Einführung in die postkoloniale Theorie *Späte, K.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.519

Kolonialismus und Imperialismus haben Jahrhunderte lang zur Unterdrückung, Ausbeutung und Vernichtung von Menschen in allen Teilen der Erde geführt. In postkolonialen Werken geht es darum diese Geschichte in geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung so zu verarbeiten, dass koloniale Denk- und Handlungsmuster aufgedeckt und ihre Kontinuitäten aufgezeigt werden. Insbesondere wird der universalistische Anspruch von Theorien hinterfragt, beispielsweise die Theorie von der Moderne. Auch die eurozentrische Beschreibung des Morgenlands ist aus postkolonialer Sicht als eine Form von Orientalismus (Said) zu verstehen, die zu einer Art der Kolonisierung des Selbst (Fanon) führt. Grundlegende Lektüre wird der Band von Maria do Mar Castro Varela und Nikita Dhawan sein, postkoloniale Schlüsseltexte von Edward Said, Homi K. Bhabha und Gayatri Chakravorty Spivak werden ebenfalls studiert. Desweiteren wird mit Julia Reuter und Paula Villa nach den Perspektiven einer postkolonialen Soziologie zu fragen sein.

Literatur:

Castro Varela, Maria do Mar & Dhawan, Nikita 2005: Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung, Bielefeld: transcript.

Reuter, Julia & Paula-Irene Villa 2010: Postkoloniale Soziologie. Empirische Befunde, theoretische Ansätze, politische Intervention, Bielefeld: transcript.

Steyerl, Hito & Rodriguez, Encarnacion Gutierrez (Hg.) 2003: Spricht die Subalterne deutsch? Migration und postkoloniale Kritik, Münster: Unrast.

068525 Lektürekurs: Einführung in die ANT - Akteur-Netzwerk-Theorie *Späte, K.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.519

Die Akteur-Netzwerk-Theorie, kurz ANT, ist ein Ansatz, der die etablierte Subjekt-Objekt-Trennung in der Erkundung des Sozialen aufzulösen versucht und die Handlungsnetzwerke von Akteuren und Objekten fokussiert. Entstanden als Wissenschaftsforschung über die Herstellung naturwissenschaftlichen Wissens in Experimentalsettings in Laboren wurde die ANT zu einer neuen Sozialtheorie weiterentwickelt. Insbesondere Bruno Latour lädt mit der ANT zu einer Neuen Soziologie ein, die Soziales durch theoretische Reinigungsarbeit nicht mehr allzu sehr voneinander trennt. Schwerpunktlektüre ist Bruno Latours Einladung zu einer Neuen Soziologie für eine neue Gesellschaft. Es werden auch weitere Werke der ANT studiert.

Literatur:

Knorr-Cetina, Karin. 1984. Die Fabrikation von Erkenntnis. Zur Anthropologie der Naturwissenschaft, Frankfurt/Main : Suhrkamp.

Latour, Bruno. 2010. Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

068530 Marx `Kapital - zur Aktualität eines Klassikers der soziologischen Konflikttheorie im Umbruch der Arbeitsorganisation zur Industrie 4.0 *Schindler, R.*

; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.555

In diesem Seminar wird es zunächst darum gehen eine grundlegende Einführung in das klassische Werk von Marx: "Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie" zu erschließen, um dann dessen Aktualität in den Umbrüchen der neoliberalen Gesellschaft mit einem Schwerpunkt auf der Forschungsagenda Industrie 4.0 zu untersuchen. Ein wichtiger Stichwortgeber für die Analyse des Kapitals im 21. Jahrhundert wird uns dabei Thomas Pekarys gleichnamige Studie sein. Wir werden aber insgesamt verschiedene Ebenen des aktuellen sozialen Wandels (Stichwort Beschäftigungsfähigkeit) mit Blick auf das Thema Macht und Herrschaft in der Service-Welt diskutieren können.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

068538 Lektürekurs: Biopolitik der Gemeinschaft: Simmel-Nancy- *Tasheva, G.*
Esposito
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.501

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien zeigen insbesondere im Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich durch eine parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des systemischen Gesellschaftsbegriffs auf. Im Seminar werden wir grundlegende Zusammenhänge von Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und Gesellschaft herausarbeiten. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszustellen, um Genealogien des Gemeinschaftlichen und Gesellschaftlichen zu erkennen, insbesondere die konstitutiven Prozessen der Immunisierung des Gemeinsamen. Konkrete Literaturangaben finden sich im Programm des Lektürekurses.

068545 Jugendkulturen des 20. und 21. Jahrhunderts *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich seit über 100 Jahren in Deutschland verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen. Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

068548 Jugendliche Lebenswelten und Jugendkulturen *Degen, C.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
Einzeltermin, 20.04.17, Do 18-20, SCH 121.519
Blockveranstaltung + Sa und So, 16.06.17 - 17.06.17, 10-18, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 23.06.17 - 24.06.17, 10-18, SCH 121.555

„Jugend“ hat sich im Laufe der letzten ca. 150 Jahre zunehmend als eigenständige Phase im Lebensverlauf des Einzelnen und als spezifisches Kulturphänomen herausgebildet. Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Jugend(sub)kulturen sowie jugendlichen Lebenswelten seit dem 19. Jahrhundert. Dabei ist es zunächst notwendig, sich grundlegenden Konzepten zu widmen (Jugendphase, Generation, Subkultur), um im Anschluss ein genaueren Blick auf einzelne Jugendkulturen sowie die jeweiligen sozialhistorischen Bezüge zu richten. Im Einzelnen geht es beispielsweise um die Wandervogelbewegung, Jugend im Widerstand, die 68er als transnationale Jugend-

bewegung sowie aktuelle Jugendszenen (Emos, Nerds, Punks, Skinheads, Hipster etc.) Dabei fokussieren wir den vorherrschenden Lebensstil, der z.B. in Drogen-, Medien- und Musikkonsum, aber auch in einer kritischen Haltung zum Überkommenen, zum Ausdruck kommt. Hierbei werden gesellschaftliche Veränderungen wie z.B. Individualisierung berücksichtigt, die sich auf Struktur und Lebensphase der Jugend sowie Prozesse der Vergemeinschaftung auswirken.

Literatur:

Abels, Heinz: Jugend vor der Moderne. Soziologische und psychologische Theorien des 20. Jahrhunderts. Opladen 1993. Hurrelmann, Klaus: Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugend-forschung. Weinheim/ München 1994. Hitzler, Ronald et al.: Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute. Wiesbaden

068551 Verschiedene Diskurse zum Islam in Deutschland *Alikhani, B.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 12-14, SCH 121.555

Seitdem in Deutschland das Bewusstsein wuchs, dass die bis dahin als Gastarbeiter beschriebenen Einwanderer nicht mehr Deutschland verlassen würden, hat man vor allem ab den 1990ern in der Politik angefangen darüber nachzudenken, ob Deutschland ein „Einwanderungsland“ sein könnte. Insbesondere seit dem 11. September 2001 wurde die Debatte um die Integration von mehrheitlich islamisch geprägten Zugezogenen mit weiteren Sicherheitsdebatten verknüpft. Seitdem sind verschiedenen Diskurse entstanden, die sich hauptsächlich grob in zwei Lagern aufteilen lassen: Zum einen mit dem Slogan „Islam gehört zu Deutschland“ und zum anderen mit „Deutschland schafft sich ab“. Basierend auf diesen Debatten sind in Deutschland wie in einigen anderen westeuropäischen Gesellschaften neue Bewegungen und sogar Parteien entstanden. In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit theoretischen Konzepten zu Integration befassen. Zudem werden wir uns ausführlich mit der Dynamik der Debatten in Deutschland um Einwanderer bis heute befassen.

Aktive Teilnahme und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung sind die Voraussetzung der Teilnahme an diesem Seminar.

068552 The Relationship between 'Individual' and 'Society' *Alikhani, B.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 26.07.17, Do 12-14, SCH 121.520

The empirical study of the relationship between individual and society, in other words, agency and structure has been one of the main tasks and challenges of sociologists since the development of the discipline. Depending of the theoretical orientation, one encounters different theories which emphasis either one or the other level of human life. There seems to be a lack of synthetical theories which could empirically demonstrate this relationship of individual and social life without its reduction to one level either extreme individualism or extreme collectivism. Based on different examples from different structured societies, in this seminar we will try to address the exact relationship of these both different but not opposed levels of human life.

Literatur:

Various studies of Norbert Elias, Anthony Giddens and Pierre Bourdieu will serve as theoretical framework of this seminar.

068553 Religion und Geschlecht *Gärtner, Chr.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.554

Das Seminar befasst sich mit dem Verhältnis von Geschlechter- und religiöser Ordnung, zwei Bereiche, die eng miteinander verzahnt sind. Die Relevanz von Religion für das Geschlechterverhältnis wird besonders in der Kritik an von Religionen vertretenen (oder ihnen zugeschriebenen) Geschlechternormen deutlich. Im öffentlichen Diskurs um Religion geht es somit immer auch um Fragen von Geschlechterrollen und Sexualität – sei es in den Debatten um Kindesmissbrauch und Zölibat, um „Ehrenmorde“, Kopftuch- und Burka-Verbot oder Stellungnahmen zu Homosexuellen-Ehe, um die rigiden fundamentalistischen Sexualnormen oder die feministische Religionskritik. Derzeit zielt die Kritik vor allem auf den Islam und hier insbesondere auf die fehlende Gleichstellung von Mann und Frau, wobei dieses

Wahrnehmungsurteil auch die nach wie vor bestehende Geschlechterungleichheit in westlichen Aufnahmegesellschaften verschleiert.

068564 Medialisierung *Korte, J.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
24.04.17 - 24.07.17, Mo 10-12, SCH 121.554

Wie verändern Massenmedien unsere Gesellschaft? Die Medialisierungsforschung (auch Mediatisierungsforschung) beschäftigt sich mit dem Einfluss (massen)medialer Kommunikation auf das Funktionieren der Gegenwartsgesellschaft. Das Seminar befasst sich theoretisch wie empirisch mit den Wirkweisen verschiedener Medienformate auf unterschiedliche soziale Zusammenhänge: Von technischen Einflüssen auf Interaktion, über Organisationen hin zum Einfluss der Massenmedien auf Funktionssysteme. Nicht zuletzt stellt sich die Frage nach dem Alltagswissen, denn, um Luhmann zu paraphrasieren: Alles was wir wissen, wissen wir über die Massenmedien. Ziel des Seminars wird eine einführende Darstellung des Problemzusammenhangs von Medien und Gesellschaft sowie ein Überblick über die klassische und aktuelle Medialisierungsforschung sein.

068565 Wie beeinflusst das Internet unser Leben? Big Data und Gesellschaft *Korte, J.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.520

Ein erscheint sicher: Das Internet durchzieht inzwischen alle Lebensbereiche und man kann sich nur mehr schemenhaft daran erinnern, dass dies einmal anders gewesen ist. In der aktuellen gesellschaftspolitischen Debatte wird momentan verstärkt auf den Charakter des Internets fokussiert, dass es alles mit allem verbindet und nichts vergisst. Big Data scheint die neue soziale wie politische wie wissenschaftliche Herausforderung zu sein. Die Soziologie sieht sich dabei mit dem Problem konfrontiert, mit immer mehr Daten umgehen zu müssen. Verbessert sich Soziologie durch größere Datenmengen? Oder verstellt der Zwang, sich mit Datenbergen zu beschäftigen, eher den Blick auf die Zusammenhänge? Obwohl gerade durch informationstechnischen Fortschritt dies verstärkt ins Bewusstsein rückt, sind die Klagen über Informations- und Literaturschwemme keineswegs neu. Und es bleibt eine offene Frage ob technologischer Fortschritt oder politische Regulierung als Voraussetzungen und Folgen für Wissenschaft und Gesellschaft eine größere Rolle spielen. Das Seminar beschäftigt sich mit Hilfe klassischer Positionen und aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten mit Fragen um Big Data und Gesellschaft: Wer produziert Daten? Wem gehören sie? Wer sammelt sie? Wer wertet sie aus? Wem nützt das? Wer überwacht warum? Was geschieht, wenn Verhalten logarithmisch vorausgesagt werden kann? Einführende Literatur: Geiselberger, Heinrich & Tobias Moorstedt [Hrsg.] (2013): Big Data. Das neue Versprechen der Allwissenheit. Berlin (edition unseld).

068566 Einführung in die Wissenschaftssoziologie *Korte, J.*
B-KJ(EW): Kijü.2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 16-18, SCH 121.554

Wissenschaft und ihre Produkte prägen die Gestalt moderner Gesellschaften. Wissenschaftliches Wissen spielt in nahezu allen gesellschaftlichen Teilbereichen eine wachsende Rolle. Die Wissenschaftssoziologie stellt sich die soziologische Erforschung der Wissenschaft und ihrer Bedeutung für die Gesellschaft als Aufgabe. Darunter fallen Untersuchungen über die Institutionen und das Handeln von WissenschaftlerInnen sowie die Analyse sozialer Grundlagen des wissenschaftlichen Wissens. Das Seminar soll einen Überblick über die wichtigsten empirischen wie theoretischen Forschungstraditionen der Wissenschaftssoziologie bieten. Diese reichen von der normativen Struktur der Wissenschaft über das Produzieren wissenschaftlicher Wahrheiten bis hin zur These der Verwissenschaftlichung der Gesellschaft. Ebenfalls werden die historische Entwicklung der modernen Wissenschaften und die gesellschaftliche Rezeption wissenschaftlichen Wissens aus soziologischer Sicht behandelt.

Literatur:

Einführende Literatur: Felt, Ulrike; Helga Nowotny & Klaus Taschwer (1995): Wissenschaftsforschung. Eine Einführung. Frankfurt/M. & New York (Campus). Weingart, Peter (2003): Wissenschaftssoziologie. Bielefeld (transcript).

068580 Einführung in die Gedächtnissoziologie: Ansätze - Befunde - *Kittel, S.*
Kontroversen *Leonhard, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
Einzeltermin, 21.04.17, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 12.05.17, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 19.05.17, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 13.05.17, Sa 09-17, SCH 121.555
Einzeltermin, 20.05.17, Sa 09-17, SCH 121.555

Die Beschäftigung mit Fragen von Gedächtnis, Erinnern und Vergessen hat seit Ende der 1980er-Jahre in der Bundesrepublik Konjunktur. Im Vordergrund der kultur- wie sozialwissenschaftlichen Forschung standen in den ersten beiden Jahrzehnten vor allem die Auseinandersetzungen mit der Zeit des Nationalsozialismus wie auch mit der DDR-Vergangenheit. Neben der (Weiter)Entwicklung klassischer Gedächtnisansätze aus den 1920er-Jahren, für die exemplarisch die Arbeiten von Maurice Halbwachs stehen, ging es nicht zuletzt auch um die empirische Erkundung der Modalitäten individueller wie kollektiver ‚Vergangenheitsbewältigung‘. In den letzten Jahren hat sich das Forschungsfeld in theoretischer wie empirischer Hinsicht nochmals weiter ausdifferenziert. In diesem Seminar wollen wir uns vor diesem Hintergrund mit verschiedenen Ansätzen der gegenwärtigen sozialwissenschaftlichen Gedächtnisforschung beschäftigen. Anhand ausgewählter Studien sollen zentrale Konzepte miteinander verglichen und hinsichtlich ihrer Aussagekraft für empirische Phänomene diskutiert werden. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars werden keine besonderen Vorkenntnisse erwartet, wohl aber die Bereitschaft, sich mit theoretischen Texten auseinanderzusetzen und diese mit anderen zu diskutieren. Dies setzt eine eigenverantwortliche Lektüre der bereitgestellten Texte im Vorfeld der Seminarsitzungen voraus. Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt.

Die Termine der einzelnen Treffen sind:

Freitag, 21. April 2017, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr

Freitag, 12. Mai 2017, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr

Samstag, 13. Mai 2017, von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Freitag, 19. Mai, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr

Samstag, 20. Mai 2017, von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 21. April 2017.

Literatur:

Literatur zum Einstieg: - Oliver Dimbath, Michael Heinlein: Gedächtnissoziologie, Wilhelm Fink (UTB): Paderborn 2015. - Christian Gudehus, Ariane Eichenberg, Harald Welzer (Hrsg.): Gedächtnis und Erinnerung. Ein in-terdisziplinäres Handbuch. Metzler: Stuttgart u.a. 2010. - Sabine Moller: Erinnerung und Gedächtnis, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 12.04.2010

http://docupedia.de/zg/Erinnerung_und_Ged%C3%A4chtnis.

068581 "Leistung in der Diskussion" - Arbeit, Bildung und Migration *Rommel, I.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.520

In der Öffentlichkeit wird in den letzten Jahren verstärkt über gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ diskutiert. Anlass dazu bieten verschiedene Zusammenhänge: In den Bereichen Bildung und Arbeit wird zunehmend über die Verwertbarkeit von ‚Wissen‘ und die Messbarkeit und Vergleichbarkeit von ‚Leistung‘ verhandelt. Auch in Zusammenhang mit geflüchteten Menschen werden Diskussionen zur ‚Leistungsfähigkeit‘ bzw. ‚Leistungsunfähigkeit‘ dieser geführt, so dass der Eindruck entsteht es gäbe ‚nützliche‘ und weniger ‚nützliche‘ Fluchtmigranten. Das mittlerweile weltweit bestehende liberale Wirtschaftssystem erhebt ‚Leistung‘ zum gesellschaftlichen Ordnungsprinzip überhaupt. Dadurch können andere Wertkriterien, wie Menschenrecht im Falle der Geflüchteten, oder kritische Bildung gegenüber marktkonformer Bildung, in den Hintergrund geraten. Außerdem stellt sich die Frage, ob menschliche ‚Leistung‘ überhaupt objektiv messbar ist und welche Kriterien dafür als sinnvoll erscheinen. Darüber hinaus, ob verschiedene Arbeits- und Lebensleistungen angemessen

gewürdigt werden oder ob ‚Leistungen‘ in einigen gesellschaftlichen Bereichen mehr anerkannt werden als in anderen.

Im Seminar sollen aus arbeits-, bildungs- und migrationssoziologischer Perspektive gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ und die darüber geführten Debatten betrachtet, analysiert und diskutiert werden.

Arbeitsformen:

15-20 Minuten Präsentation eines Seminarthemas mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung (7-10 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Modul 3: Familie, Bildung, Partizipation

068504 Sozialisierungstheorien (Vorlesung) *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
18.04.17 - 25.07.17, Di 14-16, SCH 121.5
Einzeltermin, 25.07.17, Di 14-16, SCH 109.6

Bemerkung:

068531 Die Zukunft der Familie - klassische Familienformen *Schindler, R.*
zwischen Einelterner- und Regenbogenfamilien
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
20.04.17 - 27.07.17, Do 08-10, SCH 121.554

Was wird in Zukunft noch Familie sein? Im letzten Jahrzehnt hat die Familiensoziologie unterschiedliche Entwicklungen im Feld der Familie beobachtet. Auf der einen Seite ist der Anteil von Einelternerfamilien stark gewachsen und die Reproduktionsmedizin ermöglicht generell eine neue Perspektive auch auf, aber nicht nur, Einelterschaft - frei nach dem Motto, Männer sind als Väter eh nicht zuverlässig, suchen wir uns eine Samenspende - auf der anderen Seite sinkt in jüngster Zeit die Zahl der Scheidungen und es kann teilweise ein neotraditionelles Familienbild beobachtet werden. Welche Trends lassen sich aus solchen Beobachtungen für die Zukunft der Familienformen schließen?

Literatur:

Erste Literatur: Krüger, Dorothea, u.a., Hg. (2013) Familie(n) heute Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen, Weinheim u.a.

068575 Erziehung als Gegenstand soziologischer Theorie *Minas, T.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi:
M8 ; LA Berufsk.: M8
24.04.17 - 24.07.17, Mo 14-16, SCH 121.555

Die Frage, wie Erziehung möglich ist, wird für gewöhnlich auf Probleme der didaktischen Umsetzung von Inhalten zuspitzt, als Disziplinfrage auf Seiten der Adressaten konzentriert und im Übrigen durch pädagogische Theorien abgesichert. Die öffentliche Berichterstattung "prüft" meist die "Zustände" und gibt verheerende Urteile ab über die "Zukunft der Gesellschaft" (wenn alles so bleibt und sich wenig ändert). Das Seminar soll zeigen, dass die Soziologie hier alternative Blickrichtungen zu bieten hat. Das bedeutet nicht, dass man den Zuständen, Problemen etc. auch etwas "Gutes" abgewinnen kann. Es heißt lediglich, dass neben der Frage nach den anwendungsorientierten Bezugsproblemen, es überhaupt fraglich ist, wieso Erziehung sich in der Form von professionalisierten, die soziale Herkunft weitgehend ausblendenden Kontexten überhaupt stabilisieren können. Exemplarisch - anhand der beiden vielfach kontrastreichen, jedoch einschlägigen Ansätzen von P. Bourdieu und N. Luhmann - soll literaturgestützt in Form von Referaten eine Einführung in die gesellschaftstheoretischen Implikationen von Erziehung gegeben werden.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (2006): Die konservative Schule. Die soziale Chancengleichheit gegenüber Schule und Kultur. In: Pierre Bourdieu: Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik. Unveränd. Nachdr. Unter Mitarbeit von Margareta Steinrück. Hamburg: VSA-Verlag (Schriften zu Politik & Kultur, 4), S. 25–52.

Brosziewski, Achim (2010): Kulturelles Kapital, Bildung und die Selbstbeschreibung des Erziehungssystems. Gesellschaftstheoretische Impulse für eine Selbst-kritische Bildungssoziologie. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 30 (H. 4), S. 360-374.

Liebau, Eckart (2006): Der Störenfried. Warum Pädagogen Bourdieu nicht mögen. In: Barbara Friebertshäuser (Hg.): Reflexive Erziehungswissenschaft. Forschungsperspektiven im Anschluss an Pierre Bourdieu. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss, S. 41–58.

Luhmann, Niklas (2002): Das Erziehungssystem der Gesellschaft. Hg. v. Dieter Lenzen. Frankfurt am Main: Suhrkamp. .

068583 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2- *Djiby, D.*
fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 12-14, SCH 121.554

• Themeninhalte 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung? 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung? 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der Entwicklungszusammenarbeit 9- Monitoring und Evaluierung in der Entwicklungszusammenarbeit. Ein Überblick • Praktikum in Deutschland und in den Entwicklungsländern (im Umfang von mindestens vier Wochen) ist möglich • Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittsbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter (2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leuderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43 - Grimm, S (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik, in J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), Wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackenesch, C. (2009): China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?, Discussion Paper 16/2009, DIE, Bonn - Heller, P. S. (2011): Rethinking the world of aid in the twenty first century, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (2006): Grundlagen der Entwicklungspolitik, in: H. Ihne/ J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012): Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?, Analysen und Stellungnahmen 3/2012, DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung,

Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel, Stephan (2011): Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze, Analysen und Stellungnahmen 15/2011, DIE, Bonn - König, Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik, Springer VS Verlag, Wiesbaden - Krems, Olaf (2002): Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) : Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals, verbinden? Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): Wirksame Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.), Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike(2009): Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen? : eine normative Betrachtung, LIT-Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen 8/2012, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): Die neue politische Ökonomie liefergebundener Entwicklungshilfe. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture dans un contexte africain, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA), Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien-Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (2013): Rundbrief 3, Bonn - Paulo, S/ H. Reisen (2011): China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdialog neu definieren, in: J. M. Nebe (Hrsg.) Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): The developing world needs trade, not aid, to help the poor. 15. November - Stockmann, Reinhard (2002): Was ist eine gute Evaluation, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) (2011): The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung, Bonn - Vereinte Nationen (2015): Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015, New York - Vereinte Nationen (2013): Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden, New York - Vereinte Nationen (2000): Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen, 6-8 September 2000, New York - Weinlich, S. (2012): Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf und aktuelle Reformansätze, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), Neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

Modul 4: Empirische Sozialforschung

068513 Methoden II - Qualitative Sozialforschung *Weischer, Chr.*
 ; LA Berufsk.: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:
 M4
 24.04.17 - 24.07.17, Mo 16-18, SCH 121.554
 24.04.17 - 24.07.17, Mo 16-18, SCH 100.2

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Erhebungs- und vor allem die verschiedenen (interpretativen) Analyseverfahren im Rahmen der „Qualitativen Sozialforschung“. Darüber hinaus werden auch Fragen der Methodologie und des Forschungsdesigns behandelt.

068514 Statistik II *Weischer, Chr.*
 ; B-(2-fach)Soz.: M4
 20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.5

Der zweite Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Fragen der schließenden Statistik, mit statistischen Schätz- und Testverfahren. Am Ende steht ein Ausblick auf die Möglichkeiten

der multivariaten statistischen Analyse. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.

Parallel erfolgt eine Einführung in Programme, die für (einfache und komplexere) statistische Analysen geeignet sind.

Die Veranstaltung wird nach diesem Semester mit einer Klausur über den Stoff der Veranstaltung Statistik II abgeschlossen. Die Vorlesung wird durch Tutorien ergänzt.

Bemerkung:

Literatur:

Diaz-Bone (2013) Statistik für Soziologen, UVK Konstanz.

068536 Einführung in die Methodologie und die Methodik der *Tasheva, G.*
Grounded Theory
B-(2-fach)Soz.: M3 ; Prom.
19.04.17 - 26.07.17, Mi 16-18, SCH 121.555

Das Seminar bietet eine Einführung in die Methodologie und die Methodik der Grounded Theory als einen der umfassendsten und bestentwickeltesten Ansätze der qualitativen empirischen Sozialforschung, der eine breite Anwendung in vielfältigen Bereichen der Erforschung der mitmenschlichen Beziehungen und sozialen Prozessen findet wie in der Milieuforschung, der Familien- und Bildungsforschung, Migrationsforschung, Generations- und Genderforschung, Ungleichheitsforschung, in der Erforschung von positionellen sozialen Strukturen, Autoritäts- und Machtgefügen sowie der Normierung von sozialen Beziehungen. Im ersten Teil des Seminars werden die Grundlagen der Grounded Theory aus ihren soziologischen Kontexten des Interaktionismus, Pragmatismus und der Phänomenologie erörtert. Im zweiten Teil werden anschließend die wichtigsten Konzepte der Grounded Theory diskutiert, indem wir uns zugleich in das besondere Verfahren des permanenten Vergleichs bei der Generierung von Codes und der Verdichtung von Daten und ihrer Generalisierung einüben. Es besteht die Möglichkeit für einzelne Explikationen der Methode der Grounded Theory am vorhandenen empirischen Material in kleinen Projektgruppen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

Literatur:

Anselm Strauss, Grundlagen qualitativer Sozialforschung, 1991; W. Pomowski, Das Pädagogische Psychodrama in besonderen Bildungsgängen. Eine Grounded-Theory-Studie bei benachteiligten Jugendlichen, EUSL-Verlag, 2006; B. Hildenbrand, Fallrekonstruktive Familienforschung, 2005; B. Hildenbrand, Alltag als Therapie, 1991; G. Riemann, Fremdwerden der eigenen Biographie, 1987; Fr. Schütze, Verlaufskurven des Erleidens als Forschungsgegenstand der interpretativen Soziologie, in: Krüger&Marotzi, Erziehungswissenschaftliche Biographieforschung. Studien zur Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, 1999.

068558 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 21.08.17 - 17.09.17, 10-16

In dem Projektseminar wird am Beispiel einer repräsentativen Meinungsumfrage im Vorfeld der Bundestagswahl 2017 die Praxis der empirischen Meinungsforschung thematisiert. Zielsetzung ist, dass die Studierenden gemeinsam mit der Projektleitung (Forschungsgruppe BEMA) und dem Auftraggeber (Westfälische Nachrichten) einen Fragebogen entwickeln, der das Thema nicht nur bundespolitisch abdeckt, sondern auch spezifische Aspekte zu Münster herausarbeitet. Anschließend wird die Befragung unter anderem von den Seminarteilnehmern im CATI-Labor des Instituts für Soziologie durchgeführt und abschließend die Ergebnisse analysiert und der Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. Online-Fragebogen, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse – vor allem im statistischen Bereich – sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer beginnt fünf Wochen vor der Bundestagswahl und dauert vier Wochen, voraussichtlich also vom 21. August bis 17. September 2017, wenn die Bundestagswahl am 24. September stattfinden sollte.

Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

068560 Auswertung von Videos mittels der Konversations- und Interaktionsanalyse (Methoden II) Höppner, G.
; LA Berufsk.: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:
M4
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12

In der qualitativen Sozialforschung gibt es unterschiedliche Auswertungsverfahren, um Videomaterial zu analysieren. Da der Fokus dieses Seminars auf der Analyse von Verbalität und Nonverbalität liegt, werden sowohl die Konversationsanalyse als auch die Interaktionsanalyse als Auswertungsverfahren vorgestellt und diskutiert und beide anhand von Videomaterial praktisch angewendet. Das Seminar gibt einen Überblick zu methodologischen Standpunkten, zur Transkription, zu Auswertungsprinzipien und zu den Möglichkeiten und Grenzen der Konversations- und Interaktionsanalyse. Die Studierenden erproben diese zwei Auswertungsverfahren in kleinen Forschungsprojekten und diskutieren deren Anwendung und Ergebnisse im Plenum. Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Kurzvortrag, Durchführung einer eigenen kleinen empirischen Studie Kooperationsveranstaltung zwischen WWU Münster und Katholische Hochschule NRW (Prof. Dr. Angela Wernberger).

Die Lehrveranstaltung findet in den Räumen der KFH (Piusallee 89) statt, Raum 235.

Anmeldungen zur Lehrveranstaltung nur per E-Mail an Frau Dr. Höppner: grit.hoepfner@uni-muenster.de

Literatur:

Literatur: Bergmann, Jörg K. (1980): Ethnomethodologische Konversationsanalyse. In: Schröder, Peter/Steger, Hugo (Hg.): Dialogforschung. Düsseldorf: Schwann, S. 9-51. Hornecker, E. (2005): Videobasierte Interaktionsanalyse – der Blick durch die (Zeit-)Lupe auf das Interaktionsgeschehen kooperativer Arbeit. In: Boes, A./Pfeiffer, S. (Hg.): Informationsarbeit neu verstehen – Methoden zur Erfassung informatisierter Arbeit. Reihe: ISF München Forschungsberichte. München, S. 138-170. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

068595 Einführung in die qualitative Sozialforschung Reiners, Chr.
; LA Berufsk.: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:
M4
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.501

Ziel dieser Veranstaltung ist die empirisch-praktische Anwendung theoretischer Konzepte der Sozialstrukturanalyse anhand der Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP). Im Zentrum sollen dabei vor allem methodologische Probleme (und deren Konsequenzen) stehen, die eine 'Übersetzung' theoriegeleiteter Forschungsansätze in eine quantitative Analyse aufwirft. Darüber hinaus bietet das Seminar die Möglichkeit, Aufbau- und Struktur bestehender (Panel-)Datensätze wie dem SOEP kennenzulernen, um diese für eigene Forschungs- und Abschlussarbeiten nutzen zu können. Das Seminar richtet sich an alle Studentinnen und Studenten, die ihre SPSS- und Methodenkenntnisse praktisch anwenden und vertiefen möchten. Dreh- und Angelpunkt des Seminars sind eigene computergestützte Analysen und Auswertungen sowie die Entwicklung eigener Fragestellungen. Voraussetzung für die Teilnahme ist deshalb der erfolgreiche Besuch der Veranstaltungen Methoden I und Statistik I. Zudem wird - sofern nicht vorhanden - die Bereitschaft zur zügigen (und teilweise autodidaktischen) Aneignung von SPSS-Kenntnissen vorausgesetzt.

068596 Tutorien der Vorlesung Statistik II Weischer, Chr.
; B-(2-fach)Soz.: M4
Einzeltermin, 24.04.17, Mo 10-12, SCH 121.503
24.04.17 - 24.07.17, Mo 12-14, SCH 121.501
01.05.17 - 24.07.17, Mo 10-12, SCH 121.501
25.04.17 - 25.07.17, Di 14-16, SCH 121.501

Tutorien zur Vorlesung Statistik II Prof. Dr. Weischer!

Bemerkung:

Literatur:

Modul 5: Berufsorientierende Studien

068526 Sociology goes practice: Berufsfelder für Soziologinnen und *Späte, K.*
Soziologen - Surveys and Salaries
; B-(2-fach)Soz.: M5 ; Prom.
20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.519

Mit einem Abschluss in Soziologie können viele verschiedene berufliche Wege gewählt und Tätigkeiten in sehr verschiedenen Organisationen ausgeübt werden, deren Schwerpunkte weitestgehend im Dienstleistungsbereich liegen. Im Rahmen der Veranstaltung sollen Dialoge mit Soziologinnen und Soziologen die ihre beruflichen Tätigkeiten innerhalb und außerhalb von Hochschulen im Laufe der Vorlesungszeit auf Einladung des Instituts für Soziologie vorstellen, Ihnen die Möglichkeit bieten Ihr bereits erworbenes soziologisches Fachwissen anzuwenden und Ihre eigenen beruflichen Zielvorstellungen zu präzisieren. Außerdem besteht Gelegenheit organisatorische und inhaltliche Aspekte rund um das Berufspraktikum im Rahmen des Bachelorstudiengangs zu klären.

Die Gäste im Sommersemester 2015 werden zu Beginn der ersten Sitzung des Seminars bekanntgegeben.

Literatur:

Literaturhinweise:

Wolfram Breger/Katrin Späte/Paula Wiesemann (Hrsg.) 2016: Handbuch sozialwissenschaftliche Berufsfelder. Modelle zur Unterstützung beruflicher Orientierungsprozesse, Wiesbaden: Springer VS Verlag.

Katrin Späte (Hg.) 2007: Beruf: Soziologe?! Studieren für die Praxis, Konstanz: UVK.

Berufspraktikum

Wild, Chr.

Modul 6: Vergleichende Sozialstrukturanalyse

068536 Einführung in die Methodologie und die Methodik der
Grounded Theory
B-(2-fach)Soz.: M3 ; Prom.
19.04.17 - 26.07.17, Mi 16-18, SCH 121.555

Tasheva, G.

Das Seminar bietet eine Einführung in die Methodologie und die Methodik der Grounded Theory als einen der umfassendsten und bestentwickeltesten Ansätze der qualitativen empirischen Sozialforschung, der eine breite Anwendung in vielfältigen Bereichen der Erforschung der mitmenschlichen Beziehungen und sozialen Prozessen findet wie in der Milieuforschung, der Familien- und Bildungsforschung, Migrationsforschung, Generations- und Genderforschung, Ungleichheitsforschung, in der Erforschung von positionellen sozialen Strukturen, Autoritäts- und Machtgefügen sowie der Normierung von sozialen Beziehungen. Im ersten Teil des Seminars werden die Grundlagen der Grounded Theory aus ihren soziologischen Kontexten des Interaktionismus, Pragmatismus und der Phänomenologie erörtert. Im zweiten Teil werden anschließend die wichtigsten Konzepte der Grounded Theory diskutiert, indem wir uns zugleich in das besondere Verfahren des permanenten Vergleichs bei der Generierung von Codes und der Verdichtung von Daten und ihrer Generalisierung einüben. Es besteht die Möglichkeit für einzelne Explikationen der Methode der Grounded Theory am vorhandenen empirischen Material in kleinen Projektgruppen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

Literatur:

Anselm Strauss, Grundlagen qualitativer Sozialforschung, 1991; W. Pomowski, Das Pädagogische Psychodrama in besonderen Bildungsgängen. Eine Grounded-Theory-Studie bei benachteiligten Jugendlichen, EUSL-Verlag, 2006; B. Hildenbrand, Fallrekonstruktive Familienforschung, 2005; B. Hildenbrand, Alltag als Therapie, 1991; G. Riemann, Fremdwerden der eigenen Biographie, 1987; Fr. Schütze, Verlaufskurven des Erleidens als Forschungsgegenstand der interpretativen Soziologie, in: Krüger&Marotzi, Erziehungswissenschaftliche Biographieforschung. Studien zur Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, 1999.

068543 Migration und Integration
M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/
GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.554

Heimken, N.

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der

Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

068558 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 21.08.17 - 17.09.17, 10-16

In dem Projektseminar wird am Beispiel einer repräsentativen Meinungsumfrage im Vorfeld der Bundestagswahl 2017 die Praxis der empirischen Meinungsforschung thematisiert. Zielsetzung ist, dass die Studierenden gemeinsam mit der Projektleitung (Forschungsgruppe BEMA) und dem Auftraggeber (Westfälische Nachrichten) einen Fragebogen entwickeln, der das Thema nicht nur bundespolitisch abdeckt, sondern auch spezifische Aspekte zu Münster herausarbeitet. Anschließend wird die Befragung unter anderem von den Seminarteilnehmern im CATI-Labor des Instituts für Soziologie durchgeführt und abschließend die Ergebnisse analysiert und der Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. Online-Fragebogen, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse – vor allem im statistischen Bereich – sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer beginnt fünf Wochen vor der Bundestagswahl und dauert vier Wochen, voraussichtlich also vom 21. August bis 17. September 2017, wenn die Bundestagswahl am 24. September stattfinden sollte.

Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Modul 7: Kulturelle und ethnisierte Konflikte

068521 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
Bildungserfolg
; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M7
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.501

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen, ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Hier mehr über die Zusammenhänge von Sozialisationsbedingungen und Sprachkompetenz zu erfahren, ist Ziel der Untersuchung. Die Studie „Sprache, Migration und Bildungserfolg“ arbeitet seit Jahren an dieser Problemstellung. Dazu wurden spezifische Sprachtests und Befragungsinstrumente entwickelt. Teilnehmer sollten sich auf praktische Forschungsarbeit einlassen und an der Gestaltung von Erhebungsverfahren, der Durchführung von Befragungen und der Interpretation der Ergebnisse mitarbeiten.

068524 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat. Differenzen *Späte, K.*
und Konflikte im Kontext von Migration in der
Bundesrepublik Deutschland
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
24.04.17 - 24.07.17, Mo 14-16, SCH 121.519

Nicht erst seit letztem Jahr werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzungen im Seminar sind das Studium empirischer Forschungsergebnisse zu den unterschiedlichen sozialen Wirklichkeiten in Abhängigkeit gesellschaftlicher Positionen, das

Studium von Ursachenerklärungen wie (Post-)kolonialismus, Kapitalismus und Klimawandel sowie gesellschaftstheoretischer Ansätze zur Beschreibung der Gestaltungsmöglichkeiten des sozialen Miteinanders. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). *Migrationssoziologie*, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). *Die Transnationalisierung der sozialen Welt*, Frankfurt/Main: Suhr-kamp.

Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. *Schweizerisches Journal für Soziologie*, 37 (1), 151-171.

Reuter, Juia/Villa, Paula (Hg.) (2009). *Postkoloniale Soziologie*, Bielefeld: Transcript.

Scherr, Albert. (2000). Ethnisierung als Ressource und Praxis. *Prokla*, 30 (3), 399-414.

Späte, Katrin (2011). Religionen statt Nationen? Zur Phänomenologie von Differenz- und Konfliktlinien in der Integrationsdebatte in der Bundesrepublik Deutschland. In: *KultuRRevolution*, Nr. 1: 48-52.

068529 Mit Windkraft in die autoritäre Gesellschaft *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
24.04.17 - 24.07.17, Mo 16-18, SCH 121.520

Blickt man in den öffentlichen Diskurs über die anwachsende Zustimmung zu rechtsextremen Positionen, dann fallen immer wieder Hinweise auf die Verbindung zum Protest gegen die Errichtung von Windparks oder Durchleitungstrassen für den dort gewonnenen Strom. Wir wollen in diesem Seminar mit der im Titel benannten These beschäftigen und den konkreten Grundlagen der Zustimmung zum rechtsextremen Populismus nachforschen. Wir werden also versuchen eine soziologische Zeitdiagnose zu erstellen und uns dabei an Grundeinsichten der Kritischen Theorie, dem Konzept der Risikogesellschaft und Beobachtungen zur "Postdemokratie" anschließen.

Literatur:

Erste Literatur: Adorno, Theodor W. (1951), "Monade", aus: ders. *Minima Moralia*, S.193; Beck, Ulrich (1986), *Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne*, Frankfurt/M; Crouch, Colin (2008), *Postdemokratie*, Frankfurt/M.

068543 Migration und Integration *Heimken, N.*
M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/
GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.554

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

068561 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.554

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Ver-

mögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations.* Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden.* Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068562 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
24.04.17 - 24.07.17, Mo 16-18, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): *Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit.* Frankfurt a.M. 2010. Destatis/WZB/SOEP (Hrsg.): *Datenreport 2013. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland.* Bonn 2013.

Modul 8: Sozialisation und Bildung

068537 Klassiker der Erziehung und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; B-
KJ(EW): KiJu.4
dreiwöchentlich, 21.04.17 - 28.07.17, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar bietet eine Einführung in einige der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie wie Emil Durkheim, Talcott Parsons, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Jan Pato#ka.

Literatur:

E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972; N. Luhmann, Schriften zur Pädagogik, 2004; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft (1959), In: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979, S. 161-193; M. Foucault, Was ist Aufklärung? (1984), In: M. Foucault, Schriften, Bd. IV, S. 687-706. Weitere-konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

068542 Sozialökologie der Nachhaltigkeit *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi:
M8 ; LA Berufsk.: M8
20.04.17 - 26.07.17, Do 12-14, SCH 121.554

Der Begriff der Nachhaltigkeit ist schillernd und auch die Bestimmung dessen, was nachhaltig sein soll, ist höchst umstritten. Wir wollen den relationalen Aspekten von Nachhaltigkeit nachgehen und dies entlang einer sozialökologischen Forschungsheuristik. Das Seminar findet zeitgleich mit dem Brotzeitkolloquium des Zentrums für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung statt. Die Teilnahme am Brotzeitkolloquium ist verpflichtend, da wir im Seminar die dort behandelten Fragestellungen aufgreifen.

068544 Schule und Gewalt *Heimken, N.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
24.04.17 - 24.07.17, Mo 12-14, SCH 121.554

Durch die Diskussion um Cybermobbing und spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vor allem für die Schulen wird vielfach eine Zunahme von Gewalttaten unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

068547 Die Präsentation des Selbst im Alltag: Spielen wir alle *Degen, C.*
Theater?
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.554

Nach Erving Goffman handelt es sich um ein für das Individuum notwendiges alltägliches Schauspiel, sich selbst in „angemessener“ Weise in verschiedensten Situationen zu präsentieren. Hinter den möglichst positiv zu gestaltenden Inszenierungen liege jedoch ein wichtiges Anliegen: das „wahre“ Selbst müsse vor den Übergriffen der Anderen und sozialen Zumutungen geschützt werden. Direkt daran knüpft die Frage an, wer „wir“ dann „wirklich“ sind!? In der Theatermetapher schwingt zudem ein mit dem Rollenhandeln einhergehender Balanceakt mit: Inwiefern verhalten wir uns einerseits in jeweiligen Rollen als (z.B. Familienvater, Frau, StudentIn, SchülerIn, LehrerIn, Hipster) konformistisch und passen uns bestimmten kulturellen und sozialen Handlungserwartungen an? In welchem Ausmaß sind wir andererseits in der Lage, (einengende und widersprüchliche) Rollenerwartung zu reflektieren, uns in kritischer Distanz ihnen gegenüber zu verhalten und somit unsere Individualität zu behaupten? Im Seminar werden Auszüge aus Goffmans Klassiker gelesen, kritisch gewürdigt und auf aktuelle Fragen zu Identitätsdarstellungen und Rollenhandeln übertragen (z.B. Techniken des „impression managements“ in s.g. „sozialen Medien“, Weiblichkeits- und Männlichkeitsinszenierungen etc.). Daran anknüpfend diskutieren wir Theorien, die an Goffmans Arbeiten anlehnen. So stellt z.B. Krappmann vier „identitätsfördernde Fähigkeiten“ vor, die zu einem Gelingen des Balanceakts beitragen sollen. Diese und auch weitere Aspekte dürften hilfreich für angehende LehrerInnen sein.

Literatur:

Goffman, Erving: Wir alle spielen Theater. München 1991. Krappmann, Lothar: Soziologische Dimensionen von Identität. Strukturelle Bedingungen für die Teilnahme an Interaktionsprozessen. Stuttgart 1971. (weitere Literatur folgt)

068549 Sozialisatiouon - Grundlagen und Theorien *Degen, C.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.555

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, mit Normierungen, dem Verständnis von Sozialisation und der Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar führt ein in die wichtigsten Grundlagen von Vergesellschaftungsprozessen.

Literatur:

Literaturangabe: folgt

068559 Zur Bedeutung des Nicht-Menschlichen in verschiedenen sozialen Handlungsfeldern *Höppner, G.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ;
Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8
14-täglich, 03.05.17 - 26.07.17, Mi 10-14, SCH 121.519
Einzeltermin, 05.07.17, Mi 10-14, SCH 121.519

In der Soziologie wurde lange Zeit auf den Menschen als zentralen Akteur fokussiert, wenn es um die Genese des Sozialen ging. Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und soziologische Studien verdeutlichen jedoch, dass die Soziogenese ebenso durch das Nicht-Menschliche – Dinge, Artefakte, Technologien, Tiere etc. – beeinflusst ist. In diesem Seminar werden wir anhand einer Betrachtung unterschiedlicher sozialer Handlungsfelder die Bedeutung des Nicht-Menschlichen diskutieren. Dazu werden wir auch konzeptuelle Annahmen zu Materialität, Agency, Netzwerken, Relationalität, Zeitlichkeit und zur Dichotomie Mensch/Nicht-Mensch besprechen. Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten) oder Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten) und schriftlicher Ausarbeitung (13-15 Seiten)

Literatur:

Literatur Haraway, Donna J. (1991) A cyborg manifesto: Science, technology, and socialist feminism in the late twentieth century. In: Haraway, Donna J. (Hg.): Simians, cyborgs, and women: The Reinvention of nature. London: Free Association Books, S. 149-182. Hirschauer, Stefan (2004): Praktiken und ihre Körper. Über materielle Partizipanden des Tuns. In: Hörning, Karl H./Reuter, Julia (Hg.): Doing Culture. Zum Begriff der Praxis in der gegenwärtigen soziologischen Theorie. Bielefeld: transcript, S. 73-91.

068567 Theorien der Rationalität *Isenböck, P.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.555

Schon die Frage, was alles rational sein kann, zeigt an, dass ein einheitliches Modell von Rationalität schwer zu finden sein wird: eine Handlung, eine Person und deren Lebensführung, ein Prozess, eine Argumentation oder auch eine soziale Ordnung können rational genannt werden. Etwas ist immer rational in Hinblick auf einen letzten Gesichtspunkt und Zielrichtung. Man muss also befragen, worauf hin eine Handlung, ein Prozess usw. rationalisiert werden können. Können moralische, politische, religiöse Handlungen und Wertsphären in gleicher Weise rationalisiert werden wie ökonomische? Gibt es eine für die moderne, kapitalistisch geprägte Kultur hegemoniale Rationalisierungsform und welche positiven und negativen Effekte sind mit ihr verbunden?

Literatur:

Diese Fragen werden in verschiedenen soziologischen Paradigmen unterschiedlich beantwortet. Im Seminar beginnen wir mit einer Lektüre von Max Weber, der die Rationalitätsfrage in der Soziologie durch seine Arbeiten maßgeblich geprägt hat. Im Anschluss wenden wir uns verschiedenen – teils bejahenden und teils ablehnenden – Fortführungen von Webers Rationalitätstheorie zu: der Kritik der Zweckrationalität bei Adorno; der Theorie der Alltagsrationalität (Schütz); der Theorie der kommunikativen Rationalität (Habermas); der Rational-Choice-Theorie (Esser); der Theorie der bounded rationality (Neo-Institutionalismus); der Theorie der Systemrationalität (Luhmann); der Diskurs- und Machttheorie der Rationalität (Foucault); der Idee des Rationalitätenmix (Beck).

068574 Verständigung im Unterricht *Minas, T.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi:
M8 ; LA Berufsk.: M8
24.04.17 - 24.07.17, Mo 12-14, SCH 121.520

Von Lehrern wird für gewöhnlich erwartet, dass sie während des Unterrichts »kommunizieren«, sich in Anwesenheit der Schüler verständlich machen, Inhalte gut "rüber bringen", die Teilnehmer am Geschehen beteiligen, sie "dort abholen, wo sie sind" etc. Aber was ist damit überhaupt gemeint? Bezeichnet die Handlung der Kommunikation ein akteurzentriertes vorläufiges Inden-anderen-Hineinversetzen und kann entsprechend nur gelingen, wenn die Identität der Inhalte in den Beteiligten durch externe Gegebenheiten (Milieu-Zugehörigkeit, allgemeine Überlappungen von Zeichenvorräten) vorab gesichert ist? Oder bezeichnet das Sich-Verständigen ein eher sprachzentriertes prozessuales Geschehen, das Teilnehmer in der sozialen Situation positioniert und ihnen dort genau den Spielraum lässt, der ihre individuellen Eigenarten ausblendet? Oder geht es um die Kommunikation bereits dadurch, dass dem Gegenüber formal

»Motive« zugeschrieben werden können, ohne dass es von funktioneller Erforderlichkeit sei, dass die inhaltlichen Zu-schreibungen sich als wahr oder falsch erweisen? Diese Fragen lassen sich mit in die pädagogische bzw. didaktische Fachliteratur nur schwerlich beantworten. Die zentrale Funktionsweise, die gerade Gelingen oder Misslingen von Verständigung im Unterricht ausmacht, verbleibt eher im Dunkeln bzw. wird in Form von »handwerklichen« Tipps oder als Forderungen in Richtung Lehrer-Kompetenzen ausgelagert. Das einführende Seminar soll hier durch Rückgriff auf soziologisch-handlungstheoretische Reflexionen von interpersonaler Kommunikation gegensteuern. Literaturgestützt auf Basis studentischer Referate werden exemplarische Positionen vorgestellt und für Vergleiche zugespitzt.

Literatur:

Luhmann, Niklas (2004): Systeme verstehen Systeme. In: Niklas Luhmann und Dieter Lenzen (Hg.): Schriften zur Pädagogik. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 48–90. Schütz, Alfred (2004 [1932]): Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt. Konstanz: UVK, Verlagsge-sellschaft. Ungeheuer, Gerold (2010): Einführung in die Kommunikationstheorie. Münster: Nodus Publ.

068583 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2- *Djiby, D.*
fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 12-14, SCH 121.554

• Themeninhalte 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung? 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung? 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der Entwicklungszusammenarbeit 9- Monitoring und Evaluierung in der Entwicklungszusammenarbeit. Ein Überblick • Praktikum in Deutschland und in den Entwicklungsländern (im Umfang von mindestens vier Wochen) ist möglich • Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43 - Grimm, S (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik, in J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), Wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackenesch, C. (2009): China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?, Discussion Paper 16/2009, DIE, Bonn - Heller, P. S. (2011): Rethinking the world of aid in the twenty first century, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (2006):Grundlagen der Entwicklungspolitik, in: H. Ihne/ J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012):Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?, Analysen und Stellungnahmen 3/2012,

DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung, Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel, Stephan (2011): Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze, Analysen und Stellungnahmen 15/2011, DIE, Bonn - König, Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik, Springer VS Verlag, Wiesbaden - Kreams, Olaf (2002): Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) : Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals, verbinden? Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): Wirksamere Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.), Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike(2009): Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen? : eine normative Betrachtung, LIT-Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen 8/2012, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): Die neue politische Ökonomie liefergebundener Entwicklungshilfe. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture dans un contexte africain, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA), Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien-Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (2013): Rundbrief 3, Bonn - Paulo. S/ H. Reisen (2011): China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdialog neu definieren, in: J. M. Nebe (Hrsg.) Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): The developing world needs trade, not aid, to help the poor. 15. November - Stockmann. Reinhard (2002): Was ist eine gute Evaluation, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) (2011): The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung, Bonn - Vereinte Nationen (2015): Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015, New York - Vereinte Nationen (2013): Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden, New York - Vereinte Nationen (2000): Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen, 6-8 September 2000, New York - Weinlich, S. (2012): Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf und aktuelle Reformsätze, in: R. Ohlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), Neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

068600 Ambivalenz Erfahrungen und potenzielle Umgangsformen *Stockmann, S.*
 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
 KiJu.4
 18.04.17 - 25.07.17, Di 08-10, SCH 121.554

Das sogenannte Ambivalente verweist auf eine allgegenwärtige und widersprüchliche Erfahrung des Denkens, Fühlens und Wollens. Besonders zwischenmenschliche Beziehungen sind geprägt von bipolaren Erfahrungen des ‚hin und her gerissen Seins‘ oder eines ‚es geht nicht mit, aber auch nicht ohne‘ – Hass-Liebe. Das charakteristische Merkmal dieser Ambivalenz Erfahrungen liegt folglich in seiner Unauflöslichkeit. Daher richtet sich der Fokus im Seminar zum einen auf das Konzept des Ambivalenten und was darunter zu verstehen ist. Dafür wird das Ambivalente aus sozialisationstheoretischer Perspektive gemeinsam aufgearbeitet, analysiert und modifiziert. Zum anderen wird der Frage nachgegangen, wie das Ambivalente erlebt und vor allem welche Umgangsformen erkennbar werden. Das gemeinsame Ziel des Seminars ist es, das Konzept des Ambivalenten anhand des Ansatzes von Kurt Lüscher nachvollziehbar zu gestalten und einen Ausweg für die Unauflöslichkeit von Ambivalenz Erfahrungen mit Hilfe potenzieller Umgangsformen zu schaffen.

Literatur:

Vorläufige Quellen Bauman, Zygmunt (2005): Moderne und Ambivalenz. Das Ende der Eindeutigkeit. Hamburger Edition. Hamburg. Bleuler, Eugen (1914): Die Ambivalenz. In: Universität Zürich (Hrsg.): Festgabe zur Einweihung der Neubauten. Schulthess & Co. Zürich. S. 95-106. Lüscher, Kurt / Lettke, Frank / Pajung-Bilger, Brigitte / Böhmer, Sabrina (2000): Generationenambivalenzen operationalisieren: Konzeptuelle, methodische und forschungspraktische Grundlagen. Universität Konstanz. Forschungsschwerpunkt Gesellschaft und Familie. Arbeitspapier Nr. 34.1. Lüscher, Kurt (2010): "Homo ambivalens". Herausforderung für Psychotherapie und Gesellschaft. In: Psychotherapeut. 2/2010. Springer-Verlag Berlin. S. 136-146. Lüscher, Kurt (2011): Ambivalenzen weiterschreiben. Eine wissenssoziologisch-pragmatische Perspektive. In: Forum Psychoanalyse. 27/2011. Springer-Verlag. Berlin. S. 373-393. Lüscher, Kurt (2012): Menschen als "homines ambivalentes". In: Korczak, Dieter (Hrsg.). Ambivalenzerfahrungen. Asanger Verlag. Kröning. S. 11-32. Lüscher, Kurt (2013): Das Ambivalente erkunden. In: Borst, Ulrike / Fischer, Hans Rudi / von Schlippe, Arist (Hrsg.): Familiendynamik. Jahrgang 38. Heft 3. 2013. Klett-Cotta. Stuttgart. S. 238-247.

Modul 9: Familie und Lebenslauf

068532 Freuds Familie. Der Beitrag der Psychoanalyse zur *Schindler, R.*
 Familiensoziologie
 ; M9 ; Prom. ; B-(2-fach)Soz.: M9
 18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.554

Freuds Entwicklung der Psychoanalyse stützt sich in wesentlichen Teilen auf seine Analyse der bürgerlichen Familie. Bis heute kreisen um viele seiner Einsichten Kontroversen. In diesem Seminar werden wir versuchen Freuds analytische Skizze der Familie zu rekonstruieren, deren Rezeption in der kritischen Theorie, die kritische Ablehnung in weiten Teilen des Feminismus und den Beitrag zur Freud'schen Psychoanalyse zur aktuellen Familiensoziologie untersuchen.

Literatur:

Erste Literatur: Freud, Sigmund (2000), Studienausgabe, hg. v. Alexander Mitscherlich, Frankfurt/M.; Lorenzer, Alfred (1993), Intimität und soziales Leid. Archäologie der Psychoanalyse; Irigaray, Lucy (1989), Speculum. Spiegel des anderen Geschlechts, Frankfurt/M.; Chodorow, Nancy (1978), The reproduction of mothering, Berkeley.

068533 Wege des Feminismus - die 1980er und 1990er Jahre *Schindler, R.*
 M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/
 GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
 M7
 19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.520

Dies Seminar schließt in einem gewissen Sinn an mein Seminar aus dem Sommersemester 2016 an, dessen Besuch allerdings keine Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar bildet. Ein kurzer Abriss wesentlicher Thesen zur Herausbildung des neuen Feminismus wird zu Beginn des Seminars den Anschluss herstellen. Wir wollen uns dann vor allem mit den Entwicklungen vor allem der deutschen Frauenforschung (Elisbeth Beck-Gernsheim, Ilona Ostner, Regine Becker-Schmidt, Carol Hageman-White, Angelika Wetterer und Regine Gildemeister) beschäftigen, und dabei einige Theoriestränge und deren Begründungen kennenlernen (weibliches Arbeitsvermögen, Rezeption des Genderkonzepts, Differenzfeminismus). Des Weiteren soll dann die Herausbildung der quer studies bis hin zu den ersten Ansätzen des Intersektionalitätsbegriffs weiter verfolgt werden. Auf der einen Seite werden wir also die kritische Rekonfiguration weiblicher Lebensläufe nachvollziehen können, aber auch die Erweiterung des Blicks auf die Kritik der Heteronormativität, der wiederum die Lebensläufe insgesamt unterworfen sind, verstehen lernen.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender. quer studies, Paderborn ; Hageman-White, Carol (2008), Was ist weiblich - was ist männlich? Aktuelles zur Geschlechterforschung in den Sozialwissenschaften, Bielefeld.

068541 Angst macht Gesellschaft *Grundmann, M.*
 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3
 08.06.17 - 09.06.17, Do 10-20, SCH 121.554

Die Blockveranstaltung findet in der Pfingstwoche (Do./Fr.) statt. Ausgehend von psychologischen, soziologischen und philosophischen Überlegungen über Angst wird anhand von Erfahrungsübungen, Diskussionen und Literaturarbeit aufbereitet, wie Angst gesellschaftliche Verhältnisse und insbesondere die Lebensführung von Individuen beeinflusst.

068546 Familie im gesellschaftlichen Wandel *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; M9
20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.555

In modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als einen anhaltenden Prozess von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen. Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen nachzuzeichnen, um die Verbindungen von familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Fragen nach jeweils vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, nach der Veränderung der Geschlechterverhältnisse, nach dem Umgang mit den Kindern, nach Familienidealen, nach dominanten Lebensformen und nach den prägenden Rahmenbedingungen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen.

068599 Men's studies. Beiträge zur Soziologie der Männer. *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-
Sowi: M9 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9
18.04.17 - 25.07.17, Di 08-10, SCH 121.520

Männer kommen ins Gerede, haben plötzlich ein Geschlecht. Ist das ein Makel? Oder war das nicht immer schon so? In der Soziologie haben sich seit den 1980er Jahren die "men's studies" etabliert. Wegweisend waren hier die Arbeiten von Raewyn Connell und anderen. Als Vorläufer wichtig war allerdings auch Klaus Theweleit. Mit seiner Studie "Männerphantasien" lieferte er einen ersten Entwurf zur Dekonstruktion des Mannes als Universale. Dabei entwickelte er eine wichtige Beschreibung der modernen Wissensformen über den Mann. In diesem Seminar werden wir uns die einzelnen Etappen der Entstehung der men's studies betrachten, und deren Thesen zur Dominanz des Mannes kritisch überprüfen. Wie oben geschrieben - heute kommen Männer ins Gerede. Die Krise des Mannes wird groß geschrieben. Tatsächlich? Müssen sich Männer heute hinten anstellen?

Literatur:

Erste Literatur: Connell, Robert W. (1999), Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, Opladen; Meuser, Michael (2006), Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster, Wiesbaden, Theweleit, Klaus (1977), Männerphantasien. Hamburg.

Modul 10: Allgemeine Studien

068578 Einführungskurs für SPSS, Kurs I *Ulbrich, Th.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 31.07.17 - 04.08.17, 09-15, SCH 121.501r

Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungspunkte vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)

Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)

Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse

068579 Einführungskurs für SPSS, Kurs II *Ulbrich, Th.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 07.08.17 - 11.08.17, 09-15, SCHW21, 50hr.

Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungspunkte mit statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)

Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)

Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse

068583 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-*Djiby, D.*
fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 12-14, SCH 121.554

• Themeninhalte 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung? 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung? 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der Entwicklungszusammenarbeit 9- Monitoring und Evaluierung in der Entwicklungszusammenarbeit. Ein Überblick • Praktikum in Deutschland und in den Entwicklungsländern (im Umfang von mindestens vier Wochen) ist möglich • Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven

(Hrsg.), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43 - Grimm, S (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik, in J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), *Wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente*, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackenesch, C. (2009): China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?, Discussion Paper 16/2009, DIE, Bonn - Heller, P. S. (2011): Rethinking the world of aid in the twenty first century, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne, H. /J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag - Ihne, H. /J.H. Wilhelm (2006): Grundlagen der Entwicklungspolitik, in: H. Ihne/ J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbabwe, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012): Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?, Analysen und Stellungnahmen 3/2012, DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung, Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel, Stephan (2011): Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze, Analysen und Stellungnahmen 15/2011, DIE, Bonn - König, Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik, Springer VS Verlag, Wiesbaden - Krems, Olaf (2002): Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) : Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals, verbinden? Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): Wirksamere Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.), *Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit*, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike(2009): Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen? : eine normative Betrachtung, LIT-Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen 8/2012, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): Die neue politische Ökonomie liefergebundener Entwicklungshilfe. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture dans un contexte africain, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA), Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner , H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien-Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (2013): Rundbrief 3, Bonn - Paulo, S/ H. Reisen (2011): China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdialog neu definieren, in: J. M. Nebe (Hrsg.) Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): The developing world needs trade, not aid, to help the poor. 15. November - Stockmann, Reinhard (2002): Was ist eine gute Evaluation, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) (2011): The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung, Bonn - Vereinte Nationen (2015): Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015, New York - Vereinte Nationen (2013): Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden, New York - Vereinte Nationen (2000): Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen, 6-8 September 2000, New York - Weinlich, S. (2012): Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf und aktuelle Reforansätze, in: R. Ohlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), *Neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit*, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

068584 Einführung in wissenschaftliches Arbeiten
; Allg.Studien ; Allg.Studien
19.04.17 - 26.07.17, Mi 14-16, SCH 121.520

Bierhoff, O.

Das Seminar führt in wichtige Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ein, die für Studium und berufliche Praxis relevant sind. Dazu gehören z.B. die Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen, das Recherchieren nach wissenschaftlicher Literatur, das

Lesen und Schreiben wissenschaftlicher Texte und die Präsentation von wissenschaftlichen Inhalten. Ergänzt wird die Beschäftigung mit dem entsprechenden „Handwerkszeug“ durch wissenschaftstheoretische und wissenschaftssoziologische Reflexionen.

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Kathrin Leuze/Hella von Unger (2015): *Wissenschaftliches Arbeiten im Soziologie-Studium*, Paderborn.

068587	Einführung in wissenschaftliches Arbeiten ; Allg.Studien ; Allg.Studien 18.04.17 - 25.07.17, Di 14-16, SCH 121.555	<i>Renn, J.</i> <i>Yildizli, E.</i>
--------	--	--

Das Seminar führt in wichtige Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ein, die für Studium und berufliche Praxis relevant sind. Dazu gehören z.B. die Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen, das Recherchieren nach wissenschaftlicher Literatur, das Lesen und Schreiben wissenschaftlicher Texte und die Präsentation von wissenschaftlichen Inhalten. Ergänzt wird die Beschäftigung mit dem entsprechenden „Handwerkszeug“ durch wissenschaftstheoretische und wissenschaftssoziologische Reflexionen.

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Kathrin Leuze/Hella von Unger (2015): *Wissenschaftliches Arbeiten im Soziologie-Studium*, Paderborn.

068594	Konsumgesellschaft: Analyse, Kritik und Praxis 19.04.17 – 26.07.17, Mi 16-18, SCH 121.520	<i>Görisch, S.</i> <i>Grundmann, M.</i> <i>Müller, M.</i> <i>Schirmböck, J.</i>
--------	--	--

Die konsequente Prägung des Lebens durch den Konsum ist eine soziale Realität, die sich in modernen Gesellschaften fest etabliert hat. Seine Wurzeln und Folgen sind Forschungsobjekt in den Sozialwissenschaften von der Soziologie, über die Ökonomie bis hin zur Politikwissenschaft. Dennoch findet gesellschaftlich wenig kritische Auseinandersetzung mit diesem Phänomen statt, die wirtschaftliche Betrachtung von "Wirtschaftswachstum" und "Leitindices" einmal ausgenommen. Den Fragen "Wie berührt und beeinflusst der Konsum verschiedene Bereiche des privaten und öffentlichen Lebens?" und "Wie ist dies zu bewerten und welche Herausforderungen ergeben sich daraus?" möchten wir uns im Rahmen eines studentischen Seminars nähern. Wir werden zunächst die Konsumgesellschaft analysieren und mögliche Kritik formulieren. Anschließend wird dann der Fokus auf die Auswirkungen und Konsequenzen auf die Gesellschaft und das Individuum gelegt. Abschließend werden mögliche Alternativen zur Konsumgesellschaft mit Praxisbeispielen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Literatur: – Heidbrink, Ludger; Schmidt, Imke; Ahaus, Björn (2011) (Hrsg.): *Die Verantwortung des Konsumenten. Über das Verhältnis von Markt, Moral und Konsum*. Frankfurt: Campus Verlag. – Hellmann, Kai-Uwe (2013): *Der Konsum der Gesellschaft. Studien zur Soziologie des Konsums*. Wiesbaden: Springer VS. – Illouz, Eva (2007): *Der Konsum der Romantik: Liebe und die kulturellen Widersprüche des Kapitalismus*, Suhrkamp Verlag, Berlin. – Kneip, Veronica (2010): *Consumer Citizenship and Corporate Citizenship. Bürgerschaft als politische Dimension des Marktes*. Schriftenreihe Studien zur politischen Soziologie. Baden-Baden : Nomos Verlagsgesellschaft. – Rosa, Hartmu (2012): *Weltbeziehungen im Zeitalter der Beschleunigung. Umriss einer neuen Gesellschaftskritik*. Berlin: Suhrkamp Verlag.

Kooperationen mit anderen Instituten (Anmeldungen nur im Geschäftszimmer des IfS, Raum 552)

Anmeldungen für Studierende des 2-Fach Bachelor Soziologie zu diesen Vorlesungen während des Anmeldezeitraums nur (nicht HIS/LSF) im Geschäftszimmer des Instituts für Soziologie, Raum 552

geöffnet für 2-Fach Bachelor Soziologie, Modul 2, keine Pflichtvorlesung

068280	Einführung in die Kommunikationswissenschaft II 18.04.17 - 25.07.17, Di 14-16, S 1	<i>Waldherr, A.</i>
--------	---	---------------------

Dieses Modul ergänzt die Lehr- und Lerninhalte des Moduls 1 und erweitert die Einführung in die Kommunikationswissenschaft um die Grundzüge des Mediensystems mit den Schwerpunkten

Medienpolitik, -recht, -ökonomie und Medienorganisationen. Außerdem erhalten die Studierenden einen Überblick über die Berufsfelder im Bereich der öffentlichen Kommunikation (u.a. Journalismus, Public Relations/Kommunikationsmanagement, Werbung und Medienforschung).

In dem die Vorlesung begleitenden Tutorium werden die Lerninhalte wiederholt und vertieft.

Leistungsnachweis: Klausur

068315 Vorlesung: Journalismusforschung *Blöbaum, B.*
; B-(2-fach)Soz.: M2
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, S 8

Die Vorlesung behandelt die Frage, wie Journalismus in unserer Gesellschaft funktioniert, und welche Ursachen, Bedingungen und Entwicklungen seinen Zustand prägen. Dazu führt die Veranstaltung in die grundlegenden theoretischen Überlegungen und empirischen Befunde der Journalismusforschung ein. Sie vermittelt einen Überblick über Geschichte, Theorien und Modelle des Journalismus, thematisiert die politischen, ökonomischen und kulturellen Rahmenbedingungen des Mediensystems und analysiert journalistische Institutionen, Akteure und Routinen. Internationale Dimensionen der Journalismusforschung und der Wandel des Journalismus im Internetzeitalter spielen dabei stets eine Rolle.

Ziel der Vorlesung ist es, dass die Studierenden die grundlegenden Begriffe, Theorien, Themenfelder und Fragestellungen der Journalismusforschung verstehen, dass sie zentrale empirische Studien und Befunde der Journalismusforschung kennen und dass sie sowohl die wissenschaftlichen Perspektiven auf den Journalismus als auch die aktuellen Entwicklungen des Journalismus selbst einordnen und kritisch bewerten können.

Bemerkung:

068324 Vorlesung: Media- und Rezeptionsforschung *Röser, J.*
; B-(2-fach)Soz.: M2
24.04.17 - 24.07.17, Mo 14-16, F2

Die Vorlesung bietet eine Einführung und einen Überblick zum Feld der Rezeptions- und Publikumsforschung. Sie beschäftigt sich somit mit den Nutzerinnen und Nutzern der Medien. Im ersten Abschnitt werden verschiedene Paradigmen und theoretische Zugänge der Rezeptionsforschung vorgestellt. Das Feld der Medienrezeption wird systematisiert in die drei Teilbereiche „Mediennutzung, Medienaneignung, Medienwirkung“. Anschließend werden diese drei Teilbereiche nacheinander in jeweils mehreren Sitzungen anhand von (klassischen) Beispielstudien vertieft. Ergänzend widmet sich eine Sitzung der angewandten, kommerziellen Rezeptions- und Mediaforschung, wozu ein Gastreferent oder eine Gastreferentin eingeladen wird.

Konkrete Sitzungsthemen sind u.a.: Modelle und Paradigmen der Rezeptionsforschung vom Wirkungsmodell bis zum Encoding-Decoding-Modell der Cultural Studies, Rezeption im Kontext von Kultur und Gesellschaft, wichtige Mediennutzungsstudien wie die ARD/ZDF-Onlinestudien oder die Langzeitstudie Massenkommunikation, Medienzuwendung als soziales Handeln, Medienaneignung in den Cultural Studies, Aneignung und Wirkung von Medientechnologien; Medienwirkungsansätze wie Persuasion, Kultivierung, Thematisierung, Wissenskluft und Digital Divide.

Die Vorlesung zielt darauf, unterschiedliche Ziele, Paradigmen und theoretische Einbettungen von Rezeptionsforschung zu verstehen und Studien entsprechend zuzuordnen und reflektieren zu können.

Bemerkung:

Materialbereitstellung und Kommunikation erfolgen über das Learnweb. Bitte melden Sie sich bei Semesterbeginn dort an!

Literatur:

Es wird ein Reader mit Basistexten elektronisch zur Verfügung gestellt.

geöffnet für 2-Fach Bachelor Soziologie, Modul 3, keine Pflichtvorlesung

078003 Sozialpsychologie *Knausenberger, J.*
19.04.17, Mi 10-12, FI 119

Das Ziel der Vorlesung besteht darin, den Studierenden einen einführenden Überblick über Theorien, Methoden und zentrale Befunde der Sozialpsychologie zu geben. Dabei werden u.a. folgende Fragen behandelt: Wie kommt die Sozialpsychologie zu ihrem Wissen, welche Methoden wendet sie an? Wie beurteilen wir Andere und welche kognitiven Prozesse laufen dabei ab? Wie entwickeln wir eine Vorstellung von Selbst und Identität? Wie bilden wir unsere Einstellungen, und

wie hängen Einstellungen und Verhalten zusammen? Wie beeinflussen Gruppen, soziale Normen, Stereotype und Vorurteile unser Denken, Fühlen und Handeln?

078005 Grundlagen der Pädagogischen Psychologie II: Lernen und Kommunikation
; B-(2-fach)Soz.: M3
20.04.17, Do 08-10, FI 119

Es wird eine Einführung in ausgewählte Praxisbereiche und Anwendungsfelder der Pädagogischen Psychologie gegeben. Dabei werden beispielsweise die Praxisbereiche Beratung, Pädagogisch-Psychologische Diagnostik, empirische Unterrichtsforschung und Mobbing vorgestellt.

Literatur:
wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

2-Fach Bachelor Politikwissenschaft/2-Fach Bachelor Ökonomik im Lehramtsprofil (Modul 11)

Grundkurs und Soziologische Theorie

Die Vorlesung "Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder" entspricht dem Grundkurs.

068505 Vorlesung Soziologische Theorien *Renn, J.*
; B-(2-fach)Soz.: M1
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.5

Die Vorlesung führt in Soziologische Theorien anhand dreier Perspektive auf soziale Phänomene ein: Mit Blick auf soziales Handeln, auf Interaktion und auf soziale Ordnungen. In der Vorlesung werden diese Perspektiven historisch anhand einzelner, in der Regel "klassischer" Theorien entwickelt und in ihrer Bedeutung für das Verständnis sozialer Phänomene in der Gegenwart diskutiert.

Bemerkung:
Literatur:

Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

068550 Introduction to the Sociology of Science *Anicker, F.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
18.04.17 - 25.07.17, Di 16-18, SCH 121.519

Modern societies have delegated the production and authorization of knowledge to an extraordinary degree to processes of scientific inquiry. Contemporary publics seem to be quite prepared to leave many questions open to 'whatever science may come up with'; the very notion of truth has in many respects become dynamic and open to adaptation to the scientific results of the day. Yet, while the mass media typically present scientists as fact-finders and their results as answers of nature to our questions, from a sociological point of view a quite different picture emerges. Far from faithfully reporting mother nature's messages to humanity, science as a 'social phenomenon' seems more like a bazaar of competing views, where the production of truth seems to be inextricably bound up with social dynamics like status-seeking, intellectual fashions, opportunism and continuous revisions of the standards of scientific merit. The course gives an introduction to this sociological perspective and may cover among others the following topics: - The interconnection of science with social processes - The way scientific knowledge is socially 'constructed' and what that means for the authority of scientific knowledge - The role of implicit knowledge in science - The internal structure of science, its organizational form, the scientific community and theoretical means to describe science as a whole in terms of 'field' or 'system'. - The Interaction of science with politics, mass media, the economy and other social fields. The readings will be announced in the first session.

068571 Lektürekurs: Emile Durkheim *Nell, L.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11

Gadamer, Hans Georg (1990): Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik. Tübingen: Mohr Siebeck. Hitzler, Roland; Honer, Anne (1997): Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Eine Einführung, Opladen: Leske & Budrich. Ricoeur, Paul (1978): „Der Text als Modell“, in: Gadamer, Hans Georg; Boehm, Gottfried (Hg.): Seminar: Die Hermeneutik und die Wissenschaften, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 83-118. Schröer, Norbert (Hg.) (1999): Hermeneutische Wissenssoziologie. Standpunkte zur Theorie der Interpretation, Konstanz: UVK.

068586 Lektürekurs: Das Denken Bourdieus - Entwicklung, Begriffe *Ntemiris, N.*
und Rezeption
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
19.04.17 - 26.07.17, Mi 14-16, SCH 121.555

Bourdieu's Denken hat sowohl breite Anhängerschaften als auch Kritik hervorgerufen. Doch selbst viele Teile der Kritiker lassen keinen Zweifel daran, dass der französische Soziologe zurecht bereits zu Lebzeiten seinen Status als „Moderner Klassiker“ verdient hat. Einführende Anmerkungen zu Bourdieu gehören zum Kanon heutiger Soziologie, die Begriffe „Habitus“, „soziales Feld“ sowie das Konzept der Kapitalsorten sind zumindest vom Hören bekannt. Das Seminar nimmt sich darüberhinaus vor, auch die Genese des Bourdieuschen Denkens sowie seine Einordnung in den französischen Wissenschaftsraum zu rekonstruieren. Diese Einordnung, so wird zurecht bemängelt, kommt in der deutschen Bourdieurezeption noch immer häufig zu kurz, was einige historische Unterschiede zwischen französischem und deutschem soziologischen Denken nicht deutlich macht. So soll sowohl Bourdieus Entwicklung vom Philosophen über die Ethnologie hin zur Soziologie systematisch nachgezeichnet werden als auch die Situation der französischen Wissenschaft in den 1960er Jahren, die nachhaltig vom strukturalistischen Denken à la Lévi-Strauss bestimmt war. Auch Bourdieus Rolle als kritischer Denker und politischer Intellektueller soll nicht zu kurz kommen, die noch deutlicher in den Jahren vor seinem Tod zum Ausdruck kam. Abschließend wird das Seminar sich auch mit Kritikern und Denkern auseinandersetzen, die in der Tradition Bourdieus stehen und dessen Soziologie weiterführen und weiterentwickeln.

Literatur:

Literaturangaben: Bourdieu, 1982: Die feinen Unterschiede, Suhrkamp Bourdieu, 1987: Sozialer Sinn, Suhrkamp Bourdieu, 1992: Die verborgenen Mechanismen der Macht, VSA Bourdieu, 1997: Das Elend der Welt, UVK Bourdieu, 1998: Praktische Vernunft, Suhrkamp Bourdieu, 2002: Ein soziologischer Selbstversuch, Suhrkamp Bourdieu, 2005: Die männliche Herrschaft, Suhrkamp Franz Schultheis, 2007: Bourdieus Wege in die Soziologie, UVK Beate Kraus, Gunter Gebauer, 2013: Habitus, transcript Werner Fuchs-Heinritz, Alexandra König (2005): Pierre Bourdieu, UVK Hans-Peter Müller, 2014: Pierre Bourdieu, Eine systematische Einführung, Suhrkamp Gerhard Fröhlich, Boike Rehbein, 2014: Bourdieu-Handbuch. Metzler René Lépine, 2014: Pierre Bourdieu, Fink Verlag

Sozialstruktur und Kultur

068509 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Ernst, St.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.5
Einzeltermin, 27.04.17, Do 12-14, SCH 109.6

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

068515 Nationalstaat, Globalisierung, Weltgesellschaft (Vorlesung) *Kauppert, M.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-

trennt. Schwerpunktlektüre ist Bruno Latours Einladung zu einer Neuen Soziologie für eine neue Gesellschaft. Es werden auch weitere Werke der ANT studiert.

Literatur:

Knorr-Cetina, Karin. 1984. Die Fabrikation von Erkenntnis. Zur Anthropologie der Naturwissenschaft, Frankfurt/Main : Suhrkamp.

Latour, Bruno. 2010. Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

068530 Marx `Kapital - zur Aktualität eines Klassikers der soziologischen Konflikttheorie im Umbruch der Arbeitsorganisation zur Industrie 4.0 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.555 *Schindler, R.*

In diesem Seminar wird es zunächst darum gehen eine grundlegende Einführung in das klassische Werk von Marx: "Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie" zu erschließen, um dann dessen Aktualität in den Umbrüchen der neoliberalen Gesellschaft mit einem Schwerpunkt auf der Forschungsagenda Industrie 4.0 zu untersuchen. Ein wichtiger Stichwortgeber für die Analyse des Kapitals im 21. Jahrhundert wird uns dabei Thomas Pekarys gleichnamige Studie sein. Wir werden aber insgesamt verschiedene Ebenen des aktuellen sozialen Wandels (Stichwort Beschäftigungsfähigkeit) mit Blick auf das Thema Macht und Herrschaft in der Service-Welt diskutieren können.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

068538 Lektürekurs: Biopolitik der Gemeinschaft: Simmel-Nancy- Esposito ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.501 *Tasheva, G.*

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien zeigen insbesondere im Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich durch eine parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des systemischen Gesellschaftsbegriffs auf. Im Seminar werden wir grundlegende Zusammenhänge von Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und Gesellschaft herausarbeiten. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszustellen, um Genealogien des Gemeinschaftlichen und Gesellschaftlichen zu erkennen, insbesondere die konstitutiven Prozessen der Immunisierung des Gemeinsamen. Konkrete Literaturangaben finden sich im Programm des Lektürekurses.

068545 Jugendkulturen des 20. und 21. Jahrhunderts ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.554 *Heimken, N.*

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich seit über 100 Jahren in Deutschland verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen. Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

068548 Jugendliche Lebenswelten und Jugendkulturen *Degen, C.*

; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
Einzeltermin, 20.04.17, Do 18-20, SCH 121.519
Blockveranstaltung + Sa und So, 16.06.17 - 17.06.17, 10-18, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 23.06.17 - 24.06.17, 10-18, SCH 121.555

„Jugend“ hat sich im Laufe der letzten ca. 150 Jahre zunehmend als eigenständige Phase im Lebensverlauf des Einzelnen und als spezifisches Kulturphänomen herausgebildet. Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Jugend(sub)kulturen sowie jugendlichen Lebenswelten seit dem 19. Jahrhundert. Dabei ist es zunächst notwendig, sich grundlegenden Konzepten zu widmen (Jugendphase, Generation, Subkultur), um im Anschluss einen genaueren Blick auf einzelne Jugendkulturen sowie die jeweiligen sozialhistorischen Bezüge zu richten. Im Einzelnen geht es beispielsweise um die Wandervogelbewegung, Jugend im Widerstand, die 68er als transnationale Jugendbewegung sowie aktuelle Jugendzonen (Emos, Nerds, Punks, Skinheads, Hipster etc.) Dabei fokussieren wir den vorherrschenden Lebensstil, der z.B. in Drogen-, Medien- und Musikkonsum, aber auch in einer kritischen Haltung zum Überkommenen, zum Ausdruck kommt. Hierbei werden gesellschaftliche Veränderungen wie z.B. Individualisierung berücksichtigt, die sich auf Struktur und Lebensphase der Jugend sowie Prozesse der Vergemeinschaftung auswirken.

Literatur:

Abels, Heinz: Jugend vor der Moderne. Soziologische und psychologische Theorien des 20. Jahrhunderts. Opladen 1993. Hurrelmann, Klaus: Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. Weinheim/ München 1994. Hitzler, Ronald et al.: Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute. Wiesbaden

068551 Verschiedene Diskurse zum Islam in Deutschland *Alikhani, B.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 12-14, SCH 121.555

Seitdem in Deutschland das Bewusstsein wuchs, dass die bis dahin als Gastarbeiter beschriebenen Einwanderer nicht mehr Deutschland verlassen würden, hat man vor allem ab den 1990ern in der Politik angefangen darüber nachzudenken, ob Deutschland ein „Einwanderungsland“ sein könnte. Insbesondere seit dem 11. September 2001 wurde die Debatte um die Integration von mehrheitlich islamisch geprägten Zugezogenen mit weiteren Sicherheitsdebatten verknüpft. Seitdem sind verschiedenen Diskurse entstanden, die sich hauptsächlich grob in zwei Lagern aufteilen lassen: Zum einen mit dem Slogan „Islam gehört zu Deutschland“ und zum anderen mit „Deutschland schafft sich ab“. Basierend auf diesen Debatten sind in Deutschland wie in einigen anderen westeuropäischen Gesellschaften neue Bewegungen und sogar Parteien entstanden. In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit theoretischen Konzepten zu Integration befassen. Zudem werden wir uns ausführlich mit der Dynamik der Debatten in Deutschland um Einwanderer bis heute befassen.

Aktive Teilnahme und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung sind die Voraussetzung der Teilnahme an diesem Seminar.

068552 The Relationship between 'Individual' and 'Society' *Alikhani, B.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 26.07.17, Do 12-14, SCH 121.520

The empirical study of the relationship between individual and society, in other words, agency and structure has been one of the main tasks and challenges of sociologists since the development of the discipline. Depending of the theoretical orientation, one encounters different theories which emphasize either one or the other level of human life. There seems to be a lack of syncretical theories which could empirically demonstrate this relationship of individual and social life without its reduction to one level either extreme individualism or extreme collectivism. Based on different examples from different structured societies, in this seminar we will try to address the exact relationship of these both different but not opposed levels of human life.

Literatur:

Various studies of Norbert Elias, Anthony Giddens and Pierre Bourdieu will serve as theoretical framework of this seminar.

068553 Religion und Geschlecht *Gärtner, Chr.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.554

Das Seminar befasst sich mit dem Verhältnis von Geschlechter- und religiöser Ordnung, zwei Bereiche, die eng miteinander verzahnt sind. Die Relevanz von Religion für das Geschlechterverhältnis wird besonders in der Kritik an von Religionen vertretenen (oder ihnen zugeschriebenen) Geschlechternormen deutlich. Im öffentlichen Diskurs um Religion geht es somit immer auch um Fragen von Geschlechterrollen und Sexualität – sei es in den Debatten um Kindesmissbrauch und Zölibat, um „Ehrenmorde“, Kopftuch- und Burka-Verbot oder Stellungnahmen zu Homosexuellen-Ehe, um die rigiden fundamentalistischen Sexualnormen oder die feministische Religionskritik. Derzeit zielt die Kritik vor allem auf den Islam und hier insbesondere auf die fehlende Gleichstellung von Mann und Frau, wobei dieses Wahrnehmungsurteil auch die nach wie vor bestehende Geschlechterungleichheit in westlichen Aufnahmegesellschaften verschleiern.

068564 Medialisierung *Korte, J.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
24.04.17 - 24.07.17, Mo 10-12, SCH 121.554

Wie verändern Massenmedien unsere Gesellschaft? Die Medialisierungsforschung (auch Mediatisierungsforschung) beschäftigt sich mit dem Einfluss (massen)medialer Kommunikation auf das Funktionieren der Gegenwartsgesellschaft. Das Seminar befasst sich theoretisch wie empirisch mit den Wirkweisen verschiedener Medienformate auf unterschiedliche soziale Zusammenhänge: Von technischen Einflüssen auf Interaktion, über Organisationen hin zum Einfluss der Massenmedien auf Funktionssysteme. Nicht zuletzt stellt sich die Frage nach dem Alltagswissen, denn, um Luhmann zu paraphrasieren: Alles was wir wissen, wissen wir über die Massenmedien. Ziel des Seminars wird eine einführende Darstellung des Problemzusammenhangs von Medien und Gesellschaft sowie ein Überblick über die klassische und aktuelle Medialisierungsforschung sein.

068565 Wie beeinflusst das Internet unser Leben? Big Data und *Korte, J.*
Gesellschaft
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.520

Ein erscheint sicher: Das Internet durchzieht inzwischen alle Lebensbereiche und man kann sich nur mehr schemenhaft daran erinnern, dass dies einmal anders gewesen ist. In der aktuellen gesellschaftspolitischen Debatte wird momentan verstärkt auf den Charakter des Internets fokussiert, dass es alles mit allem verbindet und nichts vergisst. Big Data scheint die neue soziale wie politische wie wissenschaftliche Herausforderung zu sein. Die Soziologie sieht sich dabei mit dem Problem konfrontiert, mit immer mehr Daten umgehen zu müssen. Verbessert sich Soziologie durch größere Datenmengen? Oder verstellt der Zwang, sich mit Datenbergen zu beschäftigen, eher den Blick auf die Zusammenhänge? Obwohl gerade durch informationstechnischen Fortschritt dies verstärkt ins Bewusstsein rückt, sind die Klagen über Informations- und Literaturschwemme keineswegs neu. Und es bleibt eine offene Frage ob technologischer Fortschritt oder politische Regulierung als Voraussetzungen und Folgen für Wissenschaft und Gesellschaft eine größere Rolle spielen. Das Seminar beschäftigt sich mit Hilfe klassischer Positionen und aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten mit Fragen um Big Data und Gesellschaft: Wer produziert Daten? Wem gehören sie? Wer sammelt sie? Wer wertet sie aus? Wem nützt das? Wer überwacht warum? Was geschieht, wenn Verhalten logarithmisch vorausgesagt werden kann? Einführende Literatur: Geiselberger, Heinrich & Tobias Moorstedt [Hrsg.] (2013): Big Data. Das neue Versprechen der Allwissenheit. Berlin (edition unseld).

068566 Einführung in die Wissenschaftssoziologie *Korte, J.*
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 16-18, SCH 121.554

Wissenschaft und ihre Produkte prägen die Gestalt moderner Gesellschaften. Wissenschaftliches Wissen spielt in nahezu allen gesellschaftlichen Teilbereichen eine wachsende Rolle. Die Wissen-

schaftssoziologie stellt sich die soziologische Erforschung der Wissenschaft und ihrer Bedeutung für die Gesellschaft als Aufgabe. Darunter fallen Untersuchungen über die Institutionen und das Handeln von WissenschaftlerInnen sowie die Analyse sozialer Grundlagen des wissenschaftlichen Wissens. Das Seminar soll einen Überblick über die wichtigsten empirischen wie theoretischen Forschungstraditionen der Wissenschaftssoziologie bieten. Diese reichen von der normativen Struktur der Wissenschaft über das Produzieren wissenschaftlicher Wahrheiten bis hin zur These der Verwissenschaftlichung der Gesellschaft. Ebenfalls werden die historische Entwicklung der modernen Wissenschaften und die gesellschaftliche Rezeption wissenschaftlichen Wissens aus soziologischer Sicht behandelt.

Literatur:

Einführende Literatur: Felt, Ulrike; Helga Nowotny & Klaus Taschwer (1995): Wissenschaftsforschung. Eine Einführung. Frankfurt/M. & New York (Campus). Weingart, Peter (2003): Wissenschaftssoziologie. Bielefeld (transcript).

068580 Einführung in die Gedächtnissoziologie: Ansätze - Befunde - *Kittel, S.*
Kontroversen *Leonhard, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
Einzeltermin, 21.04.17, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 12.05.17, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 19.05.17, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 13.05.17, Sa 09-17, SCH 121.555
Einzeltermin, 20.05.17, Sa 09-17, SCH 121.555

Die Beschäftigung mit Fragen von Gedächtnis, Erinnern und Vergessen hat seit Ende der 1980er-Jahre in der Bundesrepublik Konjunktur. Im Vordergrund der kultur- wie sozialwissenschaftlichen Forschung standen in den ersten beiden Jahrzehnten vor allem die Auseinandersetzungen mit der Zeit des Nationalsozialismus wie auch mit der DDR-Vergangenheit. Neben der (Weiter)Entwicklung klassischer Gedächtnisansätze aus den 1920er-Jahren, für die exemplarisch die Arbeiten von Maurice Halbwachs stehen, ging es nicht zuletzt auch um die empirische Erkundung der Modalitäten individueller wie kollektiver ‚Vergangenheitsbewältigung‘. In den letzten Jahren hat sich das Forschungsfeld in theoretischer wie empirischer Hinsicht nochmals weiter ausdifferenziert. In diesem Seminar wollen wir uns vor diesem Hintergrund mit verschiedenen Ansätzen der gegenwärtigen sozialwissenschaftlichen Gedächtnisforschung beschäftigen. Anhand ausgewählter Studien sollen zentrale Konzepte miteinander verglichen und hinsichtlich ihrer Aussagekraft für empirische Phänomene diskutiert werden. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars werden keine besonderen Vorkenntnisse erwartet, wohl aber die Bereitschaft, sich mit theoretischen Texten auseinanderzusetzen und diese mit anderen zu diskutieren. Dies setzt eine eigenverantwortliche Lektüre der bereitgestellten Texte im Vorfeld der Seminarsitzungen voraus. Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt.

Die Termine der einzelnen Treffen sind:

Freitag, 21. April 2017, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr

Freitag, 12. Mai 2017, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr

Samstag, 13. Mai 2017, von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Freitag, 19. Mai, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr

Samstag, 20. Mai 2017, von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 21. April 2017.

Literatur:

Literatur zum Einstieg: - Oliver Dimbath, Michael Heinlein: Gedächtnissoziologie, Wilhelm Fink (UTB): Paderborn 2015. - Christian Gudehus, Ariane Eichenberg, Harald Welzer (Hrsg.): Gedächtnis und Erinnerung. Ein in-terdisziplinäres Handbuch. Metzler: Stuttgart u.a. 2010. - Sabine Moller: Erinnerung und Gedächtnis, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 12.04.2010

http://docupedia.de/zg/Erinnerung_und_Ged%C3%A4chtnis.

068581 "Leistung in der Diskussion" - Arbeit, Bildung und Migration *Rommel, I.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:

M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.520

In der Öffentlichkeit wird in den letzten Jahren verstärkt über gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ diskutiert. Anlass dazu bieten verschiedene Zusammenhänge: In den Bereichen Bildung und Arbeit wird zunehmend über die Verwertbarkeit von ‚Wissen‘ und die Messbarkeit und Vergleichbarkeit von ‚Leistung‘ verhandelt. Auch in Zusammenhang mit geflüchteten Menschen werden Diskussionen zur ‚Leistungsfähigkeit‘ bzw. ‚Leistungsunfähigkeit‘ dieser geführt, so dass der Eindruck entsteht es gäbe ‚nützliche‘ und weniger ‚nützliche‘ Fluchtmigranten. Das mittlerweile weltweit bestehende liberale Wirtschaftssystem erhebt ‚Leistung‘ zum gesellschaftlichen Ordnungsprinzip überhaupt. Dadurch können andere Wertkriterien, wie Menschenrecht im Falle der Geflüchteten, oder kritische Bildung gegenüber marktconformer Bildung, in den Hintergrund geraten. Außerdem stellt sich die Frage, ob menschliche ‚Leistung‘ überhaupt objektiv messbar ist und welche Kriterien dafür als sinnvoll erscheinen. Darüber hinaus, ob verschiedene Arbeits- und Lebensleistungen angemessen gewürdigt werden oder ob ‚Leistungen‘ in einigen gesellschaftlichen Bereichen mehr anerkannt werden als in anderen.

Im Seminar sollen aus arbeits-, bildungs- und migrationssoziologischer Perspektive gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ und die darüber geführten Debatten betrachtet, analysiert und diskutiert werden.

Arbeitsformen:

15-20 Minuten Präsentation eines Seminarthemas mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung (7-10 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Familie, Bildung, Partizipation

068504 Sozialisations-theorien (Vorlesung) *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
18.04.17 - 25.07.17, Di 14-16, SCH 121.5
Einzeltermin, 25.07.17, Di 14-16, SCH 109.6

Bemerkung:

068531 Die Zukunft der Familie - klassische Familienformen *Schindler, R.*
zwischen Einelterner- und Regenbogenfamilien
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
20.04.17 - 27.07.17, Do 08-10, SCH 121.554

Was wird in Zukunft noch Familie sein? Im letzten Jahrzehnt hat die Familiensoziologie unterschiedliche Entwicklungen im Feld der Familie beobachtet. Auf der einen Seite ist der Anteil von Einelternerfamilien stark gewachsen und die Reproduktionsmedizin ermöglicht generell eine neue Perspektive auch auf, aber nicht nur, Einelterschaft - frei nach dem Motto, Männer sind als Väter eh nicht zuverlässig, suchen wir uns eine Samenspende - auf der anderen Seite sinkt in jüngster Zeit die Zahl der Scheidungen und es kann teilweise ein neotraditionelles Familienbild beobachtet werden. Welche Trends lassen sich aus solchen Beobachtungen für die Zukunft der Familienformen schließen?

Literatur:

Erste Literatur: Krüger, Dorothea, u.a., Hg. (2013) Familie(n) heute Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen, Weinheim u.a.

068567 Theorien der Rationalität *Isenböck, P.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.555

Schon die Frage, was alles rational sein kann, zeigt an, dass ein einheitliches Modell von Rationalität schwer zu finden sein wird: eine Handlung, eine Person und deren Lebensführung, ein Prozess, eine Argumentation oder auch eine soziale Ordnung können rational genannt werden. Etwas ist immer rational in Hinblick auf einen letzten Gesichtspunkt und Zielrichtung. Man muss also befragen, worauf hin eine Handlung, ein Prozess usw. rationalisiert werden können. Können moralische, politische, religiöse Handlungen und Wertsphären in gleicher Weise rationalisiert werden wie ökonomische? Gibt es eine für die moderne, kapitalistisch geprägte Kultur hegemoniale Rationalisierungsform und welche positiven und negativen Effekte sind mit ihr verbunden?

Literatur:

Diese Fragen werden in verschiedenen soziologischen Paradigmen unterschiedlich beantwortet. Im Seminar beginnen wir mit einer Lektüre von Max Weber, der die Rationalitätsfrage in der Soziologie durch seine Arbeiten maßgeblich geprägt hat. Im Anschluss wenden wir uns verschiedenen – teils bejahenden und teils ablehnenden – Fortführungen von Webers Rationalitätstheorie zu: der Kritik der Zweckrationalität bei Adorno; der Theorie der Alltagsrationalität (Schütz); der Theorie der kommunikativen Rationalität (Habermas); der Rational-Choice-Theorie (Esser); der Theorie der bounded rationality (Neo-Institutionalismus); der Theorie der Systemrationalität (Luhmann); der Diskurs- und Machttheorie der Rationalität (Foucault); der Idee des Rationalitätenmix (Beck).

068575 Erziehung als Gegenstand soziologischer Theorie *Minas, T.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi:
M8 ; LA Berufsk.: M8
24.04.17 - 24.07.17, Mo 14-16, SCH 121.555

Die Frage, wie Erziehung möglich ist, wird für gewöhnlich auf Probleme der didaktischen Umsetzung von Inhalten zuspitzt, als Disziplinfrage auf Seiten der Adressaten konzentriert und im Übrigen durch pädagogische Theorien abgesichert. Die öffentliche Berichterstattung "prüft" meist die "Zustände" und gibt verheerende Urteile ab über die "Zukunft der Gesellschaft" (wenn alles so bleibt und sich wenig ändert). Das Seminar soll zeigen, dass die Soziologie hier alternative Blickrichtungen zu bieten hat. Das bedeutet nicht, dass man den Zuständen, Problemen etc. auch etwas "Gutes" abgewinnen kann. Es heißt lediglich, dass neben der Frage nach den anwendungsorientierten Bezugsproblemen, es überhaupt fraglich ist, wieso Erziehung sich in der Form von professionalisierten, die soziale Herkunft weitgehend ausblendenden Kontexten überhaupt stabilisieren können. Exemplarisch - anhand der beiden vielfach kontrastreichen, jedoch einschlägigen Ansätzen von P. Bourdieu und N. Luhmann - soll literaturgestützt in Form von Referaten eine Einführung in die gesellschaftstheoretischen Implikationen von Erkundung von Erziehung gegeben werden.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (2006): Die konservative Schule. Die soziale Chancengleichheit gegenüber Schule und Kultur. In: Pierre Bourdieu: Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik. Unveränd. Nachdr. Unter Mitarbeit von Margareta Steinrück. Hamburg: VSA-Verlag (Schriften zu Politik & Kultur, 4), S. 25–52.

Brosziewski, Achim (2010): Kulturelles Kapital, Bildung und die Selbstbeschreibung des Erziehungssystems. Gesellschaftstheoretische Impulse für eine Selbst-kritische Bildungssoziologie. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 30 (H. 4), S. 360-374.

Liebau, Eckart (2006): Der Störenfried. Warum Pädagogen Bourdieu nicht mögen. In: Barbara Friebertshäuser (Hg.): Reflexive Erziehungswissenschaft. Forschungsperspektiven im Anschluss an Pierre Bourdieu. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss., S. 41–58.

Luhmann, Niklas (2002): Das Erziehungssystem der Gesellschaft. Hg. v. Dieter Lenzen. Frankfurt am Main: Suhrkamp. .

Bachelor KJ (G) Leitfach Sozialwissenschaften

Modul 1 Grundlagen der Gesellschaftswissenschaften (Einführung in die Sozialwissenschaften)

Modul 2/2a Didaktik des Leitfachs

068520 Fachdidaktische Theorien und Modelle (Begleitveranstaltung *Heimken, N.*
zum Kernpraktikum)
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
24.04.17 - 24.07.17, Mo 10-12, SCH 121.519

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, die das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

068522 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Späte, K.*
B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ;
LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild.
20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.519

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bemerkung:

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

068597 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Schrieverhoff, Chr.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
24.04.17 - 25.07.17, Mo 12-14, SCH 121.555

Bemerkung:

Modul 4b Soziologische Grundlagen

Familie, Bildung, Partizipation

068504 Sozialisations-theorien (Vorlesung) *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
18.04.17 - 25.07.17, Di 14-16, SCH 121.5
Einzeltermin, 25.07.17, Di 14-16, SCH 109.6

Bemerkung:

068531 Die Zukunft der Familie - klassische Familienformen *Schindler, R.*
zwischen Eineltern- und Regenbogenfamilien
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
20.04.17 - 27.07.17, Do 08-10, SCH 121.554

Was wird in Zukunft noch Familie sein? Im letzten Jahrzehnt hat die Familiensoziologie unterschiedliche Entwicklungen im Feld der Familie beobachtet. Auf der einen Seite ist der Anteil von Einelternfamilien stark gewachsen und die Reproduktionsmedizin ermöglicht generell eine neue Perspektive auch auf, aber nicht nur, Einelternschaft - frei nach dem Motto, Männer sind als Väter eh nicht zuverlässig, suchen wir uns eine Samenspende - auf der anderen Seite sinkt in jüngster Zeit die Zahl der Scheidungen und es kann teilweise ein neotraditionelles Familienbild beobachtet werden. Welche Trends lassen sich aus solchen Beobachtungen für die Zukunft der Familienformen schließen?

Literatur:

Erste Literatur: Krüger, Dorothea, u.a., Hg. (2013) Familie(n) heute Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen, Weinheim u.a.

Sozialstruktur und Kultur

068509 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Ernst, St.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.5
Einzeltermin, 27.04.17, Do 12-14, SCH 109.6

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

068515 Nationalstaat, Globalisierung, Weltgesellschaft (Vorlesung) *Kauppert, M.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.5

In der Vorlesung geht es um die gesellschaftstheoretische Rekonstruktion der Entstehung von Nationalstaaten im 19. Jahrhundert und deren Transformation im 20. Jahrhundert unter dem Vorzeichen dessen, was man gemeinhin „Globalisierung“ nennt. Aus einer soziologischen Perspektive lässt sich dieser Prozess u.a. als die Entstehung einer Weltgesellschaft beschreiben.

Literatur:

Theresa Wobbe, Weltgesellschaft. Bielefeld 1999.

068566 Einführung in die Wissenschaftssoziologie *Korte, J.*
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 16-18, SCH 121.554

Wissenschaft und ihre Produkte prägen die Gestalt moderner Gesellschaften. Wissenschaftliches Wissen spielt in nahezu allen gesellschaftlichen Teilbereichen eine wachsende Rolle. Die Wissenschaftssoziologie stellt sich die soziologische Erforschung der Wissenschaft und ihrer Bedeutung für die Gesellschaft als Aufgabe. Darunter fallen Untersuchungen über die Institutionen und das Handeln von WissenschaftlerInnen sowie die Analyse sozialer Grundlagen des wissenschaftlichen Wissens. Das Seminar soll einen Überblick über die wichtigsten empirischen wie theoretischen Forschungstraditionen der Wissenschaftssoziologie bieten. Diese reichen von der normativen Struktur der Wissenschaft über das Produzieren wissenschaftlicher Wahrheiten bis hin zur These der Verwissenschaftlichung der Gesellschaft. Ebenfalls werden die historische Entwicklung der modernen Wissenschaften und die gesellschaftliche Rezeption wissenschaftlichen Wissens aus soziologischer Sicht behandelt.

Literatur:

Einführende Literatur: Felt, Ulrike; Helga Nowotny & Klaus Taschwer (1995): Wissenschaftsforschung. Eine Einführung. Frankfurt/M. & New York (Campus). Weingart, Peter (2003): Wissenschaftssoziologie. Bielefeld (transcript).

Modul 5 Themenbereiche des Sachunterrichts (Lernfeld)

Bachelor KJ (HRGe) Sozialwissenschaften

Grundlagen für Gesellschaftswissenschaften

Modul 2 Sozialstruktur und Kultur

068509 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Ernst, St.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.5
Einzeltermin, 27.04.17, Do 12-14, SCH 109.6

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

068515 Nationalstaat, Globalisierung, Weltgesellschaft (Vorlesung) *Kauppert, M.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.5

In der Vorlesung geht es um die gesellschaftstheoretische Rekonstruktion der Entstehung von Nationalstaaten im 19. Jahrhundert und deren Transformation im 20. Jahrhundert unter dem Vorzeichen dessen, was man gemeinhin „Globalisierung“ nennt. Aus einer soziologischen Perspektive lässt sich dieser Prozess u.a. als die Entstehung einer Weltgesellschaft beschreiben.

Literatur:

Theresa Wobbe, Weltgesellschaft. Bielefeld 1999.

068566 Einführung in die Wissenschaftssoziologie *Korte, J.*
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 16-18, SCH 121.554

Wissenschaft und ihre Produkte prägen die Gestalt moderner Gesellschaften. Wissenschaftliches Wissen spielt in nahezu allen gesellschaftlichen Teilbereichen eine wachsende Rolle. Die Wissenschaftssoziologie stellt sich die soziologische Erforschung der Wissenschaft und ihrer Bedeutung für die Gesellschaft als Aufgabe. Darunter fallen Untersuchungen über die Institutionen und das Handeln von WissenschaftlerInnen sowie die Analyse sozialer Grundlagen des wissenschaftlichen Wissens. Das Seminar soll einen Überblick über die wichtigsten empirischen wie theoretischen Forschungstraditionen der Wissenschaftssoziologie bieten. Diese reichen von der normativen Struktur der Wissenschaft über das Produzieren wissenschaftlicher Wahrheiten bis hin zur These der Verwissenschaftlichung der Gesellschaft. Ebenfalls werden die historische Entwicklung der modernen Wissenschaften und die gesellschaftliche Rezeption wissenschaftlichen Wissens aus soziologischer Sicht behandelt.

Literatur:

Einführende Literatur: Felt, Ulrike; Helga Nowotny & Klaus Taschwer (1995): Wissenschaftsforschung. Eine Einführung. Frankfurt/M. & New York (Campus). Weingart, Peter (2003): Wissenschaftssoziologie. Bielefeld (transcript).

Modul 3 Familie, Bildung, Partizipation

068504 Sozialisierungstheorien (Vorlesung) *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
18.04.17 - 25.07.17, Di 14-16, SCH 121.5
Einzeltermin, 25.07.17, Di 14-16, SCH 109.6

Bemerkung:

068531 Die Zukunft der Familie - klassische Familienformen *Schindler, R.*
zwischen Eineltern- und Regenbogenfamilien
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
20.04.17 - 27.07.17, Do 08-10, SCH 121.554

Was wird in Zukunft noch Familie sein? Im letzten Jahrzehnt hat die Familiensoziologie unterschiedliche Entwicklungen im Feld der Familie beobachtet. Auf der einen Seite ist der Anteil von Einelternfamilien stark gewachsen und die Reproduktionsmedizin ermöglicht generell eine neue Perspektive auch auf, aber nicht nur, Einelterschaft - frei nach dem Motto, Männer sind als Väter eh nicht zuverlässig, suchen wir uns eine Samenspende - auf der anderen Seite sinkt in jüngster Zeit die Zahl der Scheidungen und es kann teilweise ein neotraditionelles Familienbild beobachtet werden. Welche Trends lassen sich aus solchen Beobachtungen für die Zukunft der Familienformen schließen?

Literatur:

Erste Literatur: Krüger, Dorothea, u.a., Hg. (2013) Familie(n) heute Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen, Weinheim u.a.

Modul 6 Vergleichende Sozialstrukturanalyse

068536 Einführung in die Methodologie und die Methodik der *Tasheva, G.*
Grounded Theory
B-(2-fach)Soz.: M3 ; Prom.
19.04.17 - 26.07.17, Mi 16-18, SCH 121.555

Das Seminar bietet eine Einführung in die Methodologie und die Methodik der Grounded Theory als einen der umfassendsten und bestentwickeltesten Ansätze der qualitativen empirischen Sozialforschung, der eine breite Anwendung in vielfältigen Bereichen der Erforschung der mitmenschlichen Beziehungen und sozialen Prozessen findet wie in der Milieuforschung, der Familien- und Bildungsforschung, Migrationsforschung, Generations- und Genderforschung, Ungleichheitsforschung, in der Erforschung von positionellen sozialen Strukturen, Autoritäts- und Machtgefügen sowie der Normierung von sozialen Beziehungen. Im ersten Teil des Seminars werden die Grundlagen der Grounded Theory aus ihren soziologischen Kontexten des Interaktionismus, Pragmatismus und der Phänomenologie erörtert. Im zweiten Teil werden anschließend die wichtigsten Konzepte der Grounded Theory diskutiert, indem wir uns zugleich in das besondere Verfahren des permanenten Vergleichs bei der Generierung von Codes und der Verdichtung von Daten und ihrer Generalisierung einüben. Es besteht die Möglichkeit für einzelne Explikationen der Methode der Grounded Theory am vorhandenen empirischen Material in kleinen Projektgruppen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

Literatur:

Anselm Strauss, Grundlagen qualitativer Sozialforschung, 1991; W. Pomowski, Das Pädagogische Psychodrama in besonderen Bildungsgängen. Eine Grounded-Theory-Studie bei benachteiligten Jugendlichen, EUSL-Verlag, 2006; B. Hildenbrand, Fallrekonstruktive Familienforschung, 2005; B. Hildenbrand, Alltag als Therapie, 1991; G. Riemann, Fremdwerden der eigenen Biographie, 1987; Fr. Schütze, Verlaufskurven des Erleidens als Forschungsgegenstand der interpretativen Soziologie, in: Krüger&Marotzi, Erziehungswissenschaftliche Biographieforschung. Studien zur Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, 1999.

068558 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 21.08.17 - 17.09.17, 10-16

In dem Projektseminar wird am Beispiel einer repräsentativen Meinungsumfrage im Vorfeld der Bundestagswahl 2017 die Praxis der empirischen Meinungsforschung thematisiert. Zielsetzung ist,

dass die Studierenden gemeinsam mit der Projektleitung (Forschungsgruppe BEMA) und dem Auftraggeber (Westfälische Nachrichten) einen Fragebogen entwickeln, der das Thema nicht nur bundespolitisch abdeckt, sondern auch spezifische Aspekte zu Münster herausarbeitet. Anschließend wird die Befragung unter anderem von den Seminarteilnehmern im CATI-Labor des Instituts für Soziologie durchgeführt und abschließend die Ergebnisse analysiert und der Öffentlichkeit vorge-stellt. Dabei werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis einge-setzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. Online-Fragebogen, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse – vor allem im statistischen Bereich – sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer beginnt fünf Wochen vor der Bundestagswahl und dauert vier Wochen, voraussichtlich also vom 21. August bis 17. September 2017, wenn die Bundestagswahl am 24. September stattfinden sollte.

Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter

<http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Modul 7 Ethnisierte und Kulturelle Konflikte

068521 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
 Bildungserfolg
 ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
 LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
 KJ(HRGe)Sowi: M7
 18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.501

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen, ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Hier mehr über die Zusammenhänge von Sozialisationsbedingungen und Sprachkompetenz zu erfahren, ist Ziel der Untersuchung. Die Studie „Sprache, Migration und Bildungserfolg“ arbeitet seit Jahren an dieser Problemstellung. Dazu wurden spezifische Sprachtests und Befragungsinstrumente entwickelt. Teilnehmer sollten sich auf praktische Forschungsarbeit einlassen und an der Gestaltung von Erhebungsverfahren, der Durchführung von Befragungen und der Interpretation der Ergebnisse mitarbeiten.

068524 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat. Differenzen *Späte, K.*
 und Konflikte im Kontext von Migration in der
 Bundesrepublik Deutschland
 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
 LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
 LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
 M7
 24.04.17 - 24.07.17, Mo 14-16, SCH 121.519

Nicht erst seit letztem Jahr werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzungen im Seminar sind das Studium empirischer Forschungsergebnisse zu den unterschiedlichen sozialen Wirklichkeiten in Abhängigkeit gesellschaftlicher Positionen, das Studium von Ursachenerklärungen wie (Post-)kolonialismus, Kapitalismus und Klimawandel sowie gesellschaftstheoretischer Ansätze zur Beschreibung der Gestaltungsmöglichkeiten des sozialen Miteinanders. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). *Migrationssoziologie*, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). *Die Transnationalisierung der sozialen Welt*, Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. *Schweizerisches Journal für Soziologie*, 37 (1), 151-171.

Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). *Postkoloniale Soziologie*, Bielefeld: Transcript.

Scherr, Albert. (2000). Ethnisierung als Ressource und Praxis. *Prokla*, 30 (3), 399-414.

Späte, Katrin (2011). Religionen statt Nationen? Zur Phänomenologie von Differenz- und Konfliktlinien in der Integrationsdebatte in der Bundesrepublik Deutschland. In: *KultuRRevolution*, Nr. 1: 48-52.

068529 Mit Windkraft in die autoritäre Gesellschaft *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
24.04.17 - 24.07.17, Mo 16-18, SCH 121.520

Blickt man in den öffentlichen Diskurs über die anwachsende Zustimmung zu rechtsextremen Positionen, dann fallen immer wieder Hinweise auf die Verbindung zum Protest gegen die Errichtung von Windparks oder Durchleitungstrassen für den dort gewonnenen Strom. Wir wollen in diesem Seminar mit der im Titel benannten These beschäftigen und den konkreten Grundlagen der Zustimmung zum rechtsextremen Populismus nachforschen. Wir werden also versuchen eine soziologische Zeitdiagnose zu erstellen und uns dabei an Grundeinsichten der Kritischen Theorie, dem Konzept der Risikogesellschaft und Beobachtungen zur "Postdemokratie" anschließen.

Literatur:

Erste Literatur: Adorno, Theodor W. (1951), "Monade", aus: ders. *Minima Moralia*, S.193; Beck, Ulrich (1986), *Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne*, Frankfurt/M; Crouch, Colin (2008), *Postdemokratie*, Frankfurt/M.

068543 Migration und Integration *Heimken, N.*
M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/
GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.554

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

068561 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.554

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarkte Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations*. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden*. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068562 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung Müller, O.
durch die Bevölkerung
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
24.04.17 - 24.07.17, Mo 16-18, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010. Destatis/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2013. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2013.

Modul 8 Sozialisation und Bildung

068559 Zur Bedeutung des Nicht-Menschlichen in verschiedenen sozialen Handlungsfeldern Höppner, G.
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ;
Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8
14-täglich, 03.05.17 - 26.07.17, Mi 10-14, SCH 121.519
Einzeltermin, 05.07.17, Mi 10-14, SCH 121.519

In der Soziologie wurde lange Zeit auf den Menschen als zentralen Akteur fokussiert, wenn es um die Genese des Sozialen ging. Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und soziologische Studien verdeutlichen jedoch, dass die Soziogenese ebenso durch das Nicht-Menschliche – Dinge, Artefakte, Technologien, Tiere etc. – beeinflusst ist. In diesem Seminar werden wir anhand einer Betrachtung unterschiedlicher sozialer Handlungsfelder die Bedeutung des Nicht-Menschlichen diskutieren. Dazu werden wir auch konzeptuelle Annahmen zu Materialität, Agency, Netzwerken, Relationalität, Zeitlichkeit und zur Dichotomie Mensch/Nicht-Mensch besprechen. Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten) oder Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten) und schriftlicher Ausarbeitung (13-15 Seiten)

Literatur:

Literatur Haraway, Donna J. (1991) A cyborg manifesto: Science, technology, and socialist feminism in the late twentieth century. In: Haraway, Donna J. (Hg.): Simians, cyborgs, and women: The Reinvention of nature. London: Free Association Books, S. 149-182. Hirschauer, Stefan (2004): Praktiken und ihre Körper. Über materielle Partizipanden des Tuns. In: Hörning, Karl H./Reuter, Julia (Hg.): Doing Culture. Zum Begriff der Praxis in der gegenwärtigen soziologischen Theorie. Bielefeld: transcript, S. 73-91.

068567 Theorien der Rationalität Isenböck, P.
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.555

Schon die Frage, was alles rational sein kann, zeigt an, dass ein einheitliches Modell von Rationalität schwer zu finden sein wird: eine Handlung, eine Person und deren Lebensführung, ein Prozess, eine Argumentation oder auch eine soziale Ordnung können rational genannt werden. Etwas ist immer rational in Hinblick auf einen letzten Gesichtspunkt und Zielrichtung. Man muss also befragen, worauf hin eine Handlung, ein Prozess usw. rationalisiert werden können. Können moralische, politische, religiöse Handlungen und Wertsphären in gleicher Weise rationalisiert werden wie ökonomische? Gibt es eine für die moderne, kapitalistisch geprägte Kultur hegemoniale Rationalisierungsform und welche positiven und negativen Effekte sind mit ihr verbunden?

Literatur:

Diese Fragen werden in verschiedenen soziologischen Paradigmen unterschiedlich beantwortet. Im Seminar beginnen wir mit einer Lektüre von Max Weber, der die Rationalitätsfrage in der Soziologie durch seine Arbeiten maßgeblich geprägt hat. Im Anschluss wenden wir uns verschiedenen – teils bejahenden und teils ablehnenden – Fortführungen von Webers Rationalitätstheorie zu: der Kritik der Zweckrationalität bei Adorno; der Theorie der Alltagsrationalität (Schütz); der Theorie der kommunikativen Rationalität (Habermas); der Rational-Choice-Theorie (Esser); der Theorie der bounded rationality (Neo-Institutionalismus); der Theorie der Systemrationalität (Luhmann); der Diskurs- und Machttheorie der Rationalität (Foucault); der Idee des Rationalitätenmix (Beck).

068583 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-*Djiby, D.*
fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 12-14, SCH 121.554

• Themeninhalte 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung? 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung? 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der Entwicklungszusammenarbeit 9- Monitoring und Evaluierung in der Entwicklungszusammenarbeit. Ein Überblick • Praktikum in Deutschland und in den Entwicklungsländern (im Umfang von mindestens vier Wochen) ist möglich • Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittsbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter (2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leuderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43 - Grimm, S (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik, in J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), Wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackenesch, C. (2009): China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?, Discussion Paper 16/2009, DIE, Bonn - Heller, P. S. (2011): Rethinking the world of aid in the twenty first century, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (2006): Grundlagen der Entwicklungspolitik, in: H. Ihne/ J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012): Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?, Analysen und Stellungnahmen 3/2012, DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung, Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel, Stephan (2011): Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze, Analysen und Stellungnahmen 15/2011, DIE, Bonn - König, Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik, Springer

VS Verlag, Wiesbaden - Krems, Olaf (2002): Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) : Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals, verbinden? Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): Wirksamere Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.), Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike(2009): Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen? : eine normative Betrachtung, LIT-Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen 8/2012, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): Die neue politische Ökonomie liefergebundener Entwicklungshilfe. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture dans un contexte africain, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA), Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien-Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (2013): Rundbrief 3, Bonn - Paulo, S/ H. Reisen (2011): China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdialog neu definieren, in: J. M. Nebe (Hrsg.) Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): The developing world needs trade, not aid, to help the poor. 15. November - Stockmann, Reinhard (2002): Was ist eine gute Evaluation, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) (2011): The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung, Bonn - Vereinte Nationen (2015): Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015, New York - Vereinte Nationen (2013): Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden, New York - Vereinte Nationen (2000): Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen, 6-8 September 2000, New York - Weinlich, S. (2012): Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf und aktuelle Reformansätze, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), Neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

Modul 9 Familie und Lebenslauf

068532 Freuds Familie. Der Beitrag der Psychoanalyse zur *Schindler, R.*
 Familiensoziologie
 ; M9 ; Prom. ; B-(2-fach)Soz.: M9
 18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.554

Freuds Entwicklung der Psychoanalyse stützt sich in wesentlichen Teilen auf seine Analyse der bürgerlichen Familie. Bis heute kreisen um viele seiner Einsichten Kontroversen. In diesem Seminar werden wir versuchen Freuds analytische Skizze der Familie zu rekonstruieren, deren Rezeption in der kritischen Theorie, die kritische Ablehnung in weiten Teilen des Feminismus und den Beitrag zur Freudschen Psychoanalyse zur aktuellen Familiensoziologie untersuchen.

Literatur:

Erste Literatur: Freud, Sigmund (2000), Studienausgabe, hg. v. Alexander Mitscherlich, Frankfurt/M.; Lorenzer, Alfred (1993), Intimität und soziales Leid. Archäologie der Psychoanalyse; Irigaray, Lucy (1989), Speculum. Spiegel des anderen Geschlechts, Frankfurt/M.; Chodorow, Nancy (1978), The reproduction of mothering, Berkeley.

068533 Wege des Feminismus - die 1980er und 1990er Jahre *Schindler, R.*
 M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/
 GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
 M7

19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.520

Dies Seminar schließt in einem gewissen Sinn an mein Seminar aus dem Sommersemester 2016 an, dessen Besuch allerdings keine Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar bildet. Ein kurzer Abriss wesentlicher Thesen zur Herausbildung des neuen Feminismus wird zu Beginn des Seminars den Anschluss herstellen. Wir wollen uns dann vor allem mit den Entwicklungen vor allem der deutschen Frauenforschung (Elisbeth Beck-Gernsheim, Ilona Ostner, Regine Becker-Schmidt, Carol Hageman-White, Angelika Wetterer und Regine Gildemeister) beschäftigen, und dabei einige Theoriestränge und deren Begründungen kennenlernen (weibliches Arbeitsvermögen, Rezeption des Genderkonzepts, Differenzfeminismus). Des weiteren soll dann die Herausbildung der *queer studies* bis hin zu den ersten Ansätzen des Intersektionalitätsbegriffs weiter verfolgt werden. Auf der einen Seite werden wir also die kritische Rekonfiguration weiblicher Lebensläufe nachvollziehen können, aber auch die Erweiterung des Blicks auf die Kritik der Heteronormativität, der wiederum die Lebensläufe insgesamt unterworfen sind, verstehen lernen.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), *Gender. queer studies*, Paderborn ; Hageman-White, Carol (2008), *Was ist weiblich - was ist männlich? Aktuelles zur Geschlechterforschung in den Sozialwissenschaften*, Bielefeld.

068546 Familie im gesellschaftlichen Wandel *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; M9
20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.555

In modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als einen anhaltenden Prozess von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen. Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen nachzuzeichnen, um die Verbindungen von familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Fragen nach jeweils vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, nach der Veränderung der Geschlechterverhältnisse, nach dem Umgang mit den Kindern, nach Familienidealen, nach dominanten Lebensformen und nach den prägenden Rahmenbedingungen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen.

068599 Men's studies. Beiträge zur Soziologie der Männer. *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-
Sowi: M9 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9
18.04.17 - 25.07.17, Di 08-10, SCH 121.520

Männer kommen ins Gerede, haben plötzlich ein Geschlecht. Ist das ein Makel? Oder war das nicht immer schon so? In der Soziologie haben sich seit den 1980er Jahren die "men's studies" etabliert. Wegweisend waren hier die Arbeiten von Raewyn Connell und anderen. Als Vorläufer wichtig war allerdings auch Klaus Theweleit. Mit seiner Studie "Männerphantasien" lieferte er einen ersten Entwurf zur Dekonstruktion des Mannes als Universale. Dabei entwickelte er eine wichtige Beschreibung der modernen Wissensformen über den Mann. In diesem Seminar werden wir uns die einzelnen Etappen der Entstehung der men's studies betrachten, und deren Thesen zur Dominanz des Mannes kritisch überprüfen. Wie oben geschrieben - heute kommen Männer ins Gerede. Die Krise des Mannes wird groß geschrieben. Tatsächlich? Müssen sich Männer heute hinten anstellen?

Literatur:

Erste Literatur: Connell, Robert W. (1999), *Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten*, Opladen; Meuser, Michael (2006), *Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster*, Wiesbaden, Theweleit, Klaus (1977), *Männerphantasien*. Hamburg.

Modul Handlungsfeld Bildung

068520 Fachdidaktische Theorien und Modelle (Begleitveranstaltung *Heimken, N.*
zum Kernpraktikum)
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
24.04.17 - 24.07.17, Mo 10-12, SCH 121.519

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, die das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

068522 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Späte, K.*
B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ;
LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild.
20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.519

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bemerkung:

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

068597 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Schrieverhoff, Chr.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
24.04.17 - 25.07.17, Mo 12-14, SCH 121.555

Bemerkung:

1-Fach Bachelor EW: Module anderer Fächer

* Für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften (Module anderer Fächer) erfolgt die Zulassung (nur jeweils im WiSe) zum Wahlfach ausschließlich über das Institut für Erziehungswissenschaften. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet erst im Anschluss an das Verteilverfahren über ein Anmeldeformular statt. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Studierende des 1-Fach-BA Erziehungswissenschaft hier: <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/bachelor/1-fach.html>

068521 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
Bildungserfolg
; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M7
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.501

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen, ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Hier mehr über die Zusammenhänge von Sozialisationsbedingungen und Sprachkompetenz zu erfahren, ist Ziel der Untersuchung. Die Studie „Sprache, Migration und Bildungserfolg“ arbeitet seit Jahren an dieser Problemstellung. Dazu wurden spezifische Sprachtests und Befragungsinstrumente entwickelt. Teilnehmer sollten sich auf praktische Forschungsarbeit einlassen und an der Gestaltung von Erhebungsverfahren, der Durchführung von Befragungen und der Interpretation der Ergebnisse mitarbeiten.

068531 Die Zukunft der Familie - klassische Familienformen *Schindler, R.*
zwischen Eineltern- und Regenbogenfamilien
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;

B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3
20.04.17 - 27.07.17, Do 08-10, SCH 121.554

Was wird in Zukunft noch Familie sein? Im letzten Jahrzehnt hat die Familiensoziologie unterschiedliche Entwicklungen im Feld der Familie beobachtet. Auf der einen Seite ist der Anteil von Einelternfamilien stark gewachsen und die Reproduktionsmedizin ermöglicht generell eine neue Perspektive auch auf, aber nicht nur, Einelternschaft - frei nach dem Motto, Männer sind als Väter eh nicht zuverlässig, suchen wir uns eine Samenspende - auf der anderen Seite sinkt in jüngster Zeit die Zahl der Scheidungen und es kann teilweise ein neotraditionelles Familienbild beobachtet werden. Welche Trends lassen sich aus solchen Beobachtungen für die Zukunft der Familienformen schließen?

Literatur:

Erste Literatur: Krüger, Dorothea, u.a., Hg. (2013) Familie(n) heute Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen, Weinheim u.a.

068533 Wege des Feminismus - die 1980er und 1990er Jahre *Schindler, R.*
M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/
GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.520

Dies Seminar schließt in einem gewissen Sinn an mein Seminar aus dem Sommersemester 2016 an, dessen Besuch allerdings keine Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar bildet. Ein kurzer Abriss wesentlicher Thesen zur Herausbildung des neuen Feminismus wird zu Beginn des Seminars den Anschluss herstellen. Wir wollen uns dann vor allem mit den Entwicklungen vor allem der deutschen Frauenforschung (Elisbeth Beck-Gernsheim, Ilona Ostner, Regine Becker-Schmidt, Carol Hageman-White, Angelika Wetterer und Regine Gildemeister) beschäftigen, und dabei einige Theoriestränge und deren Begründungen kennenlernen (weibliches Arbeitsvermögen, Rezeption des Genderkonzepts, Differenzfeminismus). Des Weiteren soll dann die Herausbildung der *queer studies* bis hin zu den ersten Ansätzen des Intersektionalitätsbegriffs weiter verfolgt werden. Auf der einen Seite werden wir also die kritische Rekonfiguration weiblicher Lebensläufe nachvollziehen können, aber auch die Erweiterung des Blicks auf die Kritik der Heteronormativität, der wiederum die Lebensläufe insgesamt unterworfen sind, verstehen lernen.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), *Gender. queer studies*, Paderborn ; Hageman-White, Carol (2008), *Was ist weiblich - was ist männlich? Aktuelles zur Geschlechterforschung in den Sozialwissenschaften*, Bielefeld.

068537 Klassiker der Erziehung und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; B-KJ(EW): KiJu.4
dreiwöchentlich, 21.04.17 - 28.07.17, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar bietet eine Einführung in einige der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie wie Emil Durkheim, Talcott Parsons, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Jan Pato#ka.

Literatur:

E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972; N. Luhmann, Schriften zur Pädagogik, 2004; T. Parsons, Die Schulklass als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft (1959), In: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979, S. 161-193; M. Foucault, Was ist Aufklärung? (1984), In: M. Foucault, Schriften, Bd. IV, S. 687-706. Weitere-konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

068541 Angst macht Gesellschaft *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3
08.06.17 - 09.06.17, Do 10-20, SCH 121.554

Die Blockveranstaltung findet in der Pfingstwoche (Do./Fr.) statt. Ausgehend von psychologischen, soziologischen und philosophischen Überlegungen über Angst wird anhand von Erfahrungsübungen, Diskussionen und Literaturarbeit aufbereitet, wie Angst gesellschaftliche Verhältnisse und insbesondere die Lebensführung von Individuen beeinflusst.

068542 Sozialökologie der Nachhaltigkeit *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi:
M8 ; LA Berufsk.: M8
20.04.17 - 26.07.17, Do 12-14, SCH 121.554

Der Begriff der Nachhaltigkeit ist schillernd und auch die Bestimmung dessen, was nachhaltig sein soll, ist höchst umstritten. Wir wollen den relationalen Aspekten von Nachhaltigkeit nachgehen und dies entlang einer sozialökologischen Forschungsheuristik. Das Seminar findet zeitgleich mit dem Brotzeitkolloquium des Zentrums für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung statt. Die Teilnahme am Brotzeitkolloquium ist verpflichtend, da wir im Seminar die dort behandelten Fragestellungen aufgreifen.

068543 Migration und Integration *Heimken, N.*
M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/
GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.554

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

068544 Schule und Gewalt *Heimken, N.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
24.04.17 - 24.07.17, Mo 12-14, SCH 121.554

Durch die Diskussion um Cybermobbing und spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vor allem für die Schulen wird vielfach eine Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

068547 Die Präsentation des Selbst im Alltag: Spielen wir alle *Degen, C.*
Theater?
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.554

Nach Erving Goffman handelt es sich um ein für das Individuum notwendiges alltägliches Schauspiel, sich selbst in „angemessener“ Weise in verschiedensten Situationen zu präsentieren. Hinter den möglichst positiv zu gestaltenden Inszenierungen liege jedoch ein wichtiges Anliegen: das „wahre“ Selbst müsse vor den Übergriffen der Anderen und sozialen Zumutungen geschützt werden. Direkt daran knüpft die Frage an, wer „wir“ dann „wirklich“ sind!? In der Theatermetapher schwingt zudem ein mit dem Rollenhandeln einhergehender Balanceakt mit: Inwiefern verhalten wir uns einerseits in jeweiligen Rollen als (z.B. Familienvater, Frau, StudentIn, SchülerIn, LehrerIn, Hipster) konformistisch und passen uns bestimmten kulturellen und sozialen Handlungserwartungen an? In welchem Ausmaß sind wir andererseits in der Lage, (einengende und widersprüchliche) Rollenerwartung zu reflektieren, uns in kritischer Distanz ihnen gegenüber zu verhalten und somit unsere Individualität zu behaupten? Im Seminar werden Auszüge aus Goffmans Klassiker gelesen, kritisch gewürdigt und auf aktuelle Fragen zu Identitätsdarstellungen und Rollenhandeln übertragen (z.B. Techniken des „impression managements“ in s.g. „sozialen Medien“, Weiblichkeits- und Männlichkeitsinszenierungen etc.). Daran anknüpfend diskutieren wir Theorien, die an Goffmans Arbeiten anlehnen. So stellt z.B.

Literatur:

Einführende Literatur: Felt, Ulrike; Helga Nowotny & Klaus Taschwer (1995): Wissenschaftsforschung. Eine Einführung. Frankfurt/M. & New York (Campus). Weingart, Peter (2003): Wissenschaftssoziologie. Bielefeld (transcript).

068567 Theorien der Rationalität *Isenböck, P.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.555

Schon die Frage, was alles rational sein kann, zeigt an, dass ein einheitliches Modell von Rationalität schwer zu finden sein wird: eine Handlung, eine Person und deren Lebensführung, ein Prozess, eine Argumentation oder auch eine soziale Ordnung können rational genannt werden. Etwas ist immer rational in Hinblick auf einen letzten Gesichtspunkt und Zielrichtung. Man muss also befragen, worauf hin eine Handlung, ein Prozess usw. rationalisiert werden können. Können moralische, politische, religiöse Handlungen und Wertsphären in gleicher Weise rationalisiert werden wie ökonomische? Gibt es eine für die moderne, kapitalistisch geprägte Kultur hegemoniale Rationalisierungsform und welche positiven und negativen Effekte sind mit ihr verbunden?

Literatur:

Diese Fragen werden in verschiedenen soziologischen Paradigmen unterschiedlich beantwortet. Im Seminar beginnen wir mit einer Lektüre von Max Weber, der die Rationalitätsfrage in der Soziologie durch seine Arbeiten maßgeblich geprägt hat. Im Anschluss wenden wir uns verschiedenen – teils bejahenden und teils ablehnenden – Fortführungen von Webers Rationalitätstheorie zu: der Kritik der Zweckrationalität bei Adorno; der Theorie der Alltagsrationalität (Schütz); der Theorie der kommunikativen Rationalität (Habermas); der Rational-Choice-Theorie (Esser); der Theorie der bounded rationality (Neo-Institutionalismus); der Theorie der Systemrationalität (Luhmann); der Diskurs- und Machtheorie der Rationalität (Foucault); der Idee des Rationalitätenmix (Beck).

068574 Verständigung im Unterricht *Minas, T.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
24.04.17 - 24.07.17, Mo 12-14, SCH 121.520

Von Lehrern wird für gewöhnlich erwartet, dass sie während des Unterrichts »kommunizieren«, sich in Anwesenheit der Schüler verständlich machen, Inhalte gut "rüber bringen", die Teilnehmer am Geschehen beteiligen, sie "dort abholen, wo sie sind" etc. Aber was ist damit überhaupt gemeint? Bezeichnet die Handlung der Kommunikation ein akteurzentriertes vorläufiges Inden-anderen-Hineinversetzen und kann entsprechend nur gelingen, wenn die Identität der Inhalte in den Beteiligten durch externe Gegebenheiten (Milieu-Zugehörigkeit, allgemeine Überlappungen von Zeichenvorräten) vorab gesichert ist? Oder bezeichnet das Sich-Verständigen ein eher sprachzentriertes prozessuales Geschehen, das Teilnehmer in der sozialen Situation positioniert und ihnen dort genau den Spielraum lässt, der ihre individuellen Eigenarten ausblendet? Oder ge-lingt die Kommunikation bereits dadurch, dass dem Gegenüber formal »Motive« zugeschrieben werden können, ohne dass es von funktioneller Erforderlichkeit sei, dass die inhaltlichen Zu-schreibungen sich als wahr oder falsch erweisen? Diese Fragen lassen sich mit in die pädagogische bzw. didaktische Fachliteratur nur schwerlich beantworten. Die zentrale Funktionsweise, die gerade Gelingen oder Misslingen von Verständigung im Unterricht ausmacht, verbleibt eher im Dunkeln bzw. wird in Form von »handwerklichen« Tipps oder als Forderungen in Richtung Lehrer-Kompetenzen ausgelagert. Das einführende Seminar soll hier durch Rückgriff auf soziologisch-handlungstheoretische Reflexionen von interpersonaler Kommunikation gegensteuern. Literaturgestützt auf Basis studentischer Referate werden exemplarische Positionen vorgestellt und für Vergleiche zugespitzt.

Literatur:

Luhmann, Niklas (2004): Systeme verstehen Systeme. In: Niklas Luhmann und Dieter Lenzen (Hg.): Schriften zur Pädagogik. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 48-90. Schütz, Alfred (2004 [1932]): Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt. Konstanz: UVK, Verlagsgesellschaft. Ungeheuer, Gerold (2010): Einführung in die Kommunikationstheorie. Münster: Nodus Publ.

068575 Erziehung als Gegenstand soziologischer Theorie *Minas, T.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
24.04.17 - 24.07.17, Mo 14-16, SCH 121.555

Die Frage, wie Erziehung möglich ist, wird für gewöhnlich auf Probleme der didaktischen Umsetzung von Inhalten zuspitzt, als Disziplinfrage auf Seiten der Adressaten konzentriert und im Übrigen durch pädagogische Theorien abgesichert. Die öffentliche Berichterstattung "prüft" meist die "Zustände" und gibt verheerende Urteile ab über die "Zukunft der Gesellschaft" (wenn alles so bleibt und sich wenig ändert). Das Seminar soll zeigen, dass die Soziologie hier alternative Blickrichtungen zu bieten hat. Das bedeutet nicht, dass man den Zuständen, Problemen etc. auch etwas "Gutes" abgewinnen kann. Es heißt lediglich, dass neben der Frage nach den anwendungsorientierten Bezugsproblemen, es überhaupt fraglich ist, wieso Erziehung sich in der Form von professionalisierten, die soziale Herkunft weitgehend ausblendenden Kontexten überhaupt stabilisieren können. Exemplarisch - anhand der beiden vielfach kontrastreichen, jedoch einschlägigen Ansätzen von P. Bourdieu und N. Luhmann - soll literaturgestützt in Form von Referaten eine Einführung in die gesellschaftstheoretischen Implikationen von Erkundung von Erziehung gegeben werden.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (2006): Die konservative Schule. Die soziale Chancengleichheit gegenüber Schule und Kultur. In: Pierre Bourdieu: Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik. Unveränd. Nachdr. Unter Mitarbeit von Margareta Steinrück. Hamburg: VSA-Verlag (Schriften zu Politik & Kultur, 4), S. 25–52.

Brosziewski, Achim (2010): Kulturelles Kapital, Bildung und die Selbstbeschreibung des Erziehungssystems. Gesellschaftstheoretische Impulse für eine Selbst-kritische Bildungssoziologie. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 30 (H. 4), S. 360-374.

Liebau, Eckart (2006): Der Störenfried. Warum Pädagogen Bourdieu nicht mögen. In: Barbara Friebertshäuser (Hg.): Reflexive Erziehungswissenschaft. Forschungsperspektiven im Anschluss an Pierre Bourdieu. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss, S. 41–58.

Luhmann, Niklas (2002): Das Erziehungssystem der Gesellschaft. Hg. v. Dieter Lenzen. Frankfurt am Main: Suhrkamp. .

068600 Ambivalenz Erfahrungen und potenzielle Umgangsformen *Stockmann, S.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KJJu.4
18.04.17 - 25.07.17, Di 08-10, SCH 121.554

Das sogenannte Ambivalente verweist auf eine allgegenwärtige und widersprüchliche Erfahrung des Denkens, Fühlens und Wollens. Besonders zwischenmenschliche Beziehungen sind geprägt von bipolaren Erfahrungen des ‚hin und her gerissen Seins‘ oder eines ‚es geht nicht mit, aber auch nicht ohne‘ – Hass-Liebe. Das charakteristische Merkmal dieser Ambivalenz Erfahrungen liegt folglich in seiner Unauflöslichkeit. Daher richtet sich der Fokus im Seminar zum einen auf das Konzept des Ambivalenten und was darunter zu verstehen ist. Dafür wird das Ambivalente aus sozialisationstheoretischer Perspektive gemeinsam aufgearbeitet, analysiert und modifiziert. Zum anderen wird der Frage nachgegangen, wie das Ambivalente erlebt und vor allem welche Umgangsformen erkennbar werden. Das gemeinsame Ziel des Seminars ist es, das Konzept des Ambivalenten anhand des Ansatzes von Kurt Lüscher nachvollziehbar zu gestalten und einen Ausweg für die Unauflöslichkeit von Ambivalenz Erfahrungen mit Hilfe potenzieller Umgangsformen zu schaffen.

Literatur:

Vorläufige Quellen Bauman, Zygmunt (2005): Moderne und Ambivalenz. Das Ende der Eindeutigkeit. Hamburger Edition. Hamburg. Bleuler, Eugen (1914): Die Ambivalenz. In: Universität Zürich (Hrsg.): Festgabe zur Einweihung der Neubauten. Schulthess & Co. Zürich. S. 95-106. Lüscher, Kurt / Lettke, Frank / Pajung-Bilger, Brigitte / Böhmer, Sabrina (2000): Generationenambivalenzen operationalisieren: Konzeptuelle, methodische und forschungspraktische Grundlagen. Universität Konstanz. Forschungsschwerpunkt Gesellschaft und Familie. Arbeitspapier Nr. 34.1. Lüscher, Kurt (2010): "Homo ambivalens". Herausforderung für Psychotherapie und Gesellschaft. In: Psychotherapeut. 2/2010. Springer-Verlag Berlin. S. 136-146. Lüscher, Kurt (2011): Ambivalenzen weiterschreiben. Eine wissenssoziologisch-pragmatische Perspektive. In: Forum Psychoanalyse. 27/2011. Springer-Verlag. Berlin. S. 373-393. Lüscher, Kurt (2012): Menschen als "homines ambivalentes". In: Korczak, Dieter (Hrsg.). Ambivalenz Erfahrungen. Asanger Verlag. Kröning. S. 11-32. Lüscher, Kurt (2013): Das Ambivalente erkunden. In: Borst, Ulrike / Fischer, Hans Rudi / von Schlippe, Arist (Hrsg.): Familiendynamik. Jahrgang 38. Heft 3. 2013. Klett-Cotta. Stuttgart. S. 238-247.

Bildungswissenschaften: Bachelor G (RO 2011), Bachelor HRGe (2011), MEd BilWiss Gym/Ges, MEd BilWiss BK siehe Überschrift "Bildungswissenschaften"

Link zu den Veranstaltungen de Bildungswissenschaften:

<https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120171=151597|145844&P.vx=k>

- * Anmeldungen sind ab Öffnung des HIS/LSF-Systems für die Studierenden vom **16.12.2016 bis zum 28.02.2017** möglich. Die Ergebnisse des offiziellen Vergabeverfahrens werden spätestens am 10.03.2017 veröffentlicht (siehe Aushang IfS und Homepage).
- * Bitte beachten: Das Modul "BGW" ist **nicht** für Studierende des **MEd Gym/Ges Sozialwissenschaften** und **MEd BK Wirtschaftslehre/Politik** wählbar!

Masterstudiengänge

Master of Arts "Antinomien sozialer Dynamik" (ab WiSe 2014/2015)

MA 1 Einführungsmodul (wird im WiSe angeboten, außer SPSS bei Bedarf)

MA 2 Theoretische Soziologie

Paradigmen und Positionen

068534 Personale Identität: Klassische und neuere theoretische Ansätze (MMA 2) ; MMA 2 ; Prom. 19.04.17 - 26.07.17, Mi 12-14, SCH 121.520 *Tasheva, G.*

Der Kurs verfolgt eine doppelte Strategie - einerseits die Frage der Identität nach den poststrukturalistischen Dekonstruktionen der Identität erneut zu stellen und die Idee der Konstruktion von Identität sowie die Konzeptionen von hybriden und situativen Identitäten kritisch aus der Perspektive einer phänomenologischen und existenzialanalytischen Genealogie der personalen Identität zu befragen. Damit wird die Paradoxie und die antinomische Struktur der Person zugleich Gegenstand der Erörterung im Seminar. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

068570 Lektürekurs Pierre Bourdieu (MMA 2) ; MMA 2 ; Prom. 19.04.17 - 25.07.17, Mi 16-18, SCH 121.519 *Mautz, Chr.*

Das Werk Pierre Bourdieus (1930-2002) gilt bis heute sowohl innerhalb der theoretischen als auch der empirischen Forschung der Soziologie unbestritten als „klassisch“. Es weist zahlreiche Facetten auf: neben der Erschließung wesentlicher gesellschaftlicher Teilbereiche sind eine gewisse Autonomie im Umgang mit Methoden und innovative, wegweisende theoretische Analysen (zum Beispiel zum Begriff des Habitus und der Praxistheorie) zu nennen. Ein vertiefter Einblick in diesen „Klassiker“ gewährleistet einen Nachvollzug der Entwicklung von Theoremen, die z.T. ihre Ausgangspunkte in einer Krisensituation (im Algerien der späten 50er Jahre), im Strukturalismus und in der deutschsprachigen Soziologie haben. Ziel des Seminars ist es, ausgehend von der Lektüre des Buches „Entwurf einer Theorie der Praxis auf der Grundlage der kabyrischen Gesellschaft“ in dieses Werk einzuführen und werkgenetisch die Entwicklungen des Habitusbegriffs, der Praxistheorie und der theoretischen Implikationen der Sozialstrukturanalyse zu erarbeiten. Die Anschaffung von „Entwurf einer Theorie der Praxis auf der Grundlage der kabyrischen Gesellschaft“ (Frankfurt am Main: Suhrkamp 1979, 20,- €) wird empfohlen.

Probleme und Diagnosen I und II

068540 Soziale Atmosphären. Profil eines Forschungsfeldes (MMA 2) ; MMA 2 ; Prom. 20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.555 *Grundmann, M. Hüppe, E.*

Die Erforschung "sozialer Atmosphären" beleuchtet die Strukturen räumlicher Wirkungsmechanismen in allen Bereichen des sozialen Lebens, der Interaktion, der Bedingungen der Wahrnehmung bis hin zu Architektur, Musik, Literatur, Kunst und neuen künstlerischen Gattungen, die im Umfeld der Mediatisierung der Gesellschaft entstanden sind. Neben raumsoziologischen Aspekten werden sozialpsychologische Rahmungen ebenso in Augenschein genommen wie philosophische Ansätze einer Ästhetik des Erscheinens, die sich mit der Zwischenräumlichkeit und katalytischen Wirkungsweisen atmosphärischer Strukturen beschäftigen. Schließlich wird die Frage aufgeworfen, welchen Stellenwert implizites Wissen in diesen Wirkungszusammenhängen einnimmt.

Literatur:

Vorläufige Literaturangaben: G. Böhme, Atmosphäre, Frankfurt a. M. 1995 J. Loenhoff (Hrsg.), Implizites Wissen. Epistemologische und handlungstheoretische Perspektiven, Weilerswist 2012 M. Löw, Raumsoziologie, Frankfurt a. M. 2001 M. Seel, Ästhetik des Erscheinens, Frankfurt a. M. 2000

068554 Cultural Turn: Sozialwissenschaftliche Kulturtheorien (MMA Eickelpasch, R.
2)
; MMA 2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 14-16

Kultur hat Konjunktur. Seit dem „Cultural Turn“ im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts ist „Kultur“ zum allgemeinen Leitbegriff der Geistes- und Sozialwissenschaften avanciert, die sich zunehmend als „Kulturwissenschaften“ verstehen. Dabei lenkt die Zauberformel „Kul-tur“ den Blick auf das Terrain symbolischer Kämpfe um Anerkennung und Identität, um Selbstbehauptung und Selbstrepräsentation, das sich scheinbar jenseits von Ökonomie und Politik befindet. In vielen Varianten wird die Frage diskutiert, ob kulturwissenschaftliche A-nalysen zeitdiagnostische Orientierungen liefern können, die einer strukturtheoretischen So-ziologie immer weniger zugetraut werden. Das Seminar will einen systematischen Überblick über Konzepte, Ansätze und Forschungs-felder der Kulturosoziologie vermitteln, von den soziologischen Klassikern über Lévi-Strauss, Foucault und Bourdieu bis zu den Kulturforschungen der Cultural Studies.

Literatur:

Empfohlene Literatur: Müller-Funk, Wolfgang: Kulturtheorie, Tübingen 2006, UTB

068576 Bild, Kunst, Sehen - visuelle Formen der Kommunikation Renn, J.
(MMA 2)
; MMA 2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.555

MA 3 Fortgeschrittene Methoden quantitativer Sozialforschung

Pflichtveranstaltung: Verfahren der multivariaten statistischen Analyse (wird im WiSe angeboten)

Wahlpflichtveranstaltungen

068557 Statistiken lesen Heyse, M.
; Prom. ; MMA 4
24.04.17 - 24.07.17, Mo 14-16, SCH 121.520

as Lesen und Interpretieren von Statistiken ist oft genauso anspruchsvoll wie die Berechnung komplexer statistischer Verfahren. Dieser Kurs wird sich dabei vor allem mit Statistiken beschäftigen, die auf den ersten Blick vermeintlich einfach zu interpretierende Ergebnisse liefern und deren Komplexität erst auf dem zweiten Blick deutlich wird:

- Einkommensstrukturen wie Armuts- und Reichtumsquoten, Nettoäquivalenteinkommen oder Haushaltsnettoeinkommen
- Lebensführungstypologien wie Sinus- oder Delta-Milieus, Ottos Lebensstile usw.
- Bildungsdifferenzen wie die PISA- und IGLU-Studien
- Indizes wie der WHI, HDI oder CPI
- etc.

Für den Kurs sind grundlegende Kenntnisse quantitativer Forschung unverzichtbar.

Bemerkung:

068568 Zwischen Dramatisierung und Verdrängung: Armut in Deutschland verstehen lernen (MMA 4a) Keck, M.
; Prom. ; MMA 4
24.04.17 - 08.05.17, Mo 16-18, SCH 121.501
14-täglich, 15.05.17 - 24.07.17, Mo 16-20, SCH 121.501

"Ein Gespenst geht um - wieder einmal.", ruft die Vertreterin des Sozialverbandes. "Alles wird immer unsicherer, viele gleiten in höllengleiche Armut ab. Alte Sicherheiten und Gewissheiten zerbrechen. Der Sozialstaat wird auf ein Minimum zurechtgestutzt; Armut grassiert, Deutschland spaltet sich, immer mehr gesellschaftliche Gruppen leiden in immer größerem Maße. Wir müssen handeln!" "Nein", sagen die Mitarbeiter des Wirtschaftsforschungsinstitutes, "die Armutsforschung ist in der Art wie sie betrieben wird bedarfsgewichteter Käse. Armut gibt es in Deutschland nicht. Linke Augenwischerei"- Aber die stecken ja eh alle mit den Mächtigen unter einer Decke, oder? Was wir in Deutschland unter Armut verstehen, präsentiert sich im öffentlich sichtbaren Diskurs vor allem als Austragungsort (sozial-)politischer Positionen. In den Deutungskämpfen von Sozial-berichterstattung, Wirtschaftsforschungsinstituten und einigen der sich medial zum Thema äussernden ProfessorInnen, bleibt eine kritische Distanz, ein Innehalten, vielleicht sogar eine vermittelnde Position mit dem Ziel der Versachlichung des Themas oft auf der Strecke. Seltener als es wünschenswert wäre, wird im öffentlichen Sprechen über Armut von den alten Polen der Dramatisierung oder Verdrängung Abstand genommen. Im

Rahmen dieses Seminars soll die Fähigkeit erworben werden, dem alltäglichen Armutsdiskurs kritischer und mündiger zu begegnen. Zu diesem Zweck werden wir uns - neben der Analyse von Armutskonstruktionen im öffentlichen Diskurs - mit typischen Risikogruppen und deren sozialer Lage beschäftigen. Dabei soll auch die sozialstrukturelle Karriere von Einzelpersonen untersucht werden. Der Fokus liegt in diesem Seminar auf einer selbstständigen Datenauswertung in Kleingruppen. Das Seminar richtet sich deshalb an Studierende, die in der Lage sind kompetent mit dem Statistikprogramm SPSS zu arbeiten. Mindestanforderung ist die Fähigkeit, mit der Benutzeroberfläche umzugehen, Methoden der Analyse müssen bekannt sein, um Datensätze eigenständig auszuwerten.

Bemerkung:

Literatur:

Literatur zur Einführung: Cremer, Georg (2016): Armut in Deutschland. Beck: München
Leisering L (1993): „Zwischen Verdrängung und Dramatisierung: zur Wissenssoziologie der Armut in der bundesrepublikanischen Gesellschaft“, In: Soziale Welt 44:486–511.
Ludwig, Monika (1996): Armutskarrieren. Zwischen Abstieg und Aufstieg im Sozialstaat. Opla-den:Westdeutscher Verlag

MA 4 Vertiefende Methoden qualitativer Sozialforschung

Pflichtveranstaltung: Verstehen und Interpretieren (wird im WiSe angeboten)

Wahlpflichtveranstaltungen

068341 Methoden der qualitativen Rezeptionsforschung *Röser, J.*
19.04.17 - 26.07.17, Mi 16-18, BB 204

Mit qualitativen Methoden wird in der Rezeptionsforschung insbesondere die Medienaneignung aus der Sicht der Nutzerinnen und Nutzer erforscht. Besonders häufig kommen

qualitative Interviews

zum Einsatz, die themenzentriert sind und mit einem Leitfaden arbeiten. Aber auch

Gruppendiskussionen

und (teilnehmende)

Beobachtung

sind relevant. Eine immer größere Rolle spielt schließlich ein

ethnografisch orientiertes Vorgehen

, das die Alltagseinbettung des Medienhandelns besonders berücksichtigt. Diese Methoden(perspektiven) sollen anhand von überblickgebenden Einführungen wie auch Texten und Studien vermittelt werden.

Im Zentrum des Seminars steht die exemplarische Anwendung einer qualitativen Methode der Rezeptionsforschung. Dies wird als Basis das themenzentrierte Interview sein; es werden gegebenenfalls verschiedene methodische Variationen im Seminar umgesetzt und verglichen (Einzelinterview, Paarinterview, Gruppendiskussion). Dazu werden die nötigen Schritte im Seminar systematisch vermittelt und umgesetzt: Fragestellung – Konzept und Leitfadeneentwicklung – Durchführung eines Interviews – Transkription – Auswertung und Reflexion.

Die eigenen Forschungen finden zu einem Generalthema mit verschiedenen Unterthemen statt, die zu Beginn des Seminars entwickelt werden.

Anforderungen: Im Rahmen einer AG soll jede/r ein Interview vorbereiten, durchführen, transkribieren, auswerten und die (Zwischen-)Befunde präsentieren. Als Prüfungsleistung wird in einer AG-Hausarbeit das Vorgehen dokumentiert und methodisch reflektiert.

Bemerkung:

Materialbereitstellung und Kommunikation erfolgen über das Learnweb. Bitte melden Sie sich mit Semesterbeginn dort an!

Literatur:

Ayaß, Ruth/ Bergmann, Jörg (2006): Qualitative Methoden der Medienforschung. Reinbek: Rowohlt

Mikos, Lothar/ Wegener, Claudia (2005): Qualitative Medienforschung. Ein Handbuch. Konstanz: UVK.

Röser, Jutta (2016): Nichtstandardisierte Methoden in der Medienrezeptionsforschung. In: Averbeck-Lietz, Stefanie/Meyen, Michael (Hg.): Handbuch nichtstandardisierte Methoden in der Kommunikationswissenschaft. Wiesbaden: Springer/VS (im Druck).

068593 Grounded Theory - empirische Sozialforschung und *Schumacher, M.*
 Theoriebildung
 MMA 4 ; Prom.
 20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.555

Grounded Theory: Die Rede ist hier von einem Verfahren - entwickelt und erstmals beschrieben von Barney Glaser und Anselm Strauss 1967 in "Discovery of Grounded Theory" - nach dem empirisches Datenmaterial qualitativ analysiert und interpretiert wird mit dem Ziel, eine neue, in den Daten begründete Theorie zu generieren. Neben diesem Prinzip der "Offenheit" besteht die Besonderheit der Grounded Theory in der Verschränkung von Datenerhebung und Datenanalyse. Diese Arbeitsschritte des Forschungsprozesses werden zeitlich parallel durchgeführt.

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung der theoretischen Grundlagen, der Schlüsselbegriffe und der Vorgehensweise der Grounded Theory.

Literatur:

Strauss, A. L. 1994: Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Datenanalyse und Theoriebildung der empirischen soziologischen Forschung. München. UTB.

Strübing, J. 2014: Grounded Theory. Zur theoretischen und epistemologischen Fundierung eines pragmatistischen Forschungsstils. 3. vollst. überarb. u. erw. Aufl. Wiesbaden.

MA 5 Forschungspraxis

Teil I

068511 Lehrforschungsprojekt zur Arbeits- und Wissenssoziologie, *Ernst, St.*
 Teil I (MMA 1, MMA 5 und MA 5 (Master 2014))
 MMA 5 ; Prom. ; MMA 1
 18.04.17 - 25.07.17, Di 16-18, SCH 121.554

068555 Lehrforschungsprojekt: Nachhaltige Lebensführung, Teil I *Görgen, B.*
 und II (MMA 1, MMA 5 und MA 5 (Master 2014)) *Wendt, B.*
 MMA 5 ; Prom. ; MMA 1
 18.04.17 - 25.07.17, Di 12-16, SCH 121.503

Nachhaltigkeit ist nicht nur ein wichtiges Schlagwort unserer Zeit, sondern zugleich ein politischer Anspruch, der auf eine grundlegende Veränderung der Gesellschaft zielt. Doch wie gestaltet sich eine nachhaltige Lebensführung in der sozialen Praxis überhaupt? Was heißt es also ein nachhaltiges Leben zu führen oder führen zu wollen? Handelt es sich lediglich um einen Idealtypus der als Orientierung für Handlungsweisen dient? Ist ein nachhaltiges Leben in der Gegenwartsgesellschaft also gar nicht in Gänze, sondern nur in Teilaspekten möglich? Was fördert eine nachhaltige Praxis und was hemmt sie? Diesen und weiteren Fragen gehen wir im Lehrforschungsprojekt mit Hilfe verschiedener Methoden der qualitativen Sozialforschung nach (problemfokussierte Interviews, Tagebücher, Beobachtungen, u.a.) um den Fokus der vor allem quantitativ orientierten Umweltbewusstseins-Umweltverhaltens-Forschung mit einer qualitativ fundierten Soziologie der Nachhaltigkeit anzureichern.

Das Lehrforschungsprojekt ist einsemestrig und aus diesem Grund vierstündig angelegt.

Literatur:

Einführende Literatur: Hoffmeister, Dieter/Wendt, Björn/Droste, Luigi [Hg.] (2014): Nachhaltigkeit in Münster. Studierende und Normalbürger: Ressource für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung? Münster: Lit.

Teil II

068555 Lehrforschungsprojekt: Nachhaltige Lebensführung, Teil I *Görgen, B.*
 und II (MMA 1, MMA 5 und MA 5 (Master 2014)) *Wendt, B.*
 MMA 5 ; Prom. ; MMA 1
 18.04.17 - 25.07.17, Di 12-16, SCH 121.503

Nachhaltigkeit ist nicht nur ein wichtiges Schlagwort unserer Zeit, sondern zugleich ein politischer Anspruch, der auf eine grundlegende Veränderung der Gesellschaft zielt. Doch wie gestaltet sich eine nachhaltige Lebensführung in der sozialen Praxis überhaupt? Was heißt es also ein nachhaltiges Leben zu führen oder führen zu wollen? Handelt es sich lediglich um einen Idealtypus der als Orientierung für Handlungsweisen dient? Ist ein nachhaltiges Leben in der Gegenwartsgesellschaft also gar nicht in Gänze, sondern nur in Teilaspekten möglich? Was fördert eine nachhaltige Praxis und was hemmt sie? Diesen und weiteren Fragen gehen wir im Lehrforschungsprojekt mit Hilfe verschiedener Methoden der qualitativen Sozialforschung nach (problemfokussierte Interviews, Tagebücher, Beobachtungen, u.a.) um den Fokus der vor allem quantitativ orientierten

Umweltbewusstseins-Umweltverhaltens-Forschung mit einer qualitativ fundierten Soziologie der Nachhaltigkeit anzureichern.

Das Lehrforschungsprojekt ist einsemestrig und aus diesem Grund vierstündig angelegt.

Literatur:

Einführende Literatur: Hoffmeister, Dieter/Wendt, Björn/Droste, Luigi [Hg.] (2014): Nachhaltigkeit in Münster. Studierende und Normalbürger: Ressource für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung? Münster: Lit.

MA 6 Wissen und Macht

Wissensoziologie

068527 Kohäsion, Integration, Bildung
24.04.17 - 24.07.17, Mo 12-14, SCH 121.519

Späte, K.

Klassisch werden aus bildungssoziologischer Perspektive Funktionen von nationalstaatlich gesteuerten Schulen mit Qualifikation, Enkulturation, Integration, Sozialisation, Selektion und Allokation unterschieden. Dabei wurde lange Zeit die Bedeutung der politisch-administrativen Steuerung von Schule im Kontext des Nationalstaats vernachlässigt, an dessen Stelle nunmehr scheinbar globale Organisationen getreten sind, die mit Testkonstruktionen für internationale Vergleichsstudien Funktionen von Schule neu definieren. Als provokante Frage formuliert: werden nun statt Staatsbürgern "mobile working poors" erzogen? Im Seminar soll der Wandel der klassischen Funktionen vor dem Hintergrund von Globalisierung und Internationalisierung für die Bundesrepublik Deutschland gesellschafts- und kulturtheoretisch analysiert werden.

Literatur:

Becker, Rolf 2012: Bildung. Die wichtigste Investition in der Zukunft. In: Hradil, Stefan (Hg.): Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde, Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Band 1260, Leck: Clausen&Bosse. Fend, Helmut 2006: Neue Theorie der Schule: Einführung in das Verstehen von Bildungssystemen, Wiesbaden: Springer. Tröhler, Daniel 2010: Schule und die Akteure der Reformen. In: Forum für Politik, Gesellschaft und Kultur in Luxemburg, (301), 21-23. Tröhler, Daniel/Barbu, Ragnhild (Eds.) 2011: Education Systems in Historical, Cultural and Sociological Perspectives, Rotterdam/Boston/Taipei: SensePublishers.

068554 Cultural Turn: Sozialwissenschaftliche Kulturtheorien (MMA *Eickelpasch, R.*
2)
; MMA 2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 14-16

Kultur hat Konjunktur. Seit dem „Cultural Turn“ im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts ist „Kultur“ zum allgemeinen Leitbegriff der Geistes- und Sozialwissenschaften avanciert, die sich zunehmend als „Kulturwissenschaften“ verstehen. Dabei lenkt die Zauberformel „Kul-tur“ den Blick auf das Terrain symbolischer Kämpfe um Anerkennung und Identität, um Selbstbehauptung und Selbstrepräsentation, das sich scheinbar jenseits von Ökonomie und Politik befindet. In vielen Varianten wird die Frage diskutiert, ob kulturwissenschaftliche A-nalysen zeitdiagnostische Orientierungen liefern können, die einer strukturtheoretischen So-ziologie immer weniger zugetraut werden. Das Seminar will einen systematischen Überblick über Konzepte, Ansätze und Forschungsfelder der Kultursoziologie vermitteln, von den soziologischen Klassikern über Lévi-Strauss, Foucault und Bourdieu bis zu den Kulturforschungen der Cultural Studies.

Literatur:

Empfohlene Literatur: Müller-Funk, Wolfgang: Kulturtheorie, Tübingen 2006, UTB

068570 Lektürekurs Pierre Bourdieu (MMA 2)
; MMA 2 ; Prom.
19.04.17 - 25.07.17, Mi 16-18, SCH 121.519

Mautz, Chr.

Das Werk Pierre Bourdieus (1930-2002) gilt bis heute sowohl innerhalb der theoretischen als auch der empirischen Forschung der Soziologie unbestritten als „klassisch“. Es weist

zahlreiche Facetten auf: neben der Erschließung wesentlicher gesellschaftlicher Teilbereiche sind eine gewisse Autonomie im Umgang mit Methoden und innovative, wegweisende theoretische Analysen (zum Beispiel zum Begriff des Habitus und der Praxistheorie) zu nennen. Ein vertiefter Einblick in diesen „Klassiker“ gewährleistet einen Nachvollzug der Entwicklung von Theoremen, die z.T. ihre Ausgangspunkte in einer Krisensituation (im Algerien der späten 50er Jahre), im Strukturalismus und in der deutschsprachigen Soziologie haben. Ziel des Seminars ist es, ausgehend von der Lektüre des Buches „Entwurf einer Theorie der Praxis auf der Grundlage der kabyliischen Gesellschaft“ in dieses Werk einzuführen und werkgenetisch die Entwicklungen des Habitusbegriffs, der Praxistheorie und der theoretischen Implikationen der Sozialstrukturanalyse zu erarbeiten. Die Anschaffung von „Entwurf einer Theorie der Praxis auf der Grundlage der kabyliischen Gesellschaft“ (Frankfurt am Main: Suhrkamp 1979, 20,- €) wird empfohlen.

Wissen und Macht

068540 Soziale Atmosphären. Profil eines Forschungsfeldes (MMA 2) *Grundmann, M.*
Hüppe, E.
; MMA 2 ; Prom.
20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.555

Die Erforschung "sozialer Atmosphären" beleuchtet die Strukturen räumlicher Wirkungsmechanismen in allen Bereichen des sozialen Lebens, der Interaktion, der Bedingungen der Wahrnehmung bis hin zu Architektur, Musik, Literatur, Kunst und neuen künstlerischen Gattungen, die im Umfeld der Mediatisierung der Gesellschaft entstanden sind. Neben raumsoziologischen Aspekten werden sozialpsychologische Rahmungen ebenso in Augenschein genommen wie philosophische Ansätze einer Ästhetik des Erscheinens, die sich mit der Zwischenräumlichkeit und katalytischen Wirkungsweisen atmosphärischer Strukturen beschäftigen. Schließlich wird die Frage aufgeworfen, welchen Stellenwert implizites Wissen in diesen Wirkungszusammenhängen einnimmt.

Literatur:

Vorläufige Literaturangaben: G. Böhme, Atmosphäre, Frankfurt a. M. 1995 J. Loenhoff (Hrsg.), Implizites Wissen. Epistemologische und handlungstheoretische Perspektiven, Weilerswist 2012 M. Löw, Raumsoziologie, Frankfurt a. M. 2001 M. Seel, Ästhetik des Erscheinens, Frankfurt a. M. 2000

068576 Bild, Kunst, Sehen - visuelle Formen der Kommunikation *Renn, J.*
(MMA 2)
; MMA 2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.555

MA 7 Religion und Moderne

068518 Max Weber: Die Wirtschaftsethik der Weltreligionen *Kaupert, M.*
; MMA 2 ; Prom.
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.520

Im Seminar wollen wir (Ausschnitte aus) Webers religionssoziologische Studien über die religiösen Voraussetzungen von Wirtschaftsethiken im Konfuzianismus und Taoismus, im Hinduismus und Buddhismus sowie im antiken Judentum lesen, die - gut 10 Jahre nach seiner berühmten Studie über die Protestantische Ethik - ab 1915 erschienen sind. Webers geplante Studien über das Urchristentum und den frühen Islam sind nicht erschienen, können aber – wenigstens in Grundzügen – aus dem Werk Webers rekonstruiert werden, weswegen wir auch das Christentum und den Islam in die Lektüre miteinbeziehen werden.

Literatur:

Wolfgang Schluchter, Religion und Lebensführung. Studien zu Max Webers Religions- und Herrschaftssoziologie. Band 2. Frankfurt a.M. 1988, S. 15-359

068534 Personale Identität: Klassische und neuere theoretische Ansätze (MMA 2) *Tasheva, G.*
; MMA 2 ; Prom.
19.04.17 - 26.07.17, Mi 12-14, SCH 121.520

Der Kurs verfolgt eine doppelte Strategie - einerseits die Frage der Identität nach den poststrukturalistischen Dekonstruktionen der Identität erneut zu stellen und die Idee der Konstruktion von Identität sowie die Konzeptionen von hybriden und situativen Identitäten kritisch aus der Perspektive einer phänomenologischen und existenzialanalytischen Genealogie der personalen Identität zu befragen. Damit wird die Paradoxie und die antinomische Struktur der Person zugleich Gegenstand der Erörterung im Seminar. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

068563 Soziologie des Kapitalismus *Isenböck, P.*
; MMA 2 ; Prom.
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.520

Gibt es einen "neuen" "Geist" des Kapitalismus? Das Seminar untersucht ausgehend von Luc Boltanskis und Ève Chiapellos Studie zum "neuen" "Geist" des Kapitalismus, worin die Kontinuitäten und Diskontinuitäten des Kapitalismus im 21. Jahrhundert im Vergleich zu Max Webers Zeiten bestehen könnten.

Literatur:

Boltanski, Luc/Ève Chiapello 2003: Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK. Weber, Max 1988 [1920]: Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie I. Tübingen: Mohr.

068598 Parsons Religionssoziologie *Kaupfert, M.*
; MMA 2 ; Prom.
19.04.17 - 26.07.17, Mi 16-18, SCH 121.501

Im Seminar geht es um die Rekonstruktion und Evaluation des religionssoziologischen Gehalts im Werk von Talcott Parsons.

Literatur:

Sigrid Brandt, Religiöses Handeln in moderner Welt. Talcott Parsons' Religionssoziologie im Rahmen seiner allgemeinen Handlungs- und Systemtheorie. Frankfurt a.M. 1993

MA 8 Differenzierung und Entdifferenzierung

068576 Bild, Kunst, Sehen - visuelle Formen der Kommunikation *Renn, J.*
(MMA 2)
; MMA 2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.555

068593 Die Sozialstruktur einer transformierten Industriegesellschaft *Weischer, Chr.*
20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.519

In diesem Seminar soll die Sozialstruktur von Gegenwartsgesellschaften in theoretischer und empirischer Weise erschlossen werden. Ausgehend von einem spezifischen theoretischen Modell wird zum einen den Ursachen sozialer Differenzierungsprozesse in den verschiedenen Arenen (gesellschaftliche Produktion, Sozialstaat, private Haushalte) nachgegangen, zum anderen werden Ansätze diskutiert, die aus unterschiedlicher Perspektive eine Gesamtschau der sich verändernden Gegenwartsgesellschaften versuchen.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Nachtwey, Oliver 2016: Die Abstiegs-gesellschaft. Über das Aufbegehren in der regressiven Moderne, Berlin: Suhrkamp Verlag

Dörre, Klaus/ Anja Happ/ Ingo Matuschek (Hrsg.) 2013: Das Gesellschaftsbild der LohnarbeiterInnen. Soziologische Untersuchungen in ost- und westdeutschen Industriebetrieben, Hamburg: VSA-Verlag

Vester, Michael/ Christel Teiwes-Kügler/ Andrea Lange-Vester 2007: Die neuen Arbeitnehmer Zunehmende Kompetenzen – wachsende Unsicherheit, Hamburg: VSA-Verlag

MA 9 Kontinuität und Diskontinuität

068518 Max Weber: Die Wirtschaftsethik der Weltreligionen *Kaupfert, M.*
; MMA 2 ; Prom.
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.520

Im Seminar wollen wir (Ausschnitte aus) Webers religionssoziologische Studien über die religiösen Voraussetzung von Wirtschaftsethiken im Konfuzianismus und Taoismus, im Hinduismus und Buddhismus sowie im antiken Judentum lesen, die - gut 10 Jahre nach seiner berühmten Studie über die Protestantische Ethik - ab 1915 erschienen sind. Webers geplante Studien über das Urchristentum und den frühen Islam sind nicht erschienen, können aber –

Dörre, Klaus/ Anja Happ/ Ingo Matuschek (Hrsg.) 2013: Das Gesellschaftsbild der LohnarbeiterInnen. Soziologische Untersuchungen in ost- und westdeutschen Industriebetrieben, Hamburg: VSA-Verlag

Vester, Michael/ Christel Teiwes-Kügler/ Andrea Lange-Vester 2007: Die neuen Arbeitnehmer Zunehmende Kompetenzen – wachsende Unsicherheit, Hamburg: VSA-Verlag

MA 12 Individuelle Profilbildung

Praktikum Masterstudiengang/Auslandssemester
Masterstudiengang

Wild, Chr.

Kooperationen

Alle Veranstaltungen müssen zum Semesterbeginn im Servicebüro (Nina Wild) angemeldet werden!

Institut für Politikwissenschaft:

Das wählbare Lehrangebot des Instituts für Politikwissenschaft befindet sich unter "Erziehungs- und Sozialwissenschaften/ Politikwissenschaft/ Master Politikwissenschaft (neue PO ab WS 2014/15)/ Modul MPW4a".

Institut für Erziehungswissenschaft:

wird noch bekannt gegeben

Institut für Niederländische Philologie (nur Wintersemester, Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt):

Folgende Veranstaltungen können gewählt werden:

- * Modul „Sprache und Gesellschaft“: „Nederlands en maatschappij“
- * Modul „Sprache und Gesellschaft“: „Interculturele communicatie“
- * Modul „Kulturtransfer I“/ Modul „Literatur und Kultur“: „Cultuurcontacten Nederland/Vlaanderen- Duitsland“
- * Modul „Kulturtransfer II“/ Modul „Text und Kontext“: „Cultuurcontacten Nederland/Vlaanderen- Duitsland II“
- * Modul „Kulturtransfer II“/ „Modul Text und Kontext“: „Literatuur en maatschappij“

Lehrangebot im LSF unter "Philologie/ Niederländische Sprache und Literatur/ XV. Master of Arts Interdisziplinäre Niederlandistik (ab Wintersemester 2015/16)

MA 13 Masterarbeit (Kolloquium)

068507 Kolloquium "Theoriwerkstatt" (MMA 6)
; MMA 6
18.04.17 - 25.07.17, Di 18-20, SCH 121.555

Remm, J.

Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Postgraduierte in der Qualifikationsphase (Master-, Magisterarbeit, Dissertation) und verbindet die Besprechung laufender Arbeiten mit der Arbeit an den Methoden und der Einübung in die spezifischen Techniken der "Theorieproduktion" inklusive Argumentations-, Darstellungs- und Schlußformen sowie wissenschaftstheoretischer Überlegungen.

persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung abgesprochen/festgelegt

068509 Bildung - Sozialisation - Zusammenleben,
Doktorandenkolloquium
; Prom.
18.04.17 - 25.07.17, Di 18-20, SCH 121.519

Grundmann, M.

In dem Kolloquium werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Master, Promotion) vorgestellt und diskutiert.

Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

068510 Kolloquium (MMA 6)
; MMA 6 ; Prom.
19.04.17 - 26.07.17, Mi 18-20, SCH 121.555

Ernst, St.

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de

068512 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA Weischer, Chr.
6)
MMA 6 ; Prom.
18.04.17 - 25.07.17, Di 18-20, SCH 121.515

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

068516 Kolloquium zur Religionssoziologie (MMA 6) *Kauppert, M.*
MMA 6 ; M.A.: H 3 ; Prom.

Die Lehrveranstaltung findet nach Absprache statt. Termine nach Vereinbarung.

Bitte per Mail anfragen: kauppert@uni-muenster.de

Das Kolloquium findet in der Johannisstraße 4, Raum 101 statt.

Bemerkung:

Literatur:

068517 Doktorandenkolloquium (MMA 6) *Pollack, D.*
MMA 6 ; Prom.
19.04.17 - 26.07.17, Mi 18-20, SCH 121.519

068528 Kolloquium (MMA 6) *Späte, K.*
MMA 6
21.04.17 - 28.07.17, Fr 10-12, SCH 121.519

Das Examenskolloquium findet in Raum 542 statt.

068535 Kolloquium (MMA 6) *Tasheva, G.*
MMA 6
19.04.17 - 26.07.17, Mi 18-20, SCH 121.520

Das Kolloquium bietet den Studierenden in der Qualifikationsphase der Bachelor- und Masterarbeit die Möglichkeit für intensive Besprechungen verbunden mit dem Einüben in Argumentationslogiken und Darstellungsformen.

Anmeldung über persönliche Vorbesprechung.

Master of Arts Soziologie (bis WiSe 2013/2014)

MMA 1

068511 Lehrforschungsprojekt zur Arbeits- und Wissenssoziologie, *Ernst, St.*
Teil 1 (MMA 1, MMA 5 und MA 5 (Master 2014))
MMA 5 ; Prom. ; MMA 1
18.04.17 - 25.07.17, Di 16-18, SCH 121.554

068555 Lehrforschungsprojekt: Nachhaltige Lebensführung, Teil I *Görgen, B.*
und II (MMA 1, MMA 5 und MA 5 (Master 2014)) *Wendt, B.*
MMA 5 ; Prom. ; MMA 1
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-16, SCH 121.503

Nachhaltigkeit ist nicht nur ein wichtiges Schlagwort unserer Zeit, sondern zugleich ein politischer Anspruch, der auf eine grundlegende Veränderung der Gesellschaft zielt. Doch wie gestaltet sich eine nachhaltige Lebensführung in der sozialen Praxis überhaupt? Was heißt es also ein nachhaltiges Leben zu führen oder führen zu wollen? Handelt es sich lediglich um einen Idealtypus der als Orientierung für Handlungsweisen dient? Ist ein nachhaltiges Leben in der Gegenwartsgesellschaft also gar nicht in Gänze, sondern nur in Teilaspekten möglich? Was fördert eine nachhaltige Praxis und was hemmt sie? Diesen und weiteren Fragen gehen wir im Lehrforschungsprojekt mit Hilfe verschiedener Methoden der qualitativen Sozialforschung nach (problemfokussierte Interviews, Tagebücher, Beobachtungen, u.a.) um den Fokus der vor allem quantitativ orientierten Umweltbewusstseins-Umweltverhaltens-Forschung mit einer qualitativ fundierten Soziologie der Nachhaltigkeit anzureichern.

Literatur:

Becker, Rolf 2012: Bildung. Die wichtigste Investition in der Zukunft. In: Hradil, Stefan (Hg.): Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde, Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Band 1260, Leck: Clausen&Bosse. Fend, Helmut 2006: Neue Theorie der Schule: Einführung in das Verstehen von Bildungssystemen, Wiesbaden: Springer. Tröhler, Daniel 2010: Schule und die Akteure der Reformen. In: Forum für Politik, Gesellschaft und Kultur in Luxemburg, (301), 21-23. Tröhler, Daniel/Barbu, Ragnhild (Eds.) 2011: Education Systems in Historical, Cultural and Sociological Perspectives, Rotterdam/Boston/Taipei: SensePublishers.

068534 Personale Identität: Klassische und neuere theoretische Ansätze (MMA 2) ; MMA 2 ; Prom. *Tasheva, G.*
19.04.17 - 26.07.17, Mi 12-14, SCH 121.520

Der Kurs verfolgt eine doppelte Strategie - einerseits die Frage der Identität nach den poststrukturalistischen Dekonstruktionen der Identität erneut zu stellen und die Idee der Konstruktion von Identität sowie die Konzeptionen von hybriden und situativen Identitäten kritisch aus der Perspektive einer phänomenologischen und existenzialanalytischen Genealogie der personalen Identität zu befragen. Damit wird die Paradoxie und die antinomische Struktur der Person zugleich Gegenstand der Erörterung im Seminar. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

068540 Soziale Atmosphären. Profil eines Forschungsfeldes (MMA 2) ; MMA 2 ; Prom. *Grundmann, M. Hüppe, E.*
20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.555

Die Erforschung "sozialer Atmosphären" beleuchtet die Strukturen räumlicher Wirkungsmechanismen in allen Bereichen des sozialen Lebens, der Interaktion, der Bedingungen der Wahrnehmung bis hin zu Architektur, Musik, Literatur, Kunst und neuen künstlerische Gattungen, die im Umfeld der Mediatisierung der Gesellschaft entstanden sind. Neben raumsoziologischen Aspekten werden sozialpsychologische Rahmengenommen ebenso in Augenschein genommen wie philosophische Ansätze einer Ästhetik des Erscheinens, die sich mit der Zwischenräumlichkeit und katalytischen Wirkungsweisen atmosphärischer Strukturen beschäftigen. Schließlich wird die Frage aufgeworfen, welchen Stellenwert implizites Wissen in diesen Wirkungszusammenhängen einnimmt.

Literatur:

Vorläufige Literaturangaben: G. Böhme, Atmosphäre, Frankfurt a. M. 1995 J. Loenhoff (Hrsg.), Implizites Wissen. Epistemologische und handlungstheoretische Perspektiven, Weilerswist 2012 M. Löw, Raumsoziologie, Frankfurt a. M. 2001 M. Seel, Ästhetik des Erscheinens, Frankfurt a. M. 2000

068554 Cultural Turn: Sozialwissenschaftliche Kulturtheorien (MMA 2) ; MMA 2 *Eickelpasch, R.*
19.04.17 - 26.07.17, Mi 14-16

Kultur hat Konjunktur. Seit dem „Cultural Turn“ im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts ist „Kultur“ zum allgemeinen Leitbegriff der Geistes- und Sozialwissenschaften avanciert, die sich zunehmend als „Kulturwissenschaften“ verstehen. Dabei lenkt die Zauberformel „Kultur“ den Blick auf das Terrain symbolischer Kämpfe um Anerkennung und Identität, um Selbstbehauptung und Selbstrepräsentation, das sich scheinbar jenseits von Ökonomie und Politik befindet. In vielen Varianten wird die Frage diskutiert, ob kulturwissenschaftliche Analysen zeitdiagnostische Orientierungen liefern können, die einer strukturtheoretischen Soziologie immer weniger zugetraut werden. Das Seminar will einen systematischen Überblick über Konzepte, Ansätze und Forschungsfelder der Kultursoziologie vermitteln, von den soziologischen Klassikern über Lévi-Strauss, Foucault und Bourdieu bis zu den Kulturforschungen der Cultural Studies.

Literatur:

Empfohlene Literatur: Müller-Funk, Wolfgang: Kulturtheorie, Tübingen 2006, UTB

068563 Soziologie des Kapitalismus ; MMA 2 ; Prom. *Isenböck, P.*
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.520

Gibt es einen "neuen" "Geist" des Kapitalismus? Das Seminar untersucht ausgehend von Luc Boltanskis und Ève Chiapellos Studie zum "neuen" "Geist" des Kapitalismus, worin die Kontinuitäten und Diskontinuitäten des Kapitalismus im 21. Jahrhundert im Vergleich zu Max Webers Zeiten bestehen könnten.

Literatur:

Boltanski, Luc/Ève Chiapello 2003: Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK. Weber, Max 1988 [1920]: Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie I. Tübingen: Mohr.

068570 Lektürekurs Pierre Bourdieu (MMA 2) *Mautz, Chr.*
; MMA 2 ; Prom.
19.04.17 - 25.07.17, Mi 16-18, SCH 121.519

Das Werk Pierre Bourdieus (1930-2002) gilt bis heute sowohl innerhalb der theoretischen als auch der empirischen Forschung der Soziologie unbestritten als „klassisch“. Es weist zahlreiche Facetten auf: neben der Erschließung wesentlicher gesellschaftlicher Teilbereiche sind eine gewisse Autonomie im Umgang mit Methoden und innovative, wegweisende theoretische Analysen (zum Beispiel zum Begriff des Habitus und der Praxistheorie) zu nennen. Ein vertiefter Einblick in diesen „Klassiker“ gewährleistet einen Nachvollzug der Entwicklung von Theoremen, die z.T. ihre Ausgangspunkte in einer Krisensituation (im Algerien der späten 50er Jahre), im Strukturalismus und in der deutschsprachigen Soziologie haben. Ziel des Seminars ist es, ausgehend von der Lektüre des Buches „Entwurf einer Theorie der Praxis auf der Grundlage der kabyllischen Gesellschaft“ in dieses Werk einzuführen und werkgenetisch die Entwicklungen des Habitusbegriffs, der Praxistheorie und der theoretischen Implikationen der Sozialstrukturanalyse zu erarbeiten. Die Anschaffung von „Entwurf einer Theorie der Praxis auf der Grundlage der kabyllischen Gesellschaft“ (Frankfurt am Main: Suhrkamp 1979, 20,- €) wird empfohlen.

068576 Bild, Kunst, Sehen - visuelle Formen der Kommunikation *Remm, J.*
(MMA 2)
; MMA 2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.555

068593 Die Sozialstruktur einer transformierten Industriegesellschaft *Weischer, Chr.*
20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.519

In diesem Seminar soll die Sozialstruktur von Gegenwartsgesellschaften in theoretischer und empirischer Weise erschlossen werden. Ausgehend von einem spezifischen theoretischen Modell wird zum einen den Ursachen sozialer Differenzierungsprozesse in den verschiedenen Arenen (gesellschaftliche Produktion, Sozialstaat, private Haushalte) nachgegangen, zum anderen werden Ansätze diskutiert, die aus unterschiedlicher Perspektive eine Gesamtschau der sich verändernden Gegenwartsgesellschaften versuchen.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Nachtwey, Oliver 2016: Die Abstiegsgesellschaft. Über das Aufbegehren in der regressiven Moderne, Berlin: Suhrkamp Verlag

Dörre, Klaus/ Anja Happ/ Ingo Matuschek (Hrsg.) 2013: Das Gesellschaftsbild der LohnarbeiterInnen. Soziologische Untersuchungen in ost- und westdeutschen Industriebetrieben, Hamburg: VSA-Verlag

Vester, Michael/ Christel Teiwes-Kügler/ Andrea Lange-Vester 2007: Die neuen Arbeitnehmer Zunehmende Kompetenzen – wachsende Unsicherheit, Hamburg: VSA-Verlag

068598 Parsons Religionssoziologie *Kauppert, M.*
; MMA 2 ; Prom.
19.04.17 - 26.07.17, Mi 16-18, SCH 121.501

Im Seminar geht es um die Rekonstruktion und Evaluation des religionssoziologischen Gehalts im Werk von Talcott Parsons.

Literatur:

Sigrid Brandt, Religiöses Handeln in moderner Welt. Talcott Parsons' Religionssoziologie im Rahmen seiner allgemeinen Handlungs- und Systemtheorie. Frankfurt a.M. 1993

MMA 3

068527 Kohäsion, Integration, Bildung
24.04.17 - 24.07.17, Mo 12-14, SCH 121.519

Späte, K.

Klassisch werden aus bildungssoziologischer Perspektive Funktionen von nationalstaatlich gesteuerten Schulen mit Qualifikation, Enkulturation, Integration, Sozialisation, Selektion und Allokation unterschieden. Dabei wurde lange Zeit die Bedeutung der politisch-administrativen Steuerung von Schule im Kontext des Nationalstaats vernachlässigt, an dessen Stelle nunmehr scheinbar globale Organisationen getreten sind, die mit Testkonstruktionen für internationale Vergleichsstudien Funktionen von Schule neu definieren. Als provokante Frage formuliert: werden nun statt Staatsbürgern "mobile working poors" erzogen? Im Seminar soll der Wandel der klassischen Funktionen vor dem Hintergrund von Globalisierung und Internationalisierung für die Bundesrepublik Deutschland gesellschafts- und kulturtheoretisch analysiert werden.

Literatur:

Becker, Rolf 2012: *Bildung. Die wichtigste Investition in der Zukunft*. In: Hradil, Stefan (Hg.): *Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde, Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Band 1260*, Leck: Clausen&Bosse. Fend, Helmut 2006: *Neue Theorie der Schule: Einführung in das Verstehen von Bildungssystemen*, Wiesbaden: Springer. Tröhler, Daniel 2010: *Schule und die Akteure der Reformen*. In: *Forum für Politik, Gesellschaft und Kultur in Luxemburg*, (301), 21-23. Tröhler, Daniel/Barbu, Ragnhild (Eds.) 2011: *Education Systems in Historical, Cultural and Sociological Perspectives*, Rotterdam/Boston/Taipei: SensePublishers.

068593 Die Sozialstruktur einer transformierten Industriegesellschaft *Weischer, Chr.*
20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.519

In diesem Seminar soll die Sozialstruktur von Gegenwartsgesellschaften in theoretischer und empirischer Weise erschlossen werden. Ausgehend von einem spezifischen theoretischen Modell wird zum einen den Ursachen sozialer Differenzierungsprozesse in den verschiedenen Arenen (gesellschaftliche Produktion, Sozialstaat, private Haushalte) nachgegangen, zum anderen werden Ansätze diskutiert, die aus unterschiedlicher Perspektive eine Gesamtschau der sich verändernden Gegenwartsgesellschaften versuchen.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: *Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Nachtwey, Oliver 2016: *Die Abstiegsgesellschaft. Über das Aufbegehren in der regressiven Moderne*, Berlin: Suhrkamp Verlag

Dörre, Klaus/ Anja Happ/ Ingo Matuschek (Hrsg.) 2013: *Das Gesellschaftsbild der LohnarbeiterInnen. Soziologische Untersuchungen in ost- und westdeutschen Industriebetrieben*, Hamburg: VSA-Verlag

Vester, Michael/ Christel Teiwes-Kügler/ Andrea Lange-Vester 2007: *Die neuen Arbeitnehmer Zunehmende Kompetenzen – wachsende Unsicherheit*, Hamburg: VSA-Verlag

MMA 4

MMA 4a

068557 Statistiken lesen
; Prom. ; MMA 4
24.04.17 - 24.07.17, Mo 14-16, SCH 121.520

Heyse, M.

as Lesen und Interpretieren von Statistiken ist oft genauso anspruchsvoll wie die Berechnung komplexer statistischer Verfahren. Dieser Kurs wird sich dabei vor allem mit Statistiken beschäftigen, die auf den ersten Blick vermeintlich einfach zu interpretierende Ergebnisse liefern und deren Komplexität erst auf dem zweiten Blick deutlich wird:

- Einkommensstrukturen wie Armuts- und Reichtumsquoten, Nettoäquivalenteinkommen oder Haushaltsnettoeinkommen
- Lebensführungstypologien wie Sinus- oder Delta-Milieus, Ottos Lebensstile usw.
- Bildungsdifferenzen wie die PISA- und IGLU-Studien
- Indizes wie der WHI, HDI oder CPI
- etc.

Für den Kurs sind grundlegende Kenntnisse quantitativer Forschung unverzichtbar.

Bemerkung:

068568 Zwischen Dramatisierung und Verdrängung: Armut in *Keck, M.*
 Deutschland verstehen lernen (MMA 4a)
 ; Prom. ; MMA 4
 24.04.17 - 08.05.17, Mo 16-18, SCH 121.501
 14-tägig, 15.05.17 - 24.07.17, Mo 16-20, SCH 121.501

"Ein Gespenst geht um - wieder einmal.", ruft die Vertreterin des Sozialverbandes. "Alles wird immer unsicherer, viele gleiten in höllengleiche Armut ab. Alte Sicherheiten und Gewissheiten zerbrechen. Der Sozialstaat wird auf ein Minimum zurechtgestutzt; Armut grassiert, Deutschland spaltet sich, immer mehr gesellschaftliche Gruppen leiden in immer größerem Maße. Wir müssen handeln!" "Nein", sagen die Mitarbeiter des Wirtschaftsforschungsinstitutes, "die Armutsforschung ist in der Art wie sie betrieben wird bedarfsgewichteter Käse. Armut gibt es in Deutschland nicht. Linke Augenwischerei"- Aber die stecken ja eh alle mit den Mächtigen unter einer Decke, oder? Was wir in Deutschland unter Armut verstehen, präsentiert sich im öffentlich sichtbaren Diskurs vor allem als Austragungsort (sozial-)politischer Positionen. In den Deutungskämpfen von Sozial-berichterstattung, Wirtschaftsforschungsinstituten und einigen der sich medial zum Thema äuernden ProfessorInnen, bleibt eine kritische Distanz, ein Innehalten, vielleicht sogar eine vermittelnde Position mit dem Ziel der Versachlichung des Themas oft auf der Strecke. Seltener als es wünschenswert wäre, wird im öffentlichen Sprechen über Armut von den alten Polen der Dramatisierung oder Verdrängung Abstand genommen. Im Rahmen dieses Seminars soll die Fähigkeit erworben werden, dem alltäglichen Armutsdiskurs kritischer und mündiger zu begegnen. Zu diesem Zweck werden wir uns - neben der Analyse von Armutskonstruktionen im öffentlichen Diskurs - mit typischen Risikogruppen und deren sozialer Lage beschäftigen. Dabei soll auch die sozialstrukturelle Karriere von Einzelpersonen untersucht werden. Der Fokus liegt in diesem Seminar auf einer selbstständigen Datenauswertung in Kleingruppen. Das Seminar richtet sich deshalb an Studierende, die in der Lage sind kompetent mit dem Statistikprogramm SPSS zu arbeiten. Mindestanforderung ist die Fähigkeit, mit der Benutzeroberfläche umzugehen, Methoden der Analyse müssen bekannt sein, um Datensätze eigenständig auszuwerten.

Bemerkung:

Literatur:

Literatur zur Einführung: Cremer, Georg (2016): Armut in Deutschland. Beck: München
 Leisering L (1993): „Zwischen Verdrängung und Dramatisierung: zur Wissenssoziologie der Armut in der bundesrepublikanischen Gesellschaft“, In: Soziale Welt 44:486–511. Ludwig, Monika (1996): Armutskarrieren. Zwischen Abstieg und Aufstieg im Sozialstaat. Opladen: Westdeutscher Verlag

MMA 4b

068593 Grounded Theory - empirische Sozialforschung und *Schumacher, M.*
 Theoriebildung
 MMA 4 ; Prom.
 20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.555

Grounded Theory: Die Rede ist hier von einem Verfahren - entwickelt und erstmals beschrieben von Barney Glaser und Anselm Strauss 1967 in "Discovery of Grounded Theory" - nach dem empirischen Datenmaterial qualitativ analysiert und interpretiert wird mit dem Ziel, eine neue, in den Daten begründete Theorie zu generieren. Neben diesem Prinzip der "Offenheit" besteht die Besonderheit der Grounded Theory in der Verschränkung von Datenerhebung und Datenanalyse. Diese Arbeitsschritte des Forschungsprozesses werden zeitlich parallel durchgeführt.

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung der theoretischen Grundlagen, der Schlüsselbegriffe und der Vorgehensweise der Grounded Theory.

Literatur:

Strauss, A. L. 1994: Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Datenanalyse und Theoriebildung der empirischen soziologischen Forschung. München. UTB.

Strübing, J. 2014: Grounded Theory. Zur theoretischen und epistemologischen Fundierung eines pragmatischen Forschungsstils. 3. vollst. überarb. u. erw. Aufl. Wiesbaden.

MMA 5

- 068511 Lehrforschungsprojekt zur Arbeits- und Wissenssoziologie, *Ernst, St.*
Teil I (MMA 1, MMA 5 und MA 5 (Master 2014))
MMA 5 ; Prom. ; MMA 1
18.04.17 - 25.07.17, Di 16-18, SCH 121.554
- 068555 Lehrforschungsprojekt: Nachhaltige Lebensführung, Teil I *Görge, B.*
und II (MMA 1, MMA 5 und MA 5 (Master 2014)) *Wendt, B.*
MMA 5 ; Prom. ; MMA 1
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-16, SCH 121.503

Nachhaltigkeit ist nicht nur ein wichtiges Schlagwort unserer Zeit, sondern zugleich ein politischer Anspruch, der auf eine grundlegende Veränderung der Gesellschaft zielt. Doch wie gestaltet sich eine nachhaltige Lebensführung in der sozialen Praxis überhaupt? Was heißt es also ein nachhaltiges Leben zu führen oder führen zu wollen? Handelt es sich lediglich um einen Idealtypus der als Orientierung für Handlungsweisen dient? Ist ein nachhaltiges Leben in der Gegenwartsgesellschaft also gar nicht in Gänze, sondern nur in Teilaspekten möglich? Was fördert eine nachhaltige Praxis und was hemmt sie? Diesen und weiteren Fragen gehen wir im Lehrforschungsprojekt mit Hilfe verschiedener Methoden der qualitativen Sozialforschung nach (problemfokussierte Interviews, Tagebücher, Beobachtungen, u.a.) um den Fokus der vor allem quantitativ orientierten Umweltbewusstseins-Umweltverhaltens-Forschung mit einer qualitativ fundierten Soziologie der Nachhaltigkeit anzureichern.

Das Lehrforschungsprojekt ist einsemestrig und aus diesem Grund vierstündig angelegt.

Literatur:

Einführende Literatur: Hoffmeister, Dieter/Wendt, Björn/Droste, Luigi [Hg.] (2014): Nachhaltigkeit in Münster. Studierende und Normalbürger: Ressource für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung? Münster: Lit.

MMA 6

- 068507 Kolloquium "Theoriewerkstatt" (MMA 6) *Renn, J.*
; MMA 6
18.04.17 - 25.07.17, Di 18-20, SCH 121.555

Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Postgraduierte in der Qualifikationsphase (Master-, Magisterarbeit, Dissertation) und verbindet die Besprechung laufender Arbeiten mit der Arbeit an den Methoden und der Einübung in die spezifischen Techniken der "Theorieproduktion" inklusive Argumentations-, Darstellungs- und Schlußformen sowie wissenschaftstheoretischer Überlegungen.

persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung abgesprochen/festgelegt

-
- 068509 Bildung - Sozialisation - Zusammenleben, *Grundmann, M.*
Doktorandenkolloquium
; Prom.
18.04.17 - 25.07.17, Di 18-20, SCH 121.519

In dem Kolloquium werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Master, Promotion) vorgestellt und diskutiert.

Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

- 068510 Kolloquium (MMA 6) *Ernst, St.*

; MMA 6 ; Prom.
19.04.17 - 26.07.17, Mi 18-20, SCH 121.555

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de

068512 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA Weischer, Chr.
6)
MMA 6 ; Prom.
18.04.17 - 25.07.17, Di 18-20, SCH 121.515

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

068516 Kolloquium zur Religionssoziologie (MMA 6) *Kauppert, M.*
MMA 6 ; M.A.: H 3 ; Prom.

Die Lehrveranstaltung findet nach Absprache statt. Termine nach Vereinbarung.

Bitte per Mail anfragen: kauppert@uni-muenster.de

Das Kolloquium findet in der Johannisstraße 4, Raum 101 statt.

Bemerkung:

Literatur:

068517 Doktorandenkolloquium (MMA 6) *Pollack, D.*
MMA 6 ; Prom.
19.04.17 - 26.07.17, Mi 18-20, SCH 121.519

068528 Kolloquium (MMA 6) *Späte, K.*
MMA 6
21.04.17 - 28.07.17, Fr 10-12, SCH 121.519

Das Examenskolloquium findet in Raum 542 statt.

068535 Kolloquium (MMA 6) *Tasheva, G.*
MMA 6
19.04.17 - 26.07.17, Mi 18-20, SCH 121.520

Das Kolloquium bietet den Studierenden in der Qualifikationsphase der Bachelor- und Masterarbeit die Möglichkeit für intensive Besprechungen verbunden mit dem Einüben in Argumentationslogiken und Darstellungsformen.

Anmeldung über persönliche Vorbesprechung.

Kooperation Master Erziehungswissenschaften (Modul: Sozialer Wandel und Integration)

068518 Max Weber: Die Wirtschaftsethik der Weltreligionen *Kauppert, M.*
; MMA 2 ; Prom.
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.520

Im Seminar wollen wir (Ausschnitte aus) Webers religionssoziologische Studien über die religiösen Voraussetzung von Wirtschaftsethiken im Konfuzianismus und Taoismus, im Hinduismus und Buddhismus sowie im antiken Judentum lesen, die - gut 10 Jahre nach seiner berühmten Studie über die Protestantische Ethik - ab 1915 erschienen sind. Webers geplante Studien über das Urchristentum und den frühen Islam sind nicht erschienen, können aber – wenigstens in Grundzügen – aus dem Werk Webers rekonstruiert werden, weswegen wir auch das Christentum und den Islam in die Lektüre miteinbeziehen werden.

Literatur:

Wolfgang Schluchter, Religion und Lebensführung. Studien zu Max Webers Religions- und Herrschaftssoziologie. Band 2. Frankfurt a.M. 1988, S. 15-359

Klassisch werden aus bildungssoziologischer Perspektive Funktionen von nationalstaatlich gesteuerten Schulen mit Qualifikation, Enkulturation, Integration, Sozialisation, Selektion und Allokation unterschieden. Dabei wurde lange Zeit die Bedeutung der politisch-administrativen Steuerung von Schule im Kontext des Nationalstaats vernachlässigt, an dessen Stelle nunmehr scheinbar globale Organisationen getreten sind, die mit Testkonstruktionen für internationale Vergleichsstudien Funktionen von Schule neu definieren. Als provokante Frage formuliert: werden nun statt Staatsbürgern "mobile working poors" erzogen? Im Seminar soll der Wandel der klassischen Funktionen vor dem Hintergrund von Globalisierung und Internationalisierung für die Bundesrepublik Deutschland gesellschafts- und kulturtheoretisch analysiert werden.

Literatur:

Becker, Rolf 2012: Bildung. Die wichtigste Investition in der Zukunft. In: Hradil, Stefan (Hg.): Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde, Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Band 1260, Leck: Clausen&Bosse. Fend, Helmut 2006: Neue Theorie der Schule: Einführung in das Verstehen von Bildungssystemen, Wiesbaden: Springer. Tröhler, Daniel 2010: Schule und die Akteure der Reformen. In: Forum für Politik, Gesellschaft und Kultur in Luxemburg, (301), 21-23. Tröhler, Daniel/Barbu, Ragnhild (Eds.) 2011: Education Systems in Historical, Cultural and Sociological Perspectives, Rotterdam/Boston/Taipei: SensePublishers.

068534 Personale Identität: Klassische und neuere theoretische Ansätze (MMA 2) ; MMA 2 ; Prom. *Tasheva, G.*
19.04.17 - 26.07.17, Mi 12-14, SCH 121.520

Der Kurs verfolgt eine doppelte Strategie - einerseits die Frage der Identität nach den poststrukturalistischen Dekonstruktionen der Identität erneut zu stellen und die Idee der Konstruktion von Identität sowie die Konzeptionen von hybriden und situativen Identitäten kritisch aus der Perspektive einer phänomenologischen und existenzialanalytischen Genealogie der personalen Identität zu befragen. Damit wird die Paradoxie und die antinomische Struktur der Person zugleich Gegenstand der Erörterung im Seminar. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

068540 Soziale Atmosphären. Profil eines Forschungsfeldes (MMA 2) ; MMA 2 ; Prom. *Grundmann, M.*
20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.555 *Hüppe, E.*

Die Erforschung "sozialer Atmosphären" beleuchtet die Strukturen räumlicher Wirkungsmechanismen in allen Bereichen des sozialen Lebens, der Interaktion, der Bedingungen der Wahrnehmung bis hin zu Architektur, Musik, Literatur, Kunst und neuen künstlerische Gattungen, die im Umfeld der Mediatisierung der Gesellschaft entstanden sind. Neben raumsoziologischen Aspekten werden sozialpsychologische Rahmungen ebenso in Augenschein genommen wie philosophische Ansätze einer Ästhetik des Erscheinens, die sich mit der Zwischenräumlichkeit und katalytischen Wirkungsweisen atmosphärischer Strukturen beschäftigen. Schließlich wird die Frage aufgeworfen, welchen Stellenwert implizites Wissen in diesen Wirkungszusammenhängen einnimmt.

Literatur:

Vorläufige Literaturangaben: G. Böhme, Atmosphäre, Frankfurt a. M. 1995 J. Loenhoff (Hrsg.), Implizites Wissen. Epistemologische und handlungstheoretische Perspektiven, Weilerswist 2012 M. Löw, Raumsoziologie, Frankfurt a. M. 2001 M. Seel, Ästhetik des Erscheinens, Frankfurt a. M. 2000

068554 Cultural Turn: Sozialwissenschaftliche Kulturtheorien (MMA 2) ; MMA 2 *Eickelpasch, R.*
19.04.17 - 26.07.17, Mi 14-16

Kultur hat Konjunktur. Seit dem „Cultural Turn“ im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts ist „Kultur“ zum allgemeinen Leitbegriff der Geistes- und Sozialwissenschaften avanciert, die sich zunehmend

als „Kulturwissenschaften“ verstehen. Dabei lenkt die Zauberformel „Kul-tur“ den Blick auf das Terrain symbolischer Kämpfe um Anerkennung und Identität, um Selbstbehauptung und Selbstrepräsentation, das sich scheinbar jenseits von Ökonomie und Politik befindet. In vielen Varianten wird die Frage diskutiert, ob kulturwissenschaftliche A-nalysen zeitdiagnostische Orientierungen liefern können, die einer strukturtheoretischen So-zio-logie immer weniger zugetraut werden. Das Seminar will einen systematischen Überblick über Konzepte, Ansätze und Forschungs-felder der Kultursociologie vermitteln, von den soziologischen Klassikern über Lévi-Strauss, Foucault und Bourdieu bis zu den Kulturforschungen der Cultural Studies.

Literatur:

Empfohlene Literatur: Müller-Funk, Wolfgang: Kulturtheorie, Tübingen 2006, UTB

068563 Soziologie des Kapitalismus *Isenböck, P.*
; MMA 2 ; Prom.
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.520

Gibt es einen "neuen" "Geist" des Kapitalismus? Das Seminar untersucht ausgehend von Luc Boltanskis und Ève Chiapellos Studie zum "neuen" "Geist" des Kapitalismus, worin die Kontinuitäten und Diskontinuitäten des Kapitalismus im 21. Jahrhundert im Vergleich zu Max Webers Zeiten bestehen könnten.

Literatur:

Boltanski, Luc/Ève Chiapello 2003: Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK. Weber, Max 1988 [1920]: Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie I. Tübingen: Mohr.

068569 Wirtschafts- und Sozialgeschichte *Weischer, Chr.*
18.04.17 - 25.07.17, Di 16-18, SCH 121.520

Literatur:

Abelshauer, Werner 2004: Deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung

Doering-Manteuffel, Anselm/ Lutz Raphael 2008: Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Herbert, Ulrich 2014: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, München

Hitzer, Bettina/ Welskopp, Thomas (Hrsg.) 2010: Die Bielefelder Sozialgeschichte. Klassische Texte zu einem geschichtswissenschaftlichen Programm und seinen Kontroversen, Bielefeld: Transcript

Schildt, Axel 2007: Die Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland bis 1989/90, München: Oldenbourg

Wehler, Hans-Ulrich 2008: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Band 5: Bundesrepublik und DDR 1949-1990, München: Beck

Welskopp, Thomas 1998: Die Sozialgeschichte der Väter. Grenzen und Perspektiven der Historischen Sozialwissenschaft, in: Geschichte und Gesellschaft 24, S. 169–194

068570 Lektürekurs Pierre Bourdieu (MMA 2) *Mautz, Chr.*
; MMA 2 ; Prom.
19.04.17 - 25.07.17, Mi 16-18, SCH 121.519

Das Werk Pierre Bourdieus (1930-2002) gilt bis heute sowohl innerhalb der theoretischen als auch der empirischen Forschung der Soziologie unbestritten als „klassisch“. Es weist zahlreiche Facetten auf: neben der Erschließung wesentlicher gesellschaftlicher Teilbereiche sind eine gewisse Autonomie im Umgang mit Methoden und innovative, wegweisende theoretische Analysen (zum Beispiel zum Begriff des Habitus und der Praxistheorie) zu nennen. Ein vertiefter Einblick in diesen „Klassiker“ gewährleistet einen Nachvollzug der Entwicklung von Theoremen, die z.T. ihre Ausgangspunkte in einer Krisensituation (im Algerien der späten 50er Jahre), im Strukturalismus und in der deutschsprachigen Soziologie haben. Ziel des Seminars ist es, ausgehend von der Lektüre des Buches „Entwurf einer Theorie der Praxis auf der Grundlage der kabyliischen Gesellschaft“ in dieses Werk einzuführen und werkgenetisch die Entwicklungen des Habitusbegriffs, der Praxistheorie und der theoretischen Implikationen der Sozialstrukturanalyse zu erarbeiten. Die Anschaffung von „Entwurf einer Theorie der Praxis auf der Grundlage der kabyliischen Gesellschaft“ (Frankfurt am Main: Suhrkamp 1979, 20,- €) wird empfohlen.

068576 Bild, Kunst, Sehen - visuelle Formen der Kommunikation *Renn, J.*
(MMA 2)
; MMA 2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.555

068593 Die Sozialstruktur einer transformierten Industriegesellschaft *Weischer, Chr.*
20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.519

In diesem Seminar soll die Sozialstruktur von Gegenwartsgesellschaften in theoretischer und empirischer Weise erschlossen werden. Ausgehend von einem spezifischen theoretischen Modell wird zum einen den Ursachen sozialer Differenzierungsprozesse in den verschiedenen Arenen (gesellschaftliche Produktion, Sozialstaat, private Haushalte) nachgegangen, zum anderen werden Ansätze diskutiert, die aus unterschiedlicher Perspektive eine Gesamtschau der sich verändernden Gegenwartsgesellschaften versuchen.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Nachtwey, Oliver 2016: Die Abstiegs-gesellschaft. Über das Aufbegehren in der regressiven Moderne, Berlin: Suhrkamp Verlag

Dörre, Klaus/ Anja Happ/ Ingo Matuschek (Hrsg.) 2013: Das Gesellschaftsbild der LohnarbeiterInnen. Soziologische Untersuchungen in ost- und westdeutschen Industriebetrieben, Hamburg: VSA-Verlag

Vester, Michael/ Christel Teiwes-Kügler/ Andrea Lange-Vester 2007: Die neuen Arbeitnehmer Zunehmende Kompetenzen – wachsende Unsicherheit, Hamburg: VSA-Verlag

068598 Parsons Religionssoziologie *Kauppert, M.*
; MMA 2 ; Prom.
19.04.17 - 26.07.17, Mi 16-18, SCH 121.501

Im Seminar geht es um die Rekonstruktion und Evaluation des religionssoziologischen Gehalts im Werk von Talcott Parsons.

Literatur:

Sigrid Brandt, Religiöses Handeln in moderner Welt. Talcott Parsons' Religionssoziologie im Rahmen seiner allgemeinen Handlungs- und Systemtheorie. Frankfurt a.M. 1993

Kooperation Master Erziehungswissenschaften (Modul: Soziologie im erziehungswissenschaftlichen Kontext)

068518 Max Weber: Die Wirtschaftsethik der Weltreligionen *Kauppert, M.*
; MMA 2 ; Prom.
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.520

Im Seminar wollen wir (Ausschnitte aus) Webers religionssoziologische Studien über die religiösen Voraussetzung von Wirtschaftsethiken im Konfuzianismus und Taoismus, im Hinduismus und Buddhismus sowie im antiken Judentum lesen, die - gut 10 Jahre nach seiner berühmten Studie über die Protestantische Ethik - ab 1915 erschienen sind. Webers geplante Studien über das Urchristentum und den frühen Islam sind nicht erschienen, können aber – wenigstens in Grundzügen – aus dem Werk Webers rekonstruiert werden, weswegen wir auch das Christentum und den Islam in die Lektüre miteinbeziehen werden.

Literatur:

Wolfgang Schluchter, Religion und Lebensführung. Studien zu Max Webers Religions- und Herrschaftssoziologie. Band 2. Frankfurt a.M. 1988, S. 15-359

068527 Kohäsion, Integration, Bildung *Späte, K.*
24.04.17 - 24.07.17, Mo 12-14, SCH 121.519

Klassisch werden aus bildungssoziologischer Perspektive Funktionen von nationalstaatlich gesteuerten Schulen mit Qualifikation, Enkulturation, Integration, Sozialisierung, Selektion und Allokation unterschieden. Dabei wurde lange Zeit die Bedeutung der politisch-administrativen Steuerung von Schule im Kontext des Nationalstaats vernachlässigt,

an dessen Stelle nunmehr scheinbar globale Organisationen getreten sind, die mit Testkonstruktionen für internationale Vergleichsstudien Funktionen von Schule neu definieren. Als provokante Frage formuliert: werden nun statt Staatsbürgern "mobile working poors" erzogen? Im Seminar soll der Wandel der klassischen Funktionen vor dem Hintergrund von Globalisierung und Internationalisierung für die Bundesrepublik Deutschland gesellschafts- und kulturtheoretisch analysiert werden.

Literatur:

Becker, Rolf 2012: *Bildung. Die wichtigste Investition in der Zukunft*. In: Hradil, Stefan (Hg.): *Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde, Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Band 1260*, Leck: Clausen&Bosse. Fend, Helmut 2006: *Neue Theorie der Schule: Einführung in das Verstehen von Bildungssystemen*, Wiesbaden: Springer. Tröhler, Daniel 2010: *Schule und die Akteure der Reformen*. In: *Forum für Politik, Gesellschaft und Kultur in Luxemburg*, (301), 21-23. Tröhler, Daniel/Barbu, Ragnhild (Eds.) 2011: *Education Systems in Historical, Cultural and Sociological Perspectives*, Rotterdam/Boston/Taipei: SensePublishers.

068534 Personale Identität: Klassische und neuere theoretische Ansätze (MMA 2) ; MMA 2 ; Prom. 19.04.17 - 26.07.17, Mi 12-14, SCH 121.520 *Tasheva, G.*

Der Kurs verfolgt eine doppelte Strategie - einerseits die Frage der Identität nach den poststrukturalistischen Dekonstruktionen der Identität erneut zu stellen und die Idee der Konstruktion von Identität sowie die Konzeptionen von hybriden und situativen Identitäten kritisch aus der Perspektive einer phänomenologischen und existenzialanalytischen Genealogie der personalen Identität zu befragen. Damit wird die Paradoxie und die antinomische Struktur der Person zugleich Gegenstand der Erörterung im Seminar. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

068540 Soziale Atmosphären. Profil eines Forschungsfeldes (MMA 2) ; MMA 2 ; Prom. 20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.555 *Grundmann, M. Hüppe, E.*

Die Erforschung "sozialer Atmosphären" beleuchtet die Strukturen räumlicher Wirkungsmechanismen in allen Bereichen des sozialen Lebens, der Interaktion, der Bedingungen der Wahrnehmung bis hin zu Architektur, Musik, Literatur, Kunst und neuen künstlerische Gattungen, die im Umfeld der Mediatisierung der Gesellschaft entstanden sind. Neben raumsoziologischen Aspekten werden sozialpsychologische Rahmungen ebenso in Augenschein genommen wie philosophische Ansätze einer Ästhetik des Erscheinens, die sich mit der Zwischenräumlichkeit und katalytischen Wirkungsweisen atmosphärischer Strukturen beschäftigen. Schließlich wird die Frage aufgeworfen, welchen Stellenwert implizites Wissen in diesen Wirkungszusammenhängen einnimmt.

Literatur:

Vorläufige Literaturangaben: G. Böhme, *Atmosphäre*, Frankfurt a. M. 1995 J. Loenhoff (Hrsg.), *Implizites Wissen. Epistemologische und handlungstheoretische Perspektiven*, Weilerswist 2012 M. Löw, *Raumsoziologie*, Frankfurt a. M. 2001 M. Seel, *Ästhetik des Erscheinens*, Frankfurt a. M. 2000

068554 Cultural Turn: Sozialwissenschaftliche Kulturtheorien (MMA 2) ; MMA 2 19.04.17 - 26.07.17, Mi 14-16 *Eickelpasch, R.*

Kultur hat Konjunktur. Seit dem „Cultural Turn“ im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts ist „Kultur“ zum allgemeinen Leitbegriff der Geistes- und Sozialwissenschaften avanciert, die sich zunehmend als „Kulturwissenschaften“ verstehen. Dabei lenkt die Zauberformel „Kultur“ den Blick auf das Terrain symbolischer Kämpfe um Anerkennung und Identität, um Selbstbehauptung und Selbstrepräsentation, das sich scheinbar jenseits von Ökonomie und Politik befindet. In vielen Varianten wird die Frage diskutiert, ob kulturwissenschaftliche Analysen zeitdiagnostische Orientierungen liefern können, die einer strukturtheoretischen Soziologie immer weniger zugetraut werden. Das Seminar will einen systematischen Überblick über Konzepte, Ansätze und Forschungsfelder der Kultursoziologie vermitteln, von den soziologischen Klassikern über Lévi-Strauss, Foucault und Bourdieu bis zu den Kulturforschungen der Cultural Studies.

Literatur:

Empfohlene Literatur: Müller-Funk, Wolfgang: Kulturtheorie, Tübingen 2006, UTB

068563 Soziologie des Kapitalismus *Isenböck, P.*
; MMA 2 ; Prom.
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.520

Gibt es einen "neuen" "Geist" des Kapitalismus? Das Seminar untersucht ausgehend von Luc Boltanskis und Ève Chiapellos Studie zum "neuen" "Geist" des Kapitalismus, worin die Kontinuitäten und Diskontinuitäten des Kapitalismus im 21. Jahrhundert im Vergleich zu Max Webers Zeiten bestehen könnten.

Literatur:

Boltanski, Luc/Ève Chiapello 2003: Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK. Weber, Max 1988 [1920]: Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie I. Tübingen: Mohr.

068569 Wirtschafts- und Sozialgeschichte *Weischer, Chr.*
18.04.17 - 25.07.17, Di 16-18, SCH 121.520

Literatur:

Abelshäuser, Werner 2004: Deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung

Doering-Manteuffel, Anselm/ Lutz Raphael 2008: Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Herbert, Ulrich 2014: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, München

Hitzer, Bettina/ Welskopp, Thomas (Hrsg.) 2010: Die Bielefelder Sozialgeschichte. Klassische Texte zu einem geschichtswissenschaftlichen Programm und seinen Kontroversen, Bielefeld: Transcript

Schildt, Axel 2007: Die Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland bis 1989/90, München: Oldenbourg

Wehler, Hans-Ulrich 2008: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Band 5: Bundesrepublik und DDR 1949-1990, München: Beck

Welskopp, Thomas 1998: Die Sozialgeschichte der Väter. Grenzen und Perspektiven der Historischen Sozialwissenschaft, in: Geschichte und Gesellschaft 24, S. 169–194

068570 Lektürekurs Pierre Bourdieu (MMA 2) *Mautz, Chr.*
; MMA 2 ; Prom.
19.04.17 - 25.07.17, Mi 16-18, SCH 121.519

Das Werk Pierre Bourdieus (1930-2002) gilt bis heute sowohl innerhalb der theoretischen als auch der empirischen Forschung der Soziologie unbestritten als „klassisch“. Es weist zahlreiche Facetten auf: neben der Erschließung wesentlicher gesellschaftlicher Teilbereiche sind eine gewisse Autonomie im Umgang mit Methoden und innovative, wegweisende theoretische Analysen (zum Beispiel zum Begriff des Habitus und der Praxistheorie) zu nennen. Ein vertiefter Einblick in diesen „Klassiker“ gewährleistet einen Nachvollzug der Entwicklung von Theoremen, die z.T. ihre Ausgangspunkte in einer Krisensituation (im Algerien der späten 50er Jahre), im Strukturalismus und in der deutschsprachigen Soziologie haben. Ziel des Seminars ist es, ausgehend von der Lektüre des Buches „Entwurf einer Theorie der Praxis auf der Grundlage der kabyllischen Gesellschaft“ in dieses Werk einzuführen und werkgenetisch die Entwicklungen des Habitusbegriffs, der Praxistheorie und der theoretischen Implikationen der Sozialstrukturanalyse zu erarbeiten. Die Anschaffung von „Entwurf einer Theorie der Praxis auf der Grundlage der kabyllischen Gesellschaft“ (Frankfurt am Main: Suhrkamp 1979, 20,- €) wird empfohlen.

068576 Bild, Kunst, Sehen - visuelle Formen der Kommunikation *Renn, J.*
(MMA 2)
; MMA 2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.555

068593 Die Sozialstruktur einer transformierten Industriegesellschaft *Weischer, Chr.*
20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.519

In diesem Seminar soll die Sozialstruktur von Gegenwartsgesellschaften in theoretischer und empirischer Weise erschlossen werden. Ausgehend von einem spezifischen theoretischen Modell wird zum einen den Ursachen sozialer Differenzierungsprozesse in den verschiedenen Arenen (gesellschaftliche Produktion, Sozialstaat, private Haushalte) nachgegangen, zum anderen werden Ansätze diskutiert, die aus unterschiedlicher Perspektive eine Gesamtschau der sich verändernden Gegenwartsgesellschaften versuchen.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Nachtwey, Oliver 2016: Die Abstiegs-gesellschaft. Über das Aufbegehren in der regressiven Moderne, Berlin: Suhrkamp Verlag

Dörre, Klaus/ Anja Happ/ Ingo Matuschek (Hrsg.) 2013: Das Gesellschaftsbild der LohnarbeiterInnen. Soziologische Untersuchungen in ost- und westdeutschen Industriebetrieben, Hamburg: VSA-Verlag

Vester, Michael/ Christel Teiwes-Kügler/ Andrea Lange-Vester 2007: Die neuen Arbeitnehmer Zunehmende Kompetenzen – wachsende Unsicherheit, Hamburg: VSA-Verlag

068598 Parsons Religionssoziologie *Kaupfert, M.*
; MMA 2 ; Prom.
19.04.17 - 26.07.17, Mi 16-18, SCH 121.501

Im Seminar geht es um die Rekonstruktion und Evaluation des religionssoziologischen Gehalts im Werk von Talcott Parsons.

Literatur:

Sigrid Brandt, Religiöses Handeln in moderner Welt. Talcott Parsons' Religionssoziologie im Rahmen seiner allgemeinen Handlungs- und Systemtheorie. Frankfurt a.M. 1993

Master of Education BK BAB Wirtschaftslehre/Politik (Modellversuch)

Grundkurs und Soziologische Theorie

068550 Introduction to the Sociology of Science *Anicker, F.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
18.04.17 - 25.07.17, Di 16-18, SCH 121.519

Modern societies have delegated the production and authorization of knowledge to an extraordinary degree to processes of scientific inquiry. Contemporary publics seem to be quite prepared to leave many questions open to 'whatever science may come up with'; the very notion of truth has in many respects become dynamic and open to adaptation to the scientific results of the day. Yet, while the mass media typically present scientists as fact-finders and their results as answers of nature to our questions, from a sociological point of view a quite different picture emerges. Far from faithfully reporting mother nature's messages to humanity, science as a 'social phenomenon' seems more like a bazaar of competing views, where the production of truth seems to be inextricably bound up with social dynamics like status-seeking, intellectual fashions, opportunism and continuous revisions of the standards of scientific merit. The course gives an introduction to this sociological perspective and may cover among others the following topics: - The interconnection of science with social processes - The way scientific knowledge is socially 'constructed' and what that means for the authority of scientific knowledge - The role of implicit knowledge in science - The internal structure of science, its organizational form, the scientific community and theoretical means to describe science as a whole in terms of 'field' or 'system'. - The Interaction of science with politics, mass media, the economy and other social fields. The readings will be announced in the first session.

068571 Lektürekurs: Emile Durkheim *Nell, L.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
19.04.17 - 26.07.17, Mi 14-16, SCH 121.555

Die Hermeneutik wird traditionell als „Lehre des Verstehens“ begriffen; Primär ist die Hermeneutik mit (den Verfahren und den gegenstandstheoretischen Voraussetzungen) der Auslegung subjektiven Sinns befasst. Einschlägig geworden ist die Hermeneutik in der Folge von Gadamer's Haupt-werk "Wahrheit und Methode", die versucht ontologisch und

(Hg.) (1999): Hermeneutische Wissenssoziologie. Standpunkte zur Theorie der Interpretation, Konstanz: UVK.

068586 Lektürekurs: Das Denken Bourdieus - Entwicklung, Begriffe *Ntemiris, N.*
und Rezeption
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
19.04.17 - 26.07.17, Mi 14-16, SCH 121.555

Bourdieu's Denken hat sowohl breite Anhängerschaften als auch Kritik hervorgerufen. Doch selbst viele Teile der Kritiker lassen keinen Zweifel daran, dass der französische Soziologe zurecht bereits zu Lebzeiten seinen Status als „Moderner Klassiker“ verdient hat. Einführende Anmerkungen zu Bourdieu gehören zum Kanon heutiger Soziologie, die Begriffe „Habitus“, „soziales Feld“ sowie das Konzept der Kapitalsorten sind zumindest vom Hören bekannt. Das Seminar nimmt sich darüberhinaus vor, auch die Genese des Bourdieuschen Denkens sowie seine Einordnung in den französischen Wissenschaftsraum zu rekonstruieren. Diese Einordnung, so wird zurecht bemängelt, kommt in der deutschen Bourdieurezeption noch immer häufig zu kurz, was einige historische Unterschiede zwischen französischem und deutschem soziologischen Denken nicht deutlich macht. So soll sowohl Bourdieus Entwicklung vom Philosophen über die Ethnologie hin zur Soziologie systematisch nachgezeichnet werden als auch die Situation der französischen Wissenschaft in den 1960er Jahren, die nachhaltig vom strukturalistischen Denken à la Lévi-Strauss bestimmt war. Auch Bourdieus Rolle als kritischer Denker und politischer Intellektueller soll nicht zu kurz kommen, die noch deutlicher in den Jahren vor seinem Tod zum Ausdruck kam. Abschließend wird das Seminar sich auch mit Kritikern und Denkern auseinandersetzen, die in der Tradition Bourdieus stehen und dessen Soziologie weiterführen und weiterentwickeln.

Literatur:

Literaturangaben: Bourdieu, 1982: Die feinen Unterschiede, Suhrkamp Bourdieu, 1987: Sozialer Sinn, Suhrkamp Bourdieu, 1992: Die verborgenen Mechanismen der Macht, VSA Bourdieu, 1997: Das Elend der Welt, UVK Bourdieu, 1998: Praktische Vernunft, Suhrkamp Bourdieu, 2002: Ein soziologischer Selbstversuch, Suhrkamp Bourdieu, 2005: Die männliche Herrschaft, Suhrkamp Franz Schultheis, 2007: Bourdieus Wege in die Soziologie, UVK Beate Kraus, Gunter Gebauer, 2013: Habitus, transcript Werner Fuchs-Heinritz, Alexandra König (2005): Pierre Bourdieu, UVK Hans-Peter Müller, 2014: Pierre Bourdieu, Eine systematische Einführung, Suhrkamp Gerhard Fröhlich, Boike Rehbein, 2014: Bourdieu-Handbuch. Metzler René Lépine, 2014: Pierre Bourdieu, Fink Verlag

Sozialstruktur und Kultur

068519 Alternative Religiosität
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.520

Kauppert, M.

Gegenstand des Seminars sind relativ neue religiöse Bewegungen wie sie einerseits durch die Revitalisierung und Modifikation traditioneller Heilsangebote (z.B. Pfingstbewegung), andererseits aber auch durch einen spätmodernen Synkretismus (z.B. New Age und Esoterik) religiösen Glaubens und religiöser Praktiken gekennzeichnet sind.

Literatur:

Hubert Knoblauch, Religionssoziologie. Berlin 1990, S. 170-188

068553 Religion und Geschlecht
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.554

Gärtner, Chr.

Das Seminar befasst sich mit dem Verhältnis von Geschlechter- und religiöser Ordnung, zwei Bereiche, die eng miteinander verzahnt sind. Die Relevanz von Religion für das Geschlechterverhältnis wird besonders in der Kritik an von Religionen vertretenen (oder ihnen zugeschriebenen) Geschlechternormen deutlich. Im öffentlichen Diskurs um Religion geht es somit immer auch um Fragen von Geschlechterrollen und Sexualität – sei es in den Debatten um Kindesmissbrauch und Zölibat, um „Ehrenmorde“, Kopftuch- und Burka-Verbot oder Stellungnahmen zu Homosexuellen-Ehe, um die rigiden fundamentalistischen Sexualnormen oder die feministische Religionskritik. Derzeit zielt die Kritik vor allem auf den Islam und hier insbesondere auf die fehlende Gleichstellung von Mann und Frau, wobei dieses Wahrnehmungsurteil auch die nach wie vor bestehende Geschlechterungleichheit in westlichen Aufnahmegesellschaften verschleiert.

068566 Einführung in die Wissenschaftssoziologie *Korte, J.*
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 16-18, SCH 121.554

Wissenschaft und ihre Produkte prägen die Gestalt moderner Gesellschaften. Wissenschaftliches Wissen spielt in nahezu allen gesellschaftlichen Teilbereichen eine wachsende Rolle. Die Wissenschaftssoziologie stellt sich die soziologische Erforschung der Wissenschaft und ihrer Bedeutung für die Gesellschaft als Aufgabe. Darunter fallen Untersuchungen über die Institutionen und das Handeln von WissenschaftlerInnen sowie die Analyse sozialer Grundlagen des wissenschaftlichen Wissens. Das Seminar soll einen Überblick über die wichtigsten empirischen wie theoretischen Forschungstraditionen der Wissenschaftssoziologie bieten. Diese reichen von der normativen Struktur der Wissenschaft über das Produzieren wissenschaftlicher Wahrheiten bis hin zur These der Verwissenschaftlichung der Gesellschaft. Ebenfalls werden die historische Entwicklung der modernen Wissenschaften und die gesellschaftliche Rezeption wissenschaftlichen Wissens aus soziologischer Sicht behandelt.

Literatur:

Einführende Literatur: Felt, Ulrike; Helga Nowotny & Klaus Taschwer (1995): Wissenschaftsforschung. Eine Einführung. Frankfurt/M. & New York (Campus). Weingart, Peter (2003): Wissenschaftssoziologie. Bielefeld (transcript).

Familie, Bildung und Partizipation

068504 Sozialisierungstheorien (Vorlesung) *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
18.04.17 - 25.07.17, Di 14-16, SCH 121.5
Einzeltermin, 25.07.17, Di 14-16, SCH 109.6

Bemerkung:

Master of Education Gym/Ges Sozialwissenschaften (Modellversuch)

068520 Fachdidaktische Theorien und Modelle (Begleitveranstaltung *Heimken, N.*
zum Kernpraktikum)
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
24.04.17 - 24.07.17, Mo 10-12, SCH 121.519

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

068521 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
Bildungserfolg
; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M7
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.501

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen, ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Hier mehr über die Zusammenhänge von Sozialisationsbedingungen und Sprachkompetenz zu erfahren, ist Ziel der Untersuchung. Die

Studie „Sprache, Migration und Bildungserfolg“ arbeitet seit Jahren an dieser Problemstellung. Dazu wurden spezifische Sprachtests und Befragungsinstrumente entwickelt. Teilnehmer sollten sich auf praktische Forschungsarbeit einlassen und an der Gestaltung von Erhebungsverfahren, der Durchführung von Befragungen und der Interpretation der Ergebnisse mitarbeiten.

068524 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat. Differenzen und Konflikte im Kontext von Migration in der Bundesrepublik Deutschland *Späte, K.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7
24.04.17 - 24.07.17, Mo 14-16, SCH 121.519

Nicht erst seit letztem Jahr werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzungen im Seminar sind das Studium empirischer Forschungsergebnisse zu den unterschiedlichen sozialen Wirklichkeiten in Abhängigkeit gesellschaftlicher Positionen, das Studium von Ursachenerklärungen wie (Post-)kolonialismus, Kapitalismus und Klimawandel sowie gesellschaftstheoretischer Ansätze zur Beschreibung der Gestaltungsmöglichkeiten des sozialen Miteinanders. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). *Migrationssoziologie*, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). *Die Transnationalisierung der sozialen Welt*, Frankfurt/Main: Suhr-kamp.

Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. *Schweizerisches Journal für Soziologie*, 37 (1), 151-171.

Reuter, Juia/Villa, Paula (Hg.) (2009). *Postkoloniale Soziologie*, Bielefeld: Transcript.

Scherr, Albert. (2000). Ethnisierung als Ressource und Praxis. *Prokla*, 30 (3), 399-414.

Späte, Katrin (2011). Religionen statt Nationen? Zur Phänomenologie von Differenz- und Konfliktlinien in der Integrationsdebatte in der Bundesrepublik Deutschland. In: *KultuRRevolution*, Nr. 1: 48-52.

068529 Mit Windkraft in die autoritäre Gesellschaft *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7
24.04.17 - 24.07.17, Mo 16-18, SCH 121.520

Blickt man in den öffentlichen Diskurs über die anwachsende Zustimmung zu rechtsextremen Positionen, dann fallen immer wieder Hinweise auf die Verbindung zum Protest gegen die Errichtung von Windparks oder Durchleitungstrassen für den dort gewonnenen Strom. Wir wollen in diesem Seminar mit der im Titel benannten These beschäftigen und den konkreten Grundlagen der Zustimmung zum rechtsextremen Populismus nachforschen. Wir werden also versuchen eine soziologische Zeitdiagnose zu erstellen und uns dabei an Grundeinsichten der Kritischen Theorie, dem Konzept der Risikogesellschaft und Beobachtungen zur "Postdemokratie" anschließen.

Literatur:

Erste Literatur: Adorno, Theodor W. (1951), "Monade", aus: ders. *Minima Moralia*, S.193; Beck, Ulrich (1986), *Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne*, Frankfurt/M; Crouch, Colin (2008), *Postdemokratie*, Frankfurt/M.

068532 Freuds Familie. Der Beitrag der Psychoanalyse zur Familiensoziologie *Schindler, R.*
; M9 ; Prom. ; B-(2-fach)Soz.: M9
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.554

Freuds Entwicklung der Psychoanalyse stützt sich in wesentlichen Teilen auf seine Analyse der bürgerlichen Familie. Bis heute kreisen um viele seiner Einsichten Kontroversen. In diesem Seminar werden wir versuchen Freuds analytische Skizze der Familie zu rekonstruieren, deren Rezepti-

on in der kritischen Theorie, die kritische Ablehnung in weiten Teilen des Feminismus und den Beitrag zur Freud'schen Psychoanalyse zur aktuellen Familiensoziologie untersuchen.

Literatur:

Erste Literatur: Freud, Sigmund (2000), Studienausgabe, hg. v. Alexander Mitscherlich, Frankfurt/M.; Lorenzer, Alfred (1993), Intimität und soziales Leid. Archäologie der Psychoanalyse; Irigaray, Lucy (1989), Speculum. Spiegel des anderen Geschlechts, Frankfurt/M.; Chodorow, Nancy (1978), The reproduction of mothering, Berkeley.

068533 Wege des Feminismus - die 1980er und 1990er Jahre *Schindler, R.*
M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/
GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.520

Dies Seminar schließt in einem gewissen Sinn an mein Seminar aus dem Sommersemester 2016 an, dessen Besuch allerdings keine Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar bildet. Ein kurzer Abriss wesentlicher Thesen zur Herausbildung des neuen Feminismus wird zu Beginn des Seminars den Anschluss herstellen. Wir wollen uns dann vor allem mit den Entwicklungen vor allem der deutschen Frauenforschung (Elisbeth Beck-Gernsheim, Ilona Ostner, Regine Becker-Schmidt, Carol Hageman-White, Angelika Wetterer und Regine Gildemeister) beschäftigen, und dabei einige Theoriestränge und deren Begründungen kennenlernen (weibliches Arbeitsvermögen, Rezeption des Genderkonzepts, Differenzfeminismus). Des weiteren soll dann die Herausbildung der quer studies bis hin zu den ersten Ansätzen des Intersektionalitätsbegriffs weiter verfolgt werden. Auf der einen Seite werden wir also die kritische Rekonfiguration weiblicher Lebensläufe nachvollziehen können, aber auch die Erweiterung des Blicks auf die Kritik der Heteronormativität, der wiederum die Lebensläufe insgesamt unterworfen sind, verstehen lernen.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender. quer studies, Paderborn ; Hageman-White, Carol (2008), Was ist weiblich - was ist männlich? Aktuelles zur Geschlechterforschung in den Sozialwissenschaften, Bielefeld.

068537 Klassiker der Erziehung und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; B-
KJ(EW): KiJu.4
dreiwöchentlich, 21.04.17 - 28.07.17, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar bietet eine Einführung in einige der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie wie Emil Durkheim, Talcott Parsons, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Jan Pato#ka.

Literatur:

E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972; N. Luhmann, Schriften zur Pädagogik, 2004; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der ame-rikanischen Gesellschaft (1959), In: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979, S. 161-193; M. Foucault, Was ist Aufklärung? (1984), In: M. Foucault, Schriften, Bd. IV, S. 687-706. Weitere-konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

068541 Angst macht Gesellschaft *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3
08.06.17 - 09.06.17, Do 10-20, SCH 121.554

Die Blockveranstaltung findet in der Pfingstwoche (Do./Fr.) statt. Ausgehend von psychologischen, soziologischen und philosophischen Überlegungen über Angst wird anhand von Erfahrungübungen, Diskussionen und Literaturarbeit aufbereitet, wie Angst gesellschaftliche Verhältnisse und insbesondere die Lebensführung von Individuen beeinflusst.

068542 Sozialökologie der Nachhaltigkeit *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi:
M8 ; LA Berufsk.: M8
20.04.17 - 26.07.17, Do 12-14, SCH 121.554

Der Begriff der Nachhaltigkeit ist schillernd und auch die Bestimmung dessen, was nachhaltig sein soll, ist höchst umstritten. Wir wollen den relationalen Aspekten von Nachhaltigkeit nachgehen

und dies entlang einer sozialökologischen Forschungsheuristik. Das Seminar findet zeitgleich mit dem Brotzeitkolloquium des Zentrums für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung statt. Die Teilnahme am Brotzeitkolloquium ist verpflichtend, da wir im Seminar die dort behandelten Fragestellungen aufgreifen.

068543 Migration und Integration *Heimken, N.*
M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/
GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.554

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

068544 Schule und Gewalt *Heimken, N.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
24.04.17 - 24.07.17, Mo 12-14, SCH 121.554

Durch die Diskussion um Cybermobbing und spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vor allem für die Schulen wird vielfach eine Zunahme von Gewalttaten unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

068546 Familie im gesellschaftlichen Wandel *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; M9
20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.555

In modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als einen anhaltenden Prozess von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familiärer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen. Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen nachzuzeichnen, um die Verbindungen von familiärer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Fragen nach jeweils vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, nach der Veränderung der Geschlechterverhältnisse, nach dem Umgang mit den Kindern, nach Familienidealen, nach dominanten Lebensformen und nach den prägenden Rahmenbedingungen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen.

068547 Die Präsentation des Selbst im Alltag: Spielen wir alle *Degen, C.*
Theater?
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.554

Nach Erving Goffman handelt es sich um ein für das Individuum notwendiges alltägliches Schauspiel, sich selbst in „angemessener“ Weise in verschiedensten Situationen zu präsentieren. Hinter den möglichst positiv zu gestaltenden Inszenierungen liege jedoch ein wichtiges Anliegen: das „wahre“ Selbst müsse vor den Übergriffen der Anderen und sozialen Zumutungen

forderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer beginnt fünf Wochen vor der Bundestagswahl und dauert vier Wochen, voraussichtlich also vom 21. August bis 17. September 2017, wenn die Bundestagswahl am 24. September stattfinden sollte.

Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

068559 Zur Bedeutung des Nicht-Menschlichen in verschiedenen sozialen Handlungsfeldern Höppner, G.
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ;
Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8
14-tägig, 03.05.17 - 26.07.17, Mi 10-14, SCH 121.519
Einzeltermin, 05.07.17, Mi 10-14, SCH 121.519

In der Soziologie wurde lange Zeit auf den Menschen als zentralen Akteur fokussiert, wenn es um die Genese des Sozialen ging. Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und soziologische Studien verdeutlichen jedoch, dass die Soziogenese ebenso durch das Nicht-Menschliche – Dinge, Artefakte, Technologien, Tiere etc. – beeinflusst ist. In diesem Seminar werden wir anhand einer Betrachtung unterschiedlicher sozialer Handlungsfelder die Bedeutung des Nicht-Menschlichen diskutieren. Dazu werden wir auch konzeptuelle Annahmen zu Materialität, Agency, Netzwerken, Relationalität, Zeitlichkeit und zur Dichotomie Mensch/Nicht-Mensch besprechen. Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten) oder Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten) und schriftlicher Ausarbeitung (13-15 Seiten)

Literatur:

Literatur Haraway, Donna J. (1991) A cyborg manifesto: Science, technology, and socialist feminism in the late twentieth century. In: Haraway, Donna J. (Hg.): Simians, cyborgs, and women: The Reinvention of nature. London: Free Association Books, S. 149-182. Hirschauer, Stefan (2004): Praktiken und ihre Körper. Über materielle Partizipanden des Tuns. In: Hörning, Karl H./ Reuter, Julia (Hg.): Doing Culture. Zum Begriff der Praxis in der gegenwärtigen soziologischen Theorie. Bielefeld: transcript, S. 73-91.

068561 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde Müller, O.
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.554

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068562 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung Müller, O.
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;

Referaten eine Einführung in die gesellschaftstheoretischen Implikationen von Erkundung von Erziehung gegeben werden.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (2006): Die konservative Schule. Die soziale Chancengleichheit gegenüber Schule und Kultur. In: Pierre Bourdieu: Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik. Unveränd. Nachdr. Unter Mitarbeit von Margareta Steinrück. Hamburg: VSA-Verlag (Schriften zu Politik & Kultur, 4), S. 25–52.

Brosziewski, Achim (2010): Kulturelles Kapital, Bildung und die Selbstbeschreibung des Erziehungssystems. Gesellschaftstheoretische Impulse für eine Selbst-kritische Bildungssoziologie. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 30 (H. 4), S. 360-374.

Liebau, Eckart (2006): Der Störenfried. Warum Pädagogen Bourdieu nicht mögen. In: Barbara Friebertshäuser (Hg.): Reflexive Erziehungswissenschaft. Forschungsperspektiven im Anschluss an Pierre Bourdieu. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss, S. 41–58.

Luhmann, Niklas (2002): Das Erziehungssystem der Gesellschaft. Hg. v. Dieter Lenzen. Frankfurt am Main: Suhrkamp. .

068583 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2- *Djiby, D.*
fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 12-14, SCH 121.554

- Themeninhalte 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung? 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung? 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der Entwicklungszusammenarbeit 9- Monitoring und Evaluierung in der Entwicklungszusammenarbeit. Ein Überblick • Praktikum in Deutschland und in den Entwicklungsländern (im Umfang von mindestens vier Wochen) ist möglich • Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43 - Grimm, S (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik, in J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), Wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackenesch, C. (2009): China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?, Discussion Paper 16/2009, DIE, Bonn - Heller, P. S. (2011): Rethinking the world of aid in the twenty first century, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (2006):Grundlagen der Entwicklungspolitik, in: H. Ihne/ J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für

Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbabwe, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012): Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?, Analysen und Stellungnahmen 3/2012, DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung, Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel, Stephan (2011): Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze, Analysen und Stellungnahmen 15/2011, DIE, Bonn - König, Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik, Springer VS Verlag, Wiesbaden - Krems, Olaf (2002): Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) : Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals verbinden? Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): Wirksamere Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.), Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike(2009): Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen? : eine normative Betrachtung, LIT-Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen 8/2012, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): Die neue politische Ökonomie liefergebundener Entwicklungshilfe. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture dans un contexte africain, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA), Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien-Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (2013): Rundbrief 3, Bonn - Paulo. S/ H. Reisen (2011): China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdialog neu definieren, in: J. M. Nebe (Hrsg.) Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): The developing world needs trade, not aid, to help the poor. 15. November - Stockmann. Reinhard (2002): Was ist eine gute Evaluation, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) (2011): The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung, Bonn - Vereinte Nationen (2015): Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015, New York - Vereinte Nationen (2013): Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden, New York - Vereinte Nationen (2000): Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen, 6-8 September 2000, New York - Weinlich, S. (2012): Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf und aktuelle Reformsätze, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), Neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

068588 Lehr-/Lernprozesse und Methoden *Ludwig, F.*
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.519

Bemerkung:

068599 Men's studies. Beiträge zur Soziologie der Männer. *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-
Sowi: M9 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9
18.04.17 - 25.07.17, Di 08-10, SCH 121.520

Männer kommen ins Gerede, haben plötzlich ein Geschlecht. Ist das ein Makel? Oder war das nicht immer schon so? In der Soziologie haben sich seit den 1980er Jahren die "men´s studies" etabliert. Wegweisend waren hier die Arbeiten von Raewyn Connell und anderen. Als Vorläufer wichtig war allerdings auch Klaus Theweleit. Mit seiner Studie "Männerphantasien" lieferte er einen ersten Entwurf zur Dekonstruktion des Mannes als Universale. Dabei entwickelte er eine wichtige Beschreibung der modernen Wissensformen über den Mann. In diesem Seminar werden wir uns die einzelnen Etappen der Entstehung der men´s studies betrachten, und deren Thesen zur

Dominanz des Mannes kritisch überprüfen. Wie oben geschrieben - heute kommen Männer ins Gerede. Die Krise des Mannes wird groß geschrieben. Tatsächlich? Müssen sich Männer heute hinten anstellen?

Literatur:

Erste Literatur: Connell, Robert W. (1999), Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten. Opladen; Meuser, Michael (2006), Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster, Wiesbaden, Theweleit, Klaus (1977), Männerphantasien. Hamburg.

Master of Education HRGe Sozialwissenschaften (Modellversuch)

068520 Fachdidaktische Theorien und Modelle (Begleitveranstaltung *Heimken, N.* zum Kernpraktikum)
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
24.04.17 - 24.07.17, Mo 10-12, SCH 121.519

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

068521 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
Bildungserfolg
; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M7
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.501

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen, ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Hier mehr über die Zusammenhänge von Sozialisationsbedingungen und Sprachkompetenz zu erfahren, ist Ziel der Untersuchung. Die Studie „Sprache, Migration und Bildungserfolg“ arbeitet seit Jahren an dieser Problemstellung. Dazu wurden spezifische Sprachtests und Befragungsinstrumente entwickelt. Teilnehmer sollten sich auf praktische Forschungsarbeit einlassen und an der Gestaltung von Erhebungsverfahren, der Durchführung von Befragungen und der Interpretation der Ergebnisse mitarbeiten.

068524 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat. Differenzen *Späte, K.*
und Konflikte im Kontext von Migration in der
Bundesrepublik Deutschland
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
24.04.17 - 24.07.17, Mo 14-16, SCH 121.519

Nicht erst seit letztem Jahr werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzungen im Seminar sind das Studium empirischer Forschungsergebnisse zu den unterschiedlichen sozialen Wirklichkeiten in Abhängigkeit gesellschaftlicher Positionen, das Studium von Ursachenerklärungen wie (Post-)kolonialismus, Kapitalismus und Klimawandel sowie gesellschaftstheoretischer Ansätze zur Beschreibung der Gestaltungsmöglichkeiten des sozialen Miteinanders. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). *Migrationssoziologie*, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). *Die Transnationalisierung der sozialen Welt*, Frankfurt/Main: Suhr-kamp.

Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. *Schweizerisches Journal für Soziologie*, 37 (1), 151-171.

Reuter, Juia/Villa, Paula (Hg.) (2009). *Postkoloniale Soziologie*, Bielefeld: Transcript.

Scherr, Albert. (2000). Ethnisierung als Ressource und Praxis. *Prokla*, 30 (3), 399-414.

Späte, Katrin (2011). Religionen statt Nationen? Zur Phänomenologie von Differenz- und Konfliktlinien in der Integrationsdebatte in der Bundesrepublik Deutschland. In: *KultuRRevolution*, Nr. 1: 48-52.

068529 Mit Windkraft in die autoritäre Gesellschaft *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
24.04.17 - 24.07.17, Mo 16-18, SCH 121.520

Blickt man in den öffentlichen Diskurs über die anwachsende Zustimmung zu rechtsextremen Positionen, dann fallen immer wieder Hinweise auf die Verbindung zum Protest gegen die Errichtung von Windparks oder Durchleitungstrassen für den dort gewonnenen Strom. Wir wollen in diesem Seminar mit der im Titel benannten These beschäftigen und den konkreten Grundlagen der Zustimmung zum rechtsextremen Populismus nachforschen. Wir werden also versuchen eine soziologische Zeitdiagnose zu erstellen und uns dabei an Grundeinsichten der Kritischen Theorie, dem Konzept der Risikogesellschaft und Beobachtungen zur "Postdemokratie" anschließen.

Literatur:

Erste Literatur: Adorno, Theodor W. (1951), "Monade", aus: ders. *Minima Moralia*, S.193; Beck, Ulrich (1986), *Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne*, Frankfurt/M; Crouch, Colin (2008), *Postdemokratie*, Frankfurt/M.

068532 Freuds Familie. Der Beitrag der Psychoanalyse zur *Schindler, R.*
Familiensozio-
logie
; M9 ; Prom. ; B-(2-fach)Soz.: M9
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.554

Freuds Entwicklung der Psychoanalyse stützt sich in wesentlichen Teilen auf seine Analyse der bürgerlichen Familie. Bis heute kreisen um viele seiner Einsichten Kontroversen. In diesem Seminar werden wir versuchen Freuds analytische Skizze der Familie zu rekonstruieren, deren Rezeption in der kritischen Theorie, die kritische Ablehnung in weiten Teilen des Feminismus und den Beitrag zur Freudschen Psychoanalyse zur aktuellen Familiensoziologie untersuchen.

Literatur:

Erste Literatur: Freud, Sigmund (2000), *Studienausgabe*, hg. v. Alexander Mitscherlich, Frankfurt/M.; Lorenzer, Alfred (1993), *Intimität und soziales Leid. Archäologie der Psychoanalyse*; Irigaray, Lucy (1989), *Speculum. Spiegel des anderen Geschlechts*, Frankfurt/M.; Chodorow, Nancy (1978), *The reproduction of mothering*, Berkeley.

068533 Wege des Feminismus - die 1980er und 1990er Jahre *Schindler, R.*
M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/
GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.520

Dies Seminar schließt in einem gewissen Sinn an mein Seminar aus dem Sommersemester 2016 an, dessen Besuch allerdings keine Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar bildet. Ein kurzer Abriss wesentlicher Thesen zur Herausbildung des neuen Feminismus wird zu Beginn des Seminars den Anschluss herstellen. Wir wollen uns dann vor allem mit den Entwicklungen vor allem der deutschen Frauenforschung (Elisbeth Beck-Gernsheim, Ilona Ostner, Regine Becker-Schmidt, Carol Hageman-White, Angelika Wetterer und Regine Gildemeister) beschäftigen, und dabei einige Theoriestränge und deren Begründungen kennenlernen (weibliches Arbeitsvermögen, Rezeption des Genderkonzepts, Differenzfeminismus). Des weiteren soll dann die Herausbildung der *queer studies* bis hin zu den ersten Ansätzen des Intersektionalitätsbegriffs weiter verfolgt werden. Auf der einen Seite werden wir also die kritische Rekonfiguration weiblicher Lebensläufe

nachvollziehen können, aber auch die Erweiterung des Blicks auf die Kritik der Heteronormativität, der wiederum die Lebensläufe insgesamt unterworfen sind, verstehen lernen.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender. quer studies, Paderborn ; Hageman-White, Carol (2008), Was ist weiblich - was ist männlich? Aktuelles zur Geschlechterforschung in den Sozialwissenschaften, Bielefeld.

068537 Klassiker der Erziehung und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; B-
KJ(EW): KiJu.4
dreiwöchentlich, 21.04.17 - 28.07.17, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar bietet eine Einführung in einige der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie wie Emil Durkheim, Talcott Parsons, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Jan Pato#ka.

Literatur:

E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972; N. Luhmann, Schriften zur Pädagogik, 2004; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft (1959), In: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979, S. 161-193; M. Foucault, Was ist Aufklärung? (1984), In: M. Foucault, Schriften, Bd. IV, S. 687-706. Weitere-konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

068541 Angst macht Gesellschaft *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3
08.06.17 - 09.06.17, Do 10-20, SCH 121.554

Die Blockveranstaltung findet in der Pfingstwoche (Do./Fr.) statt. Ausgehend von psychologischen, soziologischen und philosophischen Überlegungen über Angst wird anhand von Erfahrungsübungen, Diskussionen und Literaturarbeit aufbereitet, wie Angst gesellschaftliche Verhältnisse und insbesondere die Lebensführung von Individuen beeinflusst.

068542 Sozialökologie der Nachhaltigkeit *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi:
M8 ; LA Berufsk.: M8
20.04.17 - 26.07.17, Do 12-14, SCH 121.554

Der Begriff der Nachhaltigkeit ist schillernd und auch die Bestimmung dessen, was nachhaltig sein soll, ist höchst umstritten. Wir wollen den relationalen Aspekten von Nachhaltigkeit nachgehen und dies entlang einer sozialökologischen Forschungsheuristik. Das Seminar findet zeitgleich mit dem Brotzeitkolloquium des Zentrums für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung statt. Die Teilnahme am Brotzeitkolloquium ist verpflichtend, da wir im Seminar die dort behandelten Fragestellungen aufgreifen.

068543 Migration und Integration *Heimken, N.*
M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/
GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.554

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

068544 Schule und Gewalt *Heimken, N.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4

24.04.17 - 24.07.17, Mo 12-14, SCH 121.554

Durch die Diskussion um Cybermobbing und spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vor allem für die Schulen wird vielfach eine Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorsehnliche Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

068546 Familie im gesellschaftlichen Wandel *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; M9
20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.555

In modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als einen anhaltenden Prozess von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen. Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen nachzuzeichnen, um die Verbindungen von familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Fragen nach jeweils vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, nach der Veränderung der Geschlechterverhältnisse, nach dem Umgang mit den Kindern, nach Familienidealen, nach dominanten Lebensformen und nach den prägenden Rahmenbedingungen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen.

068547 Die Präsentation des Selbst im Alltag: Spielen wir alle *Degen, C.*
Theater?
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.554

Nach Erving Goffman handelt es sich um ein für das Individuum notwendiges alltägliches Schauspiel, sich selbst in „angemessener“ Weise in verschiedensten Situationen zu präsentieren. Hinter den möglichst positiv zu gestaltenden Inszenierungen liege jedoch ein wichtiges Anliegen: das „wahre“ Selbst müsse vor den Übergriffen der Anderen und sozialen Zumutungen geschützt werden. Direkt daran knüpft die Frage an, wer „wir“ dann „wirklich“ sind!? In der Theatermetapher schwingt zudem ein mit dem Rollenhandeln einhergehender Balanceakt mit: Inwiefern verhalten wir uns einerseits in jeweiligen Rollen als (z.B. Familienvater, Frau, StudentIn, SchülerIn, LehrerIn, Hipster) konformistisch und passen uns bestimmten kulturellen und sozialen Handlungserwartungen an? In welchem Ausmaß sind wir andererseits in der Lage, (einengende und widersprüchliche) Rollenerwartung zu reflektieren, uns in kritischer Distanz ihnen gegenüber zu verhalten und somit unsere Individualität zu behaupten? Im Seminar werden Auszüge aus Goffmans Klassiker gelesen, kritisch gewürdigt und auf aktuelle Fragen zu Identitätsdarstellungen und Rollenhandeln übertragen (z.B. Techniken des „impression managements“ in s.g. „sozialen Medien“, Weiblichkeits- und Männlichkeitsinszenierungen etc.). Daran anknüpfend diskutieren wir Theorien, die an Goffmans Arbeiten anlehnen. So stellt z.B. Krappmann vier „identitätsfördernde Fähigkeiten“ vor, die zu einem Gelingen des Balanceakts beitragen sollen. Diese und auch weitere Aspekte dürften hilfreich für angehende LehrerInnen sein.

Literatur:

Goffman, Erving: Wir alle spielen Theater. München 1991. Krappmann, Lothar: Soziologische Dimensionen von Identität. Strukturelle Bedingungen für die Teilnahme an Interaktionsprozessen. Stuttgart 1971. (weitere Literatur folgt)

068549 Sozialisatioun - Grundlagen und Theorien *Degen, C.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.555

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, mit Normierungen, dem Verständnis von Sozialisation und der Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar führt ein in die wichtigsten Grundlagen von Vergesellschaftungsprozessen.

Literatur:

Literaturangabe: folgt

068556 Marx 2.0? *Beer, R.*
; LA Berufsk.: M1 ; LA G/R/GS-Sowi: M1 ; Prom. ; LA
Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Soz.: M1
24.04.17 - 26.07.17, Mo 10-12, SCH 121.520

Es läuft nicht gerade rund mit dem Kapitalismus. Die Konjunktur springt nicht an, die Staaten sind verschuldet, immer mehr Menschen müssen mit prekären Arbeitsverhältnissen auskommen und demokratiefeindlichen Gruppierungen feiern Erfolge. Die kapitalistischen Gesellschaften erleben eine Renaissance der sozialen Spaltung und dennoch traut sich niemand mehr, Versprechen auf die Zukunft abzugeben. Gleichzeitig fehlen die großen Erzählungen, wie der Poststrukturalismus nicht zu Unrecht anmerkt. Karl Marx ist als Großkritiker und Analytiker des Kapitalismus bekannt. Er ist aber auch nicht wegen der realsozialistischen Experimente verbrannt. In dem Seminar soll der Versuch unternommen werden, einen nüchternen Blick auf das Werk von Karl Marx zu werfen, um auszuloten, was seine Analysen zum Verständnis der Gegenwartsgesellschaften beitragen können. In diesem Zusammenhang soll dann auch die Frage diskutiert werden: Gibt es die Möglichkeit, einen Marx 2.0 zu entfalten, oder ist Marx eben doch durch die Geschichte des 20. Jahrhunderts endgültig diskreditiert.

068558 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 21.08.17 - 17.09.17, 10-16

In dem Projektseminar wird am Beispiel einer repräsentativen Meinungsumfrage im Vorfeld der Bundestagswahl 2017 die Praxis der empirischen Meinungsforschung thematisiert. Zielsetzung ist, dass die Studierenden gemeinsam mit der Projektleitung (Forschungsgruppe BEMA) und dem Auftraggeber (Westfälische Nachrichten) einen Fragebogen entwickeln, der das Thema nicht nur bundespolitisch abdeckt, sondern auch spezifische Aspekte zu Münster herausarbeitet. Anschließend wird die Befragung unter anderem von den Seminarteilnehmern im CATI-Labor des Instituts für Soziologie durchgeführt und abschließend die Ergebnisse analysiert und der Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. Online-Fragebogen, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse – vor allem im statistischen Bereich – sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer beginnt fünf Wochen vor der Bundestagswahl und dauert vier Wochen, voraussichtlich also vom 21. August bis 17. September 2017, wenn die Bundestagswahl am 24. September stattfinden sollte.

Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

068559 Zur Bedeutung des Nicht-Menschlichen in verschiedenen *Höppner, G.*
sozialen Handlungsfeldern
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ;
Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-
fach)Soz.: M8
14-täglich, 03.05.17 - 26.07.17, Mi 10-14, SCH 121.519
Einzeltermin, 05.07.17, Mi 10-14, SCH 121.519

In der Soziologie wurde lange Zeit auf den Menschen als zentralen Akteur fokussiert, wenn es um die Genese des Sozialen ging. Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und soziologische Studien verdeutlichen jedoch, dass die Soziogenese ebenso durch das Nicht-Menschliche – Dinge, Artefakte, Technologien, Tiere etc. – beeinflusst ist. In diesem Seminar werden wir

anhand einer Betrachtung unterschiedlicher sozialer Handlungsfelder die Bedeutung des Nicht-Menschlichen diskutieren. Dazu werden wir auch konzeptuelle Annahmen zu Materialität, Agency, Netzwerken, Relationalität, Zeitlichkeit und zur Dichotomie Mensch/Nicht-Mensch besprechen. Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten) oder Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten) und schriftlicher Ausarbeitung (13-15 Seiten)

Literatur:

Literatur Haraway, Donna J. (1991) A cyborg manifesto: Science, technology, and socialist feminism in the late twentieth century. In: Haraway, Donna J. (Hg.): *Simians, cyborgs, and women: The Reinvention of nature*. London: Free Association Books, S. 149-182. Hirschauer, Stefan (2004): *Praktiken und ihre Körper. Über materielle Partizipanden des Tuns*. In: Hörning, Karl H./ Reuter, Julia (Hg.): *Doing Culture. Zum Begriff der Praxis in der gegenwärtigen soziologischen Theorie*. Bielefeld: transcript, S. 73-91.

068561 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde Müller, O.
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.554

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations*. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden*. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068562 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung Müller, O.
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7
24.04.17 - 24.07.17, Mo 16-18, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): *Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit*. Frankfurt a.M. 2010. Destatis/WZB/SOEP (Hrsg.): *Datenreport 2013. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland*. Bonn 2013.

068574 Verständigung im Unterricht *Minas, T.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi:
M8 ; LA Berufsk.: M8
24.04.17 - 24.07.17, Mo 12-14, SCH 121.520

Von Lehrern wird für gewöhnlich erwartet, dass sie während des Unterrichts »kommunizieren«, sich in Anwesenheit der Schüler verständlich machen, Inhalte gut "rüber bringen", die Teilnehmer am Geschehen beteiligen, sie "dort abholen, wo sie sind" etc. Aber was ist damit überhaupt gemeint? Bezeichnet die Handlung der Kommunikation ein akteurzentriertes vorläufiges In-den-anderen-Hineinversetzen und kann entsprechend nur gelingen, wenn die Identität der Inhalte in den Beteiligten durch externe Gegebenheiten (Milieu-Zugehörigkeit, allgemeine Überlappungen von Zeichenvorräten) vorab gesichert ist? Oder bezeichnet das Sich-Verständigen ein eher sprachzentriertes prozessuales Geschehen, das Teilnehmer in der sozialen Situation positioniert und ihnen dort genau den Spielraum lässt, der ihre individuellen Eigenarten ausblendet? Oder ge-lingt die Kommunikation bereits dadurch, dass dem Gegenüber formal »Motive« zugeschrieben werden können, ohne dass es von funktioneller Erforderlichkeit sei, dass die inhaltlichen Zu-schreibungen sich als wahr oder falsch erweisen? Diese Fragen lassen sich mit in die pädagogische bzw. didaktische Fachliteratur nur schwerlich beantworten. Die zentrale Funktionsweise, die gerade Gelingen oder Misslingen von Verständigung im Unterricht ausmacht, verbleibt eher im Dunkeln bzw. wird in Form von »handwerklichen« Tipps oder als Forderungen in Richtung Lehrer-Kompetenzen ausgelagert. Das einführende Seminar soll hier durch Rückgriff auf soziologisch-handlungstheoretische Reflexionen von interpersonaler Kommunikation gegensteuern. Literaturgestützt auf Basis studentischer Referate werden exemplarische Positionen vorgestellt und für Vergleiche zugespitzt.

Literatur:

Luhmann, Niklas (2004): Systeme verstehen Systeme. In: Niklas Luhmann und Dieter Lenzen (Hg.): Schriften zur Pädagogik. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 48–90. Schütz, Alfred (2004 [1932]): Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt. Konstanz: UVK, Verlagsge-sellschaft. Ungeheuer, Gerold (2010): Einführung in die Kommunikationstheorie. Münster: Nodus Publ.

068575 Erziehung als Gegenstand soziologischer Theorie *Minas, T.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi:
M8 ; LA Berufsk.: M8
24.04.17 - 24.07.17, Mo 14-16, SCH 121.555

Die Frage, wie Erziehung möglich ist, wird für gewöhnlich auf Probleme der didaktischen Umsetzung von Inhalten zuspitzt, als Disziplinfrage auf Seiten der Adressaten konzentriert und im Übrigen durch pädagogische Theorien abgesichert. Die öffentliche Berichterstattung "prüft" meist die "Zustände" und gibt verheerende Urteile ab über die "Zukunft der Gesellschaft" (wenn alles so bleibt und sich wenig ändert). Das Seminar soll zeigen, dass die Soziologie hier alternative Blickrichtungen zu bieten hat. Das bedeutet nicht, dass man den Zuständen, Problemen etc. auch etwas "Gutes" abgewinnen kann. Es heißt lediglich, dass neben der Frage nach den anwendungsorientierten Bezugsproblemen, es überhaupt fraglich ist, wieso Erziehung sich in der Form von professionalisierten, die soziale Her-kunft weitgehend ausblendenden Kontexten hat überhaupt stabilisieren können. Exemplarisch - anhand der beiden vielfach kontrastreichen, jedoch einschlägigen Ansätzen von P. Bourdieu und N. Luhmann - soll literaturgestützt in Form von Referaten eine Einführung in die gesellschaftstheoretischen Implikationen von Erkundung von Erziehung gegeben werden.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (2006): Die konservative Schule. Die soziale Chancengleichheit gegenüber Schule und Kultur. In: Pierre Bourdieu: Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik. Unveränd. Nachdr. Unter Mitarbeit von Margareta Steinrück. Hamburg: VSA-Verlag (Schriften zu Politik & Kultur, 4), S. 25–52.

Brosziewski, Achim (2010): Kulturelles Kapital, Bildung und die Selbstbeschreibung des Erziehungssystems. Gesellschaftstheoretische Impulse für eine Selbst-kritische Bildungssoziologie. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 30 (H. 4), S. 360-374.

Liebau, Eckart (2006): Der Störenfried. Warum Pädagogen Bourdieu nicht mögen. In: Barbara Friebertshäuser (Hg.): Reflexive Erziehungswissenschaft. Forschungsperspektiven im Anschluss an Pierre Bourdieu. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss., S. 41–58.

Luhmann, Niklas (2002): Das Erziehungssystem der Gesellschaft. Hg. v. Dieter Lenzen. Frankfurt am Main: Suhrkamp. .

068583 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2- *Djiby, D.*
fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 12-14, SCH 121.554

- Themeninhalte 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung? 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung? 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der Entwicklungszusammenarbeit 9- Monitoring und Evaluierung in der Entwicklungszusammenarbeit. Ein Überblick • Praktikum in Deutschland und in den Entwicklungsländern (im Umfang von mindestens vier Wochen) ist möglich • Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apffel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg.) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg.), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43 - Grimm, S (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik, in J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), Wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackenesch, C. (2009): China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?, Discussion Paper 16/2009, DIE, Bonn - Heller, P. S. (2011): Rethinking the world of aid in the twenty first century, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (Hrsg.) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (2006):Grundlagen der Entwicklungspolitik, in: H. Ihne/ J.H. Wilhelm (Hrsg.) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012):Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?, Analysen und Stellungnahmen 3/2012, DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung, Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel, Stephan (2011): Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze, Analysen und Stellungnahmen 15/2011, DIE, Bonn - König, Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik, Springer VS Verlag, Wiesbaden - Krems, Olaf (2002): Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) : Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals, verbinden? Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): Wirksamere Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.), Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike(2009): Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen? : eine normative Betrachtung, LIT-Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen 8/2012, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): Die neue politische Ökonomie liefergebundener Entwicklungshilfe. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture

dans un contexte africain, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA), Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien-Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (2013): Rundbrief 3, Bonn - Paulo. S/ H. Reisen (2011): China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdialog neu definieren, in: J. M. Nebe (Hrsg.) Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): The developing world needs trade, not aid, to help the poor. 15. November - Stockmann, Reinhard (2002): Was ist eine gute Evaluation, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) (2011): The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung, Bonn - Vereinte Nationen (2015): Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015, New York - Vereinte Nationen (2013): Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden, New York - Vereinte Nationen (2000): Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen, 6-8 September 2000, New York - Weinlich, S. (2012): Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf und aktuelle Reformansätze, in: R. Ohlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), Neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

068588 Lehr-/Lernprozesse und Methoden *Ludwig, F.*
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.519

Bemerkung:

068599 Men's studies. Beiträge zur Soziologie der Männer. *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9
18.04.17 - 25.07.17, Di 08-10, SCH 121.520

Männer kommen ins Gerede, haben plötzlich ein Geschlecht. Ist das ein Makel? Oder war das nicht immer schon so? In der Soziologie haben sich seit den 1980er Jahren die "men's studies" etabliert. Wegweisend waren hier die Arbeiten von Raewyn Connell und anderen. Als Vorläufer wichtig war allerdings auch Klaus Theweleit. Mit seiner Studie "Männerphantasien" lieferte er einen ersten Entwurf zur Dekonstruktion des Mannes als Universale. Dabei entwickelte er eine wichtige Beschreibung der modernen Wissensformen über den Mann. In diesem Seminar werden wir uns die einzelnen Etappen der Entstehung der men's studies betrachten, und deren Thesen zur Dominanz des Mannes kritisch überprüfen. Wie oben geschrieben - heute kommen Männer ins Gerede. Die Krise des Mannes wird groß geschrieben. Tatsächlich? Müssen sich Männer heute hinten anstellen?

Literatur:

Erste Literatur: Connell, Robert W. (1999), Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, Opladen; Meuser, Michael (2006), Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster, Wiesbaden, Theweleit, Klaus (1977), Männerphantasien. Hamburg.

Master of Education BK 2-Fach Wirtschaftslehre/Politik (Modellversuch)

068520 Fachdidaktische Theorien und Modelle (Begleitveranstaltung *Heimken, N.* zum Kernpraktikum)
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
24.04.17 - 24.07.17, Mo 10-12, SCH 121.519

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

M. Foucault, Was ist Aufklärung? (1984), In: M. Foucault, Schriften, Bd. IV, S. 687-706. Weitere-konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

068541 Angst macht Gesellschaft *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3
08.06.17 - 09.06.17, Do 10-20, SCH 121.554

Die Blockveranstaltung findet in der Pfingstwoche (Do./Fr.) statt. Ausgehend von psychologischen, soziologischen und philosophischen Überlegungen über Angst wird anhand von Erfahrungsübungen, Diskussionen und Literaturarbeit aufbereitet, wie Angst gesellschaftliche Verhältnisse und insbesondere die Lebensführung von Individuen beeinflusst.

068542 Sozialökologie der Nachhaltigkeit *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi:
M8 ; LA Berufsk.: M8
20.04.17 - 26.07.17, Do 12-14, SCH 121.554

Der Begriff der Nachhaltigkeit ist schillernd und auch die Bestimmung dessen, was nachhaltig sein soll, ist höchst umstritten. Wir wollen den relationalen Aspekten von Nachhaltigkeit nachgehen und dies entlang einer sozialökologischen Forschungsheuristik. Das Seminar findet zeitgleich mit dem Brotzeitkolloquium des Zentrums für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung statt. Die Teilnahme am Brotzeitkolloquium ist verpflichtend, da wir im Seminar die dort behandelten Fragestellungen aufgreifen.

068543 Migration und Integration *Heimken, N.*
M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/
GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.554

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

068544 Schule und Gewalt *Heimken, N.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
24.04.17 - 24.07.17, Mo 12-14, SCH 121.554

Durch die Diskussion um Cybermobbing und spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vor allem für die Schulen wird vielfach eine Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

068546 Familie im gesellschaftlichen Wandel *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; M9
20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.555

In modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als einen anhaltenden Prozess von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit

Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen. Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen nachzuzeichnen, um die Verbindungen von familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Fragen nach jeweils vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, nach der Veränderung der Geschlechterverhältnisse, nach dem Umgang mit den Kindern, nach Familienidealen, nach dominanten Lebensformen und nach den prägenden Rahmenbedingungen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen.

068547 Die Präsentation des Selbst im Alltag: Spielen wir alle Theater? *Degen, C.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.554

Nach Erving Goffman handelt es sich um ein für das Individuum notwendiges alltägliches Schauspiel, sich selbst in „angemessener“ Weise in verschiedensten Situationen zu präsentieren. Hinter den möglichst positiv zu gestaltenden Inszenierungen liege jedoch ein wichtiges Anliegen: das „wahre“ Selbst müsse vor den Übergriffen der Anderen und sozialen Zumutungen geschützt werden. Direkt daran knüpft die Frage an, wer „wir“ dann „wirklich“ sind!? In der Theatermetapher schwingt zudem ein mit dem Rollenhandeln einhergehender Balanceakt mit: Inwiefern verhalten wir uns einerseits in jeweiligen Rollen als (z.B. Familienvater, Frau, StudentIn, SchülerIn, LehrerIn, Hipster) konformistisch und passen uns bestimmten kulturellen und sozialen Handlungserwartungen an? In welchem Ausmaß sind wir andererseits in der Lage, (einengende und widersprüchliche) Rollenerwartung zu reflektieren, uns in kritischer Distanz ihnen gegenüber zu verhalten und somit unsere Individualität zu behaupten? Im Seminar werden Auszüge aus Goffmans Klassiker gelesen, kritisch gewürdigt und auf aktuelle Fragen zu Identitätsdarstellungen und Rollenhandeln übertragen (z.B. Techniken des „impression managements“ in s.g. „sozialen Medien“, Weiblichkeits- und Männlichkeitsinszenierungen etc.). Daran anknüpfend diskutieren wir Theorien, die an Goffmans Arbeiten anlehnen. So stellt z.B. Krappmann vier „identitätsfördernde Fähigkeiten“ vor, die zu einem Gelingen des Balanceakts beitragen sollen. Diese und auch weitere Aspekte dürften hilfreich für angehende LehrerInnen sein.

Literatur:

Goffman, Erving: Wir alle spielen Theater. München 1991. Krappmann, Lothar: Soziologische Dimensionen von Identität. Strukturelle Bedingungen für die Teilnahme an Interaktionsprozessen. Stuttgart 1971. (weitere Literatur folgt)

068549 Sozialisatiuon - Grundlagen und Theorien *Degen, C.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.555

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, mit Normierungen, dem Verständnis von Sozialisation und der Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar führt ein in die wichtigsten Grundlagen von Vergesellschaftungsprozessen.

Literatur:

Literaturangabe: folgt

068556 Marx 2.0? *Beer, R.*
; LA Berufsk.: M1 ; LA G/R/GS-Sowi: M1 ; Prom. ; LA
Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Soz.: M1
24.04.17 - 26.07.17, Mo 10-12, SCH 121.520

Es läuft nicht gerade rund mit dem Kapitalismus. Die Konjunktur springt nicht an, die Staaten sind verschuldet, immer mehr Menschen müssen mit prekären Arbeitsverhältnissen auskommen und demokratiefeindlichen Gruppierungen feiern Erfolge. Die kapitalistischen Gesellschaften erleben eine Renaissance der sozialen Spaltung und dennoch traut sich niemand mehr, Versprechen auf die Zukunft abzugeben. Gleichzeitig fehlen die großen Erzählungen, wie der Poststrukturalismus nicht zu Unrecht anmerkt. Karl Marx ist als Großkritiker und Analytiker des Kapitalismus bekannt. Er ist aber auch nicht we-nigen durch die realsozialistischen Experimente verbrannt. In dem Seminar soll der Versuch un-ternommen werden, einen nüchternen Blick auf das Werk von Karl Marx

zu werfen, um auszuloten, was seine Analysen zum Verständnis der Gegenwartsgesellschaften beitragen können. In diesem Zusammenhang soll dann auch die Frage diskutiert werden: Gibt es die Möglichkeit, einen Marx 2.0 zu entfalten, oder ist Marx eben doch durch die Geschichte des 20. Jahrhunderts endgültig dis-kreditiert.

068558 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 21.08.17 - 17.09.17, 10-16

In dem Projektseminar wird am Beispiel einer repräsentativen Meinungsumfrage im Vorfeld der Bundestagswahl 2017 die Praxis der empirischen Meinungsforschung thematisiert. Zielsetzung ist, dass die Studierenden gemeinsam mit der Projektleitung (Forschungsgruppe BEMA) und dem Auftraggeber (Westfälische Nachrichten) einen Fragebogen entwickeln, der das Thema nicht nur bundespolitisch abdeckt, sondern auch spezifische Aspekte zu Münster herausarbeitet. Anschließend wird die Befragung unter anderem von den Seminarteilnehmern im CATI-Labor des Instituts für Soziologie durchgeführt und abschließend die Ergebnisse analysiert und der Öffentlichkeit vorge-stellt. Dabei werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis einge-setzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. Online-Fragebogen, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse – vor allem im statistischen Bereich – sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer beginnt fünf Wochen vor der Bundestagswahl und dauert vier Wochen, voraussichtlich also vom 21. August bis 17. September 2017, wenn die Bundestagswahl am 24. September stattfinden sollte.

Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

068559 Zur Bedeutung des Nicht-Menschlichen in verschiedenen *Höppner, G.*
sozialen Handlungsfeldern
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ;
Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-
fach)Soz.: M8
14-täglich, 03.05.17 - 26.07.17, Mi 10-14, SCH 121.519
Einzeltermin, 05.07.17, Mi 10-14, SCH 121.519

In der Soziologie wurde lange Zeit auf den Menschen als zentralen Akteur fokussiert, wenn es um die Genese des Sozialen ging. Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und soziologische Studien verdeutlichen jedoch, dass die Soziogenese ebenso durch das Nicht-Menschliche – Dinge, Artefak-te, Technologien, Tiere etc. – beeinflusst ist. In diesem Seminar werden wir anhand einer Betrachtung unterschiedlicher sozialer Handlungsfel-der die Bedeutung des Nicht-Menschlichen diskutieren. Dazu werden wir auch konzeptuelle An-nahmen zu Materialität, Agency, Netzwerken, Relationalität, Zeitlichkeit und zur Dichotomie Mensch/Nicht-Mensch besprechen. Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten) oder Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten) und schriftlicher Ausarbeitung (13-15 Seiten)

Literatur:

Literatur Haraway, Donna J. (1991) A cyborg manifesto: Science, technology, and socialist feminism in the late twentieth century. In: Haraway, Donna J. (Hg.): Simians, cyborgs, and women: The Reinvention of nature. London: Free Association Books, S. 149-182. Hirschauer, Stefan (2004): Praktiken und ihre Körper. Über materielle Partizipanden des Tuns. In: Hörning, Karl H./ Reuter, Julia (Hg.): Doing Culture. Zum Begriff der Praxis in der gegenwärtigen soziologischen Theorie. Bielefeld: transcript, S. 73-91.

068561 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und *Müller, O.*
empirische Befunde
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.554

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations*. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden*. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068562 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung Müller, O.
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7
24.04.17 - 24.07.17, Mo 16-18, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektiven“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): *Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit*. Frankfurt a.M. 2010. Destatis/WZB/SOEP (Hrsg.): *Datenreport 2013. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland*. Bonn 2013.

068574 Verständigung im Unterricht Minas, T.
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
24.04.17 - 24.07.17, Mo 12-14, SCH 121.520

Von Lehrern wird für gewöhnlich erwartet, dass sie während des Unterrichts »kommunizieren«, sich in Anwesenheit der Schüler verständlich machen, Inhalte gut "rüber bringen", die Teilnehmer am Geschehen beteiligen, sie "dort abholen, wo sie sind" etc. Aber was ist damit überhaupt gemeint? Bezeichnet die Handlung der Kommunikation ein akteurzentriertes vorläufiges In-den-anderen-Hineinversetzen und kann entsprechend nur gelingen, wenn die Identität der Inhalte in den Beteiligten durch externe Gegebenheiten (Milieu-Zugehörigkeit, allgemeine Überlappungen von Zeichenvorräten) vorab gesichert ist? Oder bezeichnet das Sich-Verständigen ein eher sprachzentriertes prozessuales Geschehen, das Teilnehmer in der sozialen Situation positioniert und ihnen dort genau den Spielraum lässt, der ihre individuellen Eigenarten ausblendet? Oder geht es um die Kommunikation bereits dadurch, dass dem Gegenüber formal »Motive« zugeschrieben werden können, ohne dass es von funktioneller Erforderlichkeit sei, dass die inhaltlichen Zuschreibungen sich als wahr oder falsch erweisen? Diese Fragen lassen sich mit in die pädagogische bzw. didaktische Fachliteratur nur schwerlich beantworten. Die zentrale Funktionsweise, die gerade Gelingen oder Misslingen von Verständigung im Unterricht ausmacht, verbleibt eher im Dunkeln bzw. wird in Form von »handwerklichen« Tipps oder als Forderungen in Richtung Lehrer-Kompetenzen ausgelagert. Das einführende Seminar soll hier durch Rückgriff auf soziologisch-handlungstheoretische Reflexionen von interpersonaler Kommunikation gegensteuern. Literaturgestützt auf Basis studentischer Referate werden exemplarische Positionen vorgestellt und für Vergleiche zugespitzt.

Literatur:

Luhmann, Niklas (2004): Systeme verstehen Systeme. In: Niklas Luhmann und Dieter Lenzen (Hg.): Schriften zur Pädagogik. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 48-90. Schütz, Alfred (2004 [1932]): Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt. Konstanz: UVK, Verlagsgesellschaft. Ungeheuer, Gerold (2010): Einführung in die Kommunikationstheorie. Münster: Nodus Publ.

068575 Erziehung als Gegenstand soziologischer Theorie *Minas, T.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi:
M8 ; LA Berufsk.: M8
24.04.17 - 24.07.17, Mo 14-16, SCH 121.555

Die Frage, wie Erziehung möglich ist, wird für gewöhnlich auf Probleme der didaktischen Umsetzung von Inhalten zuspitzt, als Disziplinfrage auf Seiten der Adressaten konzentriert und im Übrigen durch pädagogische Theorien abgesichert. Die öffentliche Berichterstattung "prüft" meist die "Zustände" und gibt verheerende Urteile ab über die "Zukunft der Gesellschaft" (wenn alles so bleibt und sich wenig ändert). Das Seminar soll zeigen, dass die Soziologie hier alternative Blickrichtungen zu bieten hat. Das bedeutet nicht, dass man den Zuständen, Problemen etc. auch etwas "Gutes" abgewinnen kann. Es heißt lediglich, dass neben der Frage nach den anwendungsorientierten Bezugsproblemen, es überhaupt fraglich ist, wieso Erziehung sich in der Form von professionalisierten, die soziale Herkunft weitgehend ausblendenden Kontexten überhaupt stabilisieren können. Exemplarisch - anhand der beiden vielfach kontrastreichen, jedoch einschlägigen Ansätzen von P. Bourdieu und N. Luhmann - soll literaturgestützt in Form von Referaten eine Einführung in die gesellschaftstheoretischen Implikationen von Erkundung von Erziehung gegeben werden.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (2006): Die konservative Schule. Die soziale Chancengleichheit gegenüber Schule und Kultur. In: Pierre Bourdieu: Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik. Unveränd. Nachdr. Unter Mitarbeit von Margareta Steinrück. Hamburg: VSA-Verlag (Schriften zu Politik & Kultur, 4), S. 25-52.

Brosziewski, Achim (2010): Kulturelles Kapital, Bildung und die Selbstbeschreibung des Erziehungssystems. Gesellschaftstheoretische Impulse für eine Selbst-kritische Bildungssoziologie. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 30 (H. 4), S. 360-374.

Liebau, Eckart (2006): Der Störenfried. Warum Pädagogen Bourdieu nicht mögen. In: Barbara Friebertshäuser (Hg.): Reflexive Erziehungswissenschaft. Forschungsperspektiven im Anschluss an Pierre Bourdieu. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss., S. 41-58.

Luhmann, Niklas (2002): Das Erziehungssystem der Gesellschaft. Hg. v. Dieter Lenzen. Frankfurt am Main: Suhrkamp. .

068583 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-
fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 12-14, SCH 121.554

• Themeninhalte 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung? 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung? 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der Entwicklungszusammenarbeit 9- Monitoring und Evaluierung in der Entwicklungszusammenarbeit. Ein Überblick • Praktikum in Deutschland und in den Entwicklungsländern (im Umfang von mindestens vier Wochen) ist möglich • Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele - Umsetzung - Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität

des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter (2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg.), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43 - Grimm, S (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik, in J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), Wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackenesch, C. (2009): China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?, Discussion Paper 16/2009, DIE, Bonn - Heller, P. S. (2011): Rethinking the world of aid in the twenty first century, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne, H. /J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag - Ihne, H. /J.H. Wilhelm (2006):Grundlagen der Entwicklungspolitik, in: H. Ihne/ J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012):Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?, Analysen und Stellungnahmen 3/2012, DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung, Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel, Stephan (2011): Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze, Analysen und Stellungnahmen 15/2011, DIE, Bonn - König, Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik, Springer VS Verlag, Wiesbaden - Kreams, Olaf (2002): Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) : Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals, verbinden? Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): Wirksamere Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments, in: R. Öhlschlager/ H. Sangmeister (Hrsg.), Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike(2009): Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen? : eine normative Betrachtung, LIT-Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen 8/2012, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): Die neue politische Ökonomie liefergebundener Entwicklungshilfe. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture dans un contexte africain, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA), Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner , H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien-Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Oikokredit Westdeutscher Förderkreis (2013): Rundbrief 3, Bonn - Paulo. S/ H. Reisen (2011): China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdialog neu definieren, in: J. M. Nebe (Hrsg.) Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/ Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): The developing world needs trade, not aid, to help the poor. 15. November - Stockmann. Reinhard (2002): Was ist eine gute Evaluation, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) (2011): The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung, Bonn - Vereinte Nationen (2015): Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015, New York - Vereinte Nationen (2013): Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden, New York - Vereinte

Nationen (2000): Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen, 6-8 September 2000, New York
- Weinlich, S. (2012): Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf
und aktuelle Reformansätze, in: R. Ohlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), Neue Formen der
Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

068588 Lehr-/Lernprozesse und Methoden *Ludwig, F.*
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.519

Bemerkung:

068599 Men's studies. Beiträge zur Soziologie der Männer. *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-
Sowi: M9 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9
18.04.17 - 25.07.17, Di 08-10, SCH 121.520

Männer kommen ins Gerede, haben plötzlich ein Geschlecht. Ist das ein Makel? Oder war das
nicht immer schon so? In der Soziologie haben sich seit den 1980er Jahren die "men's studies"
etabliert. Wegweisend waren hier die Arbeiten von Raewyn Connell und anderen. Als Vorläufer
wichtig war allerdings auch Klaus Theweleit. Mit seiner Studie "Männerphantasien" lieferte er
einen ersten Entwurf zur Dekonstruktion des Mannes als Universale. Dabei entwickelte er eine
wichtige Beschreibung der modernen Wissensformen über den Mann. In diesem Seminar werden
wir uns die einzelnen Etappen der Entstehung der men's studies betrachten, und deren Thesen zur
Dominanz des Mannes kritisch überprüfen. Wie oben geschrieben - heute kommen Männer ins
Gerede. Die Krise des Mannes wird groß geschrieben. Tatsächlich? Müssen sich Männer heute
hinten anstellen?

Literatur:

Erste Literatur: Connell, Robert W. (1999), Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von
Männlichkeiten, Opladen; Meuser, Michael (2006), Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische
Theorie und Deutungsmuster, Wiesbaden, Theweleit, Klaus (1977), Männerphantasien. Hamburg.

**Master of Education BK/Gym Ges/HRGe ab 2014 im Fach Sozialwissenschaften (Ökonomik, Politik, Soziologie) und LZV-
Konto, siehe Überschrift: Sozialwissenschaften (Lehramt) ab WiSe 2011/2012, nur fächerübergreifendes Lehrangebot**

068104 Projektseminar "Praxissemester" (Vorbereitung) in *Huneke, K.*
Sozialwissenschaften und Wirtschaftslehre/Politik
Einzeltermin, 13.05.17, Sa 10-18, SCH 100.124

Bemerkung:

Literatur:

068504 Sozialisierungstheorien (Vorlesung) *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
18.04.17 - 25.07.17, Di 14-16, SCH 121.5
Einzeltermin, 25.07.17, Di 14-16, SCH 109.6

Bemerkung:

068509 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Ernst, St.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/
LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA
Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.:
M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.5
Einzeltermin, 27.04.17, Do 12-14, SCH 109.6

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand
der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren
sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft,
VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag
Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden:
VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis

zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

068515 Nationalstaat, Globalisierung, Weltgesellschaft (Vorlesung) *Kauppert, M.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW):
KJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.5

In der Vorlesung geht es um die gesellschaftstheoretische Rekonstruktion der Entstehung von Nationalstaaten im 19. Jahrhundert und deren Transformation im 20. Jahrhundert unter dem Vorzeichen dessen, was man gemeinhin „Globalisierung“ nennt. Aus einer soziologischen Perspektive lässt sich dieser Prozess u.a. als die Entstehung einer Weltgesellschaft beschreiben.

Literatur:

Theresa Wobbe, Weltgesellschaft. Bielefeld 1999.

068518 Max Weber: Die Wirtschaftsethik der Weltreligionen *Kauppert, M.*
; MMA 2 ; Prom.
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.520

Im Seminar wollen wir (Ausschnitte aus) Webers religionssoziologische Studien über die religiösen Voraussetzung von Wirtschaftsethiken im Konfuzianismus und Taoismus, im Hinduismus und Buddhismus sowie im antiken Judentum lesen, die - gut 10 Jahre nach seiner berühmten Studie über die Protestantische Ethik - ab 1915 erschienen sind. Webers geplante Studien über das Urchristentum und den frühen Islam sind nicht erschienen, können aber – wenigstens in Grundzügen – aus dem Werk Webers rekonstruiert werden, weswegen wir auch das Christentum und den Islam in die Lektüre miteinbeziehen werden.

Literatur:

Wolfgang Schluchter, Religion und Lebensführung. Studien zu Max Webers Religions- und Herrschaftssoziologie. Band 2. Frankfurt a.M. 1988, S. 15-359

068521 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
Bildungserfolg
; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M7
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.501

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen, ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Hier mehr über die Zusammenhänge von Sozialisationsbedingungen und Sprachkompetenz zu erfahren, ist Ziel der Untersuchung. Die Studie „Sprache, Migration und Bildungserfolg“ arbeitet seit Jahren an dieser Problemstellung. Dazu wurden spezifische Sprachtests und Befragungsinstrumente entwickelt. Teilnehmer sollten sich auf praktische Forschungsarbeit einlassen und an der Gestaltung von Erhebungsverfahren, der Durchführung von Befragungen und der Interpretation der Ergebnisse mitarbeiten.

068527 Kohäsion, Integration, Bildung *Späte, K.*
24.04.17 - 24.07.17, Mo 12-14, SCH 121.519

Klassisch werden aus bildungssoziologischer Perspektive Funktionen von nationalstaatlich gesteuerten Schulen mit Qualifikation, Enkulturation, Integration, Sozialisation, Selektion und Allokation unterschieden. Dabei wurde lange Zeit die Bedeutung der politisch-administrativen Steuerung von Schule im Kontext des Nationalstaats vernachlässigt, an dessen Stelle nunmehr scheinbar globale Organisationen getreten sind, die mit Testkonstruktionen für internationale Vergleichsstudien Funktionen von Schule neu definieren. Als provokante Frage formuliert: werden nun statt Staatsbürgern "mobile working poors" erzogen? Im Seminar soll der Wandel der klassischen Funktionen vor dem Hintergrund von Globalisierung und Internationalisierung für die Bundesrepublik Deutschland gesellschafts- und kulturtheoretisch analysiert werden.

Literatur:

Becker, Rolf 2012: **Bildung. Die wichtigste Investition in der Zukunft.** In: Hradil, Stefan (Hg.): **Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde, Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Band 1260, Leck: Clausen&Bosse.** Fend, Helmut 2006: **Neue Theorie der Schule: Einführung in das Verstehen von Bildungssystemen, Wiesbaden: Springer.** Tröhler, Daniel 2010: **Schule und die Akteure der Reformen.** In: **Forum für Politik, Gesellschaft und Kultur in Luxemburg, (301), 21-23.** Tröhler, Daniel/Barbu, Ragnhild (Eds.) 2011: **Education Systems in Historical, Cultural and Sociological Perspectives, Rotterdam/Boston/Taipei: SensePublishers.**

068533 Wege des Feminismus - die 1980er und 1990er Jahre *Schindler, R.*
M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/
GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.520

Dies Seminar schließt in einem gewissen Sinn an mein Seminar aus dem Sommersemester 2016 an, dessen Besuch allerdings keine Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar bildet. Ein kurzer Abriss wesentlicher Thesen zur Herausbildung des neuen Feminismus wird zu Beginn des Seminars den Anschluss herstellen. Wir wollen uns dann vor allem mit den Entwicklungen vor allem der deutschen Frauenforschung (Elisbeth Beck-Gernsheim, Ilona Ostner, Regine Becker-Schmidt, Carol Hageman-White, Angelika Wetterer und Regine Gildemeister) beschäftigen, und dabei einige Theoriestränge und deren Begründungen kennenlernen (weibliches Arbeitsvermögen, Rezeption des Genderkonzepts, Differenzfeminismus). Des weiteren soll dann die Herausbildung der *queer studies* bis hin zu den ersten Ansätzen des Intersektionalitätsbegriffs weiter verfolgt werden. Auf der einen Seite werden wir also die kritische Rekonfiguration weiblicher Lebensläufe nachvollziehen können, aber auch die Erweiterung des Blicks auf die Kritik der Heteronormativität, der wiederum die Lebensläufe insgesamt unterworfen sind, verstehen lernen.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), *Gender. queer studies*, Paderborn ; Hageman-White, Carol (2008), *Was ist weiblich - was ist männlich? Aktuelles zur Geschlechterforschung in den Sozialwissenschaften*, Bielefeld.

068534 Personale Identität: Klassische und neuere theoretische *Tasheva, G.*
Ansätze (MMA 2)
; MMA 2 ; Prom.
19.04.17 - 26.07.17, Mi 12-14, SCH 121.520

Der Kurs verfolgt eine doppelte Strategie - einerseits die Frage der Identität nach den poststrukturalistischen Dekonstruktionen der Identität erneut zu stellen und die Idee der Konstruktion von Identität sowie die Konzeptionen von hybriden und situativen Identitäten kritisch aus der Perspektive einer phänomenologischen und existenzialanalytischen Genealogie der personalen Identität zu befragen. Damit wird die Paradoxie und die antinomische Struktur der Person zugleich Gegenstand der Erörterung im Seminar. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

068540 Soziale Atmosphären. Profil eines Forschungsfeldes (MMA *Grundmann, M.*
2) *Hüppe, E.*
; MMA 2 ; Prom.
20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.555

Die Erforschung "sozialer Atmosphären" beleuchtet die Strukturen räumlicher Wirkungsmechanismen in allen Bereichen des sozialen Lebens, der Interaktion, der Bedingungen der Wahrnehmung bis hin zu Architektur, Musik, Literatur, Kunst und neuen künstlerische Gattungen, die im Umfeld der Mediatisierung der Gesellschaft entstanden sind. Neben raumsoziologischen Aspekten werden sozialpsychologische Rahmengenbenungen ebenso in Augenschein genommen wie philosophische Ansätze einer Ästhetik des Erscheinens, die sich mit der Zwischenräumlichkeit und katalytischen Wirkungsweisen atmosphärischer Strukturen beschäftigen. Schließlich wird die Frage aufgeworfen, welchen Stellenwert implizites Wissen in diesen Wirkungszusammenhängen einnimmt.

Literatur:

Vorläufige Literaturangaben: G. Böhme, *Atmosphäre*, Frankfurt a. M. 1995 J. Loenhoff (Hrsg.), *Implizites Wissen. Epistemologische und handlungstheoretische Perspektiven*, Weilerswist 2012

M. Löw, Raumsoziologie, Frankfurt a. M. 2001 M. Seel, Ästhetik des Erscheinens, Frankfurt a. M. 2000

068543 Migration und Integration *Heimken, N.*
M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/
GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.554

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

068556 Marx 2.0? *Beer, R.*
; LA Berufsk.: M1 ; LA G/R/GS-Sowi: M1 ; Prom. ; LA
Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Soz.: M1
24.04.17 - 26.07.17, Mo 10-12, SCH 121.520

Es läuft nicht gerade rund mit dem Kapitalismus. Die Konjunktur springt nicht an, die Staaten sind verschuldet, immer mehr Menschen müssen mit prekären Arbeitsverhältnissen auskommen und demokratiefeindlichen Gruppierungen feiern Erfolge. Die kapitalistischen Gesellschaften erleben eine Renaissance der sozialen Spaltung und dennoch traut sich niemand mehr, Versprechen auf die Zukunft abzugeben. Gleichzeitig fehlen die großen Erzählungen, wie der Poststrukturalismus nicht zu Unrecht anmerkt. Karl Marx ist als Großkritiker und Analytiker des Kapitalismus bekannt. Er ist aber auch nicht we-nigen durch die realsozialistischen Experimente verbrannt. In dem Seminar soll der Versuch un-ternommen werden, einen nüchternen Blick auf das Werk von Karl Marx zu werfen, um auszuloten, was seine Analysen zum Verständnis der Gegenwartsgesellschaften beitragen können. In diesem Zusammenhang soll dann auch die Frage diskutiert werden: Gibt es die Möglichkeit, einen Marx 2.0 zu entfalten, oder ist Marx eben doch durch die Geschichte des 20. Jahrhunderts endgültig dis-kreditiert.

068563 Soziologie des Kapitalismus *Isenböck, P.*
; MMA 2 ; Prom.
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.520

Gibt es einen "neuen" "Geist" des Kapitalismus? Das Seminar untersucht ausgehend von Luc Boltanskis und Ève Chiapellos Studie zum "neuen" "Geist" des Kapitalismus, worin die Kontinuitäten und Diskontinuitäten des Kapitalismus im 21. Jahrhundert im Vergleich zu Max Webers Zeiten bestehen könnten.

Literatur:

Boltanski, Luc/Ève Chiapello 2003: Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK. Weber, Max 1988 [1920]: Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie I. Tübingen: Mohr.

068570 Lektürekurs Pierre Bourdieu (MMA 2) *Mautz, Chr.*
; MMA 2 ; Prom.
19.04.17 - 25.07.17, Mi 16-18, SCH 121.519

Das Werk Pierre Bourdieus (1930-2002) gilt bis heute sowohl innerhalb der theoretischen als auch der empirischen Forschung der Soziologie unbestritten als „klassisch“. Es weist zahlreiche Facetten auf: neben der Erschließung wesentlicher gesellschaftlicher Teilbereiche sind eine gewisse Autonomie im Umgang mit Methoden und innovative, wegweisende theoretische Analysen (zum Beispiel zum Begriff des Habitus und der Praxistheorie) zu nennen. Ein vertiefter Einblick in diesen „Klassiker“ gewährleistet einen Nachvollzug der Entwicklung von Theoremen, die z.T. ihre Ausgangspunkte in einer Krisensituation (im Algerien der späten 50er Jahre), im Strukturalismus und in der deutschsprachigen Soziologie haben. Ziel des Seminars ist es, ausgehend von der Lektüre des Buches „Entwurf einer Theorie der Praxis auf der Grundlage der kabyliischen Gesellschaft“ in dieses Werk einzuführen und werkgenetisch die Entwicklungen des Habitusbegriffs, der Praxistheorie und der theoretischen Implikationen der Sozialstrukturanalyse zu erarbeiten. Die Anschaffung von „Entwurf einer Theorie der Praxis auf der Grundlage der kabyliischen Gesellschaft“ (Frankfurt am Main: Suhrkamp 1979, 20,- €) wird empfohlen.

068583 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit Hemker, R.
; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-
fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 12-14, SCH 121.554

• Themeninhalte 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung? 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung? 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der Entwicklungszusammenarbeit 9- Monitoring und Evaluierung in der Entwicklungszusammenarbeit. Ein Überblick • Praktikum in Deutschland und in den Entwicklungsländern (im Umfang von mindestens vier Wochen) ist möglich • Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apfel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43 - Grimm, S (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik, in J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), Wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackenesch, C. (2009): China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?, Discussion Paper 16/2009, DIE, Bonn - Heller, P. S. (2011): Rethinking the world of aid in the twenty first century, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag - Ihne. H. /J.H. Wilhelm (2006):Grundlagen der Entwicklungspolitik, in: H. Ihne/ J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012):Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?, Analysen und Stellungnahmen 3/2012, DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung, Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel, Stephan (2011): Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze, Analysen und Stellungnahmen 15/2011, DIE, Bonn - König, Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik, Springer VS Verlag, Wiesbaden - Krems, Olaf (2002): Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) : Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals, verbinden? Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): Wirksamere Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.), Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike(2009): Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen? : eine normative Betrachtung, LIT-Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen

8/2012, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): Die neue politische Ökonomie liefergebundener Entwicklungshilfe. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture dans un contexte africain, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA), Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien-Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (2013): Rundbrief 3, Bonn - Paulo. S/ H. Reisen (2011): China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdialog neu definieren, in: J. M. Nebe (Hrsg.) Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): The developing world needs trade, not aid, to help the poor. 15. November - Stockmann, Reinhard (2002): Was ist eine gute Evaluation, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) (2011): The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung, Bonn - Vereinte Nationen (2015): Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015, New York - Vereinte Nationen (2013): Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden, New York - Vereinte Nationen (2000): Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen, 6-8 September 2000, New York - Weinlich, S. (2012): Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf und aktuelle Reformansätze, in: R. Ohlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), Neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

068589	Lehren, Lernprozesse, Leistungsbewertung 24.04.17 - 24.07.17, Mo 14-16, SCH 121.554	<i>Weyland, J.</i>
068591	Projektseminar "Praxissemester" in Sozialwissenschaften und Wirtschaftslehre/Politik Einzeltermin, 15.07.17, Sa 10-18, SCH 121.554	<i>Weyland, J.</i>

Die fachdidaktische Begleitveranstaltung orientiert das im WiSe2016/2017 beginnende Praxissemester des Master of Ed. Studienganges.

Im Rahmen der
Zwischenreflexion

wird es um die Erörterung spezifischer an den Schulen gesammelter Erfahrungen gehen. Die Themenstellungen werden mit den Studierenden gemeinsam festgelegt und werden dann in Roundtable-Diskussionen bearbeitet. Spezielle Probleme der Studienprojekte werden in Einzelbetreuung bearbeitet, auch im Rahmen von Besuchen an Praxissemesterhochschulen. Bitte melden Sie sich bei mir!

Die
Nachbereitung

des Praxissemesters werden wir - wie vereinbart - als Gallery Walk durchführen:

Die Studierenden sind aufgefordert, eine Posterpräsentation zu ihrem Praxissemester vorzubereiten, die wir an einem gemeinsamen Workshoptag auswerten. Gäste sind willkommen!!

Zwischenreflexion: voraussichtlich 25.03., 8-12 Uhr und 14-18 Uhr

Nachbereitung: 15.07.2017, 10-18 Uhr, Raum 554

Bemerkung:
Literatur:

068592	Projektseminar "Praxissemester" in Sozialwissenschaften und Wirtschaftslehre/Politik Einzeltermin, 15.07.17, Sa 10-18, SCH 121.555	<i>Krebs, O.</i>
--------	---	------------------

Die fachdidaktische Begleitveranstaltung orientiert das im WiSe2016/2017 beginnende Praxissemester des Master of Ed. Studienganges.

Im Rahmen der

Zwischenreflexion

wird es um die Erörterung spezifischer an den Schulen gesammelter Erfahrungen gehen. Die Themenstellungen werden mit den Studierenden gemeinsam festgelegt und werden dann in Roundtable-Diskussionen bearbeitet. Spezielle Probleme der Studienprojekte werden in Einzelbetreuung bearbeitet, auch im Rahmen von Besuchen an Praxissemesterschulen. Bitte melden Sie sich bei mir!

Die

Nachbereitung

des Praxissemesters werden wir - wie vereinbart - als Gallery Walk durchführen:

Die Studierenden sind aufgefordert, eine Posterpräsentation zu ihrem Praxissemester vorzubereiten, die wir an einem gemeinsamen Workshoptag auswerten. Gäste sind willkommen!!

Vorbereitung:

Zwischenreflexion:

Nachbereitung: 15.07.2017, 10-18 Uhr, Raum 555

Bemerkung:

Literatur:

068593 Die Sozialstruktur einer transformierten Industriegesellschaft *Weischer, Chr.*
20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.519

In diesem Seminar soll die Sozialstruktur von Gegenwartsgesellschaften in theoretischer und empirischer Weise erschlossen werden. Ausgehend von einem spezifischen theoretischen Modell wird zum einen den Ursachen sozialer Differenzierungsprozesse in den verschiedenen Arenen (gesellschaftliche Produktion, Sozialstaat, private Haushalte) nachgegangen, zum anderen werden Ansätze diskutiert, die aus unterschiedlicher Perspektive eine Gesamtschau der sich verändernden Gegenwartsgesellschaften versuchen.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Nachtwey, Oliver 2016: Die Abstiegsgesellschaft. Über das Aufbegehren in der regressiven Moderne, Berlin: Suhrkamp Verlag

Dörre, Klaus/ Anja Happ/ Ingo Matuschek (Hrsg.) 2013: Das Gesellschaftsbild der LohnarbeiterInnen. Soziologische Untersuchungen in ost- und westdeutschen Industriebetrieben, Hamburg: VSA-Verlag

Vester, Michael/ Christel Teiwes-Kügler/ Andrea Lange-Vester 2007: Die neuen Arbeitnehmer Zunehmende Kompetenzen – wachsende Unsicherheit, Hamburg: VSA-Verlag

068598 Parsons Religionssoziologie *Kauppert, M.*
; MMA 2 ; Prom.
19.04.17 - 26.07.17, Mi 16-18, SCH 121.501

Im Seminar geht es um die Rekonstruktion und Evaluation des religionssoziologischen Gehalts im Werk von Talcott Parsons.

Literatur:

Sigrid Brandt, Religiöses Handeln in moderner Welt. Talcott Parsons' Religionssoziologie im Rahmen seiner allgemeinen Handlungs- und Systemtheorie. Frankfurt a.M. 1993

Promotion/Graduate School of Sociology

068509 Bildung - Sozialisation - Zusammenleben,
Doktorandenkolloquium
; Prom.
18.04.17 - 25.07.17, Di 18-20, SCH 121.519

Grundmann, M.

In dem Kolloquium werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Master, Promotion) vorgestellt und diskutiert.

Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de.

068510 Kolloquium (MMA 6) *Ernst, St.*
; MMA 6 ; Prom.
19.04.17 - 26.07.17, Mi 18-20, SCH 121.555

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de

068558 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 21.08.17 - 17.09.17, 10-16

In dem Projektseminar wird am Beispiel einer repräsentativen Meinungsumfrage im Vorfeld der Bundestagswahl 2017 die Praxis der empirischen Meinungsforschung thematisiert. Zielsetzung ist, dass die Studierenden gemeinsam mit der Projektleitung (Forschungsgruppe BEMA) und dem Auftraggeber (Westfälische Nachrichten) einen Fragebogen entwickeln, der das Thema nicht nur bundespolitisch abdeckt, sondern auch spezifische Aspekte zu Münster herausarbeitet. Anschließend wird die Befragung unter anderem von den Seminarteilnehmern im CATI-Labor des Instituts für Soziologie durchgeführt und abschließend die Ergebnisse analysiert und der Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. Online-Fragebogen, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse – vor allem im statistischen Bereich – sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer beginnt fünf Wochen vor der Bundestagswahl und dauert vier Wochen, voraussichtlich also vom 21. August bis 17. September 2017, wenn die Bundestagswahl am 24. September stattfinden sollte.

Der Kurs kann entweder als Praktikum oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

068583 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-
fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 12-14, SCH 121.554

• Themeninhalte 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung? 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung? 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der Entwicklungszusammenarbeit 9- Monitoring und Evaluierung in der Entwicklungszusammenarbeit. Ein Überblick • Praktikum in Deutschland und in den Entwicklungsländern (im Umfang von mindestens vier Wochen) ist möglich • Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung

in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter (2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust, J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust, J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43 - Grimm, S (2010): Zur Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik, in J. Faust/ S. Neubert (Hrsg.) (2010), Wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos, S.381-402 - Hackenesch, C. (2009): China and the EU's engagement in Africa: setting the stage for cooperation, competition or conflict?, Discussion Paper 16/2009, DIE, Bonn - Heller, P. S. (2011): Rethinking the world of aid in the twenty first century, Helsinki: UNU- WIDER - Ihne, H. /J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag - Ihne, H. /J.H. Wilhelm (2006): Grundlagen der Entwicklungspolitik, in: H. Ihne/ J.H. Wilhelm (Hrsg) (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT Verlag, S.1-40 - Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawwes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Klingebiel, Stephan (2012): Entwicklungszusammenarbeit: Auslaufmodell oder Entwicklungsmotor für Subsahara-Afrika?, Analysen und Stellungnahmen 3/2012, DIE, Bonn - Klingebiel, Stephan (2013): Entwicklungszusammenarbeit- Eine Einführung, Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, Bonn - Klingebiel, Stephan (2011): Ergebnisbasierte Entwicklungszusammenarbeit: Grenzen neuer Ansätze, Analysen und Stellungnahmen 15/2011, DIE, Bonn - König, Julian/ Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit. Die aktuelle Situation der Entwicklungspolitik, Springer VS Verlag, Wiesbaden - Krems, Olaf (2002): Der Blackout-Kontinent. Projektion und Reproduktion eurozentristischer Afrika- und Afrikanerbilder unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung in deutschsprachigen Massenmedien, Diss. Miami, Münster - Lachmann, Werner (2010) : Entwicklungshilfe - Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder, Oldenbourg Verlag, München - Loewe, M. (2012): Nach 2015: Wie lassen sich die Millennium Development Goals mit den in Rio beschlossenen Sustainable Development Goals, verbinden? Analyse und Stellungnahmen 14/2012, DIE, Bonn Leiderer, S. (2012): Wirksamere Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe?: Theorie und Praxis eines umstrittenen Instruments, in: R. Öhlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.), Neue Formen und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.97-110 - Lohmann, Nike (2009): Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen? : eine normative Betrachtung, LIT-Verlag, Berlin Mahn, T. (2012): Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Steigende Beiträge, aber weniger Multilateralismus, Analyse und Stellungnahmen 8/2012, DIE, Bonn - Messner, D. / F. Nuscheler (2003): Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven, INEF- Report 67/2003, Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen, Duisburg - Michaelowa, Katharina (1998): Die neue politische Ökonomie liefergebundener Entwicklungshilfe. Nomos, Baden-Baden - Morgan, Peter (2007): Latrines à compost, Des latrines hygiéniques à faible coût qui produisent du compost pour l'agriculture dans un contexte africain, Centre Régional pour l'eau Potable et l'Assainissement à faible coût (CREPA), Ouagadougou - Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien-Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Oikocredit Westdeutscher Förderkreis (2013): Rundbrief 3, Bonn - Paulo, S/ H. Reisen (2011): China, Indien, Afrika: den Entwicklungsdialog neu definieren, in: J. M. Nebe (Hrsg.) Herausforderung Afrika: Gesellschaft und Raum im Wandel, Baden-Baden: Nomos, S.411-418 - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/ Main - Sangmeister, H/ A. Schönstedt (2010): Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert, Baden-Baden: Nomos - Seitz, Volker (2009): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann, dtv Verlag, München - Shikwati, James (2002): The developing world needs trade, not aid, to help the poor. 15. November - Stockmann, Reinhard (2002): Was ist eine gute Evaluation, CEval- Arbeitspapiere Nr.9, Centrum für Evaluation Saarbrücken - United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) (2011): The least developed countries report 2011: the potential role of south-south cooperation for inclusive and sustainable development, New York, Genf - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2012): Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – ein Fundament für nachhaltige Entwicklung, Bonn - Vereinte Nationen (2015): Millenniums-Entwicklungsziele, Bericht 2015, New York - Vereinte Nationen (2013): Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut 2015 beenden, New York - Vereinte Nationen (2000): Millenniums-Erklärung der vereinten Nationen, 6-8 September 2000, New York

- Weinlich, S. (2012): Die Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen: Reformbedarf und aktuelle Reformansätze, in: R. Ohlschläger/ H. Sangmeister (Hrsg.) (2012), Neue Formen der Entwicklungszusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, S.157-170

068507 Kolloquium "Theoriwerkstatt" (MMA 6) *Renn, J.*
; MMA 6
18.04.17 - 25.07.17, Di 18-20, SCH 121.555

Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Postgraduierte in der Qualifikationsphase (Master-, Magisterarbeit, Dissertation) und verbindet die Besprechung laufender Arbeiten mit der Arbeit an den Methoden und der Einübung in die spezifischen Techniken der "Theorieproduktion" inklusive Argumentations-, Darstellungs- und Schlußformen sowie wissenschaftstheoretischer Überlegungen.

persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung abgesprochen/festgelegt

068512 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA *Weischer, Chr.*
6)
MMA 6 ; Prom.
18.04.17 - 25.07.17, Di 18-20, SCH 121.515

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

068517 Doktorandenkolloquium (MMA 6) *Pollack, D.*
MMA 6 ; Prom.
19.04.17 - 26.07.17, Mi 18-20, SCH 121.519

068526 Sociology goes practice: Berufsfelder für Soziologinnen und *Späte, K.*
Soziologen - Surveys and Salaries
; B-(2-fach)Soz.: M5 ; Prom.
20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.519

Mit einem Abschluss in Soziologie können viele verschiedene berufliche Wege gewählt und Tätigkeiten in sehr verschiedenen Organisationen ausgeübt werden, deren Schwerpunkte weitestgehend im Dienstleistungsbereich liegen. Im Rahmen der Veranstaltung sollen Dialoge mit Soziologinnen und Soziologen die ihre beruflichen Tätigkeiten innerhalb und außerhalb von Hochschulen im Laufe der Vorlesungszeit auf Einladung des Instituts für Soziologie vorstellen. Ihnen die Möglichkeit bieten Ihr bereits erworbenes soziologisches Fachwissen anzuwenden und Ihre eigenen beruflichen Zielvorstellungen zu präzisieren. Außerdem besteht Gelegenheit organisatorische und inhaltliche Aspekte rund um das Berufspraktikum im Rahmen des Bachelorstudiengangs zu klären.

Die Gäste im Sommersemester 2015 werden zu Beginn der ersten Sitzung des Seminars bekanntgegeben.

Literatur:

Literaturhinweise:

Wolfram Breger/Katrin Späte/Paula Wiesemann (Hrsg.) 2016: Handbuch sozialwissenschaftliche Berufsfelder. Modelle zur Unterstützung beruflicher Orientierungsprozesse, Wiesbaden: Springer VS Verlag.

Katrin Späte (Hg.) 2007: Beruf: Soziologie?! Studieren für die Praxis, Konstanz: UVK.

068511 Lehrforschungsprojekt zur Arbeits- und Wissenssoziologie, *Ernst, St.*
Teil 1 (MMA 1, MMA 5 und MA 5 (Master 2014))
MMA 5 ; Prom. ; MMA 1

18.04.17 - 25.07.17, Di 16-18, SCH 121.554

068518 Max Weber: Die Wirtschaftsethik der Weltreligionen *Kaupfert, M.*
; MMA 2 ; Prom.
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.520

Im Seminar wollen wir (Ausschnitte aus) Webers religionssoziologische Studien über die religiösen Voraussetzung von Wirtschaftsethiken im Konfuzianismus und Taoismus, im Hinduismus und Buddhismus sowie im antiken Judentum lesen, die - gut 10 Jahre nach seiner berühmten Studie über die Protestantische Ethik - ab 1915 erschienen sind. Webers geplante Studien über das Urchristentum und den frühen Islam sind nicht erschienen, können aber – wenigstens in Grundzügen – aus dem Werk Webers rekonstruiert werden, weswegen wir auch das Christentum und den Islam in die Lektüre miteinbeziehen werden.

Literatur:

Wolfgang Schluchter, Religion und Lebensführung. Studien zu Max Webers Religions- und Herrschaftssoziologie. Band 2. Frankfurt a.M. 1988, S. 15-359

068521 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
Bildungserfolg
; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M7
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.501

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen, ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Hier mehr über die Zusammenhänge von Sozialisationsbedingungen und Sprachkompetenz zu erfahren, ist Ziel der Untersuchung. Die Studie „Sprache, Migration und Bildungserfolg“ arbeitet seit Jahren an dieser Problemstellung. Dazu wurden spezifische Sprachtests und Befragungsinstrumente entwickelt. Teilnehmer sollten sich auf praktische Forschungsarbeit einlassen und an der Gestaltung von Erhebungsverfahren, der Durchführung von Befragungen und der Interpretation der Ergebnisse mitarbeiten.

068524 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat. Differenzen *Späte, K.*
und Konflikte im Kontext von Migration in der
Bundesrepublik Deutschland
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
24.04.17 - 24.07.17, Mo 14-16, SCH 121.519

Nicht erst seit letztem Jahr werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzungen im Seminar sind das Studium empirischer Forschungsergebnisse zu den unterschiedlichen sozialen Wirklichkeiten in Abhängigkeit gesellschaftlicher Positionen, das Studium von Ursachenerklärungen wie (Post-)kolonialismus, Kapitalismus und Klimawandel sowie gesellschaftstheoretischer Ansätze zur Beschreibung der Gestaltungsmöglichkeiten des sozialen Miteinanders. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhr-kamp.

Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171.

Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

Scherr, Albert. (2000). Ethnisierung als Ressource und Praxis. Prokla, 30 (3), 399-414.

Späte, Katrin (2011). Religionen statt Nationen? Zur Phänomenologie von Differenz- und Konfliktlinien in der Integrationsdebatte in der Bundesrepublik Deutschland. In: KultuRRevolution, Nr. 1: 48-52.

Klassisch werden aus bildungssoziologischer Perspektive Funktionen von nationalstaatlich gesteuerten Schulen mit Qualifikation, Enkulturation, Integration, Sozialisation, Selektion und Allokation unterschieden. Dabei wurde lange Zeit die Bedeutung der politisch-administrativen Steuerung von Schule im Kontext des Nationalstaats vernachlässigt, an dessen Stelle nunmehr scheinbar globale Organisationen getreten sind, die mit Testkonstruktionen für internationale Vergleichsstudien Funktionen von Schule neu definieren. Als provokante Frage formuliert: werden nun statt Staatsbürgern "mobile working poors" erzogen? Im Seminar soll der Wandel der klassischen Funktionen vor dem Hintergrund von Globalisierung und Internationalisierung für die Bundesrepublik Deutschland gesellschafts- und kulturtheoretisch analysiert werden.

Literatur:

Becker, Rolf 2012: Bildung. Die wichtigste Investition in der Zukunft. In: Hradil, Stefan (Hg.): Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde, Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Band 1260, Leck: Clausen&Bosse. Fend, Helmut 2006: Neue Theorie der Schule: Einführung in das Verstehen von Bildungssystemen, Wiesbaden: Springer. Tröhler, Daniel 2010: Schule und die Akteure der Reformen. In: Forum für Politik, Gesellschaft und Kultur in Luxemburg, (301), 21-23. Tröhler, Daniel/Barbu, Ragnhild (Eds.) 2011: Education Systems in Historical, Cultural and Sociological Perspectives, Rotterdam/Boston/Taipei: SensePublishers.

068529 Mit Windkraft in die autoritäre Gesellschaft *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
24.04.17 - 24.07.17, Mo 16-18, SCH 121.520

Blickt man in den öffentlichen Diskurs über die anwachsende Zustimmung zu rechtsextremen Positionen, dann fallen immer wieder Hinweise auf die Verbindung zum Protest gegen die Errichtung von Windparks oder Durchleitungstrassen für den dort gewonnenen Strom. Wir wollen in diesem Seminar mit der im Titel benannten These beschäftigen und den konkreten Grundlagen der Zustimmung zum rechtsextremen Populismus nachforschen. Wir werden also versuchen eine soziologische Zeitdiagnose zu erstellen und uns dabei an Grundeinsichten der Kritischen Theorie, dem Konzept der Risikogesellschaft und Beobachtungen zur "Postdemokratie" anschließen.

Literatur:

Erste Literatur: Adorno, Theodor W. (1951), "Monade", aus: ders. Minima Moralia, S.193; Beck, Ulrich (1986), Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M; Crouch, Colin (2008), Postdemokratie, Frankfurt/M.

068532 Freuds Familie. Der Beitrag der Psychoanalyse zur *Schindler, R.*
Familiensoziologie
; M9 ; Prom. ; B-(2-fach)Soz.: M9
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.554

Freuds Entwicklung der Psychoanalyse stützt sich in wesentlichen Teilen auf seine Analyse der bürgerlichen Familie. Bis heute kreisen um viele seiner Einsichten Kontroversen. In diesem Seminar werden wir versuchen Freuds analytische Skizze der Familie zu rekonstruieren, deren Rezeption in der kritischen Theorie, die kritische Ablehnung in weiten Teilen des Feminismus und den Beitrag zur Freudschen Psychoanalyse zur aktuellen Familiensoziologie untersuchen.

Literatur:

Erste Literatur: Freud, Sigmund (2000), Studienausgabe, hg. v. Alexander Mitscherlich, Frankfurt/M.; Lorenzer, Alfred (1993), Intimität und soziales Leid. Archäologie der Psychoanalyse; Irigaray, Lucy (1989), Speculum. Spiegel des anderen Geschlechts, Frankfurt/M.; Chodorow, Nancy (1978), The reproduction of mothering, Berkeley.

068533 Wege des Feminismus - die 1980er und 1990er Jahre *Schindler, R.*
M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/
GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.520

Dies Seminar schließt in einem gewissen Sinn an mein Seminar aus dem Sommersemester 2016 an, dessen Besuch allerdings keine Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar bildet. Ein kurzer Abriss wesentlicher Thesen zur Herausbildung des neuen Feminismus wird zu Beginn des Seminars den Anschluss herstellen. Wir wollen uns dann vor allem mit den Entwicklungen vor allem der deutschen Frauenforschung (Elisbeth Beck-Gernsheim, Ilona Ostner, Regine Becker-Schmidt, Carol Hageman-White, Angelika Wetterer und Regine Gildemeister) beschäftigen, und dabei einige Theoriestränge und deren Begründungen kennenlernen (weibliches Arbeitsvermögen, Rezeption des Genderkonzepts, Differenzfeminismus). Des Weiteren soll dann die Herausbildung der *queer studies* bis hin zu den ersten Ansätzen des Intersektionalitätsbegriffs weiter verfolgt werden. Auf der einen Seite werden wir also die kritische Rekonfiguration weiblicher Lebensläufe nachvollziehen können, aber auch die Erweiterung des Blicks auf die Kritik der Heteronormativität, der wiederum die Lebensläufe insgesamt unterworfen sind, verstehen lernen.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), *Gender. queer studies*, Paderborn ; Hageman-White, Carol (2008), *Was ist weiblich - was ist männlich? Aktuelles zur Geschlechterforschung in den Sozialwissenschaften*, Bielefeld.

068534 Personale Identität: Klassische und neuere theoretische *Tasheva, G.*
Ansätze (MMA 2)
; MMA 2 ; Prom.
19.04.17 - 26.07.17, Mi 12-14, SCH 121.520

Der Kurs verfolgt eine doppelte Strategie - einerseits die Frage der Identität nach den poststrukturalistischen Dekonstruktionen der Identität erneut zu stellen und die Idee der Konstruktion von Identität sowie die Konzeptionen von hybriden und situativen Identitäten kritisch aus der Perspektive einer phänomenologischen und existenzialanalytischen Genealogie der personalen Identität zu befragen. Damit wird die Paradoxie und die antinomische Struktur der Person zugleich Gegenstand der Erörterung im Seminar. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

068536 Einführung in die Methodologie und die Methodik der *Tasheva, G.*
Grounded Theory
B-(2-fach)Soz.: M3 ; Prom.
19.04.17 - 26.07.17, Mi 16-18, SCH 121.555

Das Seminar bietet eine Einführung in die Methodologie und die Methodik der Grounded Theory als einen der umfassendsten und bestentwickeltesten Ansätze der qualitativen empirischen Sozialforschung, der eine breite Anwendung in vielfältigen Bereichen der Erforschung der mitmenschlichen Beziehungen und sozialen Prozessen findet wie in der Milieuforschung, der Familien- und Bildungsforschung, Migrationsforschung, Generations- und Genderforschung, Ungleichheitsforschung, in der Erforschung von positionellen sozialen Strukturen, Autoritäts- und Machtgefügen sowie der Normierung von sozialen Beziehungen. Im ersten Teil des Seminars werden die Grundlagen der Grounded Theory aus ihren soziologischen Kontexten des Interaktionismus, Pragmatismus und der Phänomenologie erörtert. Im zweiten Teil werden anschließend die wichtigsten Konzepte der Grounded Theory diskutiert, indem wir uns zugleich in das besondere Verfahren des permanenten Vergleichs bei der Generierung von Codes und der Verdichtung von Daten und ihrer Generalisierung einüben. Es besteht die Möglichkeit für einzelne Explikationen der Methode der Grounded Theory am vorhandenen empirischen Material in kleinen Projektgruppen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

Literatur:

Anselm Strauss, *Grundlagen qualitativer Sozialforschung*, 1991; W. Pomowski, *Das Pädagogische Psychodrama in besonderen Bildungsgängen. Eine Grounded-Theory-Studie bei benachteiligten Jugendlichen*, EUSL-Verlag, 2006; B. Hildenbrand, *Fallrekonstruktive Familienforschung*, 2005; B. Hildenbrand, *Alltag als Therapie*, 1991; G. Riemann, *Fremdwerden der eigenen Biographie*, 1987; Fr. Schütze, *Verlaufskurven des Erleidens als Forschungsgegenstand der interpretativen Soziologie*, in: Krüger&Marotzi, *Erziehungswissenschaftliche Biographieforschung. Studien zur Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung*, 1999.

068537 Klassiker der Erziehungs und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; B-
KJ(EW): KiJu.4
dreiwöchentlich, 21.04.17 - 28.07.17, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar bietet eine Einführung in einige der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie wie Emil Durkheim, Talcott Parsons, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Jan Pato#ka.

Literatur:

E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972; N. Luhmann, Schriften zur Pädagogik, 2004; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft (1959), In: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979, S. 161-193; M. Foucault, Was ist Aufklärung? (1984), In: M. Foucault, Schriften, Bd. IV, S. 687-706. Weitere-konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

068539 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
; Prom.
dreiwöchentlich, 28.04.17 - 28.07.17, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar verfolgt eine doppelte – soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde – Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Konzepte von Lebenslauf, Lebensformen, Weltanschauung, Vergesellschaftung, sozialen Ungleichheiten, Sozialisation, personaler Identität.

Literatur:

Einführende Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; N. Luhmann, Mensch und Gesellschaft, In: N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 2016, S. 13-47; P. Bourdieu, Das symbolische Kapital (1980), In: Sozialer Sinn. Kritik der theoretischen Vernunft, 2. Aufl., 1997, S. 205-221; M. Foucault, Die Prüfung (1975), In: M. Foucault, Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989, S. 238-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

068540 Soziale Atmosphären. Profil eines Forschungsfeldes (MMA *Grundmann, M.*
2) *Hüppe, E.*
; MMA 2 ; Prom.
20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.555

Die Erforschung "sozialer Atmosphären" beleuchtet die Strukturen räumlicher Wirkungsmechanismen in allen Bereichen des sozialen Lebens, der Interaktion, der Bedingungen der Wahrnehmung bis hin zu Architektur, Musik, Literatur, Kunst und neuen künstlerische Gattungen, die im Umfeld der Mediatisierung der Gesellschaft entstanden sind. Neben raumsoziologischen Aspekten werden sozialpsychologische Rahmengenbungen ebenso in Augenschein genommen wie philosophische Ansätze einer Ästhetik des Erscheinens, die sich mit der Zwischenräumlichkeit und katalytischen Wirkungsweisen atmosphärischer Strukturen beschäftigen. Schließlich wird die Frage aufgeworfen, welchen Stellenwert implizites Wissen in diesen Wirkungszusammenhängen einnimmt.

Literatur:

Vorläufige Literaturangaben: G. Böhme, Atmosphäre, Frankfurt a. M. 1995 J. Loenhoff (Hrsg.), Implizites Wissen. Epistemologische und handlungstheoretische Perspektiven, Weilerswist 2012 M. Löw, Raumsoziologie, Frankfurt a. M. 2001 M. Seel, Ästhetik des Erscheinens, Frankfurt a. M. 2000

068541 Angst macht Gesellschaft *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3
08.06.17 - 09.06.17, Do 10-20, SCH 121.554

Die Blockveranstaltung findet in der Pfingstwoche (Do./Fr.) statt. Ausgehend von psychologischen, soziologischen und philosophischen Überlegungen über Angst wird anhand von Erfahrungsübungen, Diskussionen und Literaturarbeit aufbereitet, wie Angst gesellschaftliche Verhältnisse und insbesondere die Lebensführung von Individuen beeinflusst.

068542 Sozialökologie der Nachhaltigkeit *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi:
M8 ; LA Berufsk.: M8
20.04.17 - 26.07.17, Do 12-14, SCH 121.554

Der Begriff der Nachhaltigkeit ist schillernd und auch die Bestimmung dessen, was nachhaltig sein soll, ist höchst umstritten. Wir wollen den relationalen Aspekten von Nachhaltigkeit nachgehen

und dies entlang einer sozialökologischen Forschungsheuristik. Das Seminar findet zeitgleich mit dem Brotzeitkolloquium des Zentrums für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung statt. Die Teilnahme am Brotzeitkolloquium ist verpflichtend, da wir im Seminar die dort behandelten Fragestellungen aufgreifen.

068543 Migration und Integration *Heimken, N.*
M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/
GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.554

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

068544 Schule und Gewalt *Heimken, N.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
24.04.17 - 24.07.17, Mo 12-14, SCH 121.554

Durch die Diskussion um Cybermobbing und spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vor allem für die Schulen wird vielfach eine Zunahme von Gewalttaten unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

068546 Familie im gesellschaftlichen Wandel *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; M9
20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.555

In modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als einen anhaltenden Prozess von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familiärer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen. Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen nachzuzeichnen, um die Verbindungen von familiärer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Fragen nach jeweils vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, nach der Veränderung der Geschlechterverhältnisse, nach dem Umgang mit den Kindern, nach Familienidealen, nach dominanten Lebensformen und nach den prägenden Rahmenbedingungen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen.

068547 Die Präsentation des Selbst im Alltag: Spielen wir alle Theater? *Degen, C.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.554

Nach Erving Goffman handelt es sich um ein für das Individuum notwendiges alltägliches Schauspiel, sich selbst in „angemessener“ Weise in verschiedensten Situationen zu präsentieren. Hinter den möglichst positiv zu gestaltenden Inszenierungen liege jedoch ein wichtiges Anliegen: das „wahre“ Selbst müsse vor den Übergriffen der Anderen und sozialen Zumutungen

Umweltbewusstseins-Umweltverhaltens-Forschung mit einer qualitativ fundierten Soziologie der Nachhaltigkeit anzureichern.

Das Lehrforschungsprojekt ist einsemestrig und aus diesem Grund vierstündig angelegt.

Literatur:

Einführende Literatur: Hoffmeister, Dieter/Wendt, Björn/Droste, Luigi [Hg.] (2014): Nachhaltigkeit in Münster. Studierende und Normalbürger: Ressource für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung? Münster: Lit.

068556 Marx 2.0? *Beer, R.*
; LA Berufsk.: M1 ; LA G/R/GS-Sowi: M1 ; Prom. ; LA
Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Soz.: M1
24.04.17 - 26.07.17, Mo 10-12, SCH 121.520

Es läuft nicht gerade rund mit dem Kapitalismus. Die Konjunktur springt nicht an, die Staaten sind verschuldet, immer mehr Menschen müssen mit prekären Arbeitsverhältnissen auskommen und demokratiefeindlichen Gruppierungen feiern Erfolge. Die kapitalistischen Gesellschaften erleben eine Renaissance der sozialen Spaltung und dennoch traut sich niemand mehr, Versprechen auf die Zukunft abzugeben. Gleichzeitig fehlen die großen Erzählungen, wie der Poststrukturalismus nicht zu Unrecht anmerkt. Karl Marx ist als Großkritiker und Analytiker des Kapitalismus bekannt. Er ist aber auch nicht we-nigen durch die realsozialistischen Experimente verbrannt. In dem Seminar soll der Versuch un-ternommen werden, einen nüchternen Blick auf das Werk von Karl Marx zu werfen, um auszuloten, was seine Analysen zum Verständnis der Gegenwartsgesellschaften beitragen können. In diesem Zusammenhang soll dann auch die Frage diskutiert werden: Gibt es die Möglichkeit, einen Marx 2.0 zu entfalten, oder ist Marx eben doch durch die Geschichte des 20. Jahrhunderts endgültig dis-kreditiert.

068557 Statistiken lesen *Heyse, M.*
; Prom. ; MMA 4
24.04.17 - 24.07.17, Mo 14-16, SCH 121.520

as Lesen und Interpretieren von Statistiken ist oft genauso anspruchsvoll wie die Berechnung komplexer statistischer Verfahren. Dieser Kurs wird sich dabei vor allem mit Statistiken beschäftigen, die auf den ersten Blick vermeintlich einfach zu interpretierende Ergebnisse liefern und deren Komplexität erst auf dem zweiten Blick deutlich wird:

- Einkommensstrukturen wie Armuts- und Reichtumsquoten, Nettoäquivalenteinkommen oder Haushaltsnettoeinkommen
- Lebensführungstypologien wie Sinus- oder Delta-Milieus, Ottos Lebensstile usw.
- Bildungsdifferenzen wie die PISA- und IGLU-Studien
- Indizes wie der WHI, HDI oder CPI
- etc.

Für den Kurs sind grundlegende Kenntnisse quantitativer Forschung unverzichtbar.

Bemerkung:

068559 Zur Bedeutung des Nicht-Menschlichen in verschiedenen *Höppner, G.*
sozialen Handlungsfeldern
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ;
Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-
fach)Soz.: M8
14-tägig, 03.05.17 - 26.07.17, Mi 10-14, SCH 121.519
Einzeltermin, 05.07.17, Mi 10-14, SCH 121.519

In der Soziologie wurde lange Zeit auf den Menschen als zentralen Akteur fokussiert, wenn es um die Genese des Sozialen ging. Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und soziologische Studien verdeutlichen jedoch, dass die Soziogenese ebenso durch das Nicht-Menschliche – Dinge, Artefak-te, Technologien, Tiere etc. – beeinflusst ist. In diesem Seminar werden wir anhand einer Betrachtung unterschiedlicher sozialer Handlungsfel-der die Bedeutung des Nicht-Menschlichen diskutieren. Dazu werden wir auch konzeptuelle An-nahmen zu Materialität, Agency, Netzwerken, Relationalität, Zeitlichkeit und zur Dichotomie Mensch/Nicht-Mensch besprechen. Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten) oder Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten) und schriftlicher Ausarbeitung (13-15 Seiten)

Literatur:

Literatur Haraway, Donna J. (1991) A cyborg manifesto: Science, technology, and socialist feminism in the late twentieth century. In: Haraway, Donna J. (Hg.): Simians, cyborgs, and women: The Reinvention of nature. London: Free Association Books, S. 149-182. Hirschauer, Stefan (2004): Praktiken und ihre Körper. Über materielle Partizipanden des Tuns. In: Hörning, Karl H./ Reuter, Julia (Hg.): Doing Culture. Zum Begriff der Praxis in der gegenwärtigen soziologischen Theorie. Bielefeld: transcript, S. 73-91.

068561 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde Müller, O.
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.554

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068562 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung Müller, O.
durch die Bevölkerung
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
24.04.17 - 24.07.17, Mo 16-18, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010. Destatis/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2013. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2013.

068563 Soziologie des Kapitalismus Isenböck, P.
; MMA 2 ; Prom.
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.520

Gibt es einen "neuen" "Geist" des Kapitalismus? Das Seminar untersucht ausgehend von Luc Boltanskis und Ève Chiapellos Studie zum "neuen" "Geist" des Kapitalismus, worin die

Kontinuitäten und Diskontinuitäten des Kapitalismus im 21. Jahrhundert im Vergleich zu Max Webers Zeiten bestehen könnten.

Literatur:

Boltanski, Luc/Ève Chiapello 2003: Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK. Weber, Max 1988 [1920]: Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie I. Tübingen: Mohr.

068568 Zwischen Dramatisierung und Verdrängung: Armut in *Keck, M.*
 Deutschland verstehen lernen (MMA 4a)
 ; Prom. ; MMA 4
 24.04.17 - 08.05.17, Mo 16-18, SCH 121.501
 14-tägig, 15.05.17 - 24.07.17, Mo 16-20, SCH 121.501

"Ein Gespenst geht um - wieder einmal.", ruft die Vertreterin des Sozialverbandes. "Alles wird immer unsicherer, viele gleiten in höllengleiche Armut ab. Alte Sicherheiten und Gewissheiten zerbrechen. Der Sozialstaat wird auf ein Minimum zurechtgestutzt; Armut grassiert, Deutschland spaltet sich, immer mehr gesellschaftliche Gruppen leiden in immer größerem Maße. Wir müssen handeln!" "Nein", sagen die Mitarbeiter des Wirtschaftsforschungsinstitutes, "die Armutsforschung ist in der Art wie sie betrieben wird bedarfsgewichteter Käse. Armut gibt es in Deutschland nicht. Linke Augenwischerei"- Aber die stecken ja eh alle mit den Mächtigen unter einer Decke, oder? Was wir in Deutschland unter Armut verstehen, präsentiert sich im öffentlich sichtbaren Diskurs vor allem als Austragungsort (sozial-)politischer Positionen. In den Deutungskämpfen von Sozial-berichterstattung, Wirtschaftsforschungsinstituten und einigen der sich medial zum Thema äußeren ProfessorInnen, bleibt eine kritische Distanz, ein Innehalten, vielleicht sogar eine vermittelnde Position mit dem Ziel der Versachlichung des Themas oft auf der Strecke. Seltener als es wünschenswert wäre, wird im öffentlichen Sprechen über Armut von den alten Polen der Dramatisierung oder Verdrängung Abstand genommen. Im Rahmen dieses Seminars soll die Fähigkeit erworben werden, dem alltäglichen Armutsdiskurs kritischer und mündiger zu begegnen. Zu diesem Zweck werden wir uns - neben der Analyse von Armutskonstruktionen im öffentlichen Diskurs - mit typischen Risikogruppen und deren sozialer Lage beschäftigen. Dabei soll auch die sozialstrukturelle Karriere von Einzelpersonen untersucht werden. Der Fokus liegt in diesem Seminar auf einer selbstständigen Datenauswertung in Kleingruppen. Das Seminar richtet sich deshalb an Studierende, die in der Lage sind kompetent mit dem Statistikprogramm SPSS zu arbeiten. Mindestanforderung ist die Fähigkeit, mit der Benutzeroberfläche umzugehen, Methoden der Analyse müssen bekannt sein, um Datensätze eigenständig auszuwerten.

Bemerkung:

Literatur:

Literatur zur Einführung: Cremer, Georg (2016): Armut in Deutschland. Beck: München Leisering L (1993): „Zwischen Verdrängung und Dramatisierung: zur Wissenssoziologie der Armut in der bundesrepublikanischen Gesellschaft“, In: Soziale Welt 44:486–511. Ludwig, Monika (1996): Armutskarrieren. Zwischen Abstieg und Aufstieg im Sozialstaat. Opladen: Westdeutscher Verlag

068570 Lektürekurs Pierre Bourdieu (MMA 2) *Mautz, Chr.*
 ; MMA 2 ; Prom.
 19.04.17 - 25.07.17, Mi 16-18, SCH 121.519

Das Werk Pierre Bourdieus (1930-2002) gilt bis heute sowohl innerhalb der theoretischen als auch der empirischen Forschung der Soziologie unbestritten als „klassisch“. Es weist zahlreiche Facetten auf: neben der Erschließung wesentlicher gesellschaftlicher Teilbereiche sind eine gewisse Autonomie im Umgang mit Methoden und innovative, wegweisende theoretische Analysen (zum Beispiel zum Begriff des Habitus und der Praxistheorie) zu nennen. Ein vertiefter Einblick in diesen „Klassiker“ gewährleistet einen Nachvollzug der Entwicklung von Theoremen, die z.T. ihre Ausgangspunkte in einer Krisensituation (im Algerien der späten 50er Jahre), im Strukturalismus und in der deutschsprachigen Soziologie haben. Ziel des Seminars ist es, ausgehend von der Lektüre des Buches „Entwurf einer Theorie der Praxis auf der Grundlage der kabyliischen Gesellschaft“ in dieses Werk einzuführen und werkgenetisch die Entwicklungen des Habitusbegriffs, der Praxistheorie und der theoretischen Implikationen der Sozialstrukturanalyse zu erarbeiten. Die Anschaffung von „Entwurf einer Theorie der Praxis auf der Grundlage der kabyliischen Gesellschaft“ (Frankfurt am Main: Suhrkamp 1979, 20,- €) wird empfohlen.

068574 Verständigung im Unterricht *Minas, T.*
 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi:
 M8 ; LA Berufsk.: M8
 24.04.17 - 24.07.17, Mo 12-14, SCH 121.520

Von Lehrern wird für gewöhnlich erwartet, dass sie während des Unterrichts »kommunizieren«, sich in Anwesenheit der Schüler verständlich machen, Inhalte gut "rüber bringen", die Teilnehmer

am Geschehen beteiligen, sie "dort abholen, wo sie sind" etc. Aber was ist damit überhaupt gemeint? Bezeichnet die Handlung der Kommunikation ein akteurzentriertes vorläufiges Inden-anderen-Hineinversetzen und kann entsprechend nur gelingen, wenn die Identität der Inhalte in den Beteiligten durch externe Gegebenheiten (Milieu-Zugehörigkeit, allgemeine Überlappungen von Zeichenvorräten) vorab gesichert ist? Oder bezeichnet das Sich-Verständigen ein eher sprachzentriertes prozessuales Geschehen, das Teilnehmer in der sozialen Situation positioniert und ihnen dort genau den Spielraum lässt, der ihre individuellen Eigenarten ausblendet? Oder geht die Kommunikation bereits dadurch, dass dem Gegenüber formal »Motive« zugeschrieben werden können, ohne dass es von funktioneller Erforderlichkeit sei, dass die inhaltlichen Zu-schreibungen sich als wahr oder falsch erweisen? Diese Fragen lassen sich mit in die pädagogische bzw. didaktische Fachliteratur nur schwerlich beantworten. Die zentrale Funktionsweise, die gerade Gelingen oder Misslingen von Verständigung im Unterricht ausmacht, verbleibt eher im Dunkeln bzw. wird in Form von »handwerklichen« Tipps oder als Forderungen in Richtung Lehrer-Kompetenzen ausgelagert. Das einführende Seminar soll hier durch Rückgriff auf soziologisch-handlungstheoretische Reflexionen von interpersonaler Kommunikation gegensteuern. Literaturgestützt auf Basis studentischer Referate werden exemplarische Positionen vorgestellt und für Vergleiche zugespitzt.

Literatur:

Luhmann, Niklas (2004): Systeme verstehen Systeme. In: Niklas Luhmann und Dieter Lenzen (Hg.): Schriften zur Pädagogik. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 48–90. Schütz, Alfred (2004 [1932]): Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt. Konstanz: UVK, Verlags-gesellschaft. Ungeheuer, Gerold (2010): Einführung in die Kommunikationstheorie. Münster: Nodus Publ.

068575 Erziehung als Gegenstand soziologischer Theorie *Minas, T.*
 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi:
 M8 ; LA Berufsk.: M8
 24.04.17 - 24.07.17, Mo 14-16, SCH 121.555

Die Frage, wie Erziehung möglich ist, wird für gewöhnlich auf Probleme der didaktischen Umsetzung von Inhalten zugespitzt, als Disziplinfrage auf Seiten der Adressaten konzentriert und im Übrigen durch pädagogische Theorien abgesichert. Die öffentliche Berichterstattung "prüft" meist die "Zustände" und gibt verheerende Urteile ab über die "Zukunft der Gesellschaft" (wenn alles so bleibt und sich wenig ändert). Das Seminar soll zeigen, dass die Soziologie hier alternative Blickrichtungen zu bieten hat. Das bedeutet nicht, dass man den Zuständen, Problemen etc. auch etwas "Gutes" abgewinnen kann. Es heißt lediglich, dass neben der Frage nach den anwendungsorientierten Bezugsproblemen, es überhaupt fraglich ist, wieso Erziehung sich in der Form von professionalisierten, die soziale Herkunft weitgehend ausblendenden Kontexten überhaupt stabilisieren können. Exemplarisch - anhand der beiden vielfach kontrastreichen, jedoch einschlägigen Ansätzen von P. Bourdieu und N. Luhmann - soll literaturgestützt in Form von Referaten eine Einführung in die gesellschaftstheoretischen Implikationen von Erkundung von Erziehung gegeben werden.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (2006): Die konservative Schule. Die soziale Chancengleichheit gegenüber Schule und Kultur. In: Pierre Bourdieu: Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik. Unveränd. Nachdr. Unter Mitarbeit von Margareta Steinrück. Hamburg: VSA-Verlag (Schriften zu Politik & Kultur, 4), S. 25–52.

Brosziewski, Achim (2010): Kulturelles Kapital, Bildung und die Selbstbeschreibung des Erziehungssystems. Gesellschaftstheoretische Impulse für eine Selbst-kritische Bildungssoziologie. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 30 (H. 4), S. 360-374.

Liebau, Eckart (2006): Der Störenfried. Warum Pädagogen Bourdieu nicht mögen. In: Barbara Friebertshäuser (Hg.): Reflexive Erziehungswissenschaft. Forschungsperspektiven im Anschluss an Pierre Bourdieu. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss, S. 41–58.

Luhmann, Niklas (2002): Das Erziehungssystem der Gesellschaft. Hg. v. Dieter Lenzen. Frankfurt am Main: Suhrkamp. .

068576 Bild, Kunst, Sehen - visuelle Formen der Kommunikation *Rem, J.*
 (MMA 2)
 ; MMA 2
 19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.555

068593 Die Sozialstruktur einer transformierten Industriegesellschaft *Weischer, Chr.*
 20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.519

In diesem Seminar soll die Sozialstruktur von Gegenwartsgesellschaften in theoretischer und empirischer Weise erschlossen werden. Ausgehend von einem spezifischen theoretischen Modell wird zum einen den Ursachen sozialer Differenzierungsprozesse in den verschiedenen Arenen (gesellschaftliche Produktion, Sozialstaat, private Haushalte) nachgegangen, zum anderen werden

Ansätze diskutiert, die aus unterschiedlicher Perspektive eine Gesamtschau der sich verändernden Gegenwartsgesellschaften versuchen.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Nachtwey, Oliver 2016: Die Abstiegsgesellschaft. Über das Aufbegehren in der regressiven Moderne, Berlin: Suhrkamp Verlag

Dörre, Klaus/ Anja Happ/ Ingo Matuschek (Hrsg.) 2013: Das Gesellschaftsbild der LohnarbeiterInnen. Soziologische Untersuchungen in ost- und westdeutschen Industriebetrieben, Hamburg: VSA-Verlag

Vester, Michael/ Christel Teiwes-Kügler/ Andrea Lange-Vester 2007: Die neuen Arbeitnehmer Zunehmende Kompetenzen – wachsende Unsicherheit, Hamburg: VSA-Verlag

068593 Grounded Theory - empirische Sozialforschung und *Schumacher, M.*
 Theoriebildung
 MMA 4 ; Prom.
 20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.555

Grounded Theory: Die Rede ist hier von einem Verfahren - entwickelt und erstmals beschrieben von Barney Glaser und Anselm Strauss 1967 in "Discovery of Grounded Theory" - nach dem empirisches Datenmaterial qualitativ analysiert und interpretiert wird mit dem Ziel, eine neue, in den Daten begründete Theorie zu generieren. Neben diesem Prinzip der "Offenheit" besteht die Besonderheit der Grounded Theory in der Verschränkung von Datenerhebung und Datenanalyse. Diese Arbeitsschritte des Forschungsprozesses werden zeitlich parallel durchgeführt.

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung der theoretischen Grundlagen, der Schlüsselbegriffe und der Vorgehensweise der Grounded Theory.

Literatur:

Strauss, A. L. 1994: Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Datenanalyse und Theoriebildung der empirischen soziologischen Forschung. München. UTB.

Strübing, J. 2014: Grounded Theory. Zur theoretischen und epistemologischen Fundierung eines pragmatistischen Forschungsstils. 3. vollst. überarb. u. erw. Aufl. Wiesbaden.

068598 Parsons Religionssoziologie *Kauppert, M.*
 ; MMA 2 ; Prom.
 19.04.17 - 26.07.17, Mi 16-18, SCH 121.501

Im Seminar geht es um die Rekonstruktion und Evaluation des religionssoziologischen Gehalts im Werk von Talcott Parsons.

Literatur:

Sigrid Brandt, Religiöses Handeln in moderner Welt. Talcott Parsons' Religionssoziologie im Rahmen seiner allgemeinen Handlungs- und Systemtheorie. Frankfurt a.M. 1993

068599 Men's studies. Beiträge zur Soziologie der Männer. *Schindler, R.*
 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-
 Sowi: M9 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9
 18.04.17 - 25.07.17, Di 08-10, SCH 121.520

Männer kommen ins Gerede, haben plötzlich ein Geschlecht. Ist das ein Makel? Oder war das nicht immer schon so? In der Soziologie haben sich seit den 1980er Jahren die "men´s studies" etabliert. Wegweisend waren hier die Arbeiten von Raewyn Connell und anderen. Als Vorläufer wichtig war allerdings auch Klaus Theweleit. Mit seiner Studie "Männerphantasien" lieferte er einen ersten Entwurf zur Dekonstruktion des Mannes als Universale. Dabei entwickelte er eine wichtige Beschreibung der modernen Wissensformen über den Mann. In diesem Seminar werden wir uns die einzelnen Etappen der Entstehung der men´s studies betrachten, und deren Thesen zur Dominanz des Mannes kritisch überprüfen. Wie oben geschrieben - heute kommen Männer ins Gerede. Die Krise des Mannes wird groß geschrieben. Tatsächlich? Müssen sich Männer heute hinten anstellen?

Literatur:

Erste Literatur: Connell, Robert W. (1999), Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten. Opladen; Meuser, Michael (2006), Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster, Wiesbaden, Theweleit, Klaus (1977), Männerphantasien. Hamburg.

068600 Ambivalenzerfahrungen und potenzielle Umgangsformen *Stockmann, S.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
18.04.17 - 25.07.17, Di 08-10, SCH 121.554

Das sogenannte Ambivalente verweist auf eine allgegenwärtige und widersprüchliche Erfahrung des Denkens, Fühlens und Wollens. Besonders zwischenmenschliche Beziehungen sind geprägt von bipolaren Erfahrungen des ‚hin und her gerissen Seins‘ oder eines ‚es geht nicht mit, aber auch nicht ohne‘ – Hass-Liebe. Das charakteristische Merkmal dieser Ambivalenzerfahrungen liegt folglich in seiner Unauflöslichkeit. Daher richtet sich der Fokus im Seminar zum einen auf das Konzept des Ambivalenten und was darunter zu verstehen ist. Dafür wird das Ambivalente aus sozialisationstheoretischer Perspektive gemeinsam aufgearbeitet, analysiert und modifiziert. Zum anderen wird der Frage nachgegangen, wie das Ambivalente erlebt und vor allem welche Umgangsformen erkennbar werden. Das gemeinsame Ziel des Seminars ist es, das Konzept des Ambivalenten anhand des Ansatzes von Kurt Lüscher nachvollziehbar zu gestalten und einen Ausweg für die Unauflöslichkeit von Ambivalenzerfahrungen mit Hilfe potenzieller Umgangsformen zu schaffen.

Literatur:

Vorläufige Quellen Bauman, Zygmunt (2005): Moderne und Ambivalenz. Das Ende der Eindeutigkeit. Hamburger Edition. Hamburg. Bleuler, Eugen (1914): Die Ambivalenz. In: Universität Zürich (Hrsg.): Festgabe zur Einweihung der Neubauten. Schulthess & Co. Zürich. S. 95-106. Lüscher, Kurt / Lettke, Frank / Pajung-Bilger, Brigitte / Böhmer, Sabrina (2000): Generationenambivalenzen operationalisieren: Konzeptuelle, methodische und forschungspraktische Grundlagen. Universität Konstanz. Forschungsschwerpunkt Gesellschaft und Familie. Arbeitspapier Nr. 34.1. Lüscher, Kurt (2010): "Homo ambivalens". Herausforderung für Psychotherapie und Gesellschaft. In: Psychotherapeut. 2/2010. Springer-Verlag Berlin. S. 136-146. Lüscher, Kurt (2011): Ambivalenzen weiterschreiben. Eine wissenssoziologisch-pragmatische Perspektive. In: Forum Psychoanalyse. 27/2011. Springer-Verlag. Berlin. S. 373-393. Lüscher, Kurt (2012): Menschen als "homines ambivalentes". In: Korczak, Dieter (Hrsg.). Ambivalenzerfahrungen. Asanger Verlag. Kröning. S. 11-32. Lüscher, Kurt (2013): Das Ambivalente erkunden. In: Borst, Ulrike / Fischer, Hans Rudi / von Schlippe, Arist (Hrsg.): Familiendynamik. Jahrgang 38. Heft 3. 2013. Klett-Cotta. Stuttgart. S. 238-247.

Lehramtsstudiengänge (LPO 2003)

LA Gesellschaftswissenschaften, Schwerpunkt Grundschule (LPO 2003)

LA Sozialwissenschaften HRGe (LPO 2003)

068504 Sozialisationstheorien (Vorlesung) *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
18.04.17 - 25.07.17, Di 14-16, SCH 121.5
Einzeltermin, 25.07.17, Di 14-16, SCH 109.6

Bemerkung:

068520 Fachdidaktische Theorien und Modelle (Begleitveranstaltung *Heimken, N.*
zum Kernpraktikum)
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
24.04.17 - 24.07.17, Mo 10-12, SCH 121.519

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, die das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

068521 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg
; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.501

Heimken, N.

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen, ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Hier mehr über die Zusammenhänge von Sozialisationsbedingungen und Sprachkompetenz zu erfahren, ist Ziel der Untersuchung. Die Studie „Sprache, Migration und Bildungserfolg“ arbeitet seit Jahren an dieser Problemstellung. Dazu wurden spezifische Sprachtests und Befragungsinstrumente entwickelt. Teilnehmer sollten sich auf praktische Forschungsarbeit einlassen und an der Gestaltung von Erhebungsverfahren, der Durchführung von Befragungen und der Interpretation der Ergebnisse mitarbeiten.

068522 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen
B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ;
LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild.
20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.519

Späte, K.

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bemerkung:

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

068523 Einführung in die postkoloniale Theorie
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kolonialismus und Imperialismus haben Jahrhunderte lang zur Unterdrückung, Ausbeutung und Vernichtung von Menschen in allen Teilen der Erde geführt. In postkolonialen Werken geht es darum diese Geschichte in geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung so zu verarbeiten, dass koloniale Denk- und Handlungsmuster aufgedeckt und ihre Kontinuitäten aufgezeigt werden. Insbesondere wird der universalistische Anspruch von Theorien hinterfragt, beispielsweise die Theorie von der Moderne. Auch die eurozentrische Beschreibung des Morgenlands ist aus postkolonialer Sicht als eine Form von Orientalismus (Said) zu verstehen, die zu einer Art der Kolonisierung des Selbst (Fanon) führt. Grundlegende Lektüre wird der Band von Maria do Mar Castro Varela und Nikita Dhawan sein, postkoloniale Schlüsseltexte von Edward Said, Homi K. Bhabha und Gayatri Chakravorty Spivak werden ebenfalls studiert. Desweiteren wird mit Julia Reuter und Paula Villa nach den Perspektiven einer postkolonialen Soziologie zu fragen sein.

Literatur:

Castro Varela, Maria do Mar&Dhawan, Nikita 2005: Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung, Bielefeld: transcript.

Reuter, Julia&Paula-Irene Villa 2010: Postkoloniale Soziologie. Empirische Befunde, theoretische Anschlüsse, politische Intervention, Bielefeld: transcript.

Steyerl, Hito&Rodriguez, Encarnacion Gutierrez (Hg.) 2003: Spricht die Subalterne deutsch? Migration und postkoloniale Kritik, Münster: Unrast.

068524 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat. Differenzen und Konflikte im Kontext von Migration in der Bundesrepublik Deutschland *Späte, K.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7
24.04.17 - 24.07.17, Mo 14-16, SCH 121.519

Nicht erst seit letztem Jahr werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzungen im Seminar sind das Studium empirischer Forschungsergebnisse zu den unterschiedlichen sozialen Wirklichkeiten in Abhängigkeit gesellschaftlicher Positionen, das Studium von Ursachenerklärungen wie (Post-)kolonialismus, Kapitalismus und Klimawandel sowie gesellschaftstheoretischer Ansätze zur Beschreibung der Gestaltungsmöglichkeiten des sozialen Miteinanders. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171.

Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

Scherr, Albert. (2000). Ethnisierung als Ressource und Praxis. Prokla, 30 (3), 399-414.

Späte, Katrin (2011). Religionen statt Nationen? Zur Phänomenologie von Differenz- und Konfliktlinien in der Integrationsdebatte in der Bundesrepublik Deutschland. In: Kulturrevolution, Nr. 1: 48-52.

068525 Lektürekurs: Einführung in die ANT - Akteur-Netzwerk-Theorie *Späte, K.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.519

Die Akteur-Netzwerk-Theorie, kurz ANT, ist ein Ansatz, der die etablierte Subjekt-Objekt-Trennung in der Erkundung des Sozialen aufzulösen versucht und die Handlungsnetzwerke von Akteuren und Objekten fokussiert. Entstanden als Wissenschaftsforschung über die Herstellung naturwissenschaftlichen Wissens in Experimentalsettings in Laboren wurde die ANT zu einer neuen Sozialtheorie weiterentwickelt. Insbesondere Bruno Latour lädt mit der ANT zu einer Neuen Soziologie ein, die Soziales durch theoretische Reinigungsarbeit nicht mehr allzu sehr voneinander trennt. Schwerpunktlektüre ist Bruno Latours Einladung zu einer Neuen Soziologie für eine neue Gesellschaft. Es werden auch weitere Werke der ANT studiert.

Literatur:

Knorr-Cetina, Karin. 1984. Die Fabrikation von Erkenntnis. Zur Anthropologie der Naturwissenschaft, Frankfurt/Main : Suhrkamp.

Latour, Bruno. 2010. Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

068529 Mit Windkraft in die autoritäre Gesellschaft *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7
24.04.17 - 24.07.17, Mo 16-18, SCH 121.520

Blickt man in den öffentlichen Diskurs über die anwachsende Zustimmung zu rechtsextremen Positionen, dann fallen immer wieder Hinweise auf die Verbindung zum Protest gegen die Errichtung von Windparks oder Durchleitungstrassen für den dort gewonnenen Strom. Wir wollen in diesem Seminar mit der im Titel benannten These beschäftigen und den konkreten Grundlagen der Zustimmung zum rechtsextremen Populismus nachforschen. Wir werden also versuchen eine

soziologische Zeitdiagnose zu erstellen und uns dabei an Grundeinsichten der Kritischen Theorie, dem Konzept der Risikogesellschaft und Beobachtungen zur "Postdemokratie" anschließen.

Literatur:

Erste Literatur: Adorno, Theodor W. (1951), "Monade", aus: ders. *Minima Moralia*, S.193; Beck, Ulrich (1986), *Risikogesellschaft*. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M; Crouch, Colin (2008), *Postdemokratie*, Frankfurt/M.

068530 Marx `Kapital - zur Aktualität eines Klassikers der soziologischen Konflikttheorie im Umbruch der Arbeitsorganisation zur Industrie 4.0 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.555 *Schindler, R.*

In diesem Seminar wird es zunächst darum gehen eine grundlegende Einführung in das klassische Werk von Marx: "Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie" zu erschließen, um dann dessen Aktualität in den Umbrüchen der neoliberalen Gesellschaft mit einem Schwerpunkt auf der Forschungsagenda Industrie 4.0 zu untersuchen. Ein wichtiger Stichwortgeber für die Analyse des Kapitals im 21. Jahrhundert wird uns dabei Thomas Pekarys gleichnamige Studie sein. Wir werden aber insgesamt verschiedene Ebenen des aktuellen sozialen Wandels (Stichwort Beschäftigungsfähigkeit) mit Blick auf das Thema Macht und Herrschaft in der Service-Welt diskutieren können.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

068532 Freuds Familie. Der Beitrag der Psychoanalyse zur Familiensoziologie ; M9 ; Prom. ; B-(2-fach)Soz.: M9
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.554 *Schindler, R.*

Freuds Entwicklung der Psychoanalyse stützt sich in wesentlichen Teilen auf seine Analyse der bürgerlichen Familie. Bis heute kreisen um viele seiner Einsichten Kontroversen. In diesem Seminar werden wir versuchen Freuds analytische Skizze der Familie zu rekonstruieren, deren Rezeption in der kritischen Theorie, die kritische Ablehnung in weiten Teilen des Feminismus und den Beitrag zur Freudschen Psychoanalyse zur aktuellen Familiensoziologie untersuchen.

Literatur:

Erste Literatur: Freud, Sigmund (2000), Studienausgabe, hg. v. Alexander Mitscherlich, Frankfurt/M.; Lorenzer, Alfred (1993), *Intimität und soziales Leid*. Archäologie der Psychoanalyse; Irigaray, Lucy (1989), *Speculum*. Spiegel des anderen Geschlechts, Frankfurt/M.; Chodorow, Nancy (1978), *The reproduction of mothering*, Berkeley.

068537 Klassiker der Erziehung und Bildungssoziologie ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; B-KJ(EW): KiJu.4
dreiwöchentlich, 21.04.17 - 28.07.17, Fr 12-18, SCH 121.520 *Tasheva, G.*

Das Seminar bietet eine Einführung in einige der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie wie Emil Durkheim, Talcott Parsons, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Jan Pato#ka.

Literatur:

E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972; N. Luhmann, Schriften zur Pädagogik, 2004; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft (1959), In: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979, S. 161-193; M. Foucault, Was ist Aufklärung? (1984), In: M. Foucault, Schriften, Bd. IV, S. 687-706. Weitere-konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

068538 Lektürekurs: Biopolitik der Gemeinschaft: Simmel-Nancy-Esposito *Tasheva, G.*

; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.501

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien zeigen insbesondere im Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich durch eine parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des systemischen Gesellschaftsbegriffs auf. Im Seminar werden wir grundlegende Zusammenhänge von Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und Gesellschaft herausarbeiten. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszustellen, um Genealogien des Gemeinschaftlichen und Gesellschaftlichen zu erkennen, insbesondere die konstitutiven Prozessen der Immunisierung des Gemeinsamen. Konkrete Literaturangaben finden sich im Programm des Lektürekurses.

068542 Sozialökologie der Nachhaltigkeit *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
20.04.17 - 26.07.17, Do 12-14, SCH 121.554

Der Begriff der Nachhaltigkeit ist schillernd und auch die Bestimmung dessen, was nachhaltig sein soll, ist höchst umstritten. Wir wollen den relationalen Aspekten von Nachhaltigkeit nachgehen und dies entlang einer sozialökologischen Forschungsheuristik. Das Seminar findet zeitgleich mit dem Brotzeitkolloquium des Zentrums für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung statt. Die Teilnahme am Brotzeitkolloquium ist verpflichtend, da wir im Seminar die dort behandelten Fragestellungen aufgreifen.

068543 Migration und Integration *Heimken, N.*
M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.554

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

068544 Schule und Gewalt *Heimken, N.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
24.04.17 - 24.07.17, Mo 12-14, SCH 121.554

Durch die Diskussion um Cybermobbing und spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vor allem für die Schulen wird vielfach eine Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

068545 Jugendkulturen des 20. und 21. Jahrhunderts *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2

20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich seit über 100 Jahren in Deutschland verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen. Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

068546 Familie im gesellschaftlichen Wandel *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; M9
20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.555

In modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als einen anhaltenden Prozess von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen. Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen nachzuzeichnen, um die Verbindungen von familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Fragen nach jeweils vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, nach der Veränderung der Geschlechterverhältnisse, nach dem Umgang mit den Kindern, nach Familienidealen, nach dominanten Lebensformen und nach den prägenden Rahmenbedingungen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen.

068547 Die Präsentation des Selbst im Alltag: Spielen wir alle *Degen, C.*
Theater?
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.554

Nach Erving Goffman handelt es sich um ein für das Individuum notwendiges alltägliches Schauspiel, sich selbst in „angemessener“ Weise in verschiedensten Situationen zu präsentieren. Hinter den möglichst positiv zu gestaltenden Inszenierungen liege jedoch ein wichtiges Anliegen: das „wahre“ Selbst müsse vor den Übergriffen der Anderen und sozialen Zumutungen geschützt werden. Direkt daran knüpft die Frage an, wer „wir“ dann „wirklich“ sind!? In der Theatermetapher schwingt zudem ein mit dem Rollenhandeln einhergehender Balanceakt mit: Inwiefern verhalten wir uns einerseits in jeweiligen Rollen als (z.B. Familienvater, Frau, StudentIn, SchülerIn, LehrerIn, Hipster) konformistisch und passen uns bestimmten kulturellen und sozialen Handlungserwartungen an? In welchem Ausmaß sind wir andererseits in der Lage, (einengende und widersprüchliche) Rollenerwartung zu reflektieren, uns in kritischer Distanz ihnen gegenüber zu verhalten und somit unsere Individualität zu behaupten? Im Seminar werden Auszüge aus Goffmans Klassiker gelesen, kritisch gewürdigt und auf aktuelle Fragen zu Identitätsdarstellungen und Rollenhandeln übertragen (z.B. Techniken des „impression managements“ in s.g. „sozialen Medien“, Weiblichkeits- und Männlichkeitsinszenierungen etc.). Daran anknüpfend diskutieren wir Theorien, die an Goffmans Arbeiten anlehnen. So stellt z.B. Krappmann vier „identitätsfördernde Fähigkeiten“ vor, die zu einem Gelingen des Balanceakts beitragen sollen. Diese und auch weitere Aspekte dürften hilfreich für angehende LehrerInnen sein.

Literatur:

Goffman, Erving: Wir alle spielen Theater. München 1991. Krappmann, Lothar: Soziologische Dimensionen von Identität. Strukturelle Bedingungen für die Teilnahme an Interaktionsprozessen. Stuttgart 1971. (weitere Literatur folgt)

068548 Jugendliche Lebenswelten und Jugendkulturen *Degen, C.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
Einzeltermin, 20.04.17, Do 18-20, SCH 121.519
Blockveranstaltung + Sa und So, 16.06.17 - 17.06.17, 10-18, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 23.06.17 - 24.06.17, 10-18, SCH 121.555

ries which could empirically demonstrate this relationship of individual and social life without its reduction to one level either extreme individualism or extreme collectivism. Based on different examples from different structured societies, in this seminar we will try to address the exact relationship of these both different but not opposed levels of human life.

Literatur:

Various studies of Norbert Elias, Anthony Giddens and Pierre Bourdieu will serve as theoretical framework of this seminar.

068556 Marx 2.0? *Beer, R.*
; LA Berufsk.: M1 ; LA G/R/GS-Sowi: M1 ; Prom. ; LA
Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Soz.: M1
24.04.17 - 26.07.17, Mo 10-12, SCH 121.520

Es läuft nicht gerade rund mit dem Kapitalismus. Die Konjunktur springt nicht an, die Staaten sind verschuldet, immer mehr Menschen müssen mit prekären Arbeitsverhältnissen auskommen und demokratiefeindlichen Gruppierungen feiern Erfolge. Die kapitalistischen Gesellschaften erleben eine Renaissance der sozialen Spaltung und dennoch traut sich niemand mehr, Versprechen auf die Zukunft abzugeben. Gleichzeitig fehlen die großen Erzählungen, wie der Poststrukturalismus nicht zu Unrecht anmerkt. Karl Marx ist als Großkritiker und Analytiker des Kapitalismus bekannt. Er ist aber auch nicht we-nigen durch die realsozialistischen Experimente verbrannt. In dem Seminar soll der Versuch un-ternommen werden, einen nüchternen Blick auf das Werk von Karl Marx zu werfen, um auszuloten, was seine Analysen zum Verständnis der Gegenwartsgesellschaften beitragen können. In diesem Zusammenhang soll dann auch die Frage diskutiert werden: Gibt es die Möglichkeit, einen Marx 2.0 zu entfalten, oder ist Marx eben doch durch die Geschichte des 20. Jahrhunderts endgültig dis-kreditiert.

068559 Zur Bedeutung des Nicht-Menschlichen in verschiedenen *Höppner, G.*
sozialen Handlungsfeldern
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ;
Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-
fach)Soz.: M8
14-täglich, 03.05.17 - 26.07.17, Mi 10-14, SCH 121.519
Einzeltermin, 05.07.17, Mi 10-14, SCH 121.519

In der Soziologie wurde lange Zeit auf den Menschen als zentralen Akteur fokussiert, wenn es um die Genese des Sozialen ging. Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und soziologische Studien verdeutlichen jedoch, dass die Soziogenese ebenso durch das Nicht-Menschliche – Dinge, Artefak-te, Technologien, Tiere etc. – beeinflusst ist. In diesem Seminar werden wir anhand einer Betrachtung unterschiedlicher sozialer Handlungsfel-der die Bedeutung des Nicht-Menschlichen diskutieren. Dazu werden wir auch konzeptuelle An-nahmen zu Materialität, Agency, Netzwerken, Relationalität, Zeitlichkeit und zur Dichotomie Mensch/Nicht-Mensch besprechen. Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten) oder Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten) und schriftlicher Ausarbeitung (13-15 Seiten)

Literatur:

Literatur Haraway, Donna J. (1991) A cyborg manifesto: Science, technology, and socialist feminism in the late twentieth century. In: Haraway, Donna J. (Hg.): Simians, cyborgs, and women: The Reinvention of nature. London: Free Association Books, S. 149-182. Hirschauer, Stefan (2004): Praktiken und ihre Körper. Über materielle Partizipanden des Tuns. In: Hörning, Karl H./ Reuter, Julia (Hg.): Doing Culture. Zum Begriff der Praxis in der gegenwärtigen soziologischen Theorie. Bielefeld: transcript, S. 73-91.

068561 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und *Müller, O.*
empirische Befunde
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.554

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise o-der interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für

die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068562 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
24.04.17 - 24.07.17, Mo 16-18, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010. Destatis/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2013. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2013.

068564 Medialisierung *Korte, J.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
24.04.17 - 24.07.17, Mo 10-12, SCH 121.554

Wie verändern Massenmedien unsere Gesellschaft? Die Medialisierungsforschung (auch Mediatisierungsforschung) beschäftigt sich mit dem Einfluss (massen)medialer Kommunikation auf das Funktionieren der Gegenwartsgesellschaft. Das Seminar befasst sich theoretisch wie empirisch mit den Wirkweisen verschiedener Medienformate auf unterschiedliche soziale Zusammenhänge: Von technischen Einflüssen auf Interaktion, über Organisationen hin zum Einfluss der Massenmedien auf Funktionssysteme. Nicht zuletzt stellt sich die Frage nach dem Alltagswissen, denn, um Luhmann zu paraphrasieren: Alles was wir wissen, wissen wir über die Massenmedien. Ziel des Seminars wird eine einführende Darstellung des Problemzusammenhangs von Medien und Gesellschaft sowie ein Überblick über die klassische und aktuelle Medialisierungsforschung sein.

068565 Wie beeinflusst das Internet unser Leben? Big Data und *Korte, J.*
Gesellschaft
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.520

Ein erscheint sicher: Das Internet durchzieht inzwischen alle Lebensbereiche und man kann sich nur mehr schemenhaft daran erinnern, dass dies einmal anders gewesen ist. In der aktuellen gesellschaftspolitischen Debatte wird momentan verstärkt auf den Charakter des Internets fokussiert, dass es alles mit allem verbindet und nichts vergisst. Big Data scheint die neue soziale wie politische wie wissenschaftliche Herausforderung zu sein. Die Soziologie sieht sich dabei mit dem

Brosziewski, Achim (2010): Kulturelles Kapital, Bildung und die Selbstbeschreibung des Erziehungssystems. Gesellschaftstheoretische Impulse für eine Selbst-kritische Bildungssoziologie. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 30 (H. 4), S. 360-374.

Liebau, Eckart (2006): Der Störenfried. Warum Pädagogen Bourdieu nicht mögen. In: Barbara Friebertshäuser (Hg.): Reflexive Erziehungswissenschaft. Forschungsperspektiven im Anschluss an Pierre Bourdieu. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss, S. 41–58.

Luhmann, Niklas (2002): Das Erziehungssystem der Gesellschaft. Hg. v. Dieter Lenzen. Frankfurt am Main: Suhrkamp. .

068580 Einführung in die Gedächtnissoziologie: Ansätze - Befunde - *Kittel, S.*
Kontroversen *Leonhard, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
Einzeltermin, 21.04.17, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 12.05.17, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 19.05.17, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 13.05.17, Sa 09-17, SCH 121.555
Einzeltermin, 20.05.17, Sa 09-17, SCH 121.555

Die Beschäftigung mit Fragen von Gedächtnis, Erinnern und Vergessen hat seit Ende der 1980er-Jahre in der Bundesrepublik Konjunktur. Im Vordergrund der kultur- wie sozialwissenschaftlichen Forschung standen in den ersten beiden Jahrzehnten vor allem die Auseinandersetzungen mit der Zeit des Nationalsozialismus wie auch mit der DDR-Vergangenheit. Neben der (Weiter)Entwicklung klassischer Gedächtnisansätze aus den 1920er-Jahren, für die exemplarisch die Arbeiten von Maurice Halbwachs stehen, ging es nicht zuletzt auch um die empirische Erkundung der Modalitäten individueller wie kollektiver ‚Vergangenheitsbewältigung‘. In den letzten Jahren hat sich das Forschungsfeld in theoretischer wie empirischer Hinsicht nochmals weiter ausdifferenziert. In diesem Seminar wollen wir uns vor diesem Hintergrund mit verschiedenen Ansätzen der gegenwärtigen sozialwissenschaftlichen Gedächtnisforschung beschäftigen. Anhand ausgewählter Studien sollen zentrale Konzepte miteinander verglichen und hinsichtlich ihrer Aussagekraft für empirische Phänomene diskutiert werden. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars werden keine besonderen Vorkenntnisse erwartet, wohl aber die Bereitschaft, sich mit theoretischen Texten auseinanderzusetzen und diese mit anderen zu diskutieren. Dies setzt eine eigenverantwortliche Lektüre der bereitgestellten Texte im Vorfeld der Seminarsitzungen voraus. Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt.

Die Termine der einzelnen Treffen sind:

Freitag, 21. April 2017, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr

Freitag, 12. Mai 2017, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr

Samstag, 13. Mai 2017, von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Freitag, 19. Mai, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr

Samstag, 20. Mai 2017, von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 21. April 2017.

Literatur:

Literatur zum Einstieg: - Oliver Dimbath, Michael Heinlein: Gedächtnissoziologie, Wilhelm Fink (UTB): Paderborn 2015. - Christian Gudehus, Ariane Eichenberg, Harald Welzer (Hrsg.): Gedächtnis und Erinnerung. Ein in-terdisziplinäres Handbuch. Metzler: Stuttgart u.a. 2010. - Sabine Moller: Erinnerung und Gedächtnis, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 12.04.2010

http://docupedia.de/zg/Erinnerung_und_Ged%C3%A4chtnis.

068581 "Leistung in der Diskussion" - Arbeit, Bildung und Migration *Rommel, I.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.520

In der Öffentlichkeit wird in den letzten Jahren verstärkt über gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ diskutiert. Anlass dazu bieten verschiedene Zusammenhänge: In den

Bereichen Bildung und Arbeit wird zunehmend über die Verwertbarkeit von ‚Wissen‘ und die Messbarkeit und Vergleichbarkeit von ‚Leistung‘ verhandelt. Auch in Zusammenhang mit geflüchteten Menschen werden Diskussionen zur ‚Leistungsfähigkeit‘ bzw. ‚Leistungsunfähigkeit‘ dieser geführt, so dass der Eindruck entsteht es gäbe ‚nützliche‘ und weniger ‚nützliche‘ Fluchtmigranten. Das mittlerweile weltweit bestehende liberale Wirtschaftssystem erhebt ‚Leistung‘ zum gesellschaftlichen Ordnungsprinzip überhaupt. Dadurch können andere Wertkriterien, wie Menschenrecht im Falle der Geflüchteten, oder kritische Bildung gegenüber marktkonformer Bildung, in den Hintergrund geraten. Außerdem stellt sich die Frage, ob menschliche ‚Leistung‘ überhaupt objektiv messbar ist und welche Kriterien dafür als sinnvoll erscheinen. Darüber hinaus, ob verschiedene Arbeits- und Lebensleistungen angemessen gewürdigt werden oder ob ‚Leistungen‘ in einigen gesellschaftlichen Bereichen mehr anerkannt werden als in anderen.

Im Seminar sollen aus arbeits-, bildungs- und migrationssoziologischer Perspektive gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ und die darüber geführten Debatten betrachtet, analysiert und diskutiert werden.

Arbeitsformen:

15-20 Minuten Präsentation eines Seminarthemas mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung (7-10 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

068597 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Schrieverhoff, Chr.*
 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
 Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
 M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
 24.04.17 - 25.07.17, Mo 12-14, SCH 121.555

Bemerkung:

068599 Men's studies. Beiträge zur Soziologie der Männer. *Schindler, R.*
 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-
 Sowi: M9 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9
 18.04.17 - 25.07.17, Di 08-10, SCH 121.520

Männer kommen ins Gerede, haben plötzlich ein Geschlecht. Ist das ein Makel? Oder war das nicht immer schon so? In der Soziologie haben sich seit den 1980er Jahren die "men´s studies" etabliert. Wegweisend waren hier die Arbeiten von Raewyn Connell und anderen. Als Vorläufer wichtig war allerdings auch Klaus Theweleit. Mit seiner Studie "Männerphantasien" lieferte er einen ersten Entwurf zur Dekonstruktion des Mannes als Universale. Dabei entwickelte er eine wichtige Beschreibung der modernen Wissensformen über den Mann. In diesem Seminar werden wir uns die einzelnen Etappen der Entstehung der men´s studies betrachten, und deren Thesen zur Dominanz des Mannes kritisch überprüfen. Wie oben geschrieben - heute kommen Männer ins Gerede. Die Krise des Mannes wird groß geschrieben. Tatsächlich? Müssen sich Männer heute hinten anstellen?

Literatur:

Erste Literatur: Connell, Robert W. (1999), Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, Opladen; Meuser, Michael (2006), Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster, Wiesbaden, Theweleit, Klaus (1977), Männerphantasien. Hamburg.

068600 Ambivalenz Erfahrungen und potenzielle Umgangsformen *Stockmann, S.*
 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
 KiJu.4
 18.04.17 - 25.07.17, Di 08-10, SCH 121.554

Das sogenannte Ambivalente verweist auf eine allgegenwärtige und widersprüchliche Erfahrung des Denkens, Fühlens und Wollens. Besonders zwischenmenschliche Beziehungen sind geprägt von bipolaren Erfahrungen des ‚hin und her gerissen Seins‘ oder eines ‚es geht nicht mit, aber auch nicht ohne‘ – Hass-Liebe. Das charakteristische Merkmal dieser Ambivalenz Erfahrungen liegt folglich in seiner Unauflöslichkeit. Daher richtet sich der Fokus im Seminar zum einen auf das Konzept des Ambivalenten und was darunter zu verstehen ist. Dafür wird das Ambivalente aus sozialisationstheoretischer Perspektive gemeinsam aufgearbeitet, analysiert und modifiziert. Zum anderen wird der Frage nachgegangen, wie das Ambivalente erlebt und vor allem welche Umgangsformen erkennbar werden. Das gemeinsame Ziel des Seminars ist es, das Konzept des Ambivalenten anhand des Ansatzes von Kurt Lüscher nachvollziehbar zu gestalten und einen Ausweg für die Unauflöslichkeit von Ambivalenz Erfahrungen mit Hilfe potenzieller Umgangsformen zu schaffen.

Literatur:

Vorläufige Quellen Bauman, Zygmunt (2005): *Moderne und Ambivalenz. Das Ende der Eindeutigkeit*. Hamburger Edition, Hamburg. Bleuler, Eugen (1914): *Die Ambivalenz*. In: Universität Zürich (Hrsg.): *Festgabe zur Einweihung der Neubauten*. Schulthess & Co. Zürich. S. 95-106. Lüscher, Kurt / Lettke, Frank / Pajung-Bilger, Brigitte / Böhmer, Sabrina (2000): *Generationenambivalenzen operationalisieren: Konzeptuelle, methodische und forschungspraktische Grundlagen*. Universität Konstanz. Forschungsschwerpunkt Gesellschaft und Familie. Arbeitspapier Nr. 34.1. Lüscher, Kurt (2010): "Homo ambivalens". Herausforderung für Psychotherapie und Gesellschaft. In: *Psychotherapeut*. 2/2010. Springer-Verlag Berlin. S. 136-146. Lüscher, Kurt (2011): *Ambivalenzen weiterschreiben. Eine wissenssoziologisch-pragmatische Perspektive*. In: *Forum Psychoanalyse*. 27/2011. Springer-Verlag, Berlin. S. 373-393. Lüscher, Kurt (2012): *Menschen als "homines ambivalentes"*. In: Korczak, Dieter (Hrsg.). *Ambivalenzverfahren. Asanger Verlag, Kröning*. S. 11-32. Lüscher, Kurt (2013): *Das Ambivalente erkunden*. In: Borst, Ulrike / Fischer, Hans Rudi / von Schlippe, Arist (Hrsg.): *Familiendynamik*. Jahrgang 38. Heft 3. 2013. Klett-Cotta, Stuttgart. S. 238-247.

LA Sozialwissenschaften Gym/Ges/BK Wirtschaftslehre/Politik (LPO 2003)

068513 Methoden II - Qualitative Sozialforschung *Weischer, Chr.*
; LA Berufsk.: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:
M4
24.04.17 - 24.07.17, Mo 16-18, SCH 121.554
24.04.17 - 24.07.17, Mo 16-18, SCH 100.2

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Erhebungs- und vor allem die verschiedenen (interpretativen) Analyseverfahren im Rahmen der „Qualitativen Sozialforschung“. Darüber hinaus werden auch Fragen der Methodologie und des Forschungsdesigns behandelt.

068520 Fachdidaktische Theorien und Modelle (Begleitveranstaltung *Heimken, N.*
zum Kernpraktikum)
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
24.04.17 - 24.07.17, Mo 10-12, SCH 121.519

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

068521 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
Bildungserfolg
; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M7
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.501

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen, ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist. Hier mehr über die Zusammenhänge von Sozialisationsbedingungen und Sprachkompetenz zu erfahren, ist Ziel der Untersuchung. Die Studie „Sprache, Migration und Bildungserfolg“ arbeitet seit Jahren an dieser Problemstellung. Dazu wurden spezifische Sprachtests und Befragungsinstrumente entwickelt. Teilnehmer sollten sich auf praktische Forschungsarbeit einlassen und an der Gestaltung von Erhebungsverfahren, der Durchführung von Befragungen und der Interpretation der Ergebnisse mitarbeiten.

068522 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Späte, K.*

B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ;
LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild.
20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.519

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bemerkung:

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

068523 Einführung in die postkoloniale Theorie *Späte, K.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.519

Kolonialismus und Imperialismus haben Jahrhunderte lang zur Unterdrückung, Ausbeutung und Vernichtung von Menschen in allen Teilen der Erde geführt. In postkolonialen Werken geht es darum diese Geschichte in geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung so zu verarbeiten, dass koloniale Denk- und Handlungsmuster aufgedeckt und ihre Kontinuitäten aufgezeigt werden. Insbesondere wird der universalistische Anspruch von Theorien hinterfragt, beispielsweise die Theorie von der Moderne. Auch die eurozentrische Beschreibung des Morgenlands ist aus postkolonialer Sicht als eine Form von Orientalismus (Said) zu verstehen, die zu einer Art der Kolonisierung des Selbst (Fanon) führt. Grundlegende Lektüre wird der Band von Maria do Mar Castro Varela und Nikita Dhawan sein, postkoloniale Schlüsseltexte von Edward Said, Homi k. Bhabha und Gayatri Chakravorty Spivak werden ebenfalls studiert. Desweiteren wird mit Julia Reuter und Paula Villa nach den Perspektiven einer postkolonialen Soziologie zu fragen sein.

Literatur:

Castro Varela, Maria do Mar&Dhawan, Nikita 2005: Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung, Bielefeld: transcript.

Reuter, Julia&Paula-Irene Villa 2010: Postkoloniale Soziologie. Empirische Befunde, theoretische Anschlüsse, politische Intervention, Bielefeld: transcript.

Steyerl, Hito&Rodriguez, Encarnacion Gutierrez (Hg.) 2003: Spricht die Subalterne deutsch? Migration und postkoloniale Kritik, Münster: Unrast.

068524 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat. Differenzen *Späte, K.*
und Konflikte im Kontext von Migration in der
Bundesrepublik Deutschland
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
24.04.17 - 24.07.17, Mo 14-16, SCH 121.519

Nicht erst seit letztem Jahr werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzungen im Seminar sind das Studium empirischer Forschungsergebnisse zu den unterschiedlichen sozialen Wirklichkeiten in Abhängigkeit gesellschaftlicher Positionen, das Studium von Ursachenerklärungen wie (Post-)kolonialismus, Kapitalismus und Klimawandel sowie gesellschaftstheoretischer Ansätze zur Beschreibung der Gestaltungsmöglichkeiten des sozialen Miteinanders. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhr-kamp.

Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171.

Reuter, Juia/Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

Scherr, Albert. (2000). Ethnisierung als Ressource und Praxis. Prokla, 30 (3), 399-414.

Späte, Katrin (2011). Religionen statt Nationen? Zur Phänomenologie von Differenz- und Konfliktlinien in der Integrationsdebatte in der Bundesrepublik Deutschland. In: KultuRRevoluion , Nr. 1: 48-52.

068525 Lektürekurs: Einführung in die ANT - Akteur-Netzwerk-
Theorie *Späte, K.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.519

Die Akteur-Netzwerk-Theorie, kurz ANT, ist ein Ansatz, der die etablierte Subjekt-Objekt-Trennung in der Erkundung des Sozialen aufzulösen versucht und die Handlungsnetzwerke von Akteuren und Objekten fokussiert. Entstanden als Wissenschaftsforschung über die Herstellung naturwissenschaftlichen Wissens in Experimentalsettings in Laboren wurde die ANT zu einer neuen Sozialtheorie weiterentwickelt. Insbesondere Bruno Latour lädt mit der ANT zu einer Neuen Soziologie ein, die Soziales durch theoretische Reinigungsarbeit nicht mehr allzu sehr voneinander trennt. Schwerpunktlektüre ist Bruno Latours Einladung zu einer Neuen Soziologie für eine neue Gesellschaft. Es werden auch weitere Werke der ANT studiert.

Literatur:

Knorr-Cetina, Karin. 1984. Die Fabrikation von Erkenntnis. Zur Anthropologie der Naturwissenschaft, Frankfurt/Main : Suhrkamp.

Latour, Bruno. 2010. Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

068529 Mit Windkraft in die autoritäre Gesellschaft *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
24.04.17 - 24.07.17, Mo 16-18, SCH 121.520

Blickt man in den öffentlichen Diskurs über die anwachsende Zustimmung zu rechtsextremen Positionen, dann fallen immer wieder Hinweise auf die Verbindung zum Protest gegen die Errichtung von Windparks oder Durchleitungstrassen für den dort gewonnenen Strom. Wir wollen in diesem Seminar mit der im Titel benannten These beschäftigen und den konkreten Grundlagen der Zustimmung zum rechtsextremen Populismus nachforschen. Wir werden also versuchen eine soziologische Zeitdiagnose zu erstellen und uns dabei an Grundeinsichten der Kritischen Theorie, dem Konzept der Risikogesellschaft und Beobachtungen zur "Postdemokratie" anschließen.

Literatur:

Erste Literatur: Adorno, Theodor W. (1951), "Monade", aus: ders. Minima Moralia, S.193; Beck, Ulrich (1986), Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M; Crouch, Colin (2008), Postdemokratie, Frankfurt/M.

068530 Marx `Kapital - zur Aktualität eines Klassikers der *Schindler, R.*
soziologischen Konflikttheorie im Umbruch der
Arbeitsorganisation zur Industrie 4.0
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.555

In diesem Seminar wird es zunächst darum gehen eine grundlegende Einführung in das klassische Werk von Marx: "Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie" zu erschließen, um dann désssen Aktualität in den Umbrüchen der neoliberalen Gesellschaft mit einem Schwerpunkt auf der Forschungsagenda Industrie 4.0 zu untersuchen. Ein wichtiger Stichwortgeber für die Analyse des

Der Begriff der Nachhaltigkeit ist schillernd und auch die Bestimmung dessen, was nachhaltig sein soll, ist höchst umstritten. Wir wollen den relationalen Aspekten von Nachhaltigkeit nachgehen und dies entlang einer sozialökologischen Forschungsheuristik. Das Seminar findet zeitgleich mit dem Brotzeitkolloquium des Zentrums für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung statt. Die Teilnahme am Brotzeitkolloquium ist verpflichtend, da wir im Seminar die dort behandelten Fragestellungen aufgreifen.

068543 Migration und Integration *Heimken, N.*
M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/
GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.554

Deutschlands Weg in eine Einwanderungsgesellschaft erfordert den bewussten und wissenschaftlich begleiteten Umgang mit Integration. Im Rahmen der Seminararbeit sollen gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer Einwanderungsgesellschaft, bildungspolitische Weichenstellungen und einzelne Integrationsmodelle untersucht werden. Im Vordergrund der Arbeit aber steht auch die Analyse unterschiedlicher Einwanderergruppen mit ihren besonderen Integrationsbedingungen. Der Migrationshintergrund selbst ist dabei nur ein erstes und allzu grobes Raster. Denn differente Voraussetzungen, die Besonderheiten der sozialen Herkunft und die Positionierung in der Aufnahmegesellschaft führen zu einem letztlich uneinheitlichen Bild, das es für einzelne Gruppen exemplarisch zu analysieren und zu verstehen gilt.

068544 Schule und Gewalt *Heimken, N.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
24.04.17 - 24.07.17, Mo 12-14, SCH 121.554

Durch die Diskussion um Cybermobbing und spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vor allem für die Schulen wird vielfach eine Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

068545 Jugendkulturen des 20. und 21. Jahrhunderts *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich seit über 100 Jahren in Deutschland verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen. Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

068546 Familie im gesellschaftlichen Wandel *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; M9
20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.555

In modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als einen anhaltenden Prozess von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher

Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen. Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen nachzuzeichnen, um die Verbindungen von familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Fragen nach jeweils vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, nach der Veränderung der Geschlechterverhältnisse, nach dem Umgang mit den Kindern, nach Familienidealen, nach dominanten Lebensformen und nach den prägenden Rahmenbedingungen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen.

068547 Die Präsentation des Selbst im Alltag: Spielen wir alle Theater? *Degen, C.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.554

Nach Erving Goffman handelt es sich um ein für das Individuum notwendiges alltägliches Schauspiel, sich selbst in „angemessener“ Weise in verschiedensten Situationen zu präsentieren. Hinter den möglichst positiv zu gestaltenden Inszenierungen liege jedoch ein wichtiges Anliegen: das „wahre“ Selbst müsse vor den Übergriffen der Anderen und sozialen Zumutungen geschützt werden. Direkt daran knüpft die Frage an, wer „wir“ dann „wirklich“ sind!? In der Theatermetapher schwingt zudem ein mit dem Rollenhandeln einhergehender Balanceakt mit: Inwiefern verhalten wir uns einerseits in jeweiligen Rollen als (z.B. Familienvater, Frau, StudentIn, SchülerIn, LehrerIn, Hipster) konformistisch und passen uns bestimmten kulturellen und sozialen Handlungserwartungen an? In welchem Ausmaß sind wir andererseits in der Lage, (einengende und widersprüchliche) Rollenerwartung zu reflektieren, uns in kritischer Distanz ihnen gegenüber zu verhalten und somit unsere Individualität zu behaupten? Im Seminar werden Auszüge aus Goffmans Klassiker gelesen, kritisch gewürdigt und auf aktuelle Fragen zu Identitätsdarstellungen und Rollenhandeln übertragen (z.B. Techniken des „impression managements“ in s.g. „sozialen Medien“, Weiblichkeits- und Männlichkeitsinszenierungen etc.). Daran anknüpfend diskutieren wir Theorien, die an Goffmans Arbeiten anlehnen. So stellt z.B. Krappmann vier „identitätsfördernde Fähigkeiten“ vor, die zu einem Gelingen des Balanceakts beitragen sollen. Diese und auch weitere Aspekte dürften hilfreich für angehende LehrerInnen sein.

Literatur:

Goffman, Erving: Wir alle spielen Theater. München 1991. Krappmann, Lothar: Soziologische Dimensionen von Identität. Strukturelle Bedingungen für die Teilnahme an Interaktionsprozessen. Stuttgart 1971. (weitere Literatur folgt)

068548 Jugendliche Lebenswelten und Jugendkulturen *Degen, C.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
Einzeltermin, 20.04.17, Do 18-20, SCH 121.519
Blockveranstaltung + Sa und So, 16.06.17 - 17.06.17, 10-18, SCH 121.555
Blockveranstaltung + Sa und So, 23.06.17 - 24.06.17, 10-18, SCH 121.555

„Jugend“ hat sich im Laufe der letzten ca. 150 Jahre zunehmend als eigenständige Phase im Lebensverlauf des Einzelnen und als spezifisches Kulturphänomen herausgebildet. Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Jugend(sub)kulturen sowie jugendlichen Lebenswelten seit dem 19. Jahrhundert. Dabei ist es zunächst notwendig, sich grundlegenden Konzepten zu widmen (Jugendphase, Generation, Subkultur), um im Anschluss ein genaueren Blick auf einzelne Jugendkulturen sowie die jeweiligen sozialhistorischen Bezüge zu richten. Im Einzelnen geht es beispielsweise um die Wandervogelbewegung, Jugend im Widerstand, die 68er als transnationale Jugendbewegung sowie aktuelle Jugendszenen (Emos, Nerds, Punks, Skinheads, Hipster etc.) Dabei fokussieren wir den vorherrschenden Lebensstil, der z.B. in Drogen-, Medien- und Musikkonsum, aber auch in einer kritischen Haltung zum Überkommenen, zum Ausdruck kommt. Hierbei werden gesellschaftliche Veränderungen wie z.B. Individualisierung berücksichtigt, die sich auf Struktur und Lebensphase der Jugend sowie Prozesse der Vergemeinschaftung auswirken.

Literatur:

Abels, Heinz: Jugend vor der Moderne. Soziologische und psychologische Theorien des 20. Jahrhunderts. Opladen 1993. Hurrelmann, Klaus: Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. Weinheim/ München 1994. Hitzler, Ronald et al.: Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute. Wiesbaden

068549 Sozialisatioun - Grundlagen und Theorien *Degen, C.*

ist aber auch nicht we-nigen durch die realsozialistischen Experimente verbrannt. In dem Seminar soll der Versuch un-ternommen werden, einen nüchternen Blick auf das Werk von Karl Marx zu werfen, um auszuloten, was seine Analysen zum Verständnis der Gegenwartsgesellschaften beitragen können. In diesem Zusammenhang soll dann auch die Frage diskutiert werden: Gibt es die Möglichkeit, einen Marx 2.0 zu entfalten, oder ist Marx eben doch durch die Geschichte des 20. Jahrhunderts endgültig dis-kreditiert.

068559 Zur Bedeutung des Nicht-Menschlichen in verschiedenen sozialen Handlungsfeldern Höppner, G.
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ;
Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8
14-täglich, 03.05.17 - 26.07.17, Mi 10-14, SCH 121.519
Einzeltermin, 05.07.17, Mi 10-14, SCH 121.519

In der Soziologie wurde lange Zeit auf den Menschen als zentralen Akteur fokussiert, wenn es um die Genese des Sozialen ging. Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und soziologische Studien verdeutlichen jedoch, dass die Soziogenese ebenso durch das Nicht-Menschliche – Dinge, Artefak-te, Technologien, Tiere etc. – beeinflusst ist. In diesem Seminar werden wir anhand einer Betrachtung unterschiedlicher sozialer Handlungsfel-der die Bedeutung des Nicht-Menschlichen diskutieren. Dazu werden wir auch konzeptuelle An-nahmen zu Materialität, Agency, Netzwerken, Relationalität, Zeitlichkeit und zur Dichotomie Mensch/Nicht-Mensch besprechen. Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten) oder Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten) und schriftlicher Ausarbeitung (13-15 Seiten)

Literatur:

Literatur Haraway, Donna J. (1991) A cyborg manifesto: Science, technology, and socialist feminism in the late twentieth century. In: Haraway, Donna J. (Hg.): Simians, cyborgs, and women: The Reinvention of nature. London: Free Association Books, S. 149-182. Hirschauer, Stefan (2004): Praktiken und ihre Körper. Über materielle Partizipanden des Tuns. In: Hörning, Karl H./ Reuter, Julia (Hg.): Doing Culture. Zum Begriff der Praxis in der gegenwärtigen soziologischen Theorie. Bielefeld: transcript, S. 73-91.

068560 Auswertung von Videos mittels der Konversations- und Interaktionsanalyse (Methoden II) Höppner, G.
; LA Berufsk.: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:
M4
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12

In der qualitativen Sozialforschung gibt es unterschiedliche Auswertungsverfahren, um Videomaterial zu analysieren. Da der Fokus dieses Seminars auf der Analyse von Verbalität und Nonverbalität liegt, werden sowohl die Konversationsanalyse als auch die Interaktionsanalyse als Auswertungsverfahren vorgestellt und diskutiert und beide anhand von Videomaterial praktisch angewendet. Das Seminar gibt einen Überblick zu methodologischen Standpunkten, zur Transkription, zu Auswertungsprinzipien und zu den Möglichkeiten und Grenzen der Konversations- und Interakti-onsanalyse. Die Studierenden erproben diese zwei Auswertungsverfahren in kleinen Forschungsprojekten und diskutieren deren Anwendung und Ergebnisse im Plenum. Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Kurzvortrag, Durchführung einer eigenen kleinen empirischen Studie Kooperationsveranstaltung zwischen WWU Münster und Katholische Hochschule NRW (Prof. Dr. Angela Wernberger).

Die Lehrveranstaltung findet in den Räumen der KFH (Piusallee 89) statt, Raum 235.

**Anmeldungen zur Lehrveranstaltung nur per E-Mail an Frau Dr. Höppner:
grit.hoepner@uni-muenster.de**

Literatur:

Literatur: Bergmann, Jörg K. (1980): Ethnomethodologische Konversationsanalyse. In: Schröder, Pe-ter/Steger, Hugo (Hg.): Dialogforschung. Düsseldorf: Schwann, S. 9-51. Hornecker, E. (2005): Videobasierte Interaktionsanalyse – der Blick durch die (Zeit-)Lupe auf das Interaktionsgeschehen kooperativer Arbeit. In: Boes, A./Pfeiffer, S. (Hg.): Infor-mationsarbeit neu verstehen – Methoden zur Erfassung informatisierter Arbeit. Reihe: ISF München Forschungsberichte. München, S. 138-170. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

068561 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde Müller, O.

; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.554

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder der interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations*. Princeton: Princeton University Press. Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden*. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068562 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7
24.04.17 - 24.07.17, Mo 16-18, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): *Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit*. Frankfurt a.M. 2010. Destatis/WZB/SOEP (Hrsg.): *Datenreport 2013. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland*. Bonn 2013.

068564 Medialisierung *Korte, J.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
24.04.17 - 24.07.17, Mo 10-12, SCH 121.554

Wie verändern Massenmedien unsere Gesellschaft? Die Medialisierungsforschung (auch Mediatisierungsforschung) beschäftigt sich mit dem Einfluss (massen)medialer Kommunikation auf das Funktionieren der Gegenwartsgesellschaft. Das Seminar befasst sich theoretisch wie empirisch mit den Wirkweisen verschiedener Medienformate auf unterschiedliche soziale Zusammenhänge: Von technischen Einflüssen auf Interaktion, über Organisationen hin zum Einfluss der Massenmedien auf Funktionssysteme. Nicht zuletzt stellt sich die Frage nach dem Alltagswissen, denn, um Luhmann zu paraphrasieren: Alles was wir wissen, wissen wir über die Massenmedien. Ziel des Seminars wird eine einführende Darstellung des Problemzusammenhangs von Medien und Gesellschaft sowie ein Überblick über die klassische und aktuelle Medialisierungsforschung sein.

068565 Wie beeinflusst das Internet unser Leben? Big Data und Gesellschaft *Korte, J.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.520

Ein erscheint sicher: Das Internet durchzieht inzwischen alle Lebensbereiche und man kann sich nur mehr schemenhaft daran erinnern, dass dies einmal anders gewesen ist. In der aktuellen gesellschaftspolitischen Debatte wird momentan verstärkt auf den Charakter des Internets fokussiert, dass es alles mit allem verbindet und nichts vergisst. Big Data scheint die neue soziale wie politische wie wissenschaftliche Herausforderung zu sein. Die Soziologie sieht sich dabei mit dem Problem konfrontiert, mit immer mehr Daten umgehen zu müssen. Verbessert sich Soziologie durch größere Datenmengen? Oder verstellt der Zwang, sich mit Datenbergen zu beschäftigen, eher den Blick auf die Zusammenhänge? Obwohl gerade durch informationstechnischen Fortschritt dies verstärkt ins Bewusstsein rückt, sind die Klagen über Informations- und Literaturschwemme keineswegs neu. Und es bleibt eine offene Frage ob technologischer Fortschritt oder politische Regulierung als Voraussetzungen und Folgen für Wissenschaft und Gesellschaft eine größere Rolle spielen. Das Seminar beschäftigt sich mit Hilfe klassischer Positionen und aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten mit Fragen um Big Data und Gesellschaft: Wer produziert Daten? Wem gehören sie? Wer sammelt sie? Wer wertet sie aus? Wem nützt das? Wer überwacht warum? Was geschieht, wenn Verhalten logarithmisch vorausgesagt werden kann? Einführende Literatur: Geiselberger, Heinrich & Tobias Moorstedt [Hrsg.] (2013): Big Data. Das neue Versprechen der Allwissenheit. Berlin (edition unseld).

068574 Verständigung im Unterricht *Minas, T.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
24.04.17 - 24.07.17, Mo 12-14, SCH 121.520

Von Lehrern wird für gewöhnlich erwartet, dass sie während des Unterrichts »kommunizieren«, sich in Anwesenheit der Schüler verständlich machen, Inhalte gut "rüber bringen", die Teilnehmer am Geschehen beteiligen, sie "dort abholen, wo sie sind" etc. Aber was ist damit überhaupt gemeint? Bezeichnet die Handlung der Kommunikation ein akteurzentriertes vorläufiges In-den-anderen-Hineinversetzen und kann entsprechend nur gelingen, wenn die Identität der Inhalte in den Beteiligten durch externe Gegebenheiten (Milieu-Zugehörigkeit, allgemeine Überlappungen von Zeichenvorräten) vorab gesichert ist? Oder bezeichnet das Sich-Verständigen ein eher sprachzentriertes prozessuales Geschehen, das Teilnehmer in der sozialen Situation positioniert und ihnen dort genau den Spielraum lässt, der ihre individuellen Eigenarten ausblendet? Oder ge-lingt die Kommunikation bereits dadurch, dass dem Gegenüber formal »Motive« zugeschrieben werden können, ohne dass es von funktioneller Erforderlichkeit sei, dass die inhaltlichen Zu-schreibungen sich als wahr oder falsch erweisen? Diese Fragen lassen sich mit in die pädagogische bzw. didaktische Fachliteratur nur schwerlich beantworten. Die zentrale Funktionsweise, die gerade Gelingen oder Misslingen von Verständigung im Unterricht ausmacht, verbleibt eher im Dunkeln bzw. wird in Form von »handwerklichen« Tipps oder als Forderungen in Richtung Lehrer-Kompetenzen ausgelagert. Das einführende Seminar soll hier durch Rückgriff auf soziologisch-handlungstheoretische Reflexionen von interpersonaler Kommunikation gegensteuern. Literaturgestützt auf Basis studentischer Referate werden exemplarische Positionen vorgestellt und für Vergleiche zugespitzt.

Literatur:

Luhmann, Niklas (2004): Systeme verstehen Systeme. In: Niklas Luhmann und Dieter Lenzen (Hg.): Schriften zur Pädagogik. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 48-90. Schütz, Alfred (2004 [1932]): Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt. Konstanz: UVK, Verlagsge-sellschaft. Ungeheuer, Gerold (2010): Einführung in die Kommunikationstheorie. Münster: Nodus Publ.

068575 Erziehung als Gegenstand soziologischer Theorie *Minas, T.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
24.04.17 - 24.07.17, Mo 14-16, SCH 121.555

Die Frage, wie Erziehung möglich ist, wird für gewöhnlich auf Probleme der didaktischen Umsetzung von Inhalten zuspitzt, als Disziplinfrage auf Seiten der Adressaten konzentriert und im Übrigen durch pädagogische Theorien abgesichert. Die öffentliche Berichterstattung "prüft" meist die "Zustände" und gibt verheerende Urteile ab über die "Zukunft der Gesellschaft" (wenn alles so bleibt und sich wenig ändert). Das Seminar soll zeigen, dass die Soziologie hier alternative Blickrichtungen zu bieten hat. Das bedeutet nicht, dass man den Zuständen, Problemen etc. auch etwas "Gutes" abgewinnen kann. Es heißt lediglich, dass neben der Frage nach den anwendungsorientierten Bezugsproblemen, es überhaupt fraglich ist, wieso Erziehung sich in der Form von professionalisierten, die soziale Her-kunft weitgehend ausblendenden Kontexten hat

überhaupt stabilisieren können. Exemplarisch - anhand der beiden vielfach kontrastreichen, jedoch einschlägigen Ansätzen von P. Bourdieu und N. Luhmann - soll literaturgestützt in Form von Referaten eine Einführung in die gesellschaftstheoretischen Implikationen von Erkundung von Erziehung gegeben werden.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (2006): Die konservative Schule. Die soziale Chancengleichheit gegenüber Schule und Kultur. In: Pierre Bourdieu: Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik. Unveränd. Nachdr. Unter Mitarbeit von Margareta Steinrück. Hamburg: VSA-Verlag (Schriften zu Politik & Kultur, 4), S. 25–52.

Brosziewski, Achim (2010): Kulturelles Kapital, Bildung und die Selbstbeschreibung des Erziehungssystems. Gesellschaftstheoretische Impulse für eine Selbst-kritische Bildungssoziologie. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 30 (H. 4), S. 360-374.

Liebau, Eckart (2006): Der Störenfried. Warum Pädagogen Bourdieu nicht mögen. In: Barbara Friebertshäuser (Hg.): Reflexive Erziehungswissenschaft. Forschungsperspektiven im Anschluss an Pierre Bourdieu. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss, S. 41–58.

Luhmann, Niklas (2002): Das Erziehungssystem der Gesellschaft. Hg. v. Dieter Lenzen. Frankfurt am Main: Suhrkamp. .

068580 Einführung in die Gedächtnissoziologie: Ansätze - Befunde - *Kittel, S.*
Kontroversen *Leonhard, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
Einzeltermin, 21.04.17, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 12.05.17, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 19.05.17, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 13.05.17, Sa 09-17, SCH 121.555
Einzeltermin, 20.05.17, Sa 09-17, SCH 121.555

Die Beschäftigung mit Fragen von Gedächtnis, Erinnern und Vergessen hat seit Ende der 1980er-Jahre in der Bundesrepublik Konjunktur. Im Vordergrund der kultur- wie sozialwissenschaftlichen Forschung standen in den ersten beiden Jahrzehnten vor allem die Auseinandersetzungen mit der Zeit des Nationalsozialismus wie auch mit der DDR-Vergangenheit. Neben der (Weiter)Entwicklung klassischer Gedächtnisansätze aus den 1920er-Jahren, für die exemplarisch die Arbeiten von Maurice Halbwachs stehen, ging es nicht zuletzt auch um die empirische Erkundung der Modalitäten individueller wie kollektiver ‚Vergangenheitsbewältigung‘. In den letzten Jahren hat sich das Forschungsfeld in theoretischer wie empirischer Hinsicht nochmals weiter ausdifferenziert. In diesem Seminar wollen wir uns vor diesem Hintergrund mit verschiedenen Ansätzen der gegenwärtigen sozialwissenschaftlichen Gedächtnisforschung beschäftigen. Anhand ausgewählter Studien sollen zentrale Konzepte miteinander verglichen und hinsichtlich ihrer Aussagekraft für empirische Phänomene diskutiert werden. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars werden keine besonderen Vorkenntnisse erwartet, wohl aber die Bereitschaft, sich mit theoretischen Texten auseinanderzusetzen und diese mit anderen zu diskutieren. Dies setzt eine eigenverantwortliche Lektüre der bereitgestellten Texte im Vorfeld der Seminarsitzungen voraus. Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt.

Die Termine der einzelnen Treffen sind:

Freitag, 21. April 2017, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr

Freitag, 12. Mai 2017, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr

Samstag, 13. Mai 2017, von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Freitag, 19. Mai, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr

Samstag, 20. Mai 2017, von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 21. April 2017.

Literatur:

Literatur zum Einstieg: - Oliver Dimbath, Michael Helein: Gedächtnissoziologie, Wilhelm Fink (UTB): Paderborn 2015. - Christian Gudehus, Ariane Eichenberg, Harald Welzer (Hrsg.): Gedächtnis und Erinnerung. Ein in-terdisziplinäres Handbuch. Metzler: Stuttgart u.a. 2010. - Sabine Moller: Erinnerung und Gedächtnis, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 12.04.2010

http://docupedia.de/zg/Erinnerung_und_Ged%C3%A4chtnis.

068581 "Leistung in der Diskussion" - Arbeit, Bildung und Migration *Rommel, I.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.520

In der Öffentlichkeit wird in den letzten Jahren verstärkt über gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ diskutiert. Anlass dazu bieten verschiedene Zusammenhänge: In den Bereichen Bildung und Arbeit wird zunehmend über die Verwertbarkeit von ‚Wissen‘ und die Messbarkeit und Vergleichbarkeit von ‚Leistung‘ verhandelt. Auch in Zusammenhang mit geflüchteten Menschen werden Diskussionen zur ‚Leistungsfähigkeit‘ bzw. ‚Leistungsunfähigkeit‘ dieser geführt, so dass der Eindruck entsteht es gäbe ‚nützliche‘ und weniger ‚nützliche‘ Fluchtmigranten. Das mittlerweile weltweit bestehende liberale Wirtschaftssystem erhebt ‚Leistung‘ zum gesellschaftlichen Ordnungsprinzip überhaupt. Dadurch können andere Wertkriterien, wie Menschenrecht im Falle der Geflüchteten, oder kritische Bildung gegenüber marktkonformer Bildung, in den Hintergrund geraten. Außerdem stellt sich die Frage, ob menschliche ‚Leistung‘ überhaupt objektiv messbar ist und welche Kriterien dafür als sinnvoll erscheinen. Darüber hinaus, ob verschiedene Arbeits- und Lebensleistungen angemessen gewürdigt werden oder ob ‚Leistungen‘ in einigen gesellschaftlichen Bereichen mehr anerkannt werden als in anderen.

Im Seminar sollen aus arbeits-, bildungs- und migrationssoziologischer Perspektive gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ und die darüber geführten Debatten betrachtet, analysiert und diskutiert werden.

Arbeitsformen:

15-20 Minuten Präsentation eines Seminarthemas mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung (7-10 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

068595 Einführung in die qualitative Sozialforschung *Reiners, Chr.*
; LA Berufsk.: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:
M4
18.04.17 - 25.07.17, Di 12-14, SCH 121.501

Ziel dieser Veranstaltung ist die empirisch-praktische Anwendung theoretischer Konzepte der Sozialstrukturanalyse anhand der Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP). Im Zentrum sollen dabei vor allem methodologische Probleme (und deren Konsequenzen) stehen, die eine ‚Übersetzung‘ theoriegeleiteter Forschungsansätze in eine quantitative Analyse aufwirft. Darüber hinaus bietet das Seminar die Möglichkeit, Aufbau- und Struktur bestehender (Panel-)Datensätze wie dem SOEP kennenzulernen, um diese für eigene Forschungs- und Abschlussarbeiten nutzen zu können. Das Seminar richtet sich an alle Studentinnen und Studenten, die ihre SPSS- und Methodenkenntnisse praktisch anwenden und vertiefen möchten. Dreh- und Angelpunkt des Seminars sind eigene computergestützte Analysen und Auswertungen sowie die Entwicklung eigener Fragestellungen. Voraussetzung für die Teilnahme ist deshalb der erfolgreiche Besuch der Veranstaltungen Methoden I und Statistik I. Zudem wird - sofern nicht vorhanden - die Bereitschaft zur zügigen (und teilweise autodidaktischen) Aneignung von SPSS-Kenntnissen vorausgesetzt.

068597 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Schrieverhoff, Chr.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
24.04.17 - 25.07.17, Mo 12-14, SCH 121.555

Bemerkung:

068599 Men's studies. Beiträge zur Soziologie der Männer. *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-
Sowi: M9 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9
18.04.17 - 25.07.17, Di 08-10, SCH 121.520

Männer kommen ins Gerede, haben plötzlich ein Geschlecht. Ist das ein Makel? Oder war das nicht immer schon so? In der Soziologie haben sich seit den 1980er Jahren die "men's studies" etabliert. Wegweisend waren hier die Arbeiten von Raewyn Connell und anderen. Als Vorläufer wichtig war allerdings auch Klaus Theweleit. Mit seiner Studie "Männerphantasien" lieferte er einen ersten Entwurf zur Dekonstruktion des Mannes als Universale. Dabei entwickelte er eine

wichtige Beschreibung der modernen Wissensformen über den Mann. In diesem Seminar werden wir uns die einzelnen Etappen der Entstehung der men's studies betrachten, und deren Thesen zur Dominanz des Mannes kritisch überprüfen. Wie oben geschrieben - heute kommen Männer ins Gerede. Die Krise des Mannes wird groß geschrieben. Tatsächlich? Müssen sich Männer heute hinten anstellen?

Literatur:

Erste Literatur: Connell, Robert W. (1999), Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten. Opladen; Meuser, Michael (2006), Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster, Wiesbaden, Theweleit, Klaus (1977), Männerphantasien. Hamburg.

068600 Ambivalenzerfahrungen und potenzielle Umgangsformen *Stockmann, S.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
18.04.17 - 25.07.17, Di 08-10, SCH 121.554

Das sogenannte Ambivalente verweist auf eine allgegenwärtige und widersprüchliche Erfahrung des Denkens, Fühlens und Wollens. Besonders zwischenmenschliche Beziehungen sind geprägt von bipolaren Erfahrungen des ‚hin und her gerissen Seins‘ oder eines ‚es geht nicht mit, aber auch nicht ohne‘ – Hass-Liebe. Das charakteristische Merkmal dieser Ambivalenzerfahrungen liegt folglich in seiner Unauflöslichkeit. Daher richtet sich der Fokus im Seminar zum einen auf das Konzept des Ambivalenten und was darunter zu verstehen ist. Dafür wird das Ambivalente aus sozialisationstheoretischer Perspektive gemeinsam aufgearbeitet, analysiert und modifiziert. Zum anderen wird der Frage nachgegangen, wie das Ambivalente erlebt und vor allem welche Umgangsformen erkennbar werden. Das gemeinsame Ziel des Seminars ist es, das Konzept des Ambivalenten anhand des Ansatzes von Kurt Lüscher nachvollziehbar zu gestalten und einen Ausweg für die Unauflöslichkeit von Ambivalenzerfahrungen mit Hilfe potenzieller Umgangsformen zu schaffen.

Literatur:

Vorläufige Quellen Bauman, Zygmunt (2005): Moderne und Ambivalenz. Das Ende der Eindeutigkeit. Hamburger Edition. Hamburg. Bleuler, Eugen (1914): Die Ambivalenz. In: Universität Zürich (Hrsg.): Festgabe zur Einweihung der Neubauten. Schulthess & Co. Zürich. S. 95-106. Lüscher, Kurt / Lettke, Frank / Pajung-Bilger, Brigitte / Böhmer, Sabrina (2000): Generationenambivalenzen operationalisieren: Konzeptuelle, methodische und forschungspraktische Grundlagen. Universität Konstanz. Forschungsschwerpunkt Gesellschaft und Familie. Arbeitspapier Nr. 34.1. Lüscher, Kurt (2010): "Homo ambivalens". Herausforderung für Psychotherapie und Gesellschaft. In: Psychotherapeut. 2/2010. Springer-Verlag Berlin. S. 136-146. Lüscher, Kurt (2011): Ambivalenzen weiterschreiben. Eine wissenssoziologisch-pragmatische Perspektive. In: Forum Psychoanalyse. 27/2011. Springer-Verlag. Berlin. S. 373-393. Lüscher, Kurt (2012): Menschen als "homines ambivalentes". In: Korczak, Dieter (Hrsg.). Ambivalenzerfahrungen. Asanger Verlag. Kröning. S. 11-32. Lüscher, Kurt (2013): Das Ambivalente erkunden. In: Borst, Ulrike / Fischer, Hans Rudi / von Schlippe, Arist (Hrsg.): Familiendynamik. Jahrgang 38. Heft 3. 2013. Klett-Cotta. Stuttgart. S. 238-247.

Soziologie im EW-Begleitstudium (BA KJ, MEd, LPO)

Anmeldungen zu den Lehrveranstaltungen vom **16.06.2015 bis zum 31.08.2015** .

Bachelor KJ (Studienbeginn bis WiSe 2010/2011) es kann nur KiJu 2 oder KiJu 4 studiert werden

KiJu 2

068504 Sozialisationstheorien (Vorlesung) *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
18.04.17 - 25.07.17, Di 14-16, SCH 121.5
Einzeltermin, 25.07.17, Di 14-16, SCH 109.6

Bemerkung:

068573 Soziologische Handlungstheorie im Lichte aktuellerer
Gewaltforschung *Minas, T.*
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; ESL L2
18.04.17 - 25.07.17, Di 14-16, SCH 121.520

In der neueren soziologischen Gewaltforschung wird das altehrwürdige Modell des "zweckrationalen Handelns" einer harten Kritik unterzogen. Welchen Zweck ein jeweiliger Täter verfolgt hat oder ob das Mittel, dass er/sie für sein/ihr Tun eingesetzt hat, auch

angemessen war, scheint demnach nicht nur eine Fragerichtung zu sein, mit der sich Gerichte und die öffentliche Berichterstattung befassen. Folgt man den prominenteren Autoren dieser neueren Gewaltforschung, dann schreibt auch die Theorie des Handelns diese den Blick verstellende Perspektive letztendlich fort. Eigendynamik, körperliches Empfinden (Leid, Schmerz), Sprachlosigkeit bzw. Verlegenheit im Angesicht einzelner Ereignisse gelten darum als Sachverhalte "irrationaler" Art am Rande des Sozialen (oder als Spezialfälle kybernetischer Theoriebildung). Das einführende Seminar setzt sich im Kern mit dieser Kritik auseinander. Dabei geht es nicht nur um unterschiedliche Gewaltbegriffe. Es geht auch über den genannten Einwand hinaus, als die angemahnten äußerlichen Tatsachenfeststellungen bei weitem nicht Sache der "Gewalt" an sich sind (sondern z.B. auch für Gespräche gelten können).

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Literatur (u.a.): Trotha, Trutz von (1997): Zur Soziologie der Gewalt. In: Trutz von Trotha (Hg.): Soziologie der Gewalt. Opladen: Westdt. Verl., S. 9–56.

068577 Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter *Puls, W.*
 B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2
 21.04.17 - 28.07.17, Fr 14-16, SCH 121.554

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit den Grundlagen des abweichenden Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen und geht hierzu auf die Klassifikation, die Ursachen, die Entwicklung und den Verlauf psychischer Störungen ein. Altersspezifischen Entwicklungsrisiken und -abweichungen in der frühen Kindheit, im Kindergarten- und Grundschul- sowie im Jugendalter wird hierbei eine besondere Bedeutung zugemessen. Im Bereich der Diagnostik wird die Feststellung und Bewertung von Entwicklungsabweichungen und psychosozialen Belastungen skizziert (ICD-10 bzw. DSM V). Großen Raum nimmt anschließend die Darstellung von verschiedenen Entwicklungsstörungen, d.h. von Störungen des Verhaltens und der Emotionen (Angst, Depressionen usw.) sowie von Suchterkrankungen und somatoformen Störungen ein. Neben der Beschreibung der Störung werden Erklärungskonzepte und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Im letzten Teil des Seminars werden wichtige Anwendungsbereiche und Therapieansätze erörtert. Als Interventionen werden vor allem gut dokumentierte und empirisch abgesicherte Verfahren diskutiert (u.a. die sog. Kognitive Verhaltenstherapie). Unter anderem wird hier auf die Prävention psychischer Störungen durch die Änderung sozialer Rahmenbedingungen eingegangen (das Konzept der sog. „Gesunden Schule“). Eine schriftl. Präsentation (Referat mit schriftl. Ausarbeitung) durch die Studierenden ist möglich und erwünscht.

Bemerkung:

Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie. Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008. 6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR.

Literatur:

Literatur: Petermann, Franz (2013) (Herausgeber): Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie. ISBN: 9783801724474. Göttingen: Hogrefe

KiJu 4

068504 Sozialisierungstheorien (Vorlesung) *Grundmann, M.*
 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
 M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
 B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
 KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M3
 18.04.17 - 25.07.17, Di 14-16, SCH 121.5
 Einzeltermin, 25.07.17, Di 14-16, SCH 109.6

Bemerkung:

068509 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Ernst, St.*
 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
 fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/
 LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA
 Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.:
 M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
 20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.5

Einzeltermin, 27.04.17, Do 12-14, SCH 109.6

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden
Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag
Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck
G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien
Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

068515 Nationalstaat, Globalisierung, Weltgesellschaft (Vorlesung) *Kauppert, M.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.5

In der Vorlesung geht es um die gesellschaftstheoretische Rekonstruktion der Entstehung von Nationalstaaten im 19. Jahrhundert und deren Transformation im 20. Jahrhundert unter dem Vorzeichen dessen, was man gemeinhin „Globalisierung“ nennt. Aus einer soziologischen Perspektive lässt sich dieser Prozess u.a. als die Entstehung einer Weltgesellschaft beschreiben.

Literatur:

Theresa Wobbe, Weltgesellschaft. Bielefeld 1999.

068537 Klassiker der Erziehungs und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; B-
KJ(EW): KiJu.4
dreiwöchentlich, 21.04.17 - 28.07.17, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar bietet eine Einführung in einige der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie wie Emil Durkheim, Talcott Parsons, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Jan Pato#ka.

Literatur:

E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972; N. Luhmann, Schriften zur Pädagogik, 2004; T. Parsons, Die Schulklassse als soziales System: Einige Funktionen in der ame-rikanischen Gesellschaft (1959), In: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979, S. 161-193; M. Foucault, Was ist Aufklärung? (1984), In: M. Foucault, Schriften, Bd. IV, S. 687-706. Weitere-konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

068541 Angst macht Gesellschaft *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3
08.06.17 - 09.06.17, Do 10-20, SCH 121.554

Die Blockveranstaltung findet in der Pfingstwoche (Do./Fr.) statt. Ausgehend von psychologischen, soziologischen und philosophischen Überlegungen über Angst wird anhand von Erfahrungsübungen, Diskussionen und Literaturarbeit aufbereitet, wie Angst gesellschaftliche Verhältnisse und insbesondere die Lebensführung von Individuen beeinflusst.

068542 Sozialökologie der Nachhaltigkeit *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi:
M8 ; LA Berufsk.: M8
20.04.17 - 26.07.17, Do 12-14, SCH 121.554

Der Begriff der Nachhaltigkeit ist schillernd und auch die Bestimmung dessen, was nachhaltig sein soll, ist höchst umstritten. Wir wollen den relationalen Aspekten von Nachhaltigkeit nachgehen und dies entlang einer sozialökologischen Forschungsheuristik. Das Seminar findet zeitgleich mit dem Brotzeitkolloquium des Zentrums für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung statt.

Die Teilnahme am Brotzeitkolloquium ist verpflichtend, da wir im Seminar die dort behandelten Fragestellungen aufgreifen.

068544 Schule und Gewalt *Heimken, N.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
24.04.17 - 24.07.17, Mo 12-14, SCH 121.554

Durch die Diskussion um Cybermobbing und spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vor allem für die Schulen wird vielfach eine Zunahme von Gewalttaten unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

068547 Die Präsentation des Selbst im Alltag: Spielen wir alle *Degen, C.*
Theater?
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.554

Nach Erving Goffman handelt es sich um ein für das Individuum notwendiges alltägliches Schauspiel, sich selbst in „angemessener“ Weise in verschiedensten Situationen zu präsentieren. Hinter den möglichst positiv zu gestaltenden Inszenierungen liege jedoch ein wichtiges Anliegen: das „wahre“ Selbst müsse vor den Übergriffen der Anderen und sozialen Zumutungen geschützt werden. Direkt daran knüpft die Frage an, wer „wir“ dann „wirklich“ sind!? In der Theatermetapher schwingt zudem ein mit dem Rollenhandeln einhergehender Balanceakt mit: Inwiefern verhalten wir uns einerseits in jeweiligen Rollen als (z.B. Familienvater, Frau, StudentIn, SchülerIn, LehrerIn, Hipster) konformistisch und passen uns bestimmten kulturellen und sozialen Handlungserwartungen an? In welchem Ausmaß sind wir andererseits in der Lage, (einengende und widersprüchliche) Rollenerwartung zu reflektieren, uns in kritischer Distanz ihnen gegenüber zu verhalten und somit unsere Individualität zu behaupten? Im Seminar werden Auszüge aus Goffmans Klassiker gelesen, kritisch gewürdigt und auf aktuelle Fragen zu Identitätsdarstellungen und Rollenhandeln übertragen (z.B. Techniken des „impression managements“ in s.g. „sozialen Medien“, Weiblichkeits- und Männlichkeitsinszenierungen etc.). Daran anknüpfend diskutieren wir Theorien, die an Goffmans Arbeiten anlehnen. So stellt z.B. Krappmann vier „identitätsfördernde Fähigkeiten“ vor, die zu einem Gelingen des Balanceakts beitragen sollen. Diese und auch weitere Aspekte dürften hilfreich für angehende LehrerInnen sein.

Literatur:

Goffman, Erving: Wir alle spielen Theater. München 1991. Krappmann, Lothar: Soziologische Dimensionen von Identität. Strukturelle Bedingungen für die Teilnahme an Interaktionsprozessen. Stuttgart 1971. (weitere Literatur folgt)

068549 Sozialisatiouon - Grundlagen und Theorien *Degen, C.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.555

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, mit Normierungen, dem Verständnis von Sozialisation und der Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar führt ein in die wichtigsten Grundlagen von Vergesellschaftungsprozessen.

Literatur:

Literaturangabe: folgt

068573 Soziologische Handlungstheorie im Lichte aktuellerer Gewaltforschung *Minas, T.*
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; ESL L2
18.04.17 - 25.07.17, Di 14-16, SCH 121.520

In der neueren soziologischen Gewaltforschung wird das altehrwürdige Modell des "zweckrationalen Handelns" einer harten Kritik unterzogen. Welchen Zweck ein jeweiliger Täter verfolgt hat oder ob das Mittel, das er/sie für sein/ihr Tun eingesetzt hat, auch angemessen war, scheint demnach nicht nur eine Fragerichtung zu sein, mit der sich Gerichte und die öffentliche Berichterstattung befassen. Folgt man den prominenteren Autoren dieser neueren Gewaltforschung, dann schreibt auch die Theorie des Handelns diese den Blick verstellende Perspektive letztendlich fort. Eigendynamik, körperliches Empfinden (Leid, Schmerz), Sprachlosigkeit bzw. Verlegenheit im Angesicht einzelner Ereignisse gelten darum als Sachverhalte "irrationaler" Art am Rande des Sozialen (oder als Spezialfälle kybernetischer Theoriebildung). Das einführende Seminar setzt sich im Kern mit dieser Kritik auseinander. Dabei geht es nicht nur um unterschiedliche Gewaltbegriffe. Es geht auch über den genannten Einwand hinaus, als die angemahnten äußerlichen Tatsachenfeststellungen bei weitem nicht Sache der "Gewalt" an sich sind (sondern z.B. auch für Gespräche gelten können).

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Literatur (u.a.): Trotha, Trutz von (1997): Zur Soziologie der Gewalt. In: Trutz von Trotha (Hg.): Soziologie der Gewalt. Opladen: Westdt. Verl., S. 9–56.

068574 Verständigung im Unterricht *Minas, T.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi:
M8 ; LA Berufsk.: M8
24.04.17 - 24.07.17, Mo 12-14, SCH 121.520

Von Lehrern wird für gewöhnlich erwartet, dass sie während des Unterrichts »kommunizieren«, sich in Anwesenheit der Schüler verständlich machen, Inhalte gut "rüber bringen", die Teilnehmer am Geschehen beteiligen, sie "dort abholen, wo sie sind" etc. Aber was ist damit überhaupt gemeint? Bezeichnet die Handlung der Kommunikation ein akteurzentriertes vorläufiges Inden-anderen-Hineinversetzen und kann entsprechend nur gelingen, wenn die Identität der Inhalte in den Beteiligten durch externe Gegebenheiten (Milieu-Zugehörigkeit, allgemeine Überlappungen von Zeichenvorräten) vorab gesichert ist? Oder bezeichnet das Sich-Verständigen ein eher sprachzentriertes prozessuales Geschehen, das Teilnehmer in der sozialen Situation positioniert und ihnen dort genau den Spielraum lässt, der ihre individuellen Eigenarten ausblendet? Oder gelingt die Kommunikation bereits dadurch, dass dem Gegenüber formal »Motive« zugeschrieben werden können, ohne dass es von funktionaler Erforderlichkeit sei, dass die inhaltlichen Zu-schreibungen sich als wahr oder falsch erweisen? Diese Fragen lassen sich mit in die pädagogische bzw. didaktische Fachliteratur nur schwerlich beantworten. Die zentrale Funktionsweise, die gerade Gelingen oder Misslingen von Verständigung im Unterricht ausmacht, verbleibt eher im Dunkeln bzw. wird in Form von »handwerklichen« Tipps oder als Forderungen in Richtung Lehrer-Kompetenzen ausgelagert. Das einführende Seminar soll hier durch Rückgriff auf soziologisch-handlungstheoretische Reflexionen von interpersonaler Kommunikation gegensteuern. Literaturgestützt auf Basis studentischer Referate werden exemplarische Positionen vorgestellt und für Vergleiche zugespitzt.

Literatur:

Luhmann, Niklas (2004): Systeme verstehen Systeme. In: Niklas Luhmann und Dieter Lenzen (Hg.): Schriften zur Pädagogik. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 48–90. Schütz, Alfred (2004 [1932]): Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt. Konstanz: UVK, Verlagsgesellschaft. Ungeheuer, Gerold (2010): Einführung in die Kommunikationstheorie. Münster: Nodus Publ.

068575 Erziehung als Gegenstand soziologischer Theorie *Minas, T.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi:
M8 ; LA Berufsk.: M8
24.04.17 - 24.07.17, Mo 14-16, SCH 121.555

Die Frage, wie Erziehung möglich ist, wird für gewöhnlich auf Probleme der didaktischen Umsetzung von Inhalten zuspitzt, als Disziplinfrage auf Seiten der Adressaten konzentriert und im Übrigen durch pädagogische Theorien abgesichert. Die öffentliche Berichterstattung "prüft" meist die "Zustände" und gibt verheerende Urteile ab über die "Zukunft der Gesellschaft" (wenn alles so bleibt und sich wenig ändert). Das Seminar soll zeigen, dass die Soziologie hier alternative Blickrichtungen zu bieten hat. Das bedeutet nicht, dass man den Zuständen, Problemen etc. auch etwas "Gutes" abgewinnen kann. Es heißt lediglich, dass neben der Frage nach den anwendungsorientierten Bezugsproblemen, es überhaupt fraglich ist, wieso Erziehung sich in der

Form von professionalisierten, die soziale Herkunft weitgehend ausblenden Kontexten hat überhaupt stabilisieren können. Exemplarisch - anhand der beiden vielfach kontrastreichen, jedoch einschlägigen Ansätzen von P. Bourdieu und N. Luhmann - soll literaturgestützt in Form von Referaten eine Einführung in die gesellschaftstheoretischen Implikationen von Erkundung von Erziehung gegeben werden.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (2006): Die konservative Schule. Die soziale Chancengleichheit gegenüber Schule und Kultur. In: Pierre Bourdieu: Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik. Unveränd. Nachdr. Unter Mitarbeit von Margareta Steinrück. Hamburg: VSA-Verlag (Schriften zu Politik & Kultur, 4), S. 25–52.

Brosziewski, Achim (2010): Kulturelles Kapital, Bildung und die Selbstbeschreibung des Erziehungssystems. Gesellschaftstheoretische Impulse für eine Selbst-kritische Bildungssoziologie. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 30 (H. 4), S. 360-374.

Liebau, Eckart (2006): Der Störenfried. Warum Pädagogen Bourdieu nicht mögen. In: Barbara Friebertshäuser (Hg.): Reflexive Erziehungswissenschaft. Forschungsperspektiven im Anschluss an Pierre Bourdieu. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss, S. 41–58.

Luhmann, Niklas (2002): Das Erziehungssystem der Gesellschaft. Hg. v. Dieter Lenzen. Frankfurt am Main: Suhrkamp. .

068577 Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter *Puls, W.*
 B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2
 21.04.17 - 28.07.17, Fr 14-16, SCH 121.554

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit den Grundlagen des abweichenden Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen und geht hierzu auf die Klassifikation, die Ursachen, die Entwicklung und den Verlauf psychischer Störungen ein. Altersspezifischen Entwicklungsrisiken und -abweichungen in der frühen Kindheit, im Kindergarten- und Grundschul- sowie im Jugendalter wird hierbei eine besondere Bedeutung zugemessen. Im Bereich der Diagnostik wird die Feststellung und Bewertung von Entwicklungsabweichungen und psychosozialen Belastungen skizziert (ICD-10 bzw. DSM V). Großen Raum nimmt anschließend die Darstellung von verschiedenen Entwicklungsstörungen, d.h. von Störungen des Verhaltens und der Emotionen (Angst, Depressionen usw.) sowie von Suchterkrankungen und somatoformen Störungen ein. Neben der Beschreibung der Störung werden Erklärungskonzepte und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Im letzten Teil des Seminars werden wichtige Anwendungsbereiche und Therapieansätze erörtert. Als Interventionen werden vor allem gut dokumentierte und empirisch abgesicherte Verfahren diskutiert (u.a. die sog. Kognitive Verhaltenstherapie). Unter anderem wird hier auf die Prävention psychischer Störungen durch die Änderung sozialer Rahmenbedingungen eingegangen (das Konzept der sog. „Gesunden Schule“). Eine schriftl. Präsentation (Referat mit schriftl. Ausarbeitung) durch die Studierenden ist möglich und erwünscht.

Bemerkung:

Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie. Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008. 6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR.

Literatur:

Literatur: Petermann, Franz (2013) (Herausgeber): Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie. ISBN: 9783801724474. Göttingen: Hogrefe

Masterstudiengang Erziehungswissenschaft, Modul Soziologie für Päd. Handlungsfelder (Studienbeginn im Bachelor bis WiSe 2010/2011)

068504 Sozialisierungstheorien (Vorlesung) *Grundmann, M.*
 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
 M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
 B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
 KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M3
 18.04.17 - 25.07.17, Di 14-16, SCH 121.5
 Einzeltermin, 25.07.17, Di 14-16, SCH 109.6

Bemerkung:

068509 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Ernst, St.*

; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.5
Einzeltermin, 27.04.17, Do 12-14, SCH 109.6

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

068515 Nationalstaat, Globalisierung, Weltgesellschaft (Vorlesung) *Kauppert, M.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.5

In der Vorlesung geht es um die gesellschaftstheoretische Rekonstruktion der Entstehung von Nationalstaaten im 19. Jahrhundert und deren Transformation im 20. Jahrhundert unter dem Vorzeichen dessen, was man gemeinhin „Globalisierung“ nennt. Aus einer soziologischen Perspektive lässt sich dieser Prozess u.a. als die Entstehung einer Weltgesellschaft beschreiben.

Literatur:

Theresa Wobbe, Weltgesellschaft. Bielefeld 1999.

068537 Klassiker der Erziehung und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; B-KJ(EW): KiJu.4
dreiwöchentlich, 21.04.17 - 28.07.17, Fr 12-18, SCH 121.520

Das Seminar bietet eine Einführung in einige der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie wie Emil Durkheim, Talcott Parsons, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Jan Pato#ka.

Literatur:

E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972; N. Luhmann, Schriften zur Pädagogik, 2004; T. Parsons, Die Schulklassse als soziales System: Einige Funktionen in der ame-rikanischen Gesellschaft (1959), In: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979, S. 161-193; M. Foucault, Was ist Aufklärung? (1984), In: M. Foucault, Schriften, Bd. IV, S. 687-706. Weitere-konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

068541 Angst macht Gesellschaft *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3
08.06.17 - 09.06.17, Do 10-20, SCH 121.554

Die Blockveranstaltung findet in der Pfingstwoche (Do./Fr.) statt. Ausgehend von psychologischen, soziologischen und philosophischen Überlegungen über Angst wird anhand von Erfahrungsübungen, Diskussionen und Literaturarbeit aufbereitet, wie Angst gesellschaftliche Verhältnisse und insbesondere die Lebensführung von Individuen beeinflusst.

068542 Sozialökologie der Nachhaltigkeit *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
20.04.17 - 26.07.17, Do 12-14, SCH 121.554

Der Begriff der Nachhaltigkeit ist schillernd und auch die Bestimmung dessen, was nachhaltig sein soll, ist höchst umstritten. Wir wollen den relationalen Aspekten von Nachhaltigkeit nachgehen und dies entlang einer sozialökologischen Forschungsheuristik. Das Seminar findet zeitgleich mit dem Brotzeitkolloquium des Zentrums für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung statt. Die Teilnahme am Brotzeitkolloquium ist verpflichtend, da wir im Seminar die dort behandelten Fragestellungen aufgreifen.

068544 Schule und Gewalt *Heimken, N.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
24.04.17 - 24.07.17, Mo 12-14, SCH 121.554

Durch die Diskussion um Cybermobbing und spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vor allem für die Schulen wird vielfach eine Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

068547 Die Präsentation des Selbst im Alltag: Spielen wir alle Theater? *Degen, C.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
20.04.17 - 27.07.17, Do 14-16, SCH 121.554

Nach Erving Goffman handelt es sich um ein für das Individuum notwendiges alltägliches Schauspiel, sich selbst in „angemessener“ Weise in verschiedensten Situationen zu präsentieren. Hinter den möglichst positiv zu gestaltenden Inszenierungen liege jedoch ein wichtiges Anliegen: das „wahre“ Selbst müsse vor den Übergriffen der Anderen und sozialen Zumutungen geschützt werden. Direkt daran knüpft die Frage an, wer „wir“ dann „wirklich“ sind!? In der Theatermetapher schwingt zudem ein mit dem Rollenhandeln einhergehender Balanceakt mit: Inwiefern verhalten wir uns einerseits in jeweiligen Rollen als (z.B. Familienvater, Frau, StudentIn, SchülerIn, LehrerIn, Hipster) konformistisch und passen uns bestimmten kulturellen und sozialen Handlungserwartungen an? In welchem Ausmaß sind wir andererseits in der Lage, (einengende und widersprüchliche) Rollenerwartung zu reflektieren, uns in kritischer Distanz ihnen gegenüber zu verhalten und somit unsere Individualität zu behaupten? Im Seminar werden Auszüge aus Goffmans Klassiker gelesen, kritisch gewürdigt und auf aktuelle Fragen zu Identitätsdarstellungen und Rollenhandeln übertragen (z.B. Techniken des „impression managements“ in s.g. „sozialen Medien“, Weiblichkeits- und Männlichkeitsinszenierungen etc.). Daran anknüpfend diskutieren wir Theorien, die an Goffmans Arbeiten anlehnen. So stellt z.B. Krappmann vier „identitätsfördernde Fähigkeiten“ vor, die zu einem Gelingen des Balanceakts beitragen sollen. Diese und auch weitere Aspekte dürften hilfreich für angehende LehrerInnen sein.

Literatur:

Goffman, Erving: Wir alle spielen Theater. München 1991. Krappmann, Lothar: Soziologische Dimensionen von Identität. Strukturelle Bedingungen für die Teilnahme an Interaktionsprozessen. Stuttgart 1971. (weitere Literatur folgt)

068549 Sozialisatiou n - Grundlagen und Theorien *Degen, C.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
18.04.17 - 25.07.17, Di 10-12, SCH 121.555

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, mit Normierungen, dem Verständnis von Sozialisation und der Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar führt ein in die wichtigsten Grundlagen von Vergesellschaftungsprozessen.

Literatur:

Literaturangabe: folgt

-
- 068559 Zur Bedeutung des Nicht-Menschlichen in verschiedenen sozialen Handlungsfeldern *Höppner, G.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ;
Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8
14-täglich, 03.05.17 - 26.07.17, Mi 10-14, SCH 121.519
Einzeltermin, 05.07.17, Mi 10-14, SCH 121.519

In der Soziologie wurde lange Zeit auf den Menschen als zentralen Akteur fokussiert, wenn es um die Genese des Sozialen ging. Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und soziologische Studien verdeutlichen jedoch, dass die Soziogenese ebenso durch das Nicht-Menschliche – Dinge, Artefakte, Technologien, Tiere etc. – beeinflusst ist. In diesem Seminar werden wir anhand einer Betrachtung unterschiedlicher sozialer Handlungsfelder die Bedeutung des Nicht-Menschlichen diskutieren. Dazu werden wir auch konzeptuelle Annahmen zu Materialität, Agency, Netzwerken, Relationalität, Zeitlichkeit und zur Dichotomie Mensch/Nicht-Mensch besprechen. Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten) oder Referat mit Thesenpapier (1-2 Seiten) und schriftlicher Ausarbeitung (13-15 Seiten)

Literatur:

Literatur Haraway, Donna J. (1991) A cyborg manifesto: Science, technology, and socialist feminism in the late twentieth century. In: Haraway, Donna J. (Hg.): *Simians, cyborgs, and women: The Reinvention of nature*. London: Free Association Books, S. 149-182. Hirschauer, Stefan (2004): *Praktiken und ihre Körper. Über materielle Partizipanden des Tuns*. In: Hörning, Karl H./ Reuter, Julia (Hg.): *Doing Culture. Zum Begriff der Praxis in der gegenwärtigen soziologischen Theorie*. Bielefeld: transcript, S. 73-91.

-
- 068566 Einführung in die Wissenschaftssoziologie *Korte, J.*
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
19.04.17 - 26.07.17, Mi 16-18, SCH 121.554

Wissenschaft und ihre Produkte prägen die Gestalt moderner Gesellschaften. Wissenschaftliches Wissen spielt in nahezu allen gesellschaftlichen Teilbereichen eine wachsende Rolle. Die Wissenschaftssoziologie stellt sich die soziologische Erforschung der Wissenschaft und ihrer Bedeutung für die Gesellschaft als Aufgabe. Darunter fallen Untersuchungen über die Institutionen und das Handeln von WissenschaftlerInnen sowie die Analyse sozialer Grundlagen des wissenschaftlichen Wissens. Das Seminar soll einen Überblick über die wichtigsten empirischen wie theoretischen Forschungstraditionen der Wissenschaftssoziologie bieten. Diese reichen von der normativen Struktur der Wissenschaft über das Produzieren wissenschaftlicher Wahrheiten bis hin zur These der Verwissenschaftlichung der Gesellschaft. Ebenfalls werden die historische Entwicklung der modernen Wissenschaften und die gesellschaftliche Rezeption wissenschaftlichen Wissens aus soziologischer Sicht behandelt.

Literatur:

Einführende Literatur: Felt, Ulrike; Helga Nowotny & Klaus Taschwer (1995): *Wissenschaftsforschung. Eine Einführung*. Frankfurt/M. & New York (Campus). Weingart, Peter (2003): *Wissenschaftssoziologie*. Bielefeld (transcript).

-
- 068573 Soziologische Handlungstheorie im Lichte aktuellerer Gewaltforschung *Minas, T.*
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; ESL L2
18.04.17 - 25.07.17, Di 14-16, SCH 121.520

In der neueren soziologischen Gewaltforschung wird das altehrwürdige Modell des "zweckrationalen Handelns" einer harten Kritik unterzogen. Welchen Zweck ein jeweiliger Täter verfolgt hat oder ob das Mittel, das er/sie für sein/ihr Tun eingesetzt hat, auch angemessen war, scheint demnach nicht nur eine Fragerichtung zu sein, mit der sich Gerichte und die öffentliche Berichterstattung befassen. Folgt man den prominenteren Autoren dieser neueren Gewaltforschung, dann schreibt auch die Theorie des Handelns diese den Blick verstellende Perspektive letztendlich fort. Eigendynamik, körperliches Empfinden (Leid, Schmerz), Sprachlosigkeit bzw. Verlegenheit im Angesicht einzelner Ereignisse gelten darum als Sachverhalte "irrationaler" Art am Rande des Sozialen (oder als Spezialfälle kybernetischer Theoriebildung). Das einführende Seminar setzt sich im Kern mit dieser Kritik auseinander. Dabei

Brosziewski, Achim (2010): Kulturelles Kapital, Bildung und die Selbstbeschreibung des Erziehungssystems. Gesellschaftstheoretische Impulse für eine Selbst-kritische Bildungssoziologie. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 30 (H. 4), S. 360-374.

Liebau, Eckart (2006): Der Störenfried. Warum Pädagogen Bourdieu nicht mögen. In: Barbara Friebertshäuser (Hg.): Reflexive Erziehungswissenschaft. Forschungsperspektiven im Anschluss an Pierre Bourdieu. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss, S. 41–58.

Luhmann, Niklas (2002): Das Erziehungssystem der Gesellschaft. Hg. v. Dieter Lenzen. Frankfurt am Main: Suhrkamp. .

068577 Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter *Puls, W.*
B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2
21.04.17 - 28.07.17, Fr 14-16, SCH 121.554

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit den Grundlagen des abweichenden Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen und geht hierzu auf die Klassifikation, die Ursachen, die Entwicklung und den Verlauf psychischer Störungen ein. Altersspezifischen Entwicklungsrisiken und -abweichungen in der frühen Kindheit, im Kindergarten- und Grundschul- sowie im Jugendalter wird hierbei eine besondere Bedeutung zugemessen. Im Bereich der Diagnostik wird die Feststellung und Bewertung von Entwicklungsabweichungen und psychosozialen Belastungen skizziert (ICD-10 bzw. DSM V). Großen Raum nimmt anschließend die Darstellung von verschiedenen Entwicklungsstörungen, d.h. von Störungen des Verhaltens und der Emotionen (Angst, Depressionen usw.) sowie von Suchterkrankungen und somatoformen Störungen ein. Neben der Beschreibung der Störung werden Erklärungskonzepte und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Im letzten Teil des Seminars werden wichtige Anwendungsbereiche und Therapieansätze erörtert. Als Interventionen werden vor allem gut dokumentierte und empirisch abgesicherte Verfahren diskutiert (u.a. die sog. Kognitive Verhaltenstherapie). Unter anderem wird hier auf die Prävention psychischer Störungen durch die Änderung sozialer Rahmenbedingungen eingegangen (das Konzept der sog. „Gesunden Schule“). Eine schriftl. Präsentation (Referat mit schriftl. Ausarbeitung) durch die Studierenden ist möglich und erwünscht.

Bemerkung:

Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie. Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008. 6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR.

Literatur:

Literatur: Petermann, Franz (2013) (Herausgeber): Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie. ISBN: 9783801724474. Göttingen: Hogrefe

068600 Ambivalenz Erfahrungen und potenzielle Umgangsformen *Stockmann, S.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
18.04.17 - 25.07.17, Di 08-10, SCH 121.554

Das sogenannte Ambivalente verweist auf eine allgegenwärtige und widersprüchliche Erfahrung des Denkens, Fühlens und Wollens. Besonders zwischenmenschliche Beziehungen sind geprägt von bipolaren Erfahrungen des ‚hin und her gerissen Seins‘ oder eines ‚es geht nicht mit, aber auch nicht ohne‘ – Hass-Liebe. Das charakteristische Merkmal dieser Ambivalenz Erfahrungen liegt folglich in seiner Unauflöslichkeit. Daher richtet sich der Fokus im Seminar zum einen auf das Konzept des Ambivalenten und was darunter zu verstehen ist. Dafür wird das Ambivalente aus sozialisationstheoretischer Perspektive gemeinsam aufgearbeitet, analysiert und modifiziert. Zum anderen wird der Frage nachgegangen, wie das Ambivalente erlebt und vor allem welche Umgangsformen erkennbar werden. Das gemeinsame Ziel des Seminars ist es, das Konzept des Ambivalenten anhand des Ansatzes von Kurt Lüscher nachvollziehbar zu gestalten und einen Ausweg für die Unauflöslichkeit von Ambivalenz Erfahrungen mit Hilfe potenzieller Umgangsformen zu schaffen.

Literatur:

Vorläufige Quellen Bauman, Zygmunt (2005): Moderne und Ambivalenz. Das Ende der Eindeutigkeit. Hamburger Edition. Hamburg. Bleuler, Eugen (1914): Die Ambivalenz. In: Universität Zürich (Hrsg.): Festgabe zur Einweihung der Neubauten. Schulthess & Co. Zürich. S. 95-106. Lüscher, Kurt / Lettke, Frank / Pajung-Bilger, Brigitte / Böhmer, Sabrina (2000): Generationenambivalenzen operationalisieren: Konzeptuelle, methodische und forschungspraktische Grundlagen. Universität Konstanz. Forschungsschwerpunkt Gesellschaft und Familie. Arbeitspapier Nr. 34.1. Lüscher, Kurt (2010): "Homo ambivalens". Herausforderung für Psychotherapie und Gesellschaft. In: Psychotherapeut. 2/2010. Springer-Verlag Berlin. S. 136-146. Lüscher, Kurt (2011): Ambivalenzen weiterschreiben. Eine wissenschaftlich-

pragmatische Perspektive. In: Forum Psychoanalyse, 27/2011. Springer-Verlag. Berlin. S. 373-393. Lüscher, Kurt (2012): Menschen als "homines ambivalentes". In: Korczak, Dieter (Hrsg.). Ambivalenzverfahren. Asanger Verlag. Kröning. S. 11-32. Lüscher, Kurt (2013): Das Ambivalente erkunden. In: Borst, Ulrike / Fischer, Hans Rudi / von Schlippe, Arist (Hrsg.): Familiendynamik. Jahrgang 38. Heft 3. 2013. Klett-Cotta. Stuttgart. S. 238-247.

Lehramt nach LPO (1994, 2003 auslaufend)

068573 Soziologische Handlungstheorie im Lichte aktuellerer Gewaltforschung *Minas, T.*
Gewaltforschung
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; ESL L2
18.04.17 - 25.07.17, Di 14-16, SCH 121.520

In der neueren soziologischen Gewaltforschung wird das altehrwürdige Modell des "zweckrationalen Handelns" einer harten Kritik unterzogen. Welchen Zweck ein jeweiliger Täter verfolgt hat oder ob das Mittel, das er/sie für sein/ihr Tun eingesetzt hat, auch angemessen war, scheint demnach nicht nur eine Fragerichtung zu sein, mit der sich Gerichte und die öffentliche Berichterstattung befassen. Folgt man den prominenteren Autoren dieser neueren Gewaltforschung, dann schreibt auch die Theorie des Handelns diese den Blick verstellende Perspektive letztendlich fort. Eigendynamik, körperliches Empfinden (Leid, Schmerz), Sprachlosigkeit bzw. Verlegenheit im Angesicht einzelner Ereignisse gelten darum als Sachverhalte "irrationaler" Art am Rande des Sozialen (oder als Spezialfälle kybernetischer Theoriebildung). Das einführende Seminar setzt sich im Kern mit dieser Kritik auseinander. Dabei geht es nicht nur um unterschiedliche Gewaltbegriffe. Es geht auch über den genannten Einwand hinaus, als die angemahnten äußerlichen Tatsachenfeststellungen bei weitem nicht Sache der "Gewalt" an sich sind (sondern z.B. auch für Gespräche gelten können).

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Literatur (u.a.): Trotha, Trutz von (1997): Zur Soziologie der Gewalt. In: Trutz von Trotha (Hg.): Soziologie der Gewalt. Opladen: Westdt. Verl., S. 9-56.

Examensberatung (für alle Studiengänge)

068507 Kolloquium "Theoriwerkstatt" (MMA 6) *Renn, J.*
; MMA 6
18.04.17 - 25.07.17, Di 18-20, SCH 121.555

Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Postgraduierte in der Qualifikationsphase (Master-, Magisterarbeit, Dissertation) und verbindet die Besprechung laufender Arbeiten mit der Arbeit an den Methoden und der Einübung in die spezifischen Techniken der "Theorieproduktion" inklusive Argumentations-, Darstellungs- und Schlußformen sowie wissenschaftstheoretischer Überlegungen.

persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung abgesprochen/festgelegt

068535 Kolloquium (MMA 6) *Tasheva, G.*
MMA 6
19.04.17 - 26.07.17, Mi 18-20, SCH 121.520

Das Kolloquium bietet den Studierenden in der Qualifikationsphase der Bachelor- und Masterarbeit die Möglichkeit für intensive Besprechungen verbunden mit dem Einüben in Argumentationslogiken und Darstellungsformen.

Anmeldung über persönliche Vorbesprechung.

068509 Bildung - Sozialisation - Zusammenleben, *Grundmann, M.*
Doktorandenkolloquium
; Prom.
18.04.17 - 25.07.17, Di 18-20, SCH 121.519

In dem Kolloquium werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Master, Promotion) vorgestellt und diskutiert.

Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

068510 Kolloquium (MMA 6) *Ernst, St.*
; MMA 6 ; Prom.
19.04.17 - 26.07.17, Mi 18-20, SCH 121.555

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de

068512 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA *Weischer, Chr.*
6)
MMA 6 ; Prom.
18.04.17 - 25.07.17, Di 18-20, SCH 121.515

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

068516 Kolloquium zur Religionssoziologie (MMA 6) *Kauppert, M.*
MMA 6 ; M.A.: H 3 ; Prom.

Die Lehrveranstaltung findet nach Absprache statt. Termine nach Vereinbarung.

Bitte per Mail anfragen: kauppert@uni-muenster.de

Das Kolloquium findet in der Johannisstraße 4, Raum 101 statt.

Bemerkung:

Literatur:

068517 Doktorandenkolloquium (MMA 6) *Pollack, D.*
MMA 6 ; Prom.
19.04.17 - 26.07.17, Mi 18-20, SCH 121.519

068528 Kolloquium (MMA 6) *Späte, K.*
MMA 6
21.04.17 - 28.07.17, Fr 10-12, SCH 121.519

Das Examenskolloquium findet in Raum 542 statt.

Kooperation 1-Fach Master Islamwissenschaft und Arabistik

068505 Vorlesung Soziologische Theorien *Renn, J.*
; B-(2-fach)Soz.: M1
20.04.17 - 27.07.17, Do 10-12, SCH 121.5

Die Vorlesung führt in Soziologische Theorien anhand dreier Perspektive auf soziale Phänomene ein: Mit Blick auf soziales Handeln, auf Interaktion und auf soziale Ordnungen. In der Vorlesung werden diese Perspektiven historisch anhand einzelner, in der Regel "klassischer" Theorien entwickelt und in ihrer Bedeutung für das Verständnis sozialer Phänomene in der Gegenwart diskutiert.

Bemerkung:
Literatur:

Hans Joas/Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

068509 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Ernst, St.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
20.04.17 - 27.07.17, Do 12-14, SCH 121.5
Einzeltermin, 27.04.17, Do 12-14, SCH 109.6

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

068515 Nationalstaat, Globalisierung, Weltgesellschaft (Vorlesung) *Kauppert, M.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
19.04.17 - 26.07.17, Mi 10-12, SCH 121.5

In der Vorlesung geht es um die gesellschaftstheoretische Rekonstruktion der Entstehung von Nationalstaaten im 19. Jahrhundert und deren Transformation im 20. Jahrhundert unter dem Vorzeichen dessen, was man gemeinhin „Globalisierung“ nennt. Aus einer soziologischen Perspektive lässt sich dieser Prozess u.a. als die Entstehung einer Weltgesellschaft beschreiben.

Literatur:

Theresa Wobbe, Weltgesellschaft. Bielefeld 1999.

068519 Alternative Religiosität *Kauppert, M.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
20.04.17 - 27.07.17, Do 16-18, SCH 121.520

Gegenstand des Seminars sind relativ neue religiöse Bewegungen wie sie einerseits durch die Revitalisierung und Modifikation traditioneller Heilsangebote (z.B. Pfingstbewegung), andererseits aber auch durch einen spätmodernen Synkretismus (z.B. New Age und Esoterik) religiösen Glaubens und religiöser Praktiken gekennzeichnet sind.

Literatur:

Hubert Knoblauch, Religionssoziologie. Berlin 1990, S. 170-188
